



Die städtischen Unternehmen im Überblick



Beteiligungsbericht 2024



Liebe Leserinnen und Leser,



mit unserem jährlich erscheinenden Beteiligungsbericht informieren wir über die eigenständigen, wirtschaftlichen Unternehmen, an denen die Stadt Ingolstadt unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Eine Vielzahl der öffentlichen Aufgaben wird durch die derzeit 50 städtischen Unternehmen erfüllt, deren breites Aufgabenspektrum sich auf die Energie- und Trinkwasserversorgung, Abfall- und Abwasserentsorgung, Krankenhaus- und Pflegeleistungen, den öffentlichen Personennahverkehr sowie die Bereitstellung von Wohnraum erstreckt. Es umfasst darüber hinaus auch die Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung sowie attraktive Freizeitanlagen und die Sanierung historischer städtischer Bauten.

Unser Beteiligungsbericht vermittelt Ihnen einen detaillierten Überblick über das Leistungsangebot der städtischen Unternehmen und den hierfür erforderlichen Mitteleinsatz. Er gibt zudem Auskunft über das in den städtischen Unternehmen gebundene Vermögen und dessen Finanzierung. Darüber hinaus wird auf die weitere Unternehmensentwicklung eingegangen unter Würdigung möglicher Chancen und Risiken. Dem Ingolstädter Stadtrat dient der Beteiligungsbericht als Unterstützung bei der Steuerung und Überwachung der ausgliederten Aufgabenbereiche.

Im Jahr 2023 waren in den ortsansässigen städtischen Unternehmen 5.903 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, die aufgabenorientiert ein Gesamtvermögen von rund 2,164 Mrd. EUR bewirtschafteten. In den Ausbau und die Weiterentwicklung der städtischen Infrastruktur wurden Mittel in Höhe von 242 Mio. EUR investiert.

Die städtischen Unternehmen werden auch künftig für eine nachhaltige und bedarfsgerechte Infrastruktur zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger sorgen.

Allen Beschäftigten sowie den Geschäftsleitungen der städtischen Unternehmen danke ich für ihre engagierte Arbeit und ihren Einsatz in diesen fordernden Zeiten für unsere Stadt.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'C. Scharpf', written over a faint circular stamp.

Dr. Christian Scharpf

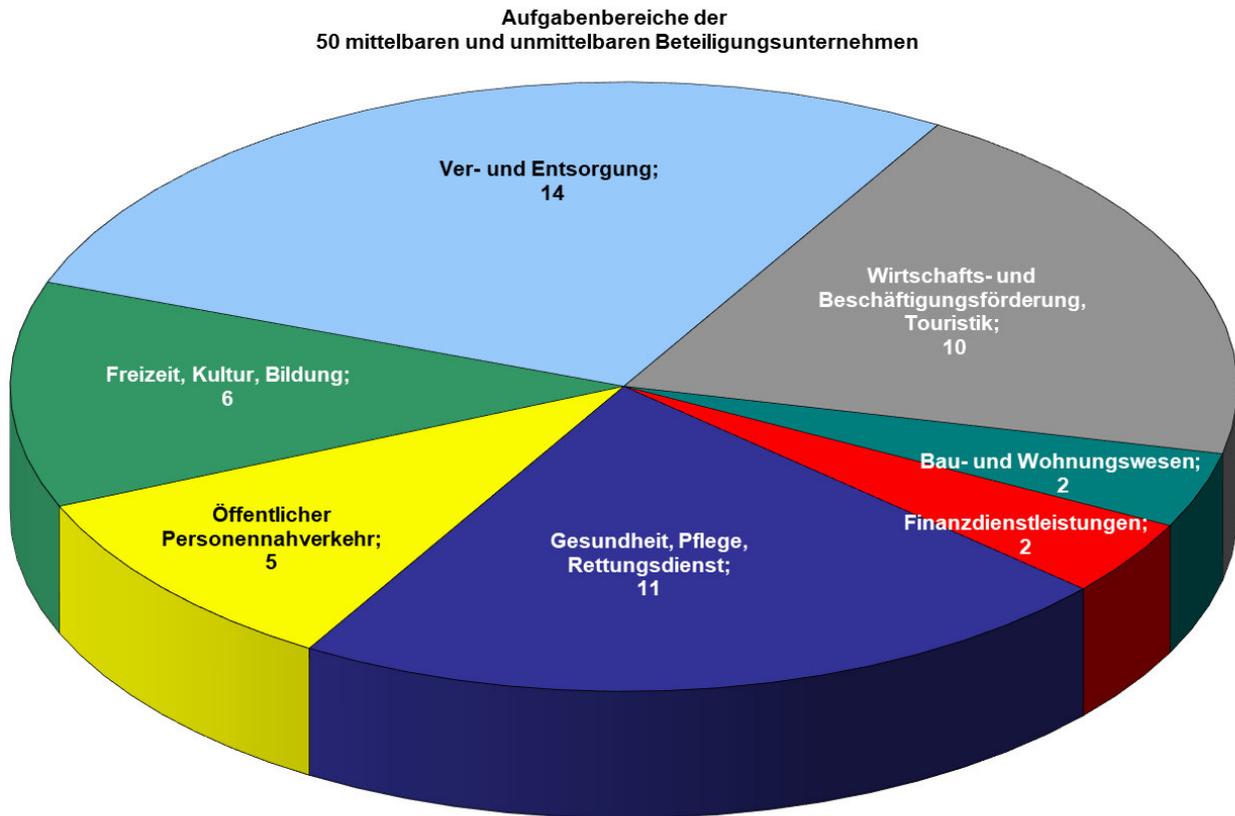
INHALTSVERZEICHNIS

Die kommunalen Unternehmen im Überblick	5
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	6
Struktur des städtischen Unternehmensverbundes	17
Kenngrößen städtischer Beteiligungen	20
Veröffentlichung der Bezüge der geschäftsführenden Organe	22
Ver- und Entsorgung	23
Konzernabschluss Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	24
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	34
BioIN GmbH	45
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	51
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH	58
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	64
Bayerngas GmbH	71
SWI Windpark Hain-Ost GmbH	79
Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG	81
Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG	83
Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG	85
EnKaln Verwaltungs GmbH	87
EnKaln GmbH & Co. KG	88
COM-IN Telekommunikations GmbH	90
Zweckverband Zentralkläranlage Ingolstadt	94
Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt	98
Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung, Touristik	105
IFG Ingolstadt AöR	106
IN-Campus GmbH	117
Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH i. L.	120
Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mit beschränkter Haftung	122
Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH	124
brigk Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH	128
AININ Artificial Intelligence Network Ingolstadt gGmbH	133
Internationale Bauausstellung Metropolregion München GmbH	136
Zweckverband Informationstechnik Franken	138
Planungsverband Region Ingolstadt	139
Bau- und Wohnungswesen	141
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH	142
INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH	148
INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG	149

Finanzdienstleistungen	153
Zweckverband Sparkasse Ingolstadt Eichstätt	154
Sparkasse Ingolstadt Eichstätt AöR	155
Gesundheit, Pflege, Rettungsdienst	163
Konzernabschluss Krankenhauszweckverband Ingolstadt	164
Krankenhauszweckverband Ingolstadt	170
Klinikum Ingolstadt GmbH	178
Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH	190
Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	194
Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH	197
Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	201
Kardio-CT GmbH & Co. KG	203
CT 64 Verwaltungs-GmbH	204
Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH	205
Klinikum Ingolstadt – Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH	211
SAPV Region 10 GmbH	214
Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Region Ingolstadt	217
Öffentlicher Personennahverkehr	221
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH	222
Stadtbus Ingolstadt GmbH	230
Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt	237
Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt AöR	243
beka GmbH	245
Freizeit, Kultur, Bildung	247
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH	248
Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH	255
Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH i. L.	258
Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungen GmbH i. L.	261
Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH	263
Zweckverband Gymnasium Gaimersheim	267
Allgemeine Angaben	269
Abkürzungsverzeichnis	275

Die kommunalen Unternehmen im Überblick

Die Stadt Ingolstadt erbringt eine Vielzahl ihrer öffentlichen Aufgaben durch ihre 50 kommunalen Unternehmen und Beteiligungen, die ein breit gefächertes Leistungsspektrum aufweisen.



Die **wesentlichen Kenngrößen** zeigen die Bedeutung der städtischen Unternehmen:

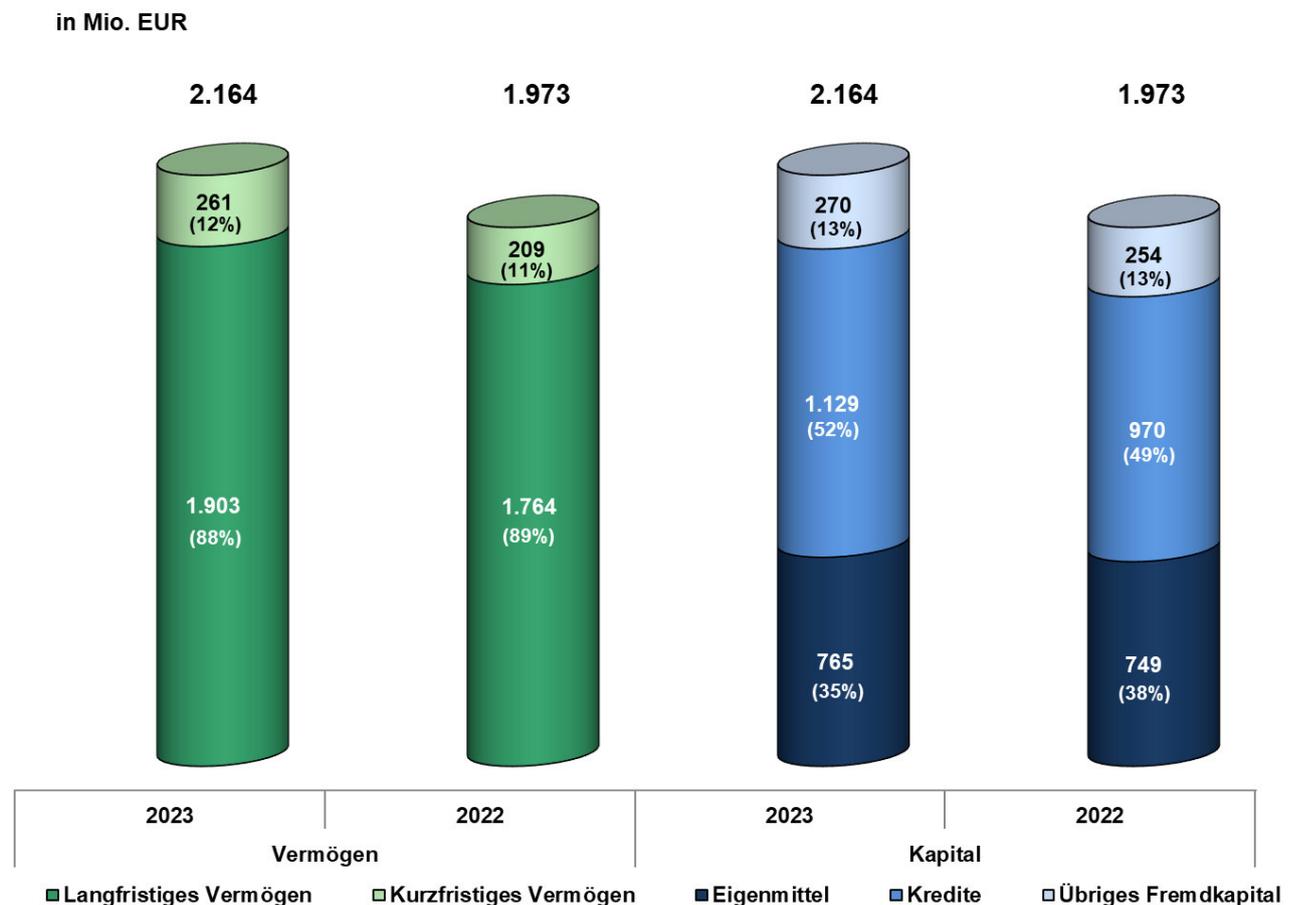
Beteiligungen der Stadt Ingolstadt		2023	2022	2021
Investitionen	Mio. EUR	242	161	178
Gesamtvermögen	Mio. EUR	2.164	1.973	1.949
davon langfristiges Anlagevermögen	Mio. EUR	1.903	1.764	1.745
Eigenmittel	Mio. EUR	765	749	736
Anteil am Gesamtvermögen	%	35%	38%	38%
davon Eigenkapital der Stadt Ingolstadt	Mio. EUR	482	415	403
Kreditvolumen	Mio. EUR	1.129	970	1.006
davon bereit gestellt durch die Stadt Ingolstadt	Mio. EUR	211	129	176
davon nicht rentierliche Schulden	Mio. EUR	89	78	70
Umsatzerlöse	Mio. EUR	763	647	609
Mitarbeiter /-innen	Beschäftigte	5.903	5.758	5.733

Um einen Gesamtüberblick über die **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage** zu geben, wurden für die städtischen Mehrheitsbeteiligungen nach den Grundsätzen für die Aufstellung eines Konzernabschlusses die wichtigsten Kenngrößen erhoben. Die Sparkasse wird aufgrund des nicht vergleichbaren Vermögens- und Kapitalaufbaus - wie auch bei anderen Gesamtab schlüssen von Kommunen - nicht einbezogen.

In einem ersten Schritt werden die Einzelwerte der Gesellschaften aufsummiert. Anschließend werden Verflechtungen der Gesellschaften untereinander eliminiert. Dies sind Forderungen und Verbindlichkeiten, die zwischen den Gesellschaften bestehen (Schuldenkonsolidierung). Ferner sind es Erlöse, die die Gesellschaften untereinander aus dem Leistungsaustausch erzielen (Aufwands- und Ertragskonsolidierung). Auch beim Eigenkapital sind Doppelerfassungen bei Mutter- und Tochtergesellschaft abzuziehen (Kapitalkonsolidierung). Ziel dieser Maßnahmen ist es, eine Aufblähung der Vermögens- und Kapitalstruktur und auch der Erträge zu vermeiden. Für die Minderheitsbeteiligungen wird nach den Equity-Konsolidierungsgrundsätzen der Kapitaleinsatz berücksichtigt. Dies gilt insbesondere für den Zweckverband Müllverwertungsanlage sowie für die Gesellschaften Digitales Gründerzentrum für die Region Ingolstadt GmbH und AININ Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH, welche mit dem Eigenkapitalanteil der Stadt Ingolstadt berücksichtigt werden.

Im Einzelnen verweisen wir hierzu auf die Seiten 20 und 21.

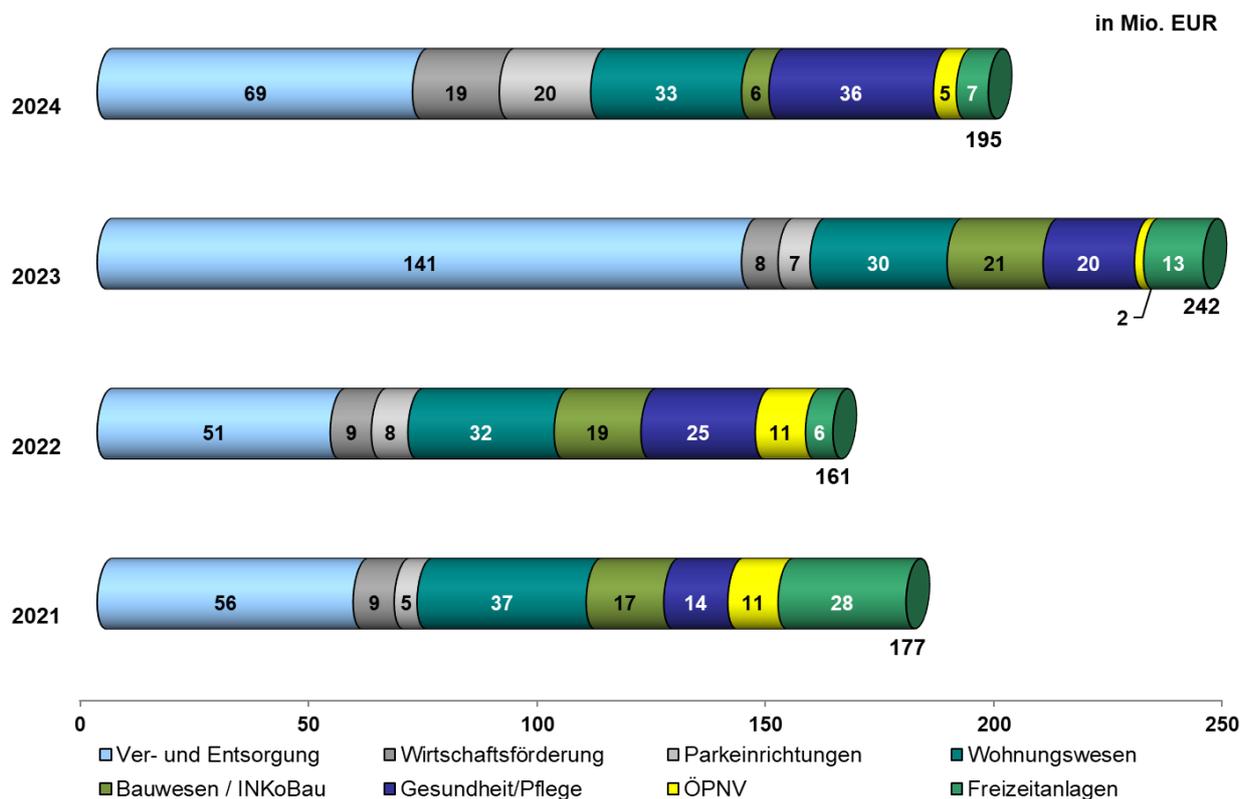
Die **Vermögens- und Kapitalstruktur** der städtischen Gesellschaften stellt sich in 2023 als eine „Einheit“ im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:



Das **Vermögen** der kommunalen Unternehmen ist in 2023 um 10 % auf 2,164 Mrd. EUR angewachsen. Davon sind 88 % nahezu unverändert langfristig im **Anlagevermögen** gebunden, welches sich im Vergleich zum Vorjahr um 139 Mio. EUR auf 1,903 Mrd. EUR erhöht hat. Dies resultiert aus den in 2023 getätigten Investitionen in Höhe von 242 Mio. EUR, die über den Abschreibungen für den Werteverzehr liegen.

Die weiterhin umfangreichen **Investitionen** sind ausgerichtet auf die städtischen Ziele:

- sichere und nachhaltige Energie- und Wasserversorgung
- Ausbau erneuerbarer Energien
- zuverlässige, wertstofforientierte Entsorgungswege
- flächendeckende Glasfasererschließung in Ingolstadt
- wirtschaftsfreundliche Infrastruktur zur Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- Förderung von Geschäfts- und Freizeittourismus
- ausreichende sozialverträgliche Wohnraumbereitstellung
- zügige Sanierung historischer städtischer Bauten
- qualitativ hochwertige klinische und pflegerische Versorgung vor Ort
- bedarfsgerechter Ausbau des ÖPNV
- attraktives Freizeitangebot



In **2023** entfallen 82 Mio. EUR der dargestellten Investitionen auf die Aufstockung stiller Reserven und den Ansatz eines Firmenwerts im Zusammenhang mit der Aufstockung der Anteile an der SWI Beteiligungen GmbH. Zudem wurden rund 11 Mio. EUR in die Netze und Anlagen der **Strom- und Gasversorgung** investiert. Auch in den ökologisch wertvollen Ausbau der Versorgung mit **Abwärme** flossen rund 11 Mio. EUR. Die Erweiterung des Ladesäulenangebots der **E-Mobilität** betreffen rund 3 Mio. EUR.

In die **Abwasser**beseitigung, insbesondere in die Erweiterung und Verbesserung der Abwassersammelkanäle, wurden in 2023 rund 9 Mio. EUR investiert. Der Ausbau des Wasserversorgungsnetzes umfasst rund 7 Mio. EUR. Darüber hinaus wurden die mehrjährigen Großprojekte Bau des Regenüberlaufbeckens Süd-Ost (13,3 Mio. EUR) fortgeführt bzw. der Brunnenneubau im Gerolfinger Eichenwald (4,5 Mio. EUR) begonnen.

Der Ausbau der flächendeckenden **Glasfaser**infrastruktur ist weitestgehend abgeschlossen. Nun stehen die Nachverdichtung bereits erschlossener Gebiete, die Neuanschlüsse von wirtschaftlich sinnvollen Gebieten sowie die Erweiterung von Faserkapazitäten sowie insbesondere Verkabelungen in Gebäuden der Wohnungswirtschaft im Mittelpunkt. In 2023 wurden rund 4 Mio. EUR investiert; in 2024 sind rund 8 Mio. EUR geplant.

Im Bereich **Wirtschaftsförderung** wurde das CongressCentrum auf dem Gießereigelände Mitte 2023 fertiggestellt und übergeben. Aufgrund von ausstehenden Restarbeiten sind noch Mittel von 4 Mio. EUR für das Jahr 2024 geplant. Die Projektkosten belaufen sich auf 66,9 Mio. EUR. Insbesondere steht im Jahr 2024 der Erwerb des Gebäudekomplexes Galeria Kaufhof mit rund 12 Mio. EUR an. Des Weiteren steht die Erneuerung der Dachkonstruktion im GVZ mit rund 2 Mio. EUR an.

Mit über 7.900 Parkplätzen in 14 beschränkten Parkeinrichtungen im Stadtgebiet, an den Bahnhöfen und am Audi Sportpark steht ein umfassendes **Parkangebot** zur Verfügung. Die Sanierung der Tiefgarage Theater Ost wurde in 2023 weitestgehend abgeschlossen; die Gesamtkosten beliefen sich auf 9,4 Mio. EUR. Nach dem erfolgten Baubeginn im Herbst 2023 wird das Parkhaus Arena mit geplanten Projektkosten von rund 21 Mio. EUR voraussichtlich im Herbst 2024 fertiggestellt.

Die GWG leistet mit ihrer umfangreichen Neubautätigkeit einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der **Wohnraumsituation** in Ingolstadt. Dafür werden im Zeitraum 2021 bis einschließlich 2024 Mittel in Höhe von rund 132 Mio. EUR investiert und 412 Wohneinheiten bezugsfertig gestellt sowie die weitere Grundlage für 220 Wohnungen geschaffen.

Die Sanierung der **städtischen Bauten** obliegt der INKoBau KG. Das Kavalier Dalwigk mit Anbau zur Errichtung eines digitalen Gründerzentrums wurde im Mai 2023 an die brigk GmbH übergeben und konnte ab Juli 2023 vollumfänglich in Betrieb genommen werden. Die Fertigstellung und Übergabe der Fläche der Neubauten am Kavalier Dalwigk erfolgte sukzessive bis April 2024. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 58 Mio. EUR. Die Sanierung des Georgianums umfasst ein Budget von rund 19 Mio. EUR und soll im ersten Quartal 2025 fertiggestellt werden. Die Übergabe der Flächen an die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt in der Goldknopfgasse und im Kollegiengebäude des Georgianums erfolgte bereits im Juni 2023.

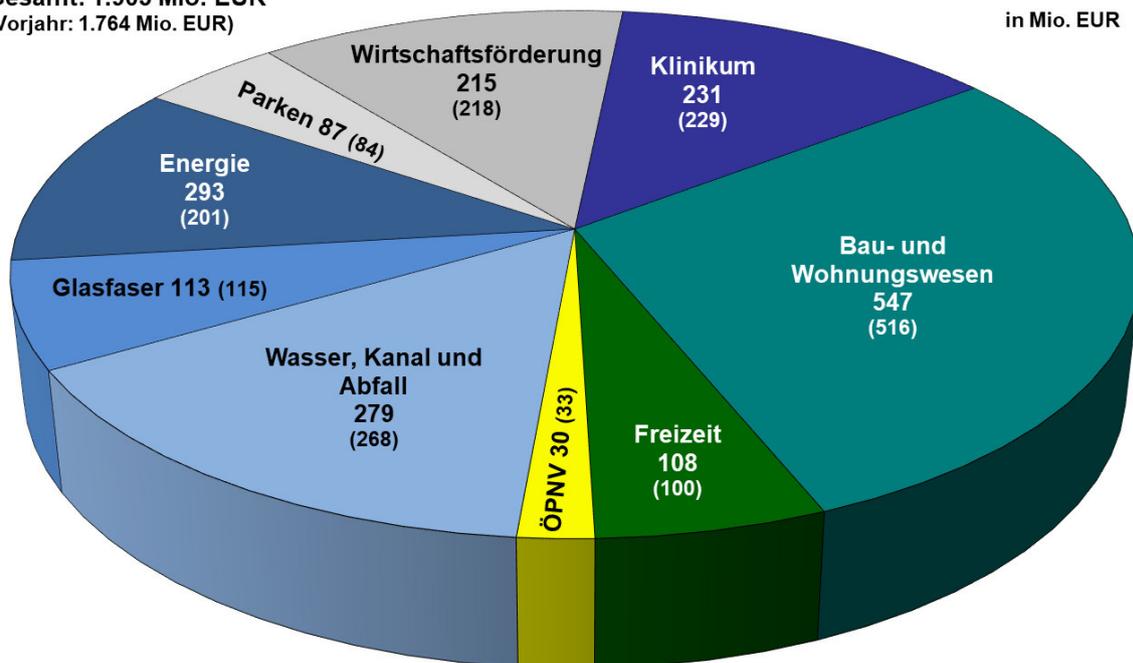
Im Bereich **Gesundheit und Pflege** sind für die Generalsanierung des Klinikums mit Teilersatzneubauten und den Neubau des Zentrums für psychische Gesundheit (einschließlich psychiatrische Tagesklinik) rund 1 Mrd. EUR veranschlagt. Bis 2023 sind für den somatischen Teil rund 100 Mio. EUR und für den psychiatrischen Teil rund 6 Mio. EUR verausgabt worden. Die Generalsanierung wurde in das Förderprogramm des Freistaates Bayern aufgenommen; es wird mit einer Förderung von rund 75 % gerechnet. Die Mittel für die nicht geförderten Ausgaben sind durch die Träger Stadt Ingolstadt und den Bezirk Oberbayern bereit zu stellen. In medizinische Geräte und Ausstattung sowie vor allem auch IT werden fortlaufend jährlich durchschnittlich knapp 10 Mio. EUR investiert.

Die Investitionen im **ÖPNV** betreffen vor allem die fortwährende Erneuerung und Modernisierung der Busflotte, den Ausbau der Betriebsleit- und Fahrgastinformationssysteme sowie den barrierefreien Umbau der Haltestellen.

Die Investitionen bei den **Freizeitanlagen** betreffen hauptsächlich die Attraktivierungsmaßnahmen des Erlebnisbads sowie die Kostenbeteiligung für die künftige Nutzung von 250 Stellplätzen im von der IFG errichteten Parkhaus an der Saturn Arena.

Das **langfristig gebundene Vermögen** der kommunalen Unternehmen setzt sich in 2023 bereichsbezogen im Vorjahresvergleich (Zahlen in Klammer) wie folgt zusammen:

Gesamt: 1.903 Mio. EUR
(Vorjahr: 1.764 Mio. EUR)



Dieses Vermögen wird zu rund 40 % über **Eigenmittel** finanziert, die im Vorjahresvergleich um 16 Mio. EUR auf 765 Mio. EUR angestiegen sind.

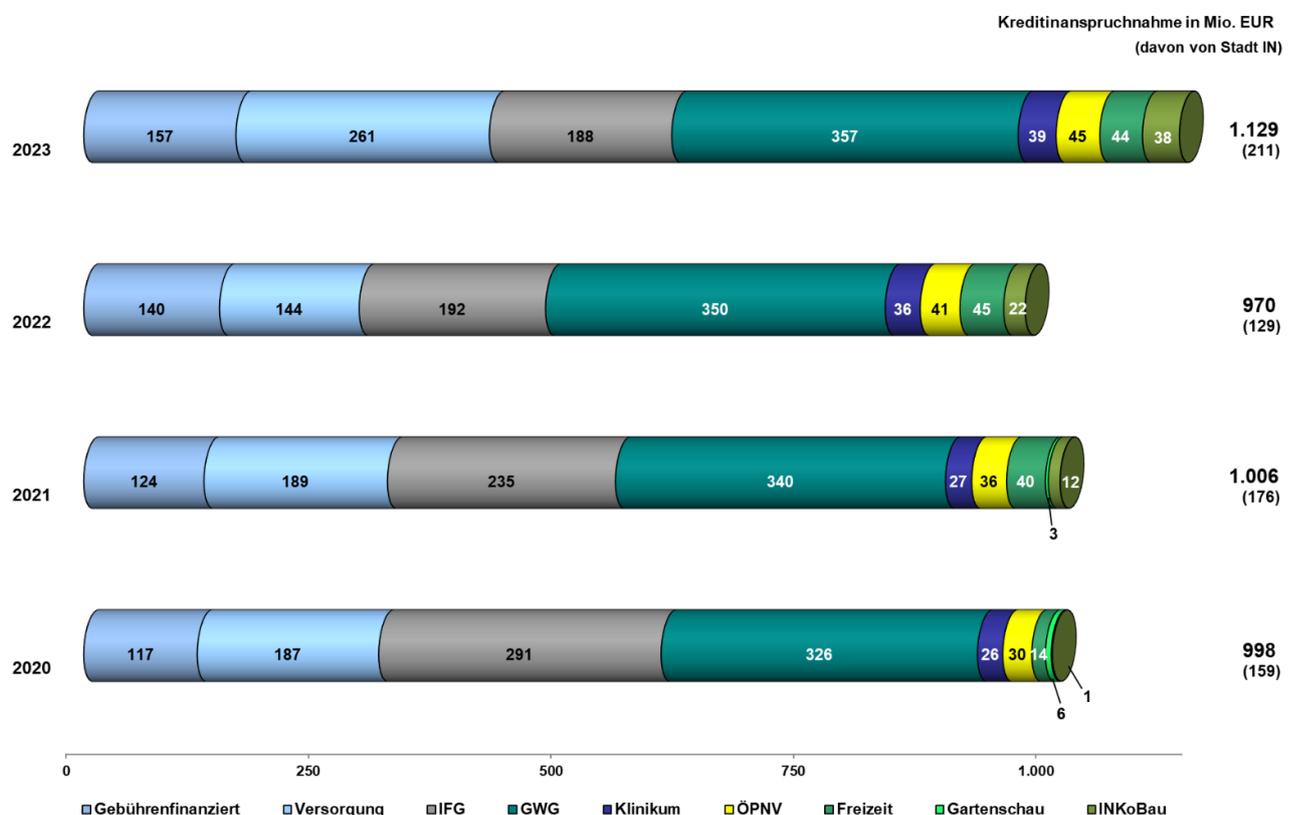
Die Eigenmittel bestehen in Höhe von 503 Mio. EUR aus **Eigenkapital**, das den Unternehmen von der Stadt Ingolstadt mit 482 Mio. EUR und von Fremdgegesellchaftern mit 21 Mio. EUR überlassen ist. In 2023 hat sich das Eigenkapital insgesamt um rund 11 Mio. EUR erhöht. Dies resultiert aus den eigenkapitalstärkenden **Einlagen der Stadt Ingolstadt** zur Finanzierung von Projekten der IFG (10,6 Mio. EUR), der Freizeitanlagen für das Erlebnisbad (9,4 Mio. EUR) und der INKoBau (0,8 Mio. EUR). Aus dem Vorjahresergebnis des Bereiches Energieversorgung wurden 8,3 Mio. EUR an die MVV Energie AG ausgeschüttet. Die Stadt Ingolstadt legte für die Vorjahresverluste bei den Freizeitanlagen und dem ÖPNV 12,1 Mio. EUR sowie bei der LGS 0,3 Mio. EUR ein. Darüber hinaus ist das Eigenkapital aufgrund der Aufstockung der Anteile an der SWI Beteiligungen GmbH und der Anteilsverkäufe an die Thüga AG und die N-ERGIE AG um 18,1 Mio. EUR gestiegen. Durch den erzielten Jahresüberschuss des ZV Müllverwertungsanlage erhöht sich auch der Eigenkapitalanteil der Stadt Ingolstadt um 0,9 Mio. EUR. Mindernd wirkt der in 2023 eingetretene **Jahresverlust der Unternehmen** von 32,9 Mio. EUR. Dieser betrifft mit 21,3 Mio. EUR den Betrieb des Klinikums sowie mit 7,4 Mio. EUR die IFG und mit 1,2 Mio. EUR insbesondere Vorfinanzierungskosten der INKoBau. Darüber hinaus konnten die Kosten des ÖPNV und der Freizeitanlagen in Höhe von 7,9 Mio. EUR nicht mehr durch die Gewinne der Energieversorgung gedeckt werden. Entlastend wirken die thesaurierten Gewinne der GWG (4,8 Mio. EUR) und der LGS (0,1 Mio. EUR).

Auch die öffentlichen Zuschüsse im Gesundheitswesen sowie die Beiträge und Kapitalzuschüsse der Anschlussnehmer im Bereich Ver- und Entsorgung haben **eigenkapitalähnlichen Charakter**. Unter Berücksichtigung der abschreibungskongruenten planmäßigen Auflösungen haben sich diese in 2023 um 5 Mio. EUR auf 262 Mio. EUR erhöht. Der Anstieg beruht auf den für die Generalsanierung und IT-Vorhaben des Klinikums gewährten öffentlichen Fördermitteln (5,3 Mio. EUR) und den von der Stadt Ingolstadt und dem Bezirk Oberbayern geleisteten Investitionsumlagen (11,4 Mio. EUR).

Über Kredite finanzieren die kommunalen Unternehmen ihre Investitionen und ihr Anlagevermögen grundsätzlich nur dann, wenn kostendeckende Einnahmen aus den Maßnahmen erzielt und damit Zins und Tilgung aus diesen Einnahmen gedeckt werden können (= **rentierliche Schulden**). Sofern keine kostendeckenden Entgelte von den Nutzern erhoben werden können, stellt die Stadt Ingolstadt aus dem städtischen Haushalt die erforderlichen Finanzmittel bereit. An die IFG erfolgt dies z.B. für das CongressCentrum (einschl. Tiefgarage). Für das Fahrgastinformationssystem und das rechnergestützte Betriebssystem beim ÖPNV sowie für das Sport- und Erlebnisbad legte die Stadt bei INKB Eigenmittel ein. Die INVG und die Stadtbus Ingolstadt sowie die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen finanzieren ihre Anlagen über Kredite (**nicht rentierliche Schulden**). Zins und Abschreibung (= Tilgung) werden ihnen über den jährlichen Defizitausgleich von INKB zur Verfügung gestellt.

Die städtischen Gesellschaften verfügen – mit Ausnahme der Bereiche ÖPNV und Freizeitanlagen (inkl. Gartenschau) – somit nur über rentierliche Schulden.

In 2023 ist die **Kreditinanspruchnahme** der kommunalen Unternehmen um 159 Mio. EUR auf 1.129 Mio. EUR angewachsen und stellt sich wie folgt dar:



Im Bereich der Wasserversorgung sowie der Abwasser- und Abfallentsorgung werden kostendeckende **Gebühren** erhoben, mit denen die zur **Finanzierung** der Investitionen aufgenommenen Kredite getilgt werden. Der Kreditbedarf hat sich in 2023 investitionsbedingt um 17 Mio. EUR auf 157 Mio. EUR erhöht.

Bei der **Versorgung** ist der Ausbau der Strom- und Gasnetze, deren kostenorientierte Nutzungsentgelte staatlich reguliert sind, kreditfinanziert. Im Bereich der Wärmeversorgung hingegen müssen die kreditfinanzierten Investitionen - im Vergleich zu anderen Energieträgern - über wettbewerbsfähige Preise am Markt verdient werden. Neben diesen Krediten aus den Netzen von rund 81 Mio. EUR sind ebenso kreditfinanziert die Biomüllvergärungsanlage (2,8 Mio. EUR) und die erworbenen Anteile an den Windparks im Hunsrück (6,9 Mio. EUR) sowie der errichtete SWI Windpark Hain-Ost in Oberfranken (22,8 Mio. EUR). Die Kreditmittelinanspruchnahme zur Finanzierung des Glasfaserausbaus beläuft sich zum Geschäftsjahresende 2023 auf rund 82 Mio. EUR.

Der Anstieg der Verschuldung im Bereich Versorgung um 117 Mio. EUR auf 261 Mio. EUR betrifft mit 56 Mio. EUR die Anteilsaufstockung bei der SWI Beteiligungen GmbH und mit 16 Mio. EUR den Ausbau des Wärmenetzes, den Wärmespeicher und die Elektromobilität. In 2022 wurden von den Energielieferanten hohe Sicherheitsleistungen (36 Mio. EUR) gewährt, die zur Deckung des Finanzbedarfs eingesetzt wurden. Im Laufe 2023 kehrte sich die Situation aufgrund der rückläufigen Energiebeschaffungspreise um und die SWI Energie GmbH musste wieder Sicherheitsleistungen an die Energielieferanten gewähren, die sich Ende 2023 auf 9 Mio. EUR beliefen.

Die **IFG** konnte ihre Verschuldung in 2023 um weitere 4 Mio. EUR auf 188 Mio. EUR abbauen. Sie betrifft Ende 2023 mit 109 Mio. EUR (Vorjahr 114 Mio. EUR) das GVZ, mit 44 Mio. EUR Parkeinrichtungen, mit 5 Mio. EUR Asylunterkünfte sowie mit 30 Mio. EUR Vorratsgrundstücke.

Bei der **GWG** führt die umfangreiche Neubautätigkeit zu einer kontinuierlich wachsenden Kreditinanspruchnahme auf 357 Mio. EUR Ende 2023.

Die Kredite des **Klinikums** betreffen im Wesentlichen das vermietete Ärztehaus sowie kreditfinanzierte Investitionen für Modulbauten und medizinische Geräte sowie darüber hinaus die erforderliche Zwischenfinanzierung der hohen Außenstände gegenüber den Krankenkassen und Fördermittelgebern. Auch der in 2020 vollzogene Grunderwerb (13 Mio. EUR) durch den Krankenhauszweckverband erfolgte kreditfinanziert.

Im Bereich **ÖPNV** erfordern insbesondere die Finanzierung der Busflotte sowie des rechnergestützten Betriebsleit- und Fahrgastinformationssystems Kreditaufnahmen. Da die Stadtbuss für ihre Fahrleistungen keine kostendeckenden Erlöse von den Fahrgästen erheben kann, benötigt sie zur Tilgung dieser Kredite Ausgleichszahlungen aus dem städtischen Haushalt. Daher stellen die Kredite im ÖPNV, die sich Ende 2023 auf 45 Mio. EUR belaufen, nicht rentierliche Schulden dar, die der Verschuldung der Stadt Ingolstadt zuzurechnen sind.

Die Finanzierung der **Freizeitanlagen** Saturn-Arena mit Zweiter Eishalle, die Sanierung des Freibades sowie die Errichtung des Sportbades als auch die Attraktivierungsmaßnahmen samt Heimfall des Erlebnisbads erfolgt über Kreditaufnahmen. Diese belaufen sich Ende 2023 auf rund 81 Mio. EUR. Die Tilgung dieser Darlehen nimmt die SWI Freizeitanlagen weitgehend aus den Verlustausgleichszahlungen, die sie mittelbar zu Lasten des städtischen Haushalts

erhält, vor. Die Stadt Ingolstadt hat für die erforderlichen künftigen Ausgleichszahlungen bereits Einlagen bei INKB von 37 Mio. EUR eingelegt, die kontinuierlich aufgelöst werden. Nach Abzug dieser Einlagen verbleiben Schulden von 44 Mio. EUR die als nicht rentierliche Schulden zu qualifizieren sind und ebenfalls der Verschuldung der Stadt Ingolstadt zuzurechnen sind. Im Gegensatz zu den Vorjahren kann aufgrund der hinter den Erwartungen zurückbleibenden Besucherfrequenz und Erlössituation nicht mehr davon ausgegangen werden, dass für einen Teilbetrag der Darlehen für das Erlebnisbad Zins und Tilgung erwirtschaftet werden können.

Die Kredite der **INKoBau** von insgesamt rund 38 Mio. EUR betreffen die Projekte Kavalier Dalwigk und Georgianum. Seit 2023 können diese über Mieteinnahmen getilgt werden.

Die von den kommunalen Unternehmen Ende 2023 beanspruchten Kredite von 1.129 Mio. EUR betreffen in Höhe eines Teilbetrages von 211 Mio. EUR Ausleihungen von der Stadt Ingolstadt, die damit einen Teilbetrag ihrer Liquiditätsüberschüsse anlegte. Aus Geldanlagen des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage stammten weitere 157 Mio. EUR.

Für Bankkredite der kommunalen Unternehmen bestehen teilweise Bürgschaften sowie Patronatserklärungen, mit denen die Stadt Ingolstadt den Kreditinstituten eine ausreichende finanzielle Ausstattung der Unternehmen zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen zusichert.

	Ausleihungen der Stadt	Bürgschaften/ Patronats- erklärungen der Stadt
	TEUR	TEUR
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	13.200	0
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	14.100	0
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH	10.000	0
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	32.500	0
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH, Stadtbus Ingolstadt GmbH	17.500	0
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH und Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH	59.050	13.130
COM-IN Telekommunikations GmbH	3.500	0
Klinikum Ingolstadt GmbH	5.000	0
INKoBau GmbH & Co. KG	10.700	0
IFG Ingolstadt AöR	6.625	2.793
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH	38.360	13
	per 31.12.2023	15.936
	per 31.12.2022	19.571

Das bestehende **übrige Fremdkapital** beläuft sich in 2023 auf 270 Mio. EUR und betrifft insbesondere kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leistungs- und Warenbezügen sowie Rückstellungen. Zur Erfüllung dieser kurzfristigen Verpflichtungen steht zum Stichtag 31.12.2023 liquides kurzfristiges Vermögen von 261 Mio. EUR gegenüber; darüber hinaus ist eine weitere Kreditverschuldung erforderlich.

Die **Ertragslage** der kommunalen Unternehmen ist von einer kostenbewussten, am Gemeinwohl orientierten Aufgabenerledigung und nicht von Gewinnstreben geprägt.

In 2023 verzeichnet der Unternehmensverbund **Ingolstädter Kommunalbetriebe** einen Verlust von TEUR 7.883. Unter Berücksichtigung der den Fremdgesellschaftern zustehenden Ergebnisanteile aus den Bereichen Energieversorgung (30 %) und Telekommunikation (25 %) sowie Biomüllvergärung (49 %) erhöht sich der auf INKB entfallende Verlust auf TEUR 12.535. Zu dessen Deckung erfolgte eine Entnahme aus den Rücklagen bei INKB in Höhe von TEUR 1.084. Unter Berücksichtigung weiterer Konsolidierungs- und Thesaurierungseffekte ergibt sich Verlustausgleichsbedarf von TEUR 12.423. Die aus dem städtischen Haushalt 2024 vorgenommene Verlustausgleichszahlung von TEUR 6.723 betrifft nicht erlösgedeckte Kosten im ÖPNV (TEUR 14.838) und bei den Freizeitanlagen (TEUR 2.251), die durch den 70%igen Gewinnanteil aus dem Bereich Energieversorgung (TEUR 9.408) und den Gewinn aus der Geschäftstätigkeit der INKB (TEUR 958 einschl. Abbau Verlustvortrag TEUR 110), der vor allem die Eigenkapitalverzinsung aus der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung sowie Gewinne aus Auftragsarbeiten widerspiegelt, nicht gedeckt werden konnten. Darüber hinaus leistete die Stadt Ingolstadt eine Einlage von TEUR 5.700 für die Kostenbeteiligung der SWI Freizeitanlagen GmbH für 250 Stellplätze im Parkhaus an der Saturn Arena.

Die **IFG** Ingolstadt AöR (einschl. EGZ GmbH) verzeichnet im Jahr 2023 einen Jahresverlust von TEUR 7.445. Aus der Beteiligung an der ISG wurde wie im Vorjahr eine Gewinnausschüttung von TEUR 250 vereinnahmt. Der Vermietungsbereich erzielte einen Überschuss von TEUR 3.063. Die Parkeinrichtungen verzeichnen nicht erlösgedeckte Aufwendungen von TEUR 2.359. Aus der Aufnahme des Betriebs des CongressCentrums im Mai 2023 resultieren Aufwendungen von TEUR 2.040, die insbesondere Abschreibungen betreffen. In den Bereich Standortmarketing wurde die Tochtergesellschaft Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH eingegliedert und verzeichnet zusammen mit dem Verlustausgleich der Tochtergesellschaft nicht erlösgedeckte Kosten in Höhe von TEUR 1.534. Für wirtschafts- und beschäftigungsfördernde Maßnahmen wurden TEUR 1.043 aufgewendet. Im Grundstückshandel ist ein negativer Ergebnisbeitrag von TEUR 895 zu verzeichnen, der insbesondere auf Rückstellungszuführungen für ein verkauftes Grundstück zurückzuführen ist. Die Kosten der allgemeinen Verwaltung beliefen sich auf TEUR 2.887.

Mit ihrem Jahresüberschuss von TEUR 4.831 erzielte die Gemeinnützige **Wohnungsbau-gesellschaft** Ingolstadt GmbH eine Eigenkapitalverzinsung von 4,2 %. Wie in den Vorjahren wird der Gewinn (Anteil Stadt TEUR 3.700) zur Stärkung der Eigenkapitalausstattung für die umfangreiche Neubautätigkeit nicht ausgeschüttet, sondern in der Gesellschaft belassen.

Die Gemeinnützige Ingolstädter **Veranstaltungs GmbH i.L.** verzeichnete im Liquidationsjahr 2023 einen Jahresfehlbetrag von TEUR 36. Die Stadt Ingolstadt leistete in 2023 keine Zuschüsse mehr zur Aufgabenerfüllung an die Gesellschaft.

Beim **Georgischen Kammerorchester** entstand bei einem städtischen Zuschuss von TEUR 1.222 ein Jahresüberschuss von TEUR 1.

Bei der INKoBau Ingolstädter **Kommunalbauten** GmbH & Co. KG (einschl. Verwaltungs GmbH) war in 2023 ein Jahresfehlbetrag von TEUR 1.151 zu verzeichnen. Da bis zur Fertigstellung der beiden Großprojekte Kavalier Dalwigk und Georgianum keine ausreichenden Mieterträge generiert werden können, entstehen Verluste, die aus den künftigen Einnahmen zu decken sind.

Der Unternehmensverbund **Klinikum** verzeichnete in 2023 erneut einen Verlust von TEUR 21.289 (Vorjahr TEUR 8.817). Für die weiter gestiegenen Betriebsaufwendungen insbesondere für Personal und medizinischen Sachbedarf konnten kein entsprechender Erlöszuwachs erzielt werden. Über den Krankenhauszweckverband erfolgte in 2024 ein Ausgleich der aufgelaufenen Verluste nach Abzug bestehender Gewinnvorträge in Höhe von TEUR 23.089 durch die Träger. Entsprechend dem Bettenanteil (798/1.073) entfielen auf die Stadt Ingolstadt TEUR 17.172.

Die kommunalen Unternehmen haben zwar in 2023 keine Gewinne ausgeschüttet, aber dennoch nennenswerte **Einnahmen im städtischen Haushalt** bewirkt:

	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsen	2.860	515	2.345	>100
Konzessionsabgaben/Wegeentgelt	8.419	8.620	-201	2,3
Gewerbsteuer	4.644	5.921	-1.277	21,6
Einnahmen der Stadt Ingolstadt	15.923	15.056	867	5,8

Die Zinseinnahmen der Stadt Ingolstadt fallen infolge der höheren Inanspruchnahme städtischer Gelder durch die Unternehmen sowie durch das in 2023 deutlich gestiegene Zinsniveau im Vorjahresvergleich bedeutend höher aus. Die erhaltenen Konzessionsabgaben und Wegeentgelte liegen mengenbedingt leicht unter dem Vorjahr. Bei der in 2023 vereinnahmten Gewerbesteuer der Stadt Ingolstadt ist aufgrund geringerer Gewerbeerträge ein Rückgang zu verzeichnen, insbesondere bei der Sparkasse.

Für 2023 wurden folgende **Transferleistungen der Stadt Ingolstadt** an die kommunalen Unternehmen geleistet:

	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
IFG Ingolstadt AöR Infrastrukturmaßnahmen	10.610	8.500	2.110	24,8
INKB Verlustausgleich Bereich Freizeit/Verkehr ¹⁾	6.723	12.070	-5.347	44,3
INKB Kostenbeteiligung Parkhaus Saturn Arena ¹⁾	5.700	0	5.700	>100
INKB Attraktivierungsmaßnahmen Erlebnisbad ²⁾	9.400	0	9.400	>100
INKB Kostenersatz f. übernommene Aufgabenerfüllung ³⁾				
Straßenentwässerung Betriebskosten	1.628	1.404	224	16,0
Straßenentwässerung Investitionen	2.617	877	1.740	>100
Winterdienst	1.345	1.124	221	19,7
10%iger Eigenanteil an gebührenfin. Straßenreinigung	175	170	5	2,9
Stadtreinigung	1.255	1.223	32	2,6
Abfallentsorgung	400	367	33	9,0
COM-IN Glasfaserausbau	0	1.875	-1.875	100,0
Landesgartenschau 2020 i. L.	276	0	276	>100
Georgisches Kammerorchester	1.222	953	269	28,2
Investitions-/Betriebskostenumlagen				
INKoBau GmbH & Co. KG	800	1.290	-490	38,0
Gymnasium Gaimersheim	570	263	307	>100
Krankenhauszweckverband IN für Generalsanierung	8.464	2.758	5.706	>100
Klinikum Ingolstadt Erstattung Betriebskostendefizit ⁴⁾	17.172	0	17.172	>100
Klinikum Ingolstadt Erstattung Mehrkosten TVöD	2.488	1.748	740	42,3
ZV Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung	902	689	213	30,9
Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt	2.577	1.414	1.163	82,2
Planungsverband	0	1	-1	100,0
Transferleistungen der Stadt Ingolstadt	74.324	36.726	37.598	>100

¹⁾ Verlustausgleich für das INKB GJ 2021/22 (TEUR 12.070) erfolgte aus dem städt. Haushalt 2023
Verlustausgleich für das INKB GJ 2022/23 (TEUR 6.723) sowie Einlage Kostenbeteiligung (TEUR 5.700) erfolgten aus dem städt. Haushalt 2024

²⁾ davon Zahlung von TEUR 3.500 aus Haushalt 2022, die bei INKB im GJ 2022/23 erfasst wurde

³⁾ für Geschäftsjahr 2022/23 bei INKB, damit abweichend zum Geldfluss 2023 aus städtischem Haushalt

⁴⁾ für Geschäftsjahr 2023, Ausgleich aus dem städtischen Haushalt 2024

Die Stadt Ingolstadt ist derzeit an 50 Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligt.

Die Liquidation der **GPI Gesundheitspartner IngolStadtLandPlus GmbH i.L.** ist beendet und die Gesellschaft erloschen. Die Eintragung des Erlöschens der Firma im Handelsregister erfolgte zum 07.09.2023.

Auch die Liquidation der **in-arbeit GmbH i.L.** ist beendet und die Gesellschaft erloschen. Die Eintragung des Erlöschens der Firma im Handelsregister erfolgte zum 16.01.2024.

Die Anteile der IFG Ingolstadt AöR an der **ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH** wurden mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2024 veräußert.

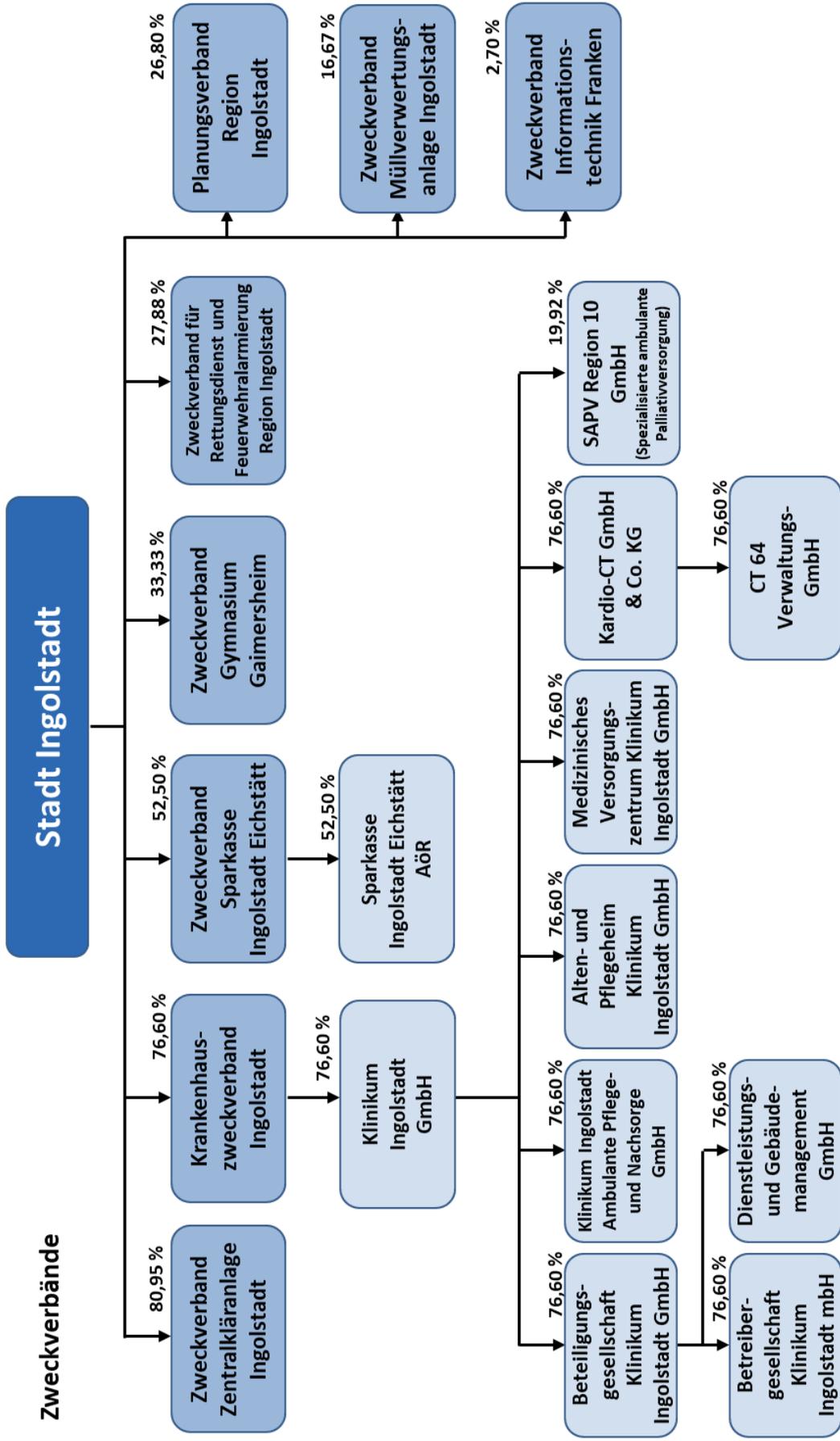
Der Stadtrat hat im Herbst 2023 die Beteiligung der Stadt Ingolstadt an der **Internationale Bauausstellung Metropolregion München GmbH** beschlossen. Die IBA ist ein auf zehn Jahre angelegtes, überregionales Projekt, in dem teilnehmenden Kommunen eine internationale Bühne geboten wird, um innovative Ideen und stadtplanerische Ziele umzusetzen und zu präsentieren.

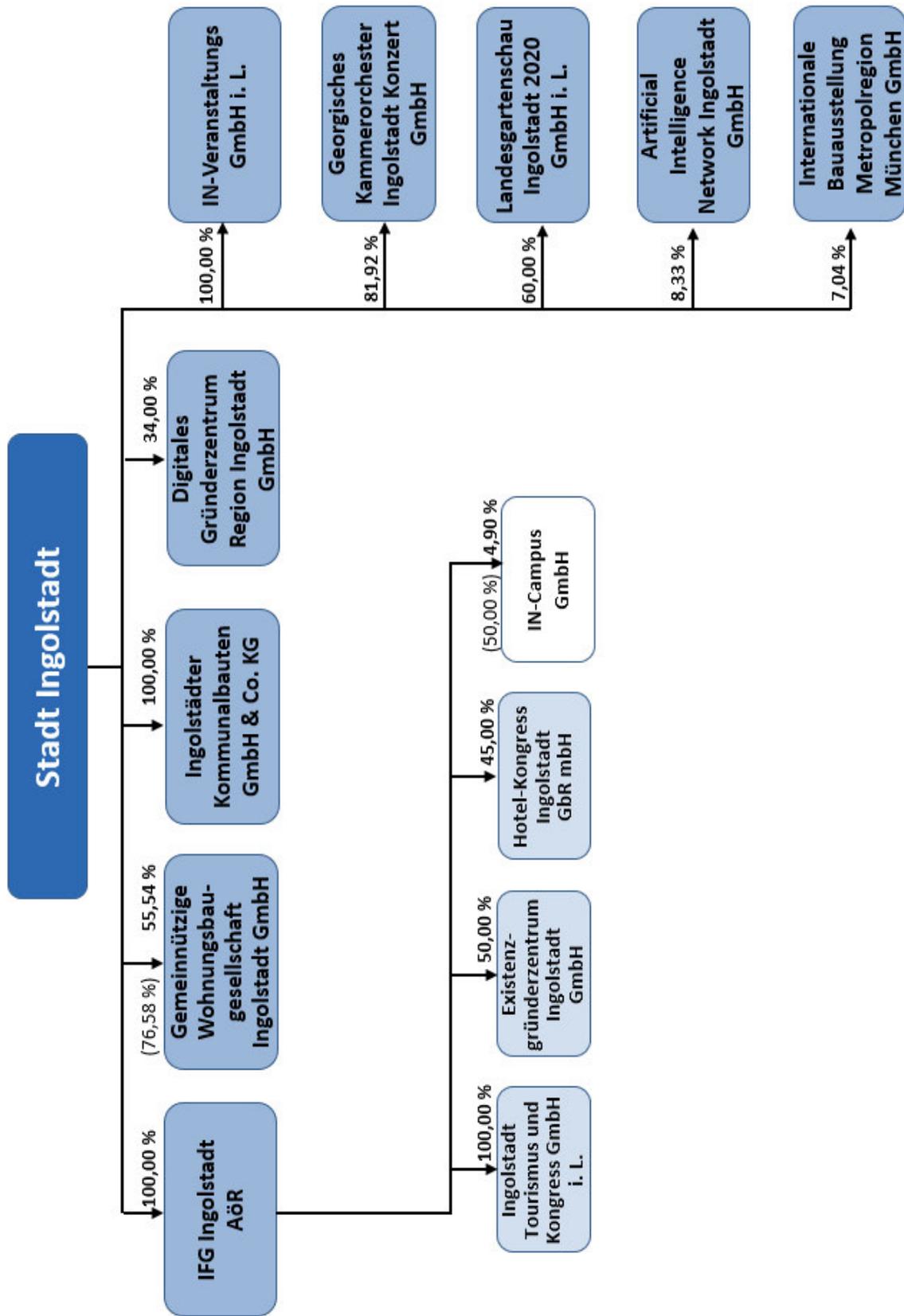
Bei 30 Unternehmen (Vorjahr 31 Unternehmen) hält die Stadt Ingolstadt die Mehrheit der Anteile bzw. Stimmrechte.

Beteiligung Stadt	Zweckverband	AöR	GmbH	KG / GbR	gesamt
> 50 %	3	3	22	2	30
≤ 50 %	6	1	8	5	20
gesamt	9	4	30	7	50
unmittelbar	9	2	7	1	19
mittelbar	0	2	23	6	31
gesamt	9	4	30	7	50

Die folgenden Schaubilder zum städtischen Unternehmensverbund veranschaulichen die Struktur der unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen unter Angabe des wirtschaftlichen Anteils bzw. der Stimmrechte der Stadt Ingolstadt.

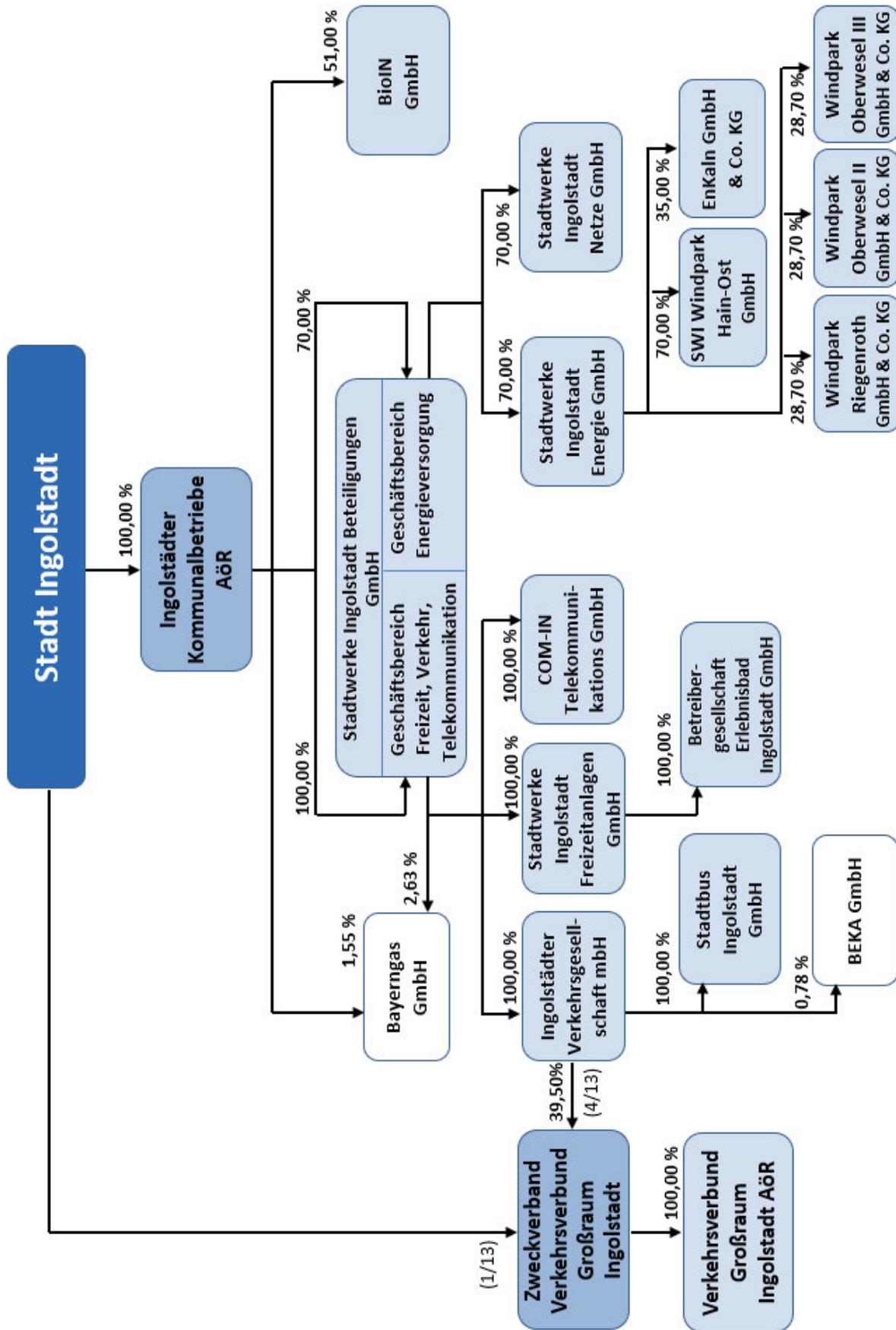
Struktur des städtischen Unternehmensverbundes





Alle Kapitalanteile bezogen auf die Stadt Ingolstadt (davon abweichende Stimmrechte)

Stand: 31.08.2024



Alle Kapitalanteile bezogen auf die Stadt Ingolstadt (davon abweichende Stimmrechte)

Stand: 31.08.2024

Kenngrößen städtischer Beteiligungen

Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Ingolstadt (ohne Sparkasse und kameralrechnende Zweckverbände)	Anteil der Stadt IN am Kapital			Eigenkapital	Kapitalanteil
	unmittelbar	mittelbar	über	Unternehmen in TEUR	Stadt IN in TEUR
Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	100,00%			151.755	
BioIN GmbH		51,00%	INKB	1.588	
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH		70,00%	INKB	99.663	
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH		70,00%	SWI-B	27.434	
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH		70,00%	SWI-B	1.548	
SWI Windpark Hain-Ost GmbH		70,00%	SWI-E	8.529	
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH		100,00%	SWI-B	29.772	
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH		100,00%	SWI-B	11.297	
Stadtbus Ingolstadt GmbH		100,00%	INVG	6.980	
COM-IN Telekommunikations GmbH		75,00%	SWI-B	31.853	
Konsolidierung				-197.933	
Konzernabschluss Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR				172.486	194.225
ZV Müllverwertungsanlage Eigenkapitalanteil der Stadt Ingolstadt		16,67%		7.162	7.162
IFG Ingolstadt AöR	100,00%			122.145	
Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH		50,00%	IFG	339	
Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH i.L.		100,00%	IFG	100	
Konsolidierung				-202	
Unternehmensverbund IFG Ingolstadt AöR				122.382	122.280
Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH	75,43%			117.892	88.773
Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH i.L.	60,00%			2.609	2.599
Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungen GmbH i.L.	100,00%			676	676
Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH	81,92%			49	40
INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH	100,00%			24	24
INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG	100,00%			20.671	20.671
Digitales Gründerzentrum für die Region Ingolstadt GmbH - EK Anteil	34,00%			1.510	1.510
AININ Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH - EK Anteil	8,33%			12	12
Krankenhauszweckverband Ingolstadt	76,60%			78.167	
Klinikum Ingolstadt GmbH		76,60%	KhZVI	28.124	
Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH		76,60%	Klinikum	2.209	
Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH		76,60%	Klinikum	547	
Konsolidierung				-53.487	
Konzernabschluss Krankenhauszweckverband				55.560	
Klinikum Ingolstadt - Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH		76,60%	Klinikum	625	
Kardio CT GmbH & Co. KG		76,60%	Klinikum	30	
CT 64 Verwaltungs GmbH		76,60%	Kardio CT	45	
Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt mbH		76,60%	Klinikum	967	
Dienstleistungs- und Gebäudemanagement GmbH		76,60%	Beteiligungsges.	25	
Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt mbH		76,60%	Beteiligungsges.	25	
Konsolidierung				-155	
Unternehmensverbund Klinikum Ingolstadt				57.122	43.755
Gesamt				502.595	481.727

nachrichtlich: Sparkasse und kameralrechnende Zweckverbände

Jahresergebnis Unternehmen in TEUR	Ergebnisanteil Stadt IN in TEUR	Anlage- vermögen in TEUR	Investitionen in TEUR	Bilanzsumme in TEUR	Kredite in TEUR	Umsatzerlöse einschl. BV* in TEUR	Mitarbeiter zum Geschäfts- jahresende
16.578		440.224	25.332	463.968	212.552	65.648	325
163		4.389	223	5.334	2.786	3.155	7
-3.427		107.695	957	159.593	25.956	13.989	96
6.738		152.199	19.454	182.856	80.798	109.068	180
16.980		39.761	8.097	83.946	30.389	249.692	57
379		19.905	0	22.397	12.879	3.045	0
-6.691		107.967	13.328	115.486	43.602	6.121	43
-22.467		14.697	1.102	46.687	23.683	9.603	57
208		25.705	790	33.586	21.122	35.742	255
116		113.325	3.776	116.473	82.183	14.880	52
-16.460		-202.988	82.367	-303.704	-30.430	-108.988	
-7.883	-12.535	822.879	155.426	926.622	505.520	401.955	1.071
				7.162			129
-7.487	-7.487	302.234	15.200	342.270	188.420	32.975	94
42	42	101	0	643		701	6
-34		0	0	110		0	0
34		-202	0	-236		0	
-7.445	-7.445	302.133	15.200	342.787	188.420	33.676	100
4.831	3.638	482.760	30.356	487.067	357.119	60.028	184
111	111	0	0	3.805	0	0	2
-36	-36	0	0	852	0	0	0
1	1	7	2	320	0	842	23
0	0	0	0	47	0	0	1
-1.151	-1.151	63.894	20.857	65.482	38.196	3.282	6
				1.510			11
				12			5
569		93.694	235	112.913	12.066	6.607	76
-22.239		189.797	19.368	285.357	39.934	255.059	3.389
-71		85	3	3.507	0	4.564	55
173		184	50	941	0	3.419	41
		-53.488		-75.279	-12.534	-7.659	
-21.568		230.272	19.656	327.439	39.466	261.990	3.561
106		327	359	672	0	467	4
-4		25	0	34	0	0	0
2		0	0	46	0	0	0
171		52	0	1.014	0	0	0
88		505	13	562	450	1.230	7
179		11	0	51	0	266	0
-263		-155	0	-1.129	-450	-752	
-21.289	-16.307	231.037	20.028	328.689	39.466	263.201	3.572
-32.861	-33.724	1.902.710	241.869	2.164.355	1.128.721	762.984	5.104

799

* Bestandsver-
änderungen

Veröffentlichung der Bezüge der geschäftsführenden Organe

Nach Art. 94 Abs. 3 GO sind im Beteiligungsbericht die Bezüge des geschäftsführenden Unternehmensorgans anzugeben, wenn der Kommune entweder die Mehrheit der Anteile gehören, oder ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zusteht (Mehrheitsbeteiligungen, § 53 Abs. 1 Haushaltsgrundsätzegesetz, einschließlich Kommunalunternehmen, ohne Zweckverbände und deren Tochtergesellschaften).

Nach § 285 Nr. 9a HGB sind von den Beteiligungsunternehmen im Anhang zu ihren Jahresabschlüssen die jeweiligen Gesamtbezüge der Geschäftsführung anzugeben. Diese Angabe unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge der einzelnen Mitglieder der Geschäftsführung feststellen lassen.

Aus diesem Grund und in der Abwägung des Schutzes der persönlichen Daten der Geschäftsführer und Vorstände (im Folgenden zur Vereinfachung Geschäftsführer genannt) mit dem Transparenz- und Informationsgebot der Gemeindeordnung wird die Veröffentlichung der Bezüge in nachstehend aggregierter Form vorgenommen.

Bei den 17 Mehrheitsbeteiligungen, die o. g. Kriterien erfüllen, sind 12 haupt- und 2 nebenamtliche Geschäftsführer angestellt.

Die Jahresbezüge teilen sich auf wie folgt:

bis 100.000 €:	4 Geschäftsführer
über 100.000 € bis 150.000 €:	4 Geschäftsführer
über 150.000 € bis 175.000 €:	2 Geschäftsführer
über 175.000 € bis 244.000 €:	4 Geschäftsführer

In Anlehnung an die Größenklassendefinition nach § 267 HGB ergibt sich folgende Einteilung nach der Anzahl der Geschäftsführer und Bandbreite der Jahresbezüge:

Größenklasse	Anzahl	Jahresbezüge
kleine Kapitalgesellschaft	7	10.000 € bis 146.000 €
große Kapitalgesellschaft	7	91.000 € bis 244.000 €

Bei der Bemessung der Vergütungen der Geschäftsführer wurden jeweils die Größe des Unternehmens sowie die gestellten Anforderungen berücksichtigt und damit die Angemessenheit der Vergütungen gewährleistet. Über die Konditionen der Anstellung entscheidet bei Abschluss der Verträge der jeweilige Aufsichts- bzw. Verwaltungsrat. Die Verträge können beim Beteiligungsmanagement der Stadt Ingolstadt von den Mitgliedern der Aufsichtsgremien eingesehen werden.

Ver- und Entsorgung



SWI - Innenraum des Schalthauses Kothau



INKB - grüne Flotte:
zwei Wasserstoff-Müllfahrzeuge im Testeinsatz



INKB - eine von drei Kammern des Regenklärbeckens Südost - größtes
unterirdisches Bauwerk der Unternehmensgeschichte

Konzernabschluss Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Hindemithstraße 30, 85057 Ingolstadt

www.in-kb.de

In den Konzernabschluss der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR als Konzernmutter werden im Wege der Vollkonsolidierung folgende Unternehmen einbezogen:

- Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (Mutterunternehmen)
- BiolN GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH
- Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH
- Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
- Stadtbus Ingolstadt GmbH
- COM-IN Telekommunikations GmbH
- SWI Windpark Hain-Ost GmbH

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Bilanzpositionen, die Erträge und die Aufwendungen aus der Gewinn- und Verlustrechnung der einbezogenen Gesellschaften jeweils zusammengefasst.

Forderungen, die gegenüber konzernangehörigen Unternehmen bestehen, wurden mit den entsprechenden Rückstellungen und Verbindlichkeiten aufgerechnet und somit eliminiert (Schuldenkonsolidierung). Die Erträge der Unternehmen, die sie aus Leistungsbeziehungen mit anderen konzernangehörigen Unternehmen erzielen, wurden mit den entsprechenden Aufwendungen dieser Gesellschaften verrechnet und damit außen vor gelassen (Ertrags- und Aufwandskonsolidierung). Gleiches gilt für die Gewinnabführungen und Verlustübernahmen. Bei der durchgeführten Kapitalkonsolidierung wurden die Beteiligungswertansätze mit dem anteiligen Eigenkapital verrechnet. Anschaffungsnebenkosten sowie entgeltlich erworbene Firmenwerte wurden dabei mit den Rücklagen verrechnet.

Der Konzernabschluss zeigt somit in zusammengefasster Form das Vermögen sowie die Verpflichtungen und Schulden der Konzernunternehmen gegenüber Dritten sowie die Erlöse und Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen mit Konzernaußenstehenden.

Die folgenden Tochterunternehmen, an denen die SWI Energie GmbH 41 % hält,

- Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG
- Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG
- Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG

wurden im Wege der at-Equity-Methode mit den Anschaffungskosten, die um die jährliche Abschreibung des Firmenwerts fortgeschrieben werden, berücksichtigt. Ferner flossen die erhaltenen Ausschüttungen ein.

Die INKB hat im Mai und Juni 2023 aus ihrem Anteilsbesitz an der SWI-B jeweils 15 % an die Thüga Aktiengesellschaft und die N-ERGIE Aktiengesellschaft veräußert und Anteile von 48,4 % von der MVV Energie AG erworben. Damit hält INKB seit Juni 2023 70 % der Anteile an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH. Dementsprechend erhält INKB aus dem Ergebnis des Geschäftsbereichs Energieversorgung nunmehr einen Gewinnanteil von 70 %.

Vermögens- und Finanzlage

Das Gesamtvermögen hat sich im Vorjahresvergleich um rund 20 % erhöht:

	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Strom-/Gas-/Wärmeversorgung	254.088	161.511	92.577	57,3
Windkraft	20.985	22.583	-1.598	7,1
Wasserversorgung	63.825	60.090	3.735	6,2
Entwässerung	196.053	189.363	6.690	3,5
Nahverkehr	30.183	32.829	-2.646	8,1
Freizeiteinrichtungen	107.914	99.995	7.919	7,9
Telekommunikation	113.324	114.783	-1.459	1,3
Abfallentsorgung/Straßenreinigung/Winterdienst	2.926	2.191	735	33,5
BioIN/Vergärungsanlage	4.389	5.081	-692	13,6
sonstiger Fuhrpark und Hilfsbetriebe	11.336	10.548	788	7,5
Finanzanlagen	17.856	17.488	368	2,1
davon Anteile Betreiber-gesellschaft Erlebnisbad 100 %	50	50	0	0,0
davon Anteile EnKaIn 50 %	513	0	513	>100
davon Anteile Bayerngas 4,18 %	11.499	11.499	0	0,0
davon Anteile Windpark Riegenroth/Oberw esel	5.748	5.881	-133	2,3
Langfristig gebundenes Vermögen	822.879	716.462	106.417	14,9
Vorräte	9.835	6.775	3.060	45,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	64.222	41.331	22.891	55,4
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	26.394	7.486	18.908	>100
Liquide Mittel	3.292	3.257	35	1,1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	103.743	58.849	44.894	76,3
Gesamtvermögen	926.622	775.311	151.311	19,5

Das langfristig gebundene Vermögen erhöht sich investitionsbedingt um TEUR 106.417 auf TEUR 822.879 und prägt mit einem Anteil von rund 89 % das Gesamtvermögen. Den Investitionen von TEUR 155.426 stehen Abschreibungen von TEUR 45.297, Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von TEUR 2.691 sowie erhaltene Zuschüsse von TEUR 1.021 gegenüber.

Anlagevermögen	Investitionen	Zuschüsse	Abschr.	Umb.	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Strom-/Gas-/Wärmeversorgung	27.995	0	12.592	0	800	14.603
Windkraft	0	0	1.598	0	0	-1.598
Wasserversorgung	7.463	0	2.756	-972	0	3.735
Entwässerung	14.200	0	7.510	0	0	6.690
Nahverkehr	1.893	0	3.339	0	1.200	-2.646
Freizeitanlagen	13.328	0	4.765	0	644	7.919
Telekommunikation	3.776	0	5.235	0	0	-1.459
Abfallentsorgung/Straßenreinigung	1.172	0	416	-3	18	735
BioIN	223	0	898	0	17	-692
Fuhrpark und sonstige Hilfsbetriebe	2.496	1.021	1.662	975	0	788
Anteile an EnKaIn KG	513	0	0	0	0	513
Windparkbeteiligungen	0	0	133	0	0	-133
AG-Darlehen u. sonstige Finanzanl.	0	0	0	0	12	-12
Aufstockung Anteile SWI-B	82.367	0	4.393	0	0	77.974
Veränderung	155.426	1.021	45.297	0	2.691	106.417

Auf die Aufstockung stiller Reserven und den Ansatz eines Firmenwerts im Zusammenhang mit der Aufstockung der Anteile an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH entfallen TEUR 82.367, die in Höhe von TEUR 4.393 abgeschrieben wurden und somit mit einem Buchwert von TEUR 77.974 im Anlagevermögen enthalten sind.

Auch das kurzfristig gebundene Vermögen einschließlich der Abgrenzungen hat sich um TEUR 44.894 auf TEUR 103.743 erhöht. Der Anstieg der Vorräte ist insbesondere auf im Vorjahresvergleich höhere Bestände an unfertigen noch abzurechnenden Leistungen im Wesentlichen aus den Auftragsarbeiten zurückzuführen. Der höhere Ausweis der Forderungsbestände aus Lieferungen und Leistungen resultiert vor allem aus Preiseffekten. Unter den sonstigen Forderungen und Abgrenzungen sind erstmalig Forderungen aufgrund eingeforderter staatlicher Zuzahlungen für Soforthilfe und Energiepreislösung (TEUR 4.054) und Forderungen gegenüber dem VGI, die von der INVG verauslagte Leistungen für Sach- und Personalkosten betreffen (TEUR 1.873). Darüber hinaus sind Anzahlungen für den börslichen Strombezug mit TEUR 9.043 enthalten. Die Liquiditätsbestände liegen auf Vorjahresniveau.

Die Finanzierung des Gesamtvermögens stellt sich wie folgt dar:

	30.09.2023		30.09.2022		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	172.486		149.292		23.194	
Verlustausgleich Stadt IN für Bereich Freizeit/Verkehr	6.724		12.070		- 5.346	
Kostenbeteiligung Stadt IN für Parkhaus Saturn Arena	5.700		0		5.700	
Ausschüttungsvorschlag Bereich Energieversorgung	- 4.650		- 8.267		3.617	
Ausschüttungsvorschlag Biogasanlage	- 98		- 196		98	
Konzerneigenkapital	180.162		152.899		27.263	
davon Anteil der Stadt Ingolstadt	163.171		130.287		32.884	
Ertragszuschüsse	116.668		115.942		726	
Wirtschaftliche Eigenmittel	296.830	32%	268.841	35%	27.989	-3%
Ertragszuschüsse	15.596		15.204		392	
Pensionsrückstellungen	10.433		11.133		- 700	
Mittel- und langfristige Bankkredite	203.488		168.898		34.590	
Mittel- und langfristige Kredite der Stadt u. Töchter	3.000		11.000		- 8.000	
Mittelfristige Kredite Dritte	0		3.750		- 3.750	
Mittel- und langfristige Fremdmittel	232.517	25%	209.985	27%	22.532	-2%
Ertragszuschüsse	1.036		981		55	
Kurzfristige Bankkredite	32.658		15.869		16.789	
Kurzfristige Kredite der Stadt und Töchter	262.624		169.482		93.142	
Kurzfristige Kredite Dritte	3.750		0		3.750	
Sonstige Rückstellungen	72.560		50.177		22.383	
Steuerrückstellungen	9.685		1.768		7.917	
Ausgleich der Stadt Ingolstadt	- 6.724		- 12.070		5.346	
Kostenbeteiligung Stadt IN für Parkhaus Saturn Arena	- 5.700		0		- 5.700	
Ausschüttungsvorschlag Minderheitsgesellschafter	4.748		8.463		- 3.715	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.102		9.087		- 985	
Übriges kurzfristiges Fremdkapital und Abgrenzung	14.536		52.728		- 38.192	
Kurzfristige Fremdmittel	397.275	43%	296.485	38%	100.790	5%
Gesamtkapital	926.622	100%	775.311	100%	151.311	

Die Veränderung des Eigenkapitals begründet sich wie folgt:

	Gesamt	davon Anteil Stadt IN
	TEUR	TEUR
Einlage Erlebnisbad	9.400	9.400
Einlage der Stadt Ingolstadt für Verlust 2021/22	12.070	
Ausschüttung an MVV Energie AG für 2021/22	- 8.267	
Ausschüttung an Grival Holding GmbH für 2021/22	- 196	
Veränderung durch Verkauf und Rückkauf von Anteilen an Tochterunternehmen	18.070	23.595
Konzernjahresergebnis 2022/23	- 7.883	- 12.535
Verlustausgleich Stadt IN für Bereich Freizeit/Verkehr		6.724
Kostenbeteiligung Stadt IN für Parkhaus Saturn Arena		5.700
Veränderung Eigenkapital in 2022/23	23.194	32.884

Das auf die Stadt Ingolstadt entfallende Konzerneigenkapital hat sich um TEUR 32.884 auf TEUR 163.171 erhöht. Dies ergibt sich aus der Kapitaleinlage der Stadt Ingolstadt für das Erlebnisbad von TEUR 9.400, dem Konzernjahresverlust von TEUR 12.535, der Einlage der Stadt Ingolstadt für den Verlustausgleich des Geschäftsbereichs Freizeit / Verkehr von TEUR 6.724 sowie der Kostenbeteiligung der Stadt Ingolstadt für das neu errichtete Parkhaus an der Saturn Arena mit TEUR 5.700. Darüber hinaus ist das anteilige Eigenkapital aufgrund der Anteilsaufstockung der Anteile an der SWI Beteiligungen GmbH von 51,6 % um 18,4 % auf nunmehr 70 % und der Anteilsverkäufe zu je 15 % an die Thüga AG und die N-ERGIE AG um TEUR 23.595 gestiegen.

Die Ertragszuschüsse für Entwässerung werden vollständig in die Eigenmittel einbezogen. Für Strom / Gas / Wärme, Wasser und Telekommunikation werden die Ertragszuschüsse mit 70 % dem wirtschaftlichen Eigenkapital zugerechnet. Der Ertragsteueranteil von 30 % ist den Fremdmitteln zugeordnet. Diese den Eigenmitteln zuzurechnenden Ertragszuschüsse haben sich um TEUR 726 auf TEUR 116.668 erhöht. Die wirtschaftlichen Eigenmittel wachsen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um TEUR 27.989 auf TEUR 296.830 an und entsprechen einem Anteil von 32 % (Vorjahr 35 %) des Gesamtkapitals.

Bei den Kreditverbindlichkeiten ist ein Anstieg um TEUR 136.521 auf TEUR 505.520 zu verzeichnen. Dabei haben sich die Bankkredite um TEUR 51.379 auf TEUR 236.146 erhöht. Auch die Kredite bei der Stadt und deren städtischen Gesellschaften (außerhalb des Konzernkreises INKB) sowie Stiftungen sind um TEUR 85.142 auf TEUR 265.624 angewachsen. Darüber hinaus wurden unverändert Darlehen in Höhe von TEUR 3.750 von fremden Gesellschaftern einer Tochtergesellschaft in Anspruch genommen. Die Gelder wurden zur Finanzierung der Investitionen, insbesondere für den Rückkauf der Anteile an der SWI Beteiligungen GmbH, und auch für die Zwischenfinanzierung von Außenständen benötigt.

Der Anstieg der Steuerrückstellungen betrifft in Höhe von TEUR 7.637 latente Steuern für die Aufdeckung stiller Reserven im Zusammenhang mit der Anteilsaufstockung bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH. Bei den sonstigen Rückstellungen wirkt sich insbesondere ein höherer Rückstellungsbedarf für den Energiebezug und für ausstehende Rechnungen erhöhend aus. Darüber hinaus wurden erstmalig Drohverlustrückstellungen (TEUR 10.000) für den Bereich Strom und Gas gebildet, um den Kunden im Kalenderjahr 2024 marktpreisangepasste Produkte anbieten zu können.

Der Rückgang des übrigen kurzfristigen Fremdkapitals resultiert insbesondere aus der Rückzahlung der am Vorjahresbilanzstichtag erhaltenen Sicherheitsleistungen für den börslichen Energiebezug (TEUR 36.235), die aufgrund sinkender Preise erfolgte. Darüber hinaus haben sich auch die Verbindlichkeiten für Netzentgeltüberschüsse aus dem Regulierungskonto sowie die Steuerverbindlichkeiten vermindert.

In der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen im Vorjahresvergleich im Einzelnen wie folgt dar:

Ertragslage	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Stromversorgung	165.341	128.826	36.515	28,3
Gasversorgung	99.944	46.964	52.980	>100
Wärmeversorgung	27.570	26.239	1.331	5,1
Kälteversorgung	519	381	138	36,2
Wasserversorgung	17.271	15.425	1.846	12,0
Abwasserentsorgung	21.393	19.007	2.386	12,6
Abfallentsorgung	15.453	15.039	414	2,8
Straßenreinigung	1.703	1.444	259	17,9
Öffentlicher Personennahverkehr	17.529	15.963	1.566	9,8
Telekommunikationsdienste	14.138	13.082	1.056	8,1
Bäder, Eis- und Multifunktionshallen	4.438	1.699	2.739	>100
übrige Leistungen / Auftragsarbeiten einschl. BV	16.656	10.506	6.150	58,5
Umsatzerlöse einschl. Bestandsveränderung	401.955	294.575	107.380	36,5
Aktivierete Eigenleistungen	3.073	3.039	34	1,1
Sonstige betriebliche Erträge	20.380	9.690	10.690	>100
Betriebsleistung	425.408	307.304	118.104	38,4
Materialaufwand	-277.876	-170.851	-107.025	62,6
Personalaufwand	-65.828	-64.554	-1.274	2,0
Abschreibungen	-45.164	-38.958	-6.206	15,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.435	-28.245	-5.190	18,4
Erträge aus Beteiligungen	1.759	673	1.086	>100
davon Windparks	1.758	672	1.086	>100
Abschreibung Firmenwert Windparks	-133	-133	0	0,0
Ergebnisübernahme Betreiber-Gesellschaft Erlebnisba	1	-4	5	>100
Zinsergebnis	-10.800	-4.518	-6.282	>100
Ergebnis vor Steuern	-6.068	714	-6.782	>100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.009	-998	-1.011	>100
Sonstige Steuern	-295	-257	-38	14,8
Latente Steuern	489	0	489	>100
Konzernjahresverlust	-7.883	-541	-7.342	>100
auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	-4.652	-8.574	3.922	45,7
auf INKB entfallendes Ergebnis	-12.535	-9.115	-3.420	37,5
Ergebnisvortrag	-9.551	87	-9.638	>100
Ausgleich aus dem Haushalt der Stadt Ingolstadt	12.070	5.132	6.938	>100
Entnahme aus den Rücklagen	552	560	-8	1,4
Konzernbilanzergebnis	-9.464	-9.551	87	0,9

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse (einschließlich der Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen) in Höhe von TEUR 401.955 erwirtschaftet, die um TEUR 107.380 über dem Vorjahreswert liegen. Die deutlichen Mehrerlöse sind in Höhe von TEUR 90.826 durch das hohe Preisniveau in den Sparten Strom, Gas und Wärme zu begründen. Dem gegenüber steht damit verbunden ein höherer Aufwand, der ebenfalls aus dem gestiegenen Preisniveau resultiert. Im Bereich der Freizeitanlagen beruht der Umsatzzuwachs von TEUR 2.739 im Wesentlichen auf der Wiedereröffnung der Donautherme am 28.03.2023. Darüber hinaus wurde bei den Erlösen aus Telekommunikationsdienstleistungen eine Umsatzsteigerung im Bereich Internet und in der Eigenvermarktung um TEUR 1.056 erreicht. Auch in den Bereichen Wasserversorgung, Entwässerung und Straßenreinigung konnten aufgrund der Gebührenerhöhung zum 01.10.2022 gestiegene Erlöse von TEUR 4.491 erzielt werden. Im ÖPNV wurden um TEUR 1.566 höhere Erlöse erwirtschaftet. Bei den sonstigen Erlösen wirken sich gestiegene Erlöse aus den Auftragsarbeiten sowie ein positiver Effekt aus der Bestandsveränderung unfertiger Leistungen aus.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 10.690 auf TEUR 20.380 betrifft in Höhe von TEUR 7.119 den Gewinn aus dem Verkauf des Grundstücks an der Saturn Arena sowie mit TEUR 1.580 eine Schadenersatzzahlung. Darüber hinaus sind die um TEUR 1.055 auf TEUR 2.298 gestiegenen Erträge aus Rückstellungsaufösungen, die um TEUR 936 auf TEUR 1.794 gestiegenen Erträge aus Zuschüssen sowie die um TEUR 545 auf TEUR 6.133 gestiegenen Erträge aus der Aufgabenübertragung an die Stadt Ingolstadt enthalten.

Beim Materialaufwand ist ein Anstieg um TEUR 107.025 auf TEUR 277.876 zu verzeichnen. Die gestiegenen Bezugskosten resultieren insbesondere aus dem preisbedingt hohen Strom- und Gasbezug aus langfristigen Beschaffungspositionen. Zudem haben sich die Bezugskosten im Gas durch die Beschaffung von CO₂-Zertifikaten und der politischen Situation erhöht, höhere Materialaufwendungen sind auch bei der formelgekoppelten Wärme infolge gestiegener Indizes angefallen. Des Weiteren wurde dieses Geschäftsjahr eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 10 Mio. EUR gebildet. Ebenfalls gestiegen sind die Aufwendungen durch höhere vorgelagerte Netzkosten Strom und Gas sowie höhere Aufwendungen für die Mehr-/ Mindermengenabrechnungen Strom und Gas. Darüber hinaus sind, bedingt durch die Wiedereröffnung der Donautherme, gestiegene Materialaufwendungen zu verzeichnen. Auch fielen höhere Betriebskostenzahlungen an die Zentralkläranlage und umfangreichere Instandhaltungen im Kanal an.

Beim Personalaufwand führen der tarifliche Inflationsausgleich sowie der Aufbau der Mitarbeiter von 963 auf 979 zu einer um TEUR 1.274 höheren Belastung von TEUR 65.828.

Die Abschreibungen liegen im Wesentlichen investitionsbedingt mit TEUR 45.164 um TEUR 6.206 über dem Vorjahreswert. Hiervon entfallen TEUR 4.393 auf die Abschreibung der aufgedeckten stillen Reserven aus dem Anteilsverkauf der Anteile an der MVV Energie AG.

Der sonstige betriebliche Aufwand fällt mit TEUR 33.435 um TEUR 5.190 höher aus. Hierin ist erstmalig die Verbandsumlage an den VGI in Höhe von TEUR 1.576 enthalten. Des Weiteren sind höhere Zahlungen für Konzessionsabgaben und Wegeentgelte sowie für Versicherungsentgelte, gestiegene Kosten für Mieten/Leasing sowie höhere Ausgaben für Werbung/Marketing, EDV-Kosten und Rechts- und Beratungskosten zu verzeichnen.

Die Zinslasten haben sich um TEUR 6.282 auf TEUR 10.800 erhöht. Für den Anteilserwerb von 48,4 % an der SWI Beteiligungen GmbH waren nach Berücksichtigung der Anteilsverkäufe von jeweils 15 % an die Thüga AG und an die N-ERGIE AG noch rund 56 Mio. EUR zu finanzieren. Für diese Kredite sind TEUR 566 Zinsen und zinsähnlicher Aufwand angefallen. Darüber hinaus wirken gestiegene Zinssätze sowie der investitionsbedingt höhere durchschnittliche Kreditbedarf.

In den Ertragssteuern des laufenden Jahres sind Steuernachzahlungen für Vorjahre mit TEUR 624 (Vorjahr Erstattung TEUR 349) enthalten, die sich im Wesentlichen daher ergeben, dass der verrechnungsfähige Vorjahresverlust der INVG niedriger war als im Vorjahr zurückgestellt. Im laufenden Jahr entfallen TEUR 145 auf die Veräußerung der Geschäftsanteile an der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH. Im Vorjahr waren Belastungen von TEUR 579 für die vollständige Auflösung eines steuerlichen Ausgleichspostens enthalten. Bereinigt um diese Sondereffekte ergibt sich eine um TEUR 472 erhöhte Steuerbelastung für das laufende Geschäftsjahr von TEUR 1.240 (Vorjahr TEUR 768). Dies beruht auf dem höheren steuerpflichtigen Ergebnis bedingt durch die steuerlich nicht abzugsfähige Rückstellungsdotierung für Drohverluste. Darüber hinaus sind erstmalig mit TEUR 489 Erträge aus der Auflösung der im Zuge der Erstkonsolidierung für die Anteilsaufstockung bei der Stadtwerke Beteiligungen GmbH gebildeten Rückstellung für latente Steuern erfasst.

Somit ergibt sich für das laufende Geschäftsjahr ein im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 7.342 höherer Konzernjahresverlust von TEUR 7.883. Insbesondere aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Regelungen ist aus dem Konzernjahresergebnis ein Gewinn von TEUR 4.652 (Vorjahr TEUR 8.574) den Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen, sodass auf INKB ein Verlust von TEUR 12.535 (Vorjahr TEUR 9.115) entfällt. Aus dem Vorjahr ergab sich zudem ein Verlustvortrag in Höhe von TEUR 9.551. Zur Deckung des Verlustvortrages wurde aus dem Haushalt der Stadt Ingolstadt eine Einlage in Höhe von TEUR 12.070 geleistet sowie darüber hinaus ein Betrag von TEUR 552 aus der Kapitalrücklage entnommen. Der somit verbleibende Konzernbilanzverlust von TEUR 9.464 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Leistungsdaten		2022/23	2021/22	Veränderung	
Trinkwasserabgabe	Tsd-m ³	9.160	9.405	-245	-2,6 %
Schmutzwasserentsorgung	Tsd-m ³	7.712	7.850	-138	-1,8 %
Niederschlagswasserentsorgung private Flächen	Tsd-m ²	7.076	7.091	-15	-0,2 %
Abfallentsorgung Rest- und Biomüll sowie Papier	Tonnen	37.934	38.136	-202	-0,5 %
Stromverkauf	GWh	534	514	20	3,9 %
Gasverkauf	GWh	719	768	-49	-6,4 %
Wärmeverkauf	GWh	212	264	-52	-19,7 %
Netzlaster Strom	GWh	518	529	-11	-2,1 %
Netzlaster Gas	GWh	1.435	1.911	-476	-24,9 %
Besucher Freizeitanlagen Bäder	Personen	517.500	343.392	174.108	50,7 %
Eislauf	Personen	70.800	43.227	27.573	63,8 %
Jahreskilometerleistung ÖPNV	Tsd-km	6.853	6.343	510	8,0 %

Zusammensetzung - Konzernjahresergebnis	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
SWI Beteiligungen	1.939	1.984	-45	2,3
SWI Energie	14.703	16.012	-1.309	8,2
Windparks Riegenroth/Oberwesel	1.758	672	1.086	>100
SWI Windpark Hain-Ost	578	753	-175	23,2
Abschreibung Firmenwert Windpark Hain-Ost	-83	-83	0	0,0
Abschreibung Firmenwert Windpark RR + OW	-133	-133	0	0,0
SWI Netze	6.738	7.544	-806	10,7
Konsolidierungsergebnis Leistungen INKB	47	297	-250	84,2
Bereich Energieversorgung	25.547	27.046	-1.499	5,5
SWI Beteiligungen Bereich Freizeit/Verkehr/Telekomm.	314	192	122	63,5
INVG (einschl. Stadtbuss)	-22.467	-17.752	-4.715	26,6
SWI Freizeitanlagen	-6.961	-10.674	3.713	34,8
COM-IN	116	-373	489	>100
COM-IN Zinsen Gesellschafterdarlehen SWI-B	-148	193	-341	>100
INKB ohne Ausschüttung BioIN	1.224	1.077	147	13,6
Zinsgutschrift für Einlagen	814	306	508	>100
Aufwendungen Beteiligungsverwaltung	-70	-383	313	81,7
Zinslast Anteilsrückkauf SWI-B	-566	0	-566	>100
BioIN	227	825	-598	72,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	-1.970	457	-2.427	>100
Ertragsteuern	-2.009	-998	-1.011	>100
Abschreibung stille Reserv. Anteile SWI-B nach Steuern	-3.904	0	-3.904	>100
Konzernjahresergebnis	-7.883	-541	-7.342	>100
Minderheitsgesellschafter SWI Energieversorgung	-4.650	-8.267	3.617	43,8
Minderheitsgesellschafter COM-IN	-29	93	-122	>100
Minderheitsgesellschafter BioIN	-80	-291	211	72,5
Abschreibung Firmenwert Windpark RR + OW	40	64	-24	37,5
Minderheitsgesellschafter SWI Windpark Hain-Ost	67	-173	240	>100
auf INKB entfallendes Ergebnis	-12.535	-9.115	-3.420	37,5
Veränderung Verlustvortrag	-110	42	-152	>100
Auflösung Rücklagen	1.084	552	532	96,4
Abschreibung Firmenwert Windparks	151	111	40	36,0
Konsolidierungsergebnis Leistungen INKB	-47	-297	250	84,2
periodenversetzter Ergebnisausgleich INVG	1.440	-3.141	4.581	>100
periodenversetzter Ergebnisausgleich SWI-F	-62	-24	-38	>100
Verwendung Verkaufserlös Parkplatz Saturn Arena	-5.700	0	-5.700	>100
Einbehalt Tilgung Anteile SWI-B	-825	0	-825	>100
Abschreibung stille Reserv. Anteile SWI-B nach Steuern	3.904	0	3.904	>100
Steuerlast Anteilsrückkauf SWI-B	145	0	145	>100
anteilige Vorjahresausschüttung BioIN	204	51	153	>100
nicht ausgeschüttete Ergebnisanteile				
COM-IN	-87	280	-367	>100
BioIN	-83	-302	219	72,5
SWI Windpark Hain-Ost	98	-227	325	>100
erforderliche Einlage der Stadt bei INKB	-12.423	-12.070	-353	2,9

Der Ergebnisbeitrag des Bereichs Energieversorgung ist gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. EUR auf 25,5 Mio. EUR zurückgegangen. Dem preisbedingt höheren Ergebnis der Wärmeversorgung stehen Mindermengen in Strom und Gas gegenüber. Der Versatz der Bezugs- und Absatzformel im Gascontracting wirkt ebenfalls ergebnismindernd.

Die nicht gedeckten Kosten im ÖPNV sind gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Mio. EUR auf 22,5 Mio. EUR angewachsen. Dies beruht insbesondere auf den Taktverdichtungen auf den Linien 21 und 70 sowie den Nachtlinien. Zudem wirken der Treibstoffpreisanstieg, die tarifliche Entgeltsteigerung beim Personal und der Zinsanstieg ergebnisbelastend. Weiterhin enthalten ist darin erstmals die Umlage an den VGI mit 1,6 Mio. EUR.

Der Verlust der Freizeitanlagen fällt mit 6,9 Mio. EUR um 3,7 Mio. EUR geringer aus als im Vorjahr. Begünstigend enthalten ist der aus dem Grundstücksverkauf realisierte Gewinn von 7 Mio. EUR. Der aus dem Anlagenbetrieb resultierende Verlust von 14 Mio. EUR ist im Vorjahresvergleich um 3,3 Mio. EUR angewachsen. Dies beruht im Wesentlichen auf den um 2,1 Mio. EUR höheren Zins- und Abschreibungslasten sowie insbesondere aus den Wiederanlaufkosten der Donautherme.

Die COM-IN erwirtschaftet durch die erreichten Umsatzzuwächse im Privat- und Geschäftskundensegment einen Überschuss von 0,1 Mio. EUR (Vorjahr Verlust von 0,4 Mio. EUR).

Der im Vorjahr durch die hohen Stromeinspeisevergütungen begünstigte Ergebnisbeitrag der Biomüllvergärungsanlage ging um 0,6 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR zurück.

Aus der Geschäftstätigkeit der INKB ergibt sich, ohne Hinzurechnung der vereinnahmten Ausschüttung von der BioIN, ein um 0,1 Mio. EUR höherer Betriebsgewinn von 0,2 Mio. EUR.

Die gesamte Ertragssteuerbelastung ist mit 2 Mio. EUR um 1 Mio. EUR höher als im Vorjahr. Unter Berücksichtigung der Abschreibung auf die im Zuge der Anteilsaufstockung an der SWI Beteiligungen gehobenen stillen Reserven (3,9 Mio. EUR) ergibt sich ein Konzernjahresverlust von 7,9 Mio. EUR.

Den Minderheitsgesellschaftern des Bereichs Energieversorgung (Thüga AG und N-ERGIE AG) steht für das Geschäftsjahr 2022/23 eine garantierte Gewinnausschüttung von 4,65 Mio. EUR zu. Darüber hinaus wird ihnen ein Ergebnisanteil aus der SWI Windpark Hain-Ost GmbH unter Berücksichtigung der anteiligen Vorjahresausschüttung sowie der Abschreibungen auf die Firmenwerte der Windparkbeteiligungen, somit von zusammen 0,1 Mio. EUR, zugerechnet. Auf die fremden Mitgesellschafter der COM-IN (Sparkasse, Reissmüller Familienstiftung, Peters) entfallen 25 % des in 2022/23 erwirtschafteten Gewinns (TEUR 29). Bei der BioIN steht dem fremden Gesellschafter Grival Holding ein Gewinn von 49 % (0,1 Mio. EUR) zu. Nach Berücksichtigung dieser den fremden Gesellschaftern zustehenden Ergebnisanteile ergibt sich ein auf INKB entfallender Verlust von 12,5 Mio. EUR.

Aus der von der Stadt Ingolstadt bei INKB zur Finanzierung von Investitionen in den ÖPNV und für das Sportbad geleisteten Einlagen wird entsprechend den Abschreibungen auf die Investitionen ein Teilbetrag von 1,1 Mio. EUR zur Deckung des Verlustes aufgelöst.

Die bei der SWI Beteiligungen im Geschäftsjahr 2021/22 für den Verlustausgleich ÖPNV zu hoch gebildete Rückstellung wirkt im Berichtsjahr in Höhe von 1,4 Mio. EUR ergebnisverbessernd. Die zu gering gebildete Rückstellung für den Verlustausgleich der Freizeitanlagen belastet das Ergebnis um 0,1 Mio. EUR.

Der im Jahresergebnis der SWI Freizeitanlagen enthaltene Verkaufsgewinn für ein Grundstück an der Saturn Arena wird in Höhe eines Teilbetrags von 5,7 Mio. EUR einbehalten und zur Finanzierung der Kostenbeteiligung der SWI Freizeitanlagen GmbH für 250 Ersatzstellplätze im Parkhaus an der Saturn Arena verwendet.

Auch die Tilgungslast für die auf Ebene der INKB für den Anteilserwerb der SWI Beteiligungen aufgenommenen Darlehen (0,8 Mio. EUR) wird einbehalten, da INKB diese Mittel zur Tilgung der Darlehen benötigt.

Die Abschreibung auf die stillen Reserven aus der Anteilsaufstockung (3,9 Mio. EUR) und die Zinslast aus dem Anteilsrückkauf (0,1 Mio. EUR) stellen ebenfalls keine Belastung für den städtischen Haushalt dar.

Unter Berücksichtigung der Ergebnisanteile der INKB, die erhaltene Vorjahresausschüttungen sowie nicht ausgeschüttete anteilige Ergebnisse betreffen, verbleibt ein Verlust von 12,4 Mio. EUR, für dessen Ausgleich die Stadt Ingolstadt eine Einlage leistete. Hiervon entfallen 6,7 Mio. EUR auf den Verlustausgleich für den Geschäftsbereich Freizeit / Verkehr sowie 5,7 Mio. EUR auf die Kostenbeteiligung der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH für Stellplätze im Parkhaus an der Saturn Arena.

Kennzahlen langfristig		2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Konzernergebnis	TEUR	-7.883	-541	-3.941	11.137	7.323
davon fremde Gesellschafter	TEUR	4.652	8.574	7.624	7.572	9.219
davon INKB	TEUR	-12.535	-9.115	-11.565	3.565	-1.896
städtischer Verlustausgleich	TEUR	12.424	12.070	5.132	6.554	3.922
Betriebsleistung	TEUR	425.408	307.304	278.944	287.508	283.849
Materialaufwandsquote	%	65,3	55,6	55,0	51,7	52,9
Personalaufwandsquote	%	15,5	21,0	21,8	20,6	20,0
Mitarbeiter	Beschäftigte	979	963	937	940	923
Cashflow	TEUR	-30.093	80.634	32.979	32.829	43.417
Investitionen	TEUR	* 155.426	68.301	95.073	60.936	55.881
Bilanzsumme	TEUR	926.622	755.311	754.018	687.801	663.546
Anlagenintensität	%	88,8	92,4	91,8	93,1	92,2
Eigenmittel	TEUR	296.830	268.841	264.179	261.416	237.017
Eigenmittelquote	%	32,0	34,7	35,0	38,0	35,7
Kredite	TEUR	505.520	368.999	388.457	347.087	347.350

* inkl. Erwerb stiller Reserven aus Anteilsaufstockung SWI Beteiligungen GmbH (TEUR 82.367)

Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR

Hindemithstraße 30, 85057 Ingolstadt

www.in-kb.de



Handelsregister:	HRA 1647		
Stammkapital:		33.000.000 €	
Gewährträger:	Stadt Ingolstadt		
Unterbeteiligungen:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	ab 28.06.2023	70,00%
		zuvor	51,60%
	BiolN GmbH		51,00%
	Bayerngas GmbH		1,55%
Beschlussorgane:	Verwaltungsrat		
Vorstand:	Dr. Thomas Schwaiger		
Verwaltungsrat:	Vorsitzende: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll		
	Eva Bulling-Schröter (bis 15.05.2023)		
	Christian De Lapuente		
	Karl Ettinger		
	Brigitte Fuchs		
	Jürgen Köhler		
	Agnes Krumwiede		
	Roland Meier (ab 16.05.2023)		
	Lukas Rehm		
	Dr. Christoph Spaeth		
	Hans Stachel (stellvertretender Vorsitzender)		
	Albert Wittmann		
	Quirin Witty		
	Franz Wöhl		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (INKB) sind ein selbstständiges Kommunalunternehmen der Stadt Ingolstadt in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie übernehmen die Aufgaben der:

- Wasserversorgung für rund 174.000 Einwohner im Stadtgebiet Ingolstadt und Randgemeinden über elf Tief- und zwei Flachbrunnen in den vier Wasserwerken, ein 666 km langes Rohrleitungsnetz und einigen Betriebswasseranlagen mit 14 km Rohrleitungsnetz.
- Abwasserbeseitigung für das Stadtgebiet Ingolstadt (rund 143.000 Einwohner) mit 613 km Kanalnetz und sechs unterirdischen Regenüberlaufbecken (Volumen 13.705 cbm). Die INKB nehmen auch die Rechte und Pflichten aus der Mitgliedschaft der Stadt Ingolstadt am Zweckverband Zentralkläranlage Ingolstadt wahr.
- Abfallentsorgung (Hausmüllabfuhr) für das Stadtgebiet Ingolstadt im 3-Tonnen-System (Restmüll-, Biomüll-, Papiertonne) mit 13 eigenen Müllfahrzeugen. Der Restmüll wird in der örtlichen Müllverwertungsanlage des Zweckverbandes Müllverwertungsanlage Ingolstadt und der Biomüll durch die Tochtergesellschaft BiolN GmbH verwertet.

- Straßenreinigung mit insgesamt 323 km Gesamtreinigungslänge in fünf Reinigungsklassen mit acht Kehrmaschinen.
- Sicherstellung des Winterdienstes auf rund 370 km Straßen und auf 155 km Radvorrangrouten sowie 560 Bushaltestellen und 1.345 Gefahrenstellen (Übergänge, Kreuzungen, Brücken).
- Wasserversorgung in der Gemeinde Bergheim, Ortsteil Bergheim.

Die Geschäftsräume einschließlich Werkstatt und Lagerflächen in der Hindemithstraße stehen im Eigentum der Stadt Ingolstadt und werden entgeltlich angemietet.

Im Bereich der Abrechnung und des Inkassos der Gebühren arbeitet INKB eng mit ihrer Tochtergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zusammen, die sich für die Fakturierung und den Einzug der Energieforderungen verantwortlich zeichnet. Im Zuge der Umstellung auf den Tarifvertrag TV-V erfolgt seit Januar 2018 auch die Personalabrechnung und -verwaltung durch die SWI Beteiligungen GmbH. Der EDV-Support wird von der Stadt Ingolstadt gegen Kostenersatz erbracht.

Vermögens- und Finanzlage

Die Entwicklung des Gesamtvermögens stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Vermögen	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Wasserversorgung	63.825	60.090	3.735	6,2
Entwässerung	196.053	189.363	6.690	3,5
davon Vermögensanteil ZV Zentralkläranlage	14.013	14.762	-749	5,1
davon Straßenentwässerung	35.055	33.769	1.286	3,8
Fuhrpark	6.055	6.486	-431	6,6
Abfallwirtschaft	2.471	1.698	773	45,5
Straßenreinigung	455	493	-38	7,7
Gemeinsame Anlagen	5.281	4.062	1.219	30,0
Anteile SWI Beteiligungen GmbH (51,6 %)	159.500	79.733	79.767	>100
Anteile BioIN GmbH (51,0 %)	505	505	0	0,0
Anteile Bayerngas GmbH (1,55 %)	6.079	6.079	0	0,0
Langfristiges Vermögen	440.224	348.509	91.715	26,3
Vorräte	273	277	-4	1,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.521	12.198	6.323	51,8
Forderungen aus umsatzsteuerlicher Organschaft	2.349	6.216	-3.867	62,2
Ertragsteuerrückforderungen	921	921	0	0,0
übrige Forderungen und Abgrenzungen	1.252	555	697	>100
Liquide Mittel und Geldanlagen	428	552	-124	22,5
Kurzfristiges Vermögen	23.744	20.719	3.025	14,6
Gesamtvermögen	463.968	369.228	94.740	25,7

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen liegt mit rd. 95 % auf Vorjahresniveau und spiegelt damit die hohe Anlagenintensität der Sparten Entwässerung und Wasserversorgung wider.

Für Investitionen in Software und Sachanlagen von TEUR 25.331 konnten Zuschüsse von TEUR 1.021 vereinnahmt werden. Dem gegenüber stehen Abschreibungen von TEUR 12.345 und Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von TEUR 17. Darüber hinaus ist unter den Finanzanlagen der Rückkauf von 48,4% der Anteile an der SWI Beteiligungen GmbH von TEUR 149.177 enthalten, dem die Anteilsverkäufe von jeweils 15 % an die Thüga AG und an die N-ERGIE AG zu insgesamt TEUR 69.410 gegenüberstehen.

Sparte	Investitionen	Zuschüsse	Abschreibung	Umbuchung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wasserversorgung	7.463	0	2.756	-972	0	3.735
Entwässerung	14.200	0	7.510	0	0	6.690
davon Vermögensanteil ZV Zentralkläranlage	379	0	1.128	0	0	-749
davon Straßenentwässerung	2.632	0	1.342	0	4	1.286
Fuhrpark	1.792	1.021	1.206	4	0	-431
Abfallwirtschaft	1.101	0	308	-3	17	773
Straßenreinigung	71	0	109	0	0	-38
Gemeinsame Anlagen	704	0	456	971	0	1.219
Anteile SWI Beteiligungen GmbH	149.177	0	0	0	69.410	79.767
Veränderung langfristiges Vermögen	174.508	1.021	12.345	0	69.427	91.715

Die Investitionen im Bereich Wasserversorgung entfallen insbesondere auf das Wasserrohrnetz (TEUR 6.521) und auf den begonnenen Brunnenneubau im Gerolfinger Eichenwald (TEUR 624). In der Sparte Entwässerung wurde im Wesentlichen in die Erweiterung und Verbesserung der eigenen Kanalanlagen (TEUR 2.872) und in den Bau eines Regenrückhaltebeckens am Franziskanerwasser (TEUR 4.916) investiert sowie weitere Maßnahmen aus dem Generalentwässerungsplan (TEUR 2.336) umgesetzt. Im Bereich Fuhrpark wurden für zwei wasserstoffbetriebene Müllwägen Zuschüsse von TEUR 1.021 vereinnahmt. Die Investitionen in der Abfallwirtschaft betreffen mit TEUR 690 den Erwerb des Grundstücks Fort Hartmann sowie darüber hinaus vor allem Müll- und Wertstoffbehälter. In den gemeinsamen Anlagen sind insbesondere die Umbauten von Büros, Grünanlagen und Parkplätzen in der Hindemithstraße enthalten.

Im Bereich des kurzfristigen Vermögens liegen die Vorräte an Salz, Blähschiefer und Biomülltüten auf Vorjahresniveau. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Stichtag um TEUR 6.323 auf TEUR 18.521 erhöht. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus um TEUR 3.199 höheren Forderungen aus der Verbrauchsabgrenzung, denen gleichzeitig um TEUR 1.400 niedrigere Kundenanzahlungen gegenüberstehen. Zudem sind um TEUR 929 höhere angeforderte Investitionskostenzuschüsse zur Straßenentwässerung und um TEUR 544 höhere Forderungen aus der Aufgabenübertragung gegenüber der Stadt Ingolstadt zu verzeichnen. Die Forderungen an verbundene Unternehmen aus der umsatzsteuerlichen Organschaft fallen stichtagsbezogen mit TEUR 2.349 um TEUR 3.867 geringer aus als im Vorjahr.

Der Ausweis von liquiden Mitteln und Geldanlagen fällt zum Stichtag mit TEUR 428 um TEUR 124 geringer aus.

Das Gesamtvermögen ist wie folgt finanziert:

	30.09.2023		30.09.2022		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Bilanzielles Eigenkapital	151.755		113.708		38.047	
Verlustausgleich Stadt IN für Bereich Freizeit/Verkehr	6.723		12.070		-5.347	
Kostenbeteiligung Stadt IN für Parkhaus Saturn Arena	5.700		0		5.700	
Wirtschaftliches Eigenkapital	164.178		125.778		38.400	
Ertragszuschüsse (Eigenkapitalanteil)	88.491		88.679		-188	
Wirtschaftliche Eigenmittel	252.669	54%	214.457	58%	38.212	-4%
Ertragszuschüsse	4.556		4.500		56	
Pensions-/Beihilferückstellungen für Beamte	5.939		6.006		- 67	
Mittel- und langfristige Bankkredite	132.121		78.125		53.996	
Kreditaufnahmen bei Stadt Ingolstadt u. Töchter	8.700		8.700		0	
Mittel- und langfristige Fremdmittel	151.316	33%	97.331	26%	53.985	7%
Übrige Rückstellungen	26.625		25.872		753	
davon für Gebührenüberschüsse	9.653		9.373		280	
Kurzfristige Bankkredite	12.653		7.304		5.349	
Kreditaufnahmen bei Stadt Ingolstadt u. Töchter	21.043		16.490		4.553	
Einlageverpflichtung bei SWI Beteiligungen GmbH	8.077		13.395		- 5.318	
Ausgleichszahlungen Stadt IN	-12.423		-12.070		-353	
Steuerverbindlichkeiten	1.474		4.825		-3.351	
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	1.354		1.199		155	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten u. Abgrenzung	1.180		425		755	
Kurzfristige Fremdmittel	59.983	13%	57.440	16%	2.543	-3%
Gesamtfinanzierung	463.968	100%	369.228	100%	94.740	

Das wirtschaftliche Eigenkapital ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 38.400 auf TEUR 164.178 angestiegen. Darin enthalten ist der Defizitausgleich der Stadt Ingolstadt für das Vorjahr (TEUR 12.070) und der Gewinn des Berichtsjahres (TEUR 16.578), der aus dem handelsrechtlichen Buchgewinn aus den Anteilsverkäufen an der SWI Beteiligungen GmbH resultiert. Darüber hinaus leistete die Stadt Ingolstadt weitere Einlagen für das Erlebnisbad (TEUR 9.400). Aus dem Haushalt 2024 leistete die Stadt Ingolstadt zur Deckung des Verlusts des Geschäftsbereichs Freizeitanlagen/ Verkehr eine Ausgleichszahlung von TEUR 6.723. Darüber hinaus wurde der im Jahresergebnis der SWI Freizeitanlagen enthaltene Verkaufsgewinn für ein Grundstück an der Saturn Arena in Höhe eines Teilbetrags von TEUR 5.700 zur Finanzierung der Kostenbeteiligung der SWI Freizeitanlagen GmbH für 250 Ersatzstellplätze im Parkhaus an der Saturn Arena verwendet.

Die von den Anschlussnehmern vereinnahmten Beiträge, Zuwendungen und Kosten-erstattungen für die Finanzierung der Entwässerungs- sowie Wasserversorgungsanlagen werden als empfangene Ertragszuschüsse passiviert und entsprechend der Abschreibungsdauer der Anlagen ertragswirksam aufgelöst.

Empfangene Ertragszuschüsse	Anfangsbestand	vereinnahmte Beiträge	Auflösungen	Endbestand
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wasserversorgung	15.001	887	702	15.186
Entwässerung	78.178	3.380	3.697	77.861
davon Straßenentwässerung	25.424	2.617	1.331	26.710
Gesamt	93.179	4.267	4.399	93.047

Die Ertragszuschüsse für Wasserhausanschlüsse sind zu 70 % dem wirtschaftlichen Eigenkapital und der Ertragssteueranteil von 30 % den Fremdmitteln zuzuordnen. Für die Auflösung der Ertragszuschüsse für Hausanschlüsse im hoheitlichen Bereich der Entwässerung fällt keine Ertragsteuer an; sie werden daher vollständig in die Eigenmittel einbezogen.

Die wirtschaftlichen Eigenmittel, die rd. 54 % des Gesamtvermögens decken, sind somit im Vorjahresvergleich um TEUR 38.212 auf TEUR 252.669 angewachsen.

Die Fremdmittel haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 56.528 auf TEUR 211.299 erhöht. Die Kreditverbindlichkeiten sind insbesondere durch den nach Berücksichtigung der Verkaufserlöse noch verbleibenden Finanzbedarf für die Aufstockung der Anteile an der SWI Beteiligungen GmbH (TEUR 55.155) insgesamt um TEUR 63.898 auf TEUR 174.517 deutlich angestiegen. Dabei sind die Bankkredite insgesamt um TEUR 59.345 auf TEUR 144.774 und die weiteren Kreditmittelinanspruchnahmen bei der Stadt Ingolstadt und deren Töchtern um TEUR 4.553 auf TEUR 29.743 angewachsen.

Für das Geschäftsjahr 2022/23 fällt die Einlageverpflichtung der INKB bei der SWI Beteiligungen GmbH zum Ausgleich der Verluste für ÖPNV und Freizeitanlagen mit TEUR 8.077 deutlich geringer aus als im Vorjahr (TEUR 13.395) wegen des Gewinns aus einem Grundstücksverkauf bei den Freizeitanlagen.

Die Leistungsdaten der INKB stellten sich wie folgt dar:

Leistungsdaten		2022/23	2021/22	Veränderung	
Wasserversorgung					
Trinkwasserabgabe	m ³	9.160.119	9.405.019	-244.900	-2,6 %
Betriebswasserabgabe	m ³	575.252	582.812	-7.560	-1,3 %
Abwasserbeseitigung					
Schmutzwassermenge	m ³	7.712.249	7.850.281	-138.032	-1,8 %
Niederschlagswasserflächen					
öffentlich	m ²	4.310.830	4.310.830	0	0,0 %
privat	m ²	7.075.962	7.091.174	-15.212	-0,2 %
Abfallentsorgung					
Restmüll-Behältervolumen	Liter	5.878.071	5.780.517	97.554	1,7 %
Entsorgte Müllmengen					
Restmüll	Tonnen	18.507	18.248	259	1,4 %
Papiermüll	Tonnen	7.110	7.737	-627	-8,1 %
Biomüll	Tonnen	12.317	12.151	166	1,4 %
geleerte Behältnisse je Leerungsrhythmus					
Restmülltonnen	Stück	31.946	31.780	166	0,5 %
Papiertonnen	Stück	34.845	34.617	228	0,7 %
Biotonnen	Stück	28.558	28.607	-49	-0,2 %
Straßenreinigung					
gereinigte Frontmeter	m	322.582	322.709	-127	0,0 %
Winterdienst					
Räumkilometer	km	3.279	4.779	-1.500	31,4
Streukilometer	km	13.071	13.777	-706	5,1
Einsatzstunden	Stunden	1.522	1.682	-160	9,5

Ertragslage	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Umsatzerlöse	65.648	58.776	6.872	11,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	803	746	57	7,6
Buchgewinn aus Anteilsteilverkauf SWI-B	23.595	0	23.595	>100
Sonstige betriebliche Erträge	6.697	6.241	456	7,3
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-28.600	-25.019	-3.581	14,3
Personalaufwand	-19.277	-18.719	-558	3,0
Abschreibungen	-12.345	-11.733	-612	5,2
Konzessionsabgabe / Straßenbenutzungsentgelt	-2.896	-2.719	-177	6,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Steuern	-5.818	-5.363	-455	8,5
Zinsergebnis	-2.810	-1.210	-1.600	>100
Betriebsergebnis	24.997	1.000	23.997	>100
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-8.077	-13.395	5.318	39,7
Ausschüttung BioIN	204	51	153	>100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-546	-320	-226	70,6
Jahresergebnis	16.578	-12.664	29.242	>100

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Trinkwassergebühren	14.315	13.198	1.117	8,5
Betriebswassererlöse	137	133	4	3,0
Auflösung Ertragszuschüsse	702	725	-23	3,2
Auflösung/Dotierung (-) Gebührenüberschüsse	298	-476	774	>100
Hilfs- und Nebengeschäfte	2.159	2.175	-16	0,7
Wasserversorgung	17.611	15.755	1.856	11,8
Schmutzwassergebühren	13.112	12.857	255	2,0
Niederschlagswassergebühren private Flächen	4.902	4.733	169	3,6
Auflösung Ertragszuschüsse	2.366	2.360	6	0,3
Auflösung/Dotierung (-) Gebührenüberschüsse	312	-1.446	1.758	>100
Bauwasser und Starkverschmutzerzuschlag	949	625	324	51,8
Abwasserbeseitigung	21.641	19.129	2.512	13,1
Abfallbeseitigungsgebühren	13.888	13.676	212	1,6
Auflösung/Dotierung (-) Gebührenüberschüsse	-639	-808	169	20,9
Erlöse Altpapier/Duales System	1.452	1.671	-219	13,1
Abfallbeseitigung	14.701	14.539	162	1,1
Straßenreinigungsgebühren	1.710	1.451	259	17,8
Straßenreinigung	1.710	1.451	259	17,8
Fuhrparkleistungen	2.572	2.348	224	9,5
Auftragsarbeiten und sonstige Erlöse	7.413	5.554	1.859	33,5
Umsatzerlöse	65.648	58.776	6.872	11,7

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen inhouse erbrachte Planungs-, Baukoordinations- und Bauüberwachungsleistungen sowie Leistungen des Erdaushubzwischenlagers für das Kanal- und Wasserrohrnetz.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Auflösung Investzuschuss Straßenentwässerung	1.331	1.300	31	2,4
Betriebskostenumlage Straßenentwässerung	1.628	1.404	224	16,0
Erstattung städtischer Anteil Straßenreinigung	175	170	5	2,9
Kostenersatz Innenstadtreinigung	1.255	1.223	32	2,6
Kostenersatz Abfallentsorgung	400	367	33	9,0
Kostenerstattung Winterdienst	1.345	1.124	221	19,7
Auflösung Rückstellungen	91	170	-79	46,5
sonstige Anlagenabgangsgewinne	69	83	-14	16,9
Erträge aus Zuschüssen und Fördergelder	350	289	61	21,1
übrige Erträge	53	111	-58	52,3
sonstige betriebliche Erträge	6.697	6.241	456	7,3

Der Materialaufwand und die bezogenen Leistungen verteilen sich wie folgt auf die Sparten:

	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Betrieb / Instandhaltung Wasserversorgung	7.168	6.708	460	6,9
Betrieb / Instandhaltung Kanalnetz	2.769	2.022	747	36,9
Betriebskostenumlage ZV Zentralkläranlage	5.415	4.472	943	21,1
Abfallentsorgungskosten	5.054	5.380	-326	6,1
Straßenreinigung	85	124	-39	31,5
Winterdienst	477	417	60	14,4
Fuhrpark/Werkstätten/Logistik	1.885	1.820	65	3,6
Auftragsarbeiten	5.441	3.677	1.764	48,0
Sonstige Leistungen	306	399	-93	23,3
Materialaufwand und bezogene Leistungen	28.600	25.019	3.581	14,3

Der Personalaufwand erhöht sich im Vorjahresvergleich um TEUR 558 auf TEUR 19.277. Hauptursächlich hierfür ist der Anstieg der Löhne und Gehälter um TEUR 686 auf TEUR 14.976 infolge der gewährten tariflichen Inflationsausgleichprämien. Darüber hinaus wurde im Vorjahresvergleich eine zusätzliche Vollzeitkraft beschäftigt. Gegenläufig wirken ertragswirksame Rückstellungsaufösungen im Bereich der Pensionen und Unterstützungen.

	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Löhne und Gehälter	14.976	14.290	686	4,8
Soziale Abgaben	2.961	2.910	51	1,8
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	1.431	1.439	-8	0,6
Pensionsaufwand	-44	17	-61	>100
Unterstützungen	-47	63	-110	>100
Personalaufwand	19.277	18.719	558	3,0
im Jahresdurchschnitt beschäftigte Vollkräfte	277	276	1	0,4

Der Anstieg der betrieblichen Aufwendungen ist insbesondere auf höhere Kfz-Mieten aufgrund Lieferverzögerungen für Neuanschaffungen mit TEUR 183 (Vorjahr TEUR 14), Verwaltungsdienstleistungen mit TEUR 1.219 (Vorjahr TEUR 1.106), Unterhalt Bürogebäude mit TEUR 114 (Vorjahr TEUR 23), EDV-Kosten mit TEUR 1.069 (Vorjahr TEUR 1.028) und Gebäudemieten/ Grundstückspachten mit TEUR 1.169 (Vorjahr TEUR 1.140) zurückzuführen.

Die Zinsbelastung von TEUR 2.810 ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.600 gestiegen. Für den Anteilserwerb von 48,4 % an der SWI Beteiligungen GmbH waren nach Berücksichtigung der Anteilsverkäufe von jeweils 15 % an Thüga AG und N-ERGIE AG noch rund 56 Mio. EUR zu finanzieren. Für diese Kredite sind Zinsen und zinsähnlicher Aufwand in Höhe von TEUR 566 angefallen. Darüber hinaus hat sich das Kreditvolumen zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit der INKB im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 12.704 auf durchschnittlich TEUR 115.135 sowie auch der zugrundeliegende durchschnittliche Zinssatz erhöht.

Spartenbezogen entwickelte sich das Ergebnis wie folgt:

Sparte	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Wasserversorgung Ingolstadt	536	533	3	0,6
Wasserversorgung Bergheim	-2	39	-41	>100
Abwasserbeseitigung	123	123	0	0,0
Abfallbeseitigung	0	0	0	0,0
Straßenreinigung gebührenfinanziert	134	-77	211	>100
Fuhrpark/Werkstätten/Kantine/Mess-/Regeltechnik	164	-94	258	>100
Auftragsarbeiten	113	261	-148	56,7
Betriebsergebnis INKB	1.068	785	283	36,1
Einlageverpflichtung SWI Beteiligungen GmbH	-8.077	-13.395	5.318	39,7
Zinslast Anteilsrückkauf SWI Beteiligungen GmbH	-566	0	-566	>100
Zinsgutschrift für Einlagen	814	306	508	>100
Steuern auf Zinsgutschrift für Einlagen	-41	23	-64	>100
Aufwendungen für Beteiligungsverwaltung	-70	-383	313	81,7
Beteiligungsergebnis	-7.940	-13.449	5.509	41,0
Gewinn aus Anteilsveräußerung SWI-B nach Steuern	23.450	0	23.450	>100
Jahresergebnis	16.578	-12.664	29.242	>100
Auflösung Rücklagen	1.084	552	532	96,4
Veränderung Verlustvortrag INKB	-110	42	-152	>100
Verwendung Verkaufserlös Parkplatz Saturn Arena	-5.700	0	-5.700	>100
Einbehalt Gewinn aus Anteilsveräußerung SWI-B	-23.450	0	-23.450	>100
Einbehalt Tilgung Anteilsrückkauf SWI-B	-825	0	-825	>100
Einlage Stadt IN bei INKB	-12.423	-12.070	-353	2,9
Verlustausgleich Bereich Freizeit / Verkehr	-6.723	-12.070	5.347	44,3
Kostenbeteiligung SWI-F Parkhaus Saturn Arena	-5.700	0	-5.700	>100

Das Ergebnis der Gebührensparte **Wasserversorgung** Ingolstadt stellt mit TEUR 536 (Vorjahr TEUR 533) die Eigenkapitalverzinsung dar. Hierzu war eine Auflösung der Gebührenüberschüsse in Höhe von TEUR 298 erforderlich, da neben höheren Aufwendungen für Energie und Versorgungsleitungen insbesondere die Zinslasten infolge des gestiegenen Zinsniveaus höher ausfallen. Damit ergibt sich zum Geschäftsjahresende ein Rückgang der kumulativen Gebührenüberdeckung auf TEUR 1.223.

Die Wasserversorgung Bergheim verzeichnet durch höhere Instandhaltungsaufwendungen einen Verlust von TEUR 2 (Vorjahr Gewinn von TEUR 39). Zum Geschäftsjahresende wird eine Gebührenunterdeckung von TEUR 118 ausgewiesen.

Die Gebührensparte **Abwasserbeseitigung** weist als Ergebnis unverändert zum Vorjahr die Eigenkapitalverzinsung in Höhe von TEUR 123 aus. Eine höhere Betriebskostenumlage der Zentralkläranlage sowie höhere Instandhaltungsaufwendungen und zinssatzbedingt höhere Zinslasten erfordern zur Erreichung der Eigenkapitalverzinsung einen Abbau von Gebührenüberschüssen um TEUR 312. Damit reduziert sich die kumulative Gebührenüberdeckung zum 30.09.2023 auf TEUR 6.728. Die auf die Straßenentwässerung entfallenden Kosten werden bei der Gebührenbemessung ausgegliedert und sind von der Stadt Ingolstadt zu tragen.

Im Bereich der **Abfallbeseitigung** wird wie im Vorjahr ein ausgeglichenes Ergebnis abgebildet. Insbesondere geringere Entsorgungskosten sowie die von der BioIN GmbH vereinnahmte Ausschüttung in Höhe von TEUR 204 führen zu einem Aufbau von Gebührenüberschüssen in Höhe von TEUR 639. Die in den kommenden Jahren abzubauen kumulative Gebührenüberdeckung erhöht sich damit auf TEUR 1.702.

Der gebührenfinanzierte Teil der **Straßenreinigung** erwirtschaftet einen Gewinn von TEUR 134 (Vorjahr Verlust von TEUR 77). Dies ist auf die Erhöhung der Gebührensätze zum 01.10.2022 zurückzuführen, sodass sich die Gebührenunterdeckung damit zum 30.09.2023 auf TEUR 75 vermindert. Die Stadt Ingolstadt ist verpflichtet, einen Anteil von 10 % der Kosten der gebührenpflichtigen Straßenreinigung zu tragen, dieser Anteil wird in der Gebührenbedarfsbemessung kostenmindernd berücksichtigt. Die Erstattung der Stadt Ingolstadt belief sich für 2022/23 auf TEUR 175 (Vorjahr TEUR 170).

Für den nicht gebührenfinanzierten Teil der **Innenstadtreinigung** sind nicht gedeckten Kosten von TEUR 1.255 (Vorjahr TEUR 1.223) angefallen, für die von der Stadt Ingolstadt ein Kostenersatz in gleicher Höhe geleistet wird. Die Aufgabenübertragung der Abfallwirtschaft für die Verwertung von Grünabfällen des Gartenamts, sowie der Entleerung der Abfallbehälter in den Naherholungsgebieten und Friedhöfen wird von der Stadt Ingolstadt mit TEUR 400 (Vorjahr TEUR 367) ausgeglichen.

Der von der Stadt Ingolstadt an INKB zu leistende Kostenersatz für den **Winterdienst** beläuft sich für das Geschäftsjahr 2022/23 auf TEUR 1.345 und fällt im Vorjahrsvergleich (TEUR 1.124) witterungsbedingt höher aus.

Die **Hilfsbetriebe** Fuhrpark/ Werkstätten/ Kantine/ Mess- und Regeltechnik weisen einen Gewinn von TEUR 164 (Vorjahr Verlust TEUR 94) aus.

Im Bereich der sonstigen **Auftragsarbeiten**, welche umfangreichere Auftragsarbeiten für andere Kommunen umfassen, wurde ein Gewinn von TEUR 113 (Vorjahr TEUR 261) erwirtschaftet.

Somit erzielt INKB für 2022/23 einen Gewinn aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 1.068 (Vorjahr TEUR 785).

Daneben geht in das Ergebnis der INKB die **Verlustübernahme** der SWI Beteiligungen GmbH von TEUR 8.077 ein. Für den Kredit zum Anteilserwerb der SWI Beteiligungen GmbH von der MVV Energie AG, nach Abzug der Verkaufserlöse von Thüga AG und N-ERGIE AG, von rund 56 Mio. EUR fielen bei INKB Zinslasten von TEUR 566 an. Die Zinsgutschriften aus den von der Stadt an INKB geleisteten Einlagen für den ÖPNV und die Bäder belaufen sich auf TEUR 814. Unter Berücksichtigung der Aufwendungen für die Beteiligungsverwaltung (TEUR 70) und der Steuern (TEUR 41) ergibt sich somit insgesamt ein Verlust aus den Beteiligungen von TEUR 7.940. Aus den Anteilsteilverkäufen an der SWI Beteiligungen GmbH an die Thüga AG und N-ERGIE AG war ein handelsrechtlicher Buchgewinn (nach Steuern) von TEUR 23.450 zu erfassen. Insgesamt errechnet sich ein Jahresgewinn von TEUR 16.578.

Der im Jahresgewinn enthaltene handelsrechtliche **Buchgewinn** aus den **Anteilsverkäufen** an der SWI Beteiligungen GmbH nach Steuern von TEUR 23.450 sowie die Tilgungslast für die im Rahmen des Anteilserwerbs von der MVV Energie AG aufgenommenen Darlehen von TEUR 825 ist den Rücklagen zuzuführen. Zum Ausgleich des Beteiligungsverlusts werden die für die Investitionen in den ÖPNV, in das Sportbad sowie erstmals in die Donautherme gebildeten Rücklagen in Höhe der ergebnisbelastenden Abschreibungen von TEUR 1.084 aufgelöst. Unter Berücksichtigung der Veränderung des Verlustvortrags aus der kumulierten Gebührenunterdeckung der INKB ergibt sich zur Deckung der Verluste des Geschäftsbereichs Freizeitanlagen / Verkehr eine städtische Ausgleichsverpflichtung von TEUR 6.723. Darüber hinaus wird der im Jahresergebnis der SWI Freizeitanlagen enthaltene Verkaufsgewinn für ein Grundstück an der Saturn Arena in Höhe eines Teilbetrags von TEUR 5.700 zur Finanzierung der Kostenbeteiligung der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH für 250 Ersatzstellplätze im Parkhaus an der Saturn Arena verwendet werden.

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Jahresergebnis	TEUR	-26.104	* -6.872	-12.664	-5.953	1.082	-3.279
davon Geschäftstätigkeit INKB	TEUR	359	1.068	785	785	879	2.205
davon Beteiligungsergebnis	TEUR	-26.463	-7.940	-13.449	-6.738	203	-5.484
Betriebsleistung	TEUR	76.066	73.148	65.763	66.463	63.942	64.590
Materialaufwandsquote	%	37,4	39,1	38,0	39,3	37,1	36,2
Personalaufwandsquote	%	27,4	26,4	28,5	28,4	28,1	26,2
Mitarbeiter	VZÄ	287,0	277,0	276,0	273,0	268,0	263,0
Cashflow	TEUR	12.239	9.180	10.809	8.786	7.299	10.876
Investitionen	TEUR	50.880	174.508	29.369	25.744	18.580	16.440
Bilanzsumme	TEUR	501.884	463.968	369.228	351.406	329.533	326.909
Anlagenintensität	%	95,3	94,9	94,4	94,3	96,3	94,9
Eigenmittel**	TEUR	270.269	252.669	214.457	215.362	208.286	188.747
Eigenmittelquote	%	53,9	54,5	58,1	61,3	63,2	57,7
Kredite	TEUR	203.101	174.517	110.619	94.242	96.838	107.983

* ohne handelsrechtlichen Buchgewinn nach Steuern aus Anteilsverkäufen SWI Beteiligungen (TEUR 23.450)

** Eigenmittel = Wirtschaftliches Eigenkapital + Eigenkapitalanteil Ertragszuschüsse

Ausblick – Chancen und Risiken

Um den Trinkwasserbedarf der wachsenden Stadt nachhaltig und ressourcenschonend für die Zukunft sicherzustellen, wird im Gerolfinger Eichenwald bis voraussichtliche Herbst 2026 ein neuer Quartärwasserbrunnen errichtet. Der Bau steht auch in Verbindung mit der aktuellen wasserrechtlichen Entnahmegenehmigung, die eine stufenweise Erhöhung des Anteils an quartärem Grundwasser gegenüber dem Tiefenwasser aus dem Malmkarst vorsieht. Aufgrund eines Sandeinbruchs muss ein Brunnen im Wasserwerk Buschletten erneuert werden.

Zur Vermeidung von Fremdwassereintritt werden auch in Zusammenhang mit dem städtischen Generalentwässerungsplan als nächste große Sanierungsgebiete für Kanalanlagen die Stadtteile Unsernherrn, Oberbrunnenreuth und Zuchering definiert.

Im Bereich der Abfallwirtschaft gilt es nach der erfolgten Implementierung des Tonnen-Ident-Systems die Qualität der erfassten Abfallfraktionen zu verbessern. Wesentlich ist die Erhöhung der stofflichen Recyclingquote der Papier- und Bioabfälle sowie die wirtschaftliche Einbindung der Wasserstoffmüllfahrzeuge und der Unterflursysteme.

Aufgrund des Baus der Ersatzspielstätte des Stadttheaters am bisherigen Betriebshof der Innstadtreinigung am ehemaligen Hallenbad Mitte wurde eine Umsiedelung erforderlich. Auf dem Gelände „Auf der Schanz 39“ wurde ein passender neuer innenstadtnaher Stützpunkt gefunden.

INKB rechnet für das laufende Geschäftsjahr 2023/24 einen Gewinn aus ihrer Geschäftstätigkeit von rund 0,4 Mio. EUR. Zur Gewährleistung einer gesicherten Ver- und Entsorgung sind im Geschäftsjahr 2023/24 Investitionen insbesondere in die Infrastruktur sowie in die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen von insgesamt rund 26 Mio. EUR vorgesehen. Dabei umfassen rund 11 Mio. EUR auf Entsorgungs- und Kanalanlagen und rund 8 Mio. EUR auf Wassergewinnungs- und Verteilungsanlagen. Darüber hinaus entfallen Mittel von 23,1 Mio. EUR auf die Eigenkapitalaufstockung (15 Mio. EUR) und den Erwerb der Minderheitenanteile (8,1 Mio. EUR) an der COM-IN Telekommunikations GmbH, welche INKB der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH kreditfinanziert zur Verfügung stellte. Hierfür werden künftig jährliche Ausschüttungen von der COM-IN erwartet.

Wenn der der INKB zustehende Gewinnanteil am Bereich Energieversorgung nicht ausreicht um den voll zu tragenden Verlust der Bereiche Freizeitanlagen und ÖPNV zu decken, hat INKB zur Verlustabdeckung eine Einlage an die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zu leisten. Diese wird für 2023/24 in Höhe von 24,7 Mio. EUR erwartet. Der Anstieg des Beteiligungsverlustes ist auf deutlich höhere nicht gedeckte Kosten beim ÖPNV und den Freizeitanlagen bei zugleich geringeren Ergebnisbeiträgen des Bereichs Energieversorgung zurückzuführen. Diesen hierfür zu leistenden Verlustausgleich erstattet die Stadt, soweit INKB diesen nicht aus erhaltenen Rücklagen oder deren Verzinsung decken kann.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Stadt Ingolstadt haftet gemäß Art. 89 Abs. 4 der Gemeindeordnung uneingeschränkt für die Verbindlichkeiten der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (Gewährträgerhaftung).

BioIN GmbH

Robert-Bosch-Str. 1 - 5, 85053 Ingolstadt

www.bioin-gmbh.de



Handelsregister:	HRB 2830		
Stammkapital:		1.000.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	510.000 €	51,00%
	Grival Holding GmbH	490.000 €	49,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Peter Meißner		
Aufsichtsrat:	Vorsitzende: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll Stadträte: Agnes Krumwiede Klaus Mittermaier Franz Wöhrl Grival Holding GmbH: Iris Büchl Reinhard Büchl jun. Dieter Friedrich		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand der BioIN ist die am Umweltschutz orientierte Durchführung der Bio- und Grüngutabfallentsorgung der Stadt Ingolstadt einschließlich der Errichtung und des Betriebs der hierzu erforderlichen Anlagen und Einrichtungen. Die BioIN hat für die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR (INKB) die Entsorgung der Bio- und Grüngutabfälle der Stadt Ingolstadt übernommen. Der Entsorgungsvertrag hat eine Laufzeit bis März 2030.

Neben den Biomüllmengen der Stadt Ingolstadt nimmt die BioIN GmbH seit dem 01.01.2018 als Unterauftragnehmer hochkalorische Biomüllmengen aus der Landkreissammlung Eichstätt an.

Die Gesellschaft wurde als PPP-Projekt mit einem privaten Gesellschafter gegründet, dessen Aufgabe die Errichtung einer Bioabfallvergärungs- und Kompostierungsanlage und die Einbringung der Anlage in die BioIN war. Dieser Verpflichtung kam die Büchl Entsorgungswirtschaft GmbH nach erfolgreichem Abschluss der Inbetriebnahme und des Probetriebs zum 01.09.2012 nach und veräußerte die funktionstüchtige Anlage inkl. aller Maschinen, Einrichtungen und Grundstücke an die BioIN.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Langfristiges Vermögen	4.389	5.081	-692	13,6
Vorräte	79	34	45	>100
Forderungen und Abgrenzungen	382	472	-90	19,1
Forderung Anspruch Flexibilitätsprämie	109	0	109	>100
EWB Forderung Flexibilitätsprämie	-55	0	-55	>100
Kaution	50	0	50	>100
Geldanlagen bei INKB	330	508	-178	35,0
Liquide Mittel	50	50	0	0,0
Kurzfristiges Vermögen	945	1.064	-119	11,2
Gesamtvermögen	5.334	6.145	-811	13,2
Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000	0	0,0
Ergebnisvortrag	825	332	493	>100
Ausschüttung des Vorjahres	-400	-100	-300	>100
Jahresergebnis	163	593	-430	72,5
Eigenkapital	1.588	1.825	-237	13,0
mittel- und langfristige Bankkredite	2.035	2.786	-751	27,0
Mittel- und langfristige Fremdmittel	2.035	2.786	-751	27,0
kurzfristige Bankkredite	751	773	-22	2,8
Rückstellungen	340	564	-224	39,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	397	94	303	>100
Verbindlichkeiten aus Steuern und Abgaben	175	80	95	>100
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	48	23	25	>100
Kurzfristige Fremdmittel	1.711	1.534	177	11,5
Gesamtkapital	5.334	6.145	-811	13,2

Das langfristig gebundene Vermögen verminderte sich im Geschäftsjahr um TEUR 692 auf TEUR 4.389, da den im Geschäftsjahr getätigten Investitionen von TEUR 223 Abschreibungen von TEUR 898 sowie Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 17 gegenüberstehen. Die Investitionen betreffen insbesondere einen neuen Motor für das BHKW 1 (TEUR 160) sowie die Speiseresteverarbeitung (TEUR 19). Zudem entfallen TEUR 27 auf Kleingeräte. Der aufwandswirksame Restbuchwertabgang resultiert aus Vorbereitungskosten für die gestoppte Kompostwerkerweiterung (TEUR 17).

Anlagevermögen	Investitionen	Abschreibungen	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	1	0	3
Grundstücke einschl. Bauten	0	46	0	-46
Technische Anlagen und Maschinen	179	832	0	-653
Betriebs- und Geschäftsausstattung	27	19	0	8
Anlagen im Bau	13	0	17	-4
Veränderung langfristiges Vermögen	223	898	17	-692

Die Errichtung eines zweiten BHKWs mit Gasspeicher erfolgte in 2020/21 in der Annahme, dass BioIN Förderungen in Form einer Flexibilitätsprämie auf Basis des EEG in Höhe von jährlich TEUR 80 über 10 Jahre vom Netzbetreiber erhält. Fristverschiebungen und zwischenzeitliche Gesetzesänderungen mit höheren technischen Anforderungen führen zu einer unklaren Rechtslage hinsichtlich des Anspruchs der BioIN auf die Flexibilitätsprämie für die Jahre 2021 und 2022. Der Anspruch wurde daher in Höhe von TEUR 109 als Forderung aktiviert und zugleich in Höhe von 50 % (TEUR 55) wertberichtigt, da mindestens ein Geldeingang in dieser Höhe erwartet wird.

Die hinterlegte Kautions von TEUR 50 betrifft den Motortausch beim BHKW 1, die im neuen Geschäftsjahr bereits zurückerstattet wurde.

Die kurzfristigen Geldanlagen bei der INKB haben sich am Stichtag auf TEUR 330 reduziert.

Das Eigenkapital vermindert sich im Vorjahresvergleich von TEUR 1.825 um TEUR 237 auf TEUR 1.588. Der erwirtschaftete Jahresüberschuss des Geschäftsjahres beläuft sich auf TEUR 163. Gegenläufig wirkt die unterjährig vorgenommene Ausschüttung an die Gesellschafter von TEUR 400. Die Eigenkapitalquote beträgt 29,8 % (Vorjahr 29,7 %).

Die Kreditinanspruchnahme reduzierte sich im Berichtsjahr insgesamt um TEUR 773 auf TEUR 2.786, davon entfallen TEUR 2.035 (Vorjahr TEUR 2.786) auf mittel- und langfristige Kreditverbindlichkeiten.

Der Rückstellungsbedarf fällt mit TEUR 340 um TEUR 224 im Vorjahresvergleich geringer aus. Im Vorjahr musste eine Rückstellung über die ausstehende Endabrechnung der Reststoffe gegenüber der INKB mit TEUR 110 gebildet werden, da unterjährig keine Abrechnung erfolgte. Zudem fallen im Wesentlichen die Steuerrückstellungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringer aus. Der Rückstellungsbestand zum 30.09.2023 setzt sich zusammen aus Rückstellungen für Steuern (TEUR 5), ausstehende Rechnungen und Aufwandsabgrenzungen (TEUR 142), ausstehende Kompostierungskosten (TEUR 96), Rückstellungen für Instandhaltungsmaßnahmen (TEUR 72) und Personalverpflichtungen (TEUR 24).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Stichtag um TEUR 303 auf TEUR 397 erhöht; bedingt durch erworbene Anlagenteile und Reparaturen. Im Rahmen der Steuerverbindlichkeiten bestehen im Berichtsjahr Ertragsteuerverbindlichkeiten von TEUR 171, während im Vorjahr Umsatzsteuerverbindlichkeiten von TEUR 76 bestanden.

Leistungsdaten		2022/23	2021/22	Veränderung	
Entsorgung					
Erlöse	TEUR	2.205	2.135	70	3,3 %
Biomüll	t	22.957	23.741	-784	-3,3 %
davon INKB	t	12.317	12.188	129	1,1 %
Grüngut und Friedhofsabfälle	t	7.561	6.282	1.279	20,4 %
Stromeinspeisung					
Erlöse	MWh	4.992	5.246	-254	-4,8 %
	TEUR	853	1.304	-451	-34,6 %

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs 2022/23 der BioIN GmbH beläuft sich auf TEUR 163. Der Vorjahresgewinn von TEUR 593 war außerordentlich begünstigt durch die hohen Einspeisevergütungen.

Ertragslage	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Erlöse für Bioabfall- und Grüngutverwertung	2.205	2.135	70	3,3
Erlöse für Stromeinspeisung	853	1.304	-451	34,6
sonstige Erlöse	92	209	-117	56,0
Bestandsveränderung	5	-21	26	>100
Anspruch Flexibilitätsprämie	109	0	109	>100
Auflösung von Rückstellungen	56	2	54	>100
Sonstige betriebliche Erträge	17	26	-9	34,6
Entsorgungs- und Verwertungskosten	-622	-592	-30	5,1
Personalaufwand	-413	-386	-27	7,0
Abschreibungen	-898	-937	39	4,2
Instandhaltung	-527	-383	-144	37,6
Geschäftsbesorgungskosten	-224	-197	-27	13,7
Einzelwertberichtigung Anspruch Flexprämie	-55	0	-55	>100
Anlagenabgangsverluste	-17	0	-17	>100
übrige Betriebskosten	-292	-239	-53	22,2
Zinsergebnis	-60	-94	34	36,2
Ergebnis vor Steuern	229	827	-598	72,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-64	-232	168	72,4
Sonstige Steuern	-2	-2	0	0,0
Jahresergebnis	163	593	-430	72,5

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Umsatzerlöse einschließlich Bestandsveränderung insgesamt um TEUR 472 auf TEUR 3.155 vermindert. Für die Bioabfall- und Grüngutverwertung konnten leicht über dem Vorjahreswert liegende Erlöse von TEUR 2.205 vereinnahmt werden, die vor allem aus indexierten Preisanpassungen und neu geschlossenen Verträgen resultieren. Die Erlöse für die Stromeinspeisung liegen mit TEUR 853 unter dem Vorjahreswert (TEUR 1.304), welcher aber durch außerordentlich hohe Börsenpreise für den Stromverkauf im Jahresverlauf 2022 begünstigt war. Die sonstigen Erlöse betreffen im Wesentlichen die Kompost- und Düngeprodukte, deren Erlöse im Vorjahresvergleich geringer ausfallen; zudem waren im Vorjahr Erlöse aus Weiterverrechnungen (TEUR 101) enthalten.

In den Erträgen wurde des Weiteren der Anspruch auf die Flexibilitätsprämie gem. EEG mit TEUR 109 erfasst; die Wertberichtigung (TEUR 55) ist in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen abgebildet.

Die ertragswirksame Auflösung von Rückstellungen betrifft insbesondere Rückstellungen für Energiekostenabrechnungen (TEUR 33) und für Reststoffverwertung (TEUR 16).

Die Entsorgungs- und Verwertungskosten haben sich insbesondere durch höhere Kraftstoffkosten sowie Kosten für die Verwertung von Bioabfall in Drittanlagen auf TEUR 622 erhöht.

Die Abschreibungen fallen bedingt durch die geringere Investitionstätigkeit mit TEUR 898 geringer aus als im Vorjahr.

Der Instandhaltungsaufwand ist infolge von außerordentlichen Reparaturen am Dosierbehälter und an den beiden BHKWs mit TEUR 527 deutlich angestiegen.

Die Kosten für die vertraglich geregelte Geschäftsbesorgung für Verwaltung, Controlling und Geschäftsführung haben sich durch eine indexierte Preisanpassung und Aufgabenerweiterung auf TEUR 224 (Vorjahr TEUR 197) erhöht.

Der Anstieg der übrigen Betriebskosten auf TEUR 292 ist im Wesentlichen auf höhere Rechts- und Beratungskosten, Versicherungsbeiträge und Abgaben sowie sonstigen Betriebsbedarf zurückzuführen.

Die Zinsbelastung hat sich infolge des geringeren Kreditbestands auf TEUR 60 vermindert (Vorjahr TEUR 94).

Aus dem Gewinnvortrag von TEUR 425 und dem Jahresüberschuss von TEUR 163 wurden insgesamt TEUR 200 die Gesellschafter ausgeschüttet und der Restbetrag von TEUR 388 auf neue Rechnung vorgetragen.

Kennzahlen langfristig		Plan					
		2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Jahresergebnis	TEUR	388	163	593	146	183	147
Betriebsleistung	TEUR	3.745	3.337	3.655	3.083	2.880	2.827
Materialaufwandsquote	%	20,0	18,6	16,2	18,5	20,3	21,4
Cashflow	TEUR	1.249	1.061	1.530	942	911	906
Investitionen	TEUR	295	223	150	1.004	1.132	259
Bilanzsumme	TEUR	4.492	5.334	6.145	6.506	6.359	5.945
Anlagenintensität	%	84,0	82,3	82,7	91,7	90,5	91,1
Eigenkapitalquote	%	39,5	29,8	29,7	20,5	20,2	18,6
Kredite	TEUR	2.035	2.786	3.559	4.386	4.607	4.413

Ausblick – Chancen und Risiken

Mit der Fortführung des Entsorgungshauptvertrags mit der INKB ist die Grundauslastung der Anlage bis 2030 gesichert. Das Vertragsende für die Verwertung der Mengen aus dem Landkreis Eichstätt Ende 2024 kann durch den erhaltenen Zuschlag der Ausschreibung des Landkreises Kelheim ab 2026 kompensiert und die Anlagenauslastung gesichert werden.

Der durch die Errichtung des zweiten BHKWs mögliche flexibilisierte Betrieb, d. h. eine auf den Energiebedarf des Marktes abgestimmte Anlagenfahrweise, führt zu einer Verbesserung der Energieausbeute und Optimierung des Energieerlöses durch die Direktvermarktung.

Mittelfristige Risiken bestehen mit zunehmendem Alter der Anlage und einem damit einhergehenden höheren Instandhaltungs- und Reparaturaufwand.

Der Netzbetreiber hat die Gewährung der Flexibilitätsprämie gem. EEG für die Jahre 2021 und 2022 (TEUR 109) abschließend versagt, da die nach EEG 2021 vorgeschriebenen Mindestbetriebszeiten der Flex-Kapazität nicht erfüllt wurden. Da eine gerichtliche Durchsetzung des möglichen Anspruchs aufgrund Kosten-Nutzen-Verhältnis als nicht zielführend angesehen wird, ist der in den Forderungen noch ausgewiesene Teilbetrag (TEUR 54) im Geschäftsjahr 2023/24 aufwandswirksam auszubuchen. Für 2023 wurden durch Anlagenumstellungen die technischen Anforderungen der neuen EEG Rechtslage erreicht, sodass der Erhalt der Flexibilitätsprämie ab 2023 (TEUR 80 jährlich) bei normalem Anlagenbetrieb gesichert ist.

Kostenrisiken aus einer veränderten Rechtslage können sich aus der neuen Bioabfallverordnung (geringere Toleranz bei Input-Störstoffen), der Aufbereitung der Komposte (Reduktion der Kunststoffanteile durch Gütesicherung), der Vermarktung der Flüssigdünger (Begrenzung Nitratreintrag durch die neue Düngeverordnung), beim Einsatz von Speiseresten (Umsetzung von EU-Verordnungen) sowie im Energiebereich durch die neue RED III Richtlinie und der EEG 2021 ergeben. Von der Ergebnisabschöpfung für Energieproduzenten ist die BioIN hingegen nicht betroffen.

Vor dem Hintergrund der in 2031 auslaufenden EEG-Förderung und der endenden Flexibilitätsprämie muss sich die BioIN frühzeitig mit Weichenstellungen für die Zukunft befassen, insbesondere hinsichtlich gesetzlicher und wirtschaftlicher Möglichkeiten zur Biogasnutzung.

Die im Geschäftsjahr 2023/24 geplanten Investitionen von TEUR 295 betreffen den Ersatz des Dosierbehälters (TEUR 125) und der Trommel 4 (TEUR 80). Zudem sind ein Stromspeicher für E-Technik und E-Fahrzeuge (TEUR 50) sowie Planungskosten für die neue Produktionsanlage (TEUR 40) enthalten.

Bei einem störungsfreien Betrieb mit erwartbarer Volllast wird für das Geschäftsjahr 2023/24 von einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 0,4 Mio. EUR ausgegangen.

Das bei Gründung angestrebte Ziel eines jährlichen ausschüttungsfähigen Gewinns von mindestens 6,5 % des eingelegten Stammkapitals (TEUR 1.000) wird seit dem Geschäftsjahr 2019/20 durch eine jährliche Ausschüttung an die Gesellschafter erreicht.

Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

www.sw-i.de



Handelsregister:	HRB 3231		
Stammkapital:		22.055.050 €	
gehalten durch	<u>ab 28.06.2023</u>		
Gesellschafter:	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	15.438.534 €	70,00%
	N-ERGIE Aktiengesellschaft	3.308.258 €	15,00%
	Thüga Aktiengesellschaft	3.308.258 €	15,00%
	<u>Zuvor:</u>		
	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	11.380.400 €	51,60%
	MVV Energie AG	10.674.650 €	48,40%
Unterbeteiligungen:	Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH		100,00%
	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH		100,00%
	Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH		100,00%
	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH		100,00%
	COM-IN Telekommunikations GmbH		* 100,00%
	Bayerngas GmbH		2,63%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
	Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Matthias Bolle		
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf		
	<u>Stadt Ingolstadt:</u>		
	Klaus Böttcher		
	Eva Bulling-Schröter	bis 25.06.2023	
	Dr. Michael Kern	ab 26.06.2023	
	Stephanie Kürten		
	Sepp Mißlbeck	ab 26.06.2023	
	Klaus Mittermaier		
	Albert Wittmann		
	<u>N-ERGIE Aktiengesellschaft</u>		
	Maik Render (1. stellvertretender Vorsitzender)	ab 30.06.2023	
	Rainer Kleedörfer	ab 30.06.2023	
	<u>Thüga Aktiengesellschaft</u>		
	Otto Huber (2. stellvertretender Vorsitzender)	ab 26.06.2023	
	Thomas Haupt	ab 26.06.2023	
	Betriebsratsvorsitzende Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen		
	Biljana Andjelkovic		
Verträge:	Ergebnisabführungsverträge der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH mit		
	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH vom 22.08.2000		
	Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH vom 27.09.2002		
	Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH vom 27.09.2002		
	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH vom 22.08.2000		

* ab 21.12.2023, zuvor 75,00 %

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH als Holding hält die Anteile an den operativen Stadtwerke-Gesellschaften. Sie erbringt Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften, insbesondere auf den Gebieten Datenverarbeitung, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Personalverwaltung und -abrechnung, Betrieb und Entwicklung der Informationssysteme, Rechtsberatung, Materialeinkauf, Marketing sowie Verbrauchsabrechnung, Mahnwesen und Inkasso. Sie bündelt den Geschäftserfolg der Tochtergesellschaften, gleicht im Rahmen des Cash-Managements Liquiditätsangebot und -nachfrage der Konzernunternehmen mittels Darlehensgewährung aus und tätigt die erforderlichen kurzfristigen Geldaufnahmen und -anlagen. Zur Nutzung des steuerlichen Querverbundes bestehen mit den 100 %igen Tochterunternehmen Ergebnisabführungsverträge.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Soft-/Hardware und sonst. Betriebsausstattung	1.516	1.196	320	26,8
Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH - 100 %	27.455	27.455	0	0,0
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH - 100 %	1.548	1.548	0	0,0
Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH - 100 %	29.773	29.773	0	0,0
Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH - 100 %	7.670	7.670	0	0,0
COM-IN Telekommunikations GmbH - 75 %	23.046	23.046	0	0,0
Bayerngas GmbH - 2,63 %	5.420	5.420	0	0,0
Gesellschafterdarlehen an SWI Netze GmbH	0	20.000	-20.000	100,0
Gesellschafterdarlehen an COM-IN Telek. GmbH	11.250	11.250	0	0,0
Wertpapiere	3	3	0	0,0
Arbeitgeberdarlehen	14	16	-2	12,5
Finanzanlagen	106.179	126.181	-20.002	15,9
Langfristiges Vermögen	107.695	127.377	-19.682	15,5
Gewinnausschüttungsansprüche gegenüber Töchtern	23.718	24.305	-587	2,4
Einlageverpflichtung INKB	8.077	13.395	-5.318	39,7
Ausleihungen				
SWI Netze GmbH	5.284	11.200	-5.916	52,8
SWI Energie GmbH	8.934	0	8.934	>100
SWI Freizeitanlagen GmbH	1.220	2.756	-1.536	55,7
INVG/Stadtbuss Ingolstadt GmbH	2.535	9.116	-6.581	72,2
COM-IN Telekommunikations GmbH	876	264	612	>100
Ertragsteuerforderungen	188	507	-319	62,9
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	536	447	89	19,9
Liquide Mittel	530	1.232	-702	57,0
Kurzfristiges Vermögen	51.898	63.222	-11.324	17,9
Gesamtvermögen	159.593	190.599	-31.006	16,3

Die Wertansätze der Beteiligungen spiegeln das von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH in diese Gesellschaften eingelegte Sach- und Barvermögen oder den Kaufpreis für den Erwerb der Anteile wider.

Das langfristig gebundene Vermögen verminderte sich um TEUR 19.682 auf TEUR 107.695. Den Investitionen von TEUR 956, die im Wesentlichen Hard- und Software betreffen, stehen Abschreibungen von TEUR 635 sowie Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von TEUR 3 gegenüber. Darüber hinaus wurde das an die SWI Netze GmbH ausgereichte Gesellschafterdarlehen vollständig in Höhe von TEUR 20.000 zurückgezahlt.

Auch das kurzfristige Vermögen hat sich um TEUR 11.324 auf TEUR 51.898 reduziert. Dies resultiert aus den um TEUR 587 geringeren Gewinnansprüchen aus der Ergebnisabführung der Tochtergesellschaften des Bereichs Energieversorgung, SWI Netze und SWI Energie, von TEUR 23.718 sowie der um TEUR 5.318 geringeren Einlageverpflichtung bei der INKB von TEUR 8.077. Des Weiteren fallen die Darlehensgewährungen an die Tochtergesellschaften mit TEUR 18.849 um TEUR 4.487 geringer aus. Auch die liquiden Mittel wurden zum Stichtag um TEUR 702 auf TEUR 530 abgebaut.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen wird durch das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital in Form der Pensionsrückstellungen zu rd. 89 % gedeckt:

	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stammkapital	22.055	22.055	0	0,0
Rücklagen	72.958	72.958	0	0,0
Wirtschaftliches Eigenkapital/Eigenmittel	95.013	95.013	0	0,0
Langfristiges Fremdkapital/Pensionsrückstellungen	825	1.034	-209	20,2
Verlustausgleichsverpflichtungen gegenüber Töchtern	29.825	30.200	-375	1,2
Ausschüttungsverpflichtung an Mitgesellschafter	4.650	8.267	-3.617	43,8
Kredite Stadt Ingolstadt	0	2.700	-2.700	100,0
Kredite ZV Müllverwertungsanlage Ingolstadt	22.105	21.600	505	2,3
Kredite Rettungszweckverband	2.351	0	2.351	>100
Kredite Heilig-Geist-Spital-Stiftung	1.500	2.500	-1.000	40,0
SWI Energie GmbH	0	26.325	-26.325	100,0
Steuerrückstellungen	1.705	1.448	257	17,7
übrige Rückstellungen/Verbindlichkeiten/Abgrenzung	1.619	1.512	107	7,1
Kurz- und Mittelfristiges Fremdkapital	63.755	94.552	-30.797	32,6
Gesamtkapital	159.593	190.599	-31.006	16,3

Die Verlustausgleichsverpflichtung gegenüber der INVG und der SWI Freizeitanlagen GmbH liegt mit TEUR 29.825 insgesamt leicht unter dem Vorjahr (TEUR 30.200).

Der Deckung der Darlehensgewährungen an die Tochtergesellschaften einschließlich der Gesellschafterdarlehen erforderliche Kapitalbedarf, der über kurzfristige Kreditaufnahmen bei der Stadt Ingolstadt und den städtischen Unternehmen finanziert wird, wurde um TEUR 844 auf TEUR 25.956 zurückgeführt. Die im Vorjahr getätigte kurzfristige Kreditaufnahme bei der Tochtergesellschaft SWI Energie GmbH in Höhe von TEUR 26.325 wurde zurückgezahlt.

Ertragslage Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	13.989	13.704	285	2,1
Sonstige betriebliche Erträge	287	76	211	>100
Personalaufwand	-6.657	-6.565	-92	1,4
Abschreibungen	-635	-651	16	2,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.820	-4.693	-127	2,7
Zinsergebnis	-60	498	-558	>100
Ergebnis Geschäftstätigkeit SWI Beteiligungen	2.104	2.369	-265	11,2
davon Energieversorgung	1.939	1.984	-45	2,3
davon Freizeit, Verkehr, Telekommunikation	166	385	-219	56,9
Erträge aus Gewinnabführungen	23.718	24.305	-587	2,4
Erträge aus Wertpapieren / Beteiligungen	1	1	0	0,0
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-28.051	-31.591	3.540	11,2
Ergebnis vor Ertragsteuern	-2.228	-4.916	2.688	54,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.199	-212	-987	>100
Jahresfehlbetrag	-3.427	-5.128	1.701	33,2
Entnahme Kapitalrücklage mit Wiedereinlagepflicht	8.077	13.395	-5.318	39,7
Bilanzgewinn	4.650	8.267	-3.617	43,8

Kostensteigerungen, insbesondere für Personal, Marketing und EDV, können durch preisbedingt ebenfalls gestiegene Erlöse für erbrachte Serviceleistungen aufgefangen werden. Ertragswirksame Rückstellungsaufösungen können ergebnisbelastende Zinseffekte teilweise kompensieren. Maßgeblich geprägt wird das Ergebnis jedoch durch die Gewinnabführungen bzw. durch die auszugleichenden Verluste der Tochterunternehmen.

	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
SWI Beteiligungen	1.939	1.984	-45	2,3
Gewinnabführung SWI Energie	16.980	16.761	219	1,3
Gewinnabführung SWI Netze	6.738	7.544	-806	10,7
Bereich Energieversorgung	25.657	26.289	-632	2,4
SWI Beteiligungen	313	192	121	63,0
Erträge aus Wertpapieren / Beteiligungen	1	1	0	0,0
Verlustübernahme INVG (einschl. SBI) lfd. Jahr	-22.775	-19.500	-3.275	16,8
Verlustübernahme INVG Vorjahr	1.748	-1.393	3.141	>100
Verlustübernahme SWI Freizeitanlagen lfd. Jahr	-7.050	-10.700	3.650	34,1
Verlustübernahme SWI Freizeitanlagen Vorjahr	26	2	24	>100
Zinsen Gesellschafterdarlehen COM-IN	-148	193	-341	>100
Bereich Freizeit, Verkehr, Telekommunikation	-27.885	-31.205	3.320	10,6
Ergebnis vor Ertragsteuern	-2.228	-4.916	2.688	54,7
Ertragsteuern	-1.199	-212	-987	>100
Jahresfehlbetrag	-3.427	-5.128	1.701	33,2
Einlageverpflichtung INKB	8.077	13.395	-5.318	39,7
Bilanzgewinn	4.650	8.267	-3.617	43,8
Ausschüttungsanspruch Mitgeschafter	4.650	8.267	-3.617	43,8

Der Ergebnisbeitrag der SWI Energie liegt mit TEUR 16.980 um TEUR 219 leicht über dem Vorjahreswert. Eine Margenausweitung im Segment Strom, begünstigende Rückstellungsaufhebungen sowie die vereinnahmten Ausschüttungen aus den Windparkbeteiligungen Hain-Ost und Riegenroth/Oberwesel, die aufgrund der hohen Marktpreise deutlich gestiegen sind, können den Ergebnisrückgang in den Bereichen Gas- und Wärmevertrieb, Energiedienstleistungen sowie den Anstieg der Zinslasten kompensieren.

Der Jahresgewinn des Netzbereichs fällt mit TEUR 6.738 um TEUR 806 geringer aus als im Vorjahr. Segmentübergreifend ist ein deutlicher Anstieg des Zinsaufwands zu verzeichnen. Im Bereich Elektrizitätsverteilung ist infolge geringerer Transportmengen als auch durch aufwandsseitig hoher Belastungen sogar ein negativer Ergebnisbeitrag zu verzeichnen. Im Gassegment fällt der Gewinn mengenbedingt geringer aus. Höhere Gewinne aus der Wärme, die neben höheren Einnahmen aus Netzentgelten insbesondere aus vereinnahmten Schadensersatzzahlungen stammen, sowie aus den Auftragsarbeiten konnten dies nicht kompensieren.

Für den von der INVG für das Geschäftsjahr 2022/23 zu übernehmenden Verlust wurde eine Rückstellung von TEUR 22.775 (Vorjahr TEUR 19.500) gebildet. Ursächlich für den erwarteten Anstieg sind Taktverdichtungen sowie höhere Treibstoffpreise, Tarifentgelte beim Personal und Zinsen; zudem fällt erstmals die Umlage an den ZV Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt mit 1,1 Mio. EUR an. Die für das Vorjahr durchgeführte Verlustübernahme von TEUR 17.752 wirkt sich im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 1.748 ertragswirksam aus, da die gebildete Rückstellung TEUR 19.500 betrug. Dies ist auf einen unerwartet höheren Ausgleich aus dem ÖPNV-Rettungsschirm sowie erhaltene Förderungen für die Fahrplanmaßnahmen zurückzuführen.

Für den von den Freizeitanlagen für das Geschäftsjahr 2022/23 zu übernehmenden Verlust wurde eine Rückstellung von TEUR 7.050 (Vorjahr TEUR 10.700) gebildet. Der aus dem Grundstücksverkauf realisierte Gewinn von 7 Mio. EUR wirkt sich hierbei begünstigend aus. Der aus dem Anlagenbetrieb resultierende Verlust von 14 Mio. EUR ist im Vorjahresvergleich um 3,3 Mio. EUR angewachsen. Dies beruht im Wesentlichen auf den um rd. 2,1 Mio. EUR gestiegenen Zins- und Abschreibungslasten sowie den Wiederanlaufkosten der Donautherme. Die für das Vorjahr durchgeführte Verlustübernahme von TEUR 10.674 wirkt sich im Geschäftsjahr noch mit Erträgen von TEUR 26 aus, da die gebildete Rückstellung TEUR 10.700 betrug.

INKB hat im Mai und Juni 2023 aus ihrem Anteilsbesitz an der SWI-B jeweils 15 % an die Thüga AG und die N-ERGIE AG veräußert und Anteile von 48,4 % von der MVV Energie AG erworben. INKB hat damit seinen Anteil am Geschäftsbereich Energieversorgung auf 70 % aufgestockt. Da dieser Gewinnanteil nicht ausreicht, um den voll zu tragenden Verlust des Geschäftsbereichs „Freizeit, Verkehr, Telekommunikation“ nach Abzug der Ertragssteuersparnis zu decken, muss INKB gemäß der gesellschaftsvertraglichen Regelungen eine Kapitaleinlage bei der SWI Beteiligungen GmbH leisten.

	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gewinnanteil Energieversorgung	17.961	13.565	4.396	32,4
Verlust Freizeit/Verkehr/Telekommunikation - 100 %	-27.885	-31.205	3.320	10,6
Steuersparnis (+) / -belastung (-)	1.847	4.245	-2.398	56,5
Einlageverpflichtung INKB	-8.077	-13.395	5.318	39,7

Kennzahlen langfristig		Prognose 2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Jahresergebnis	TEUR	-20.085	-3.427	-5.128	-938	10.010	4.700
Beiträge der Bereiche							
Energieversorgung	TEUR	18.779	25.657	26.289	23.342	22.229	26.749
Freizeit/Verkehr/Telek.	TEUR	-38.864	-27.885	-31.205	-23.405	-8.289	-19.655
dafür Einlagepflicht	TEUR	24.735	8.077	13.395	8.925	0	5.518
Betriebsleistung	TEUR	15.340	14.276	13.780	13.090	12.328	12.234
Personalaufwandsquote	%	48,2	46,6	47,6	47,2	47,2	47,0
Mitarbeiter	VZÄ	85,0	83,5	81,5	80,1	76,1	76,1
Abschreibungen	TEUR	804	635	651	770	636	559
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	TEUR	1.202	957	636	696	732	655
Bilanzsumme	TEUR	164.935	159.593	190.599	194.064	179.160	144.566
Anlagenintensität	%	72,7	67,5	66,8	64,7	64,5	61,5
Eigenmittelquote	%	71,6	59,5	49,8	48,0	52,0	61,8

Ausblick – Chancen und Risiken

Das Ergebnis des Bereichs Energieversorgung wird voraussichtlich um 6,9 Mio. EUR auf 18,8 Mio. EUR zurückgehen. Im Energievertrieb wird von hohem Wettbewerb im Strom bei den preissensiblen Sonderkunden ausgegangen. Tarifmaßnahmen im Segment Haushalt- und Kleinkunden sollen bestehende Kunden binden und auf eine Neukundengewinnung in fremden Netzgebieten abzielen. Bestimmend für den Gasabsatz bleiben die Witterungsbedingungen, jedoch wird der politischen Zielsetzung eine mittelfristige Mengenabnahme im Gasverbrauch zu erreichen Rechnung getragen. Die Beschaffungspreise werden weiterhin auf hohem Niveau erwartet. Zudem wird mit einer Mengenschmälerung durch verändertes Abnahmeverhalten und der beginnenden Abkehr von Gas als Heizmedium gerechnet. Im Strom- und Gasnetz wird aufgrund steigender Aufwendungen für Betrieb und Unterhalt und niedriger gewährten Eigenkapitalzinssätzen in der 4. Regulierungsperiode mit leicht rückläufigen Ergebnissen gerechnet. Das Wärmenetz sowie das Contracting und Dienstleistungen bauen ihren Ergebnisanteil aus. Auch der Anstieg der Personalkosten und der Zinsaufwendungen tragen zu dem Ergebnisrückgang gegenüber dem abgelaufenen Geschäftsjahr bei.

Beim ÖPNV wird für 2023/24 mit einem Anstieg der nicht erlösgedeckten Kosten um 2,9 Mio. EUR auf 25,4 Mio. EUR gerechnet. Dies resultiert aus der Leistungserweiterung, tariflichen Entgelterhöhungen und dem gestiegenen Zinsniveau. Hinzu kommt erstmals die ganzjährige von der INVG an den Zweckverband VGI zu entrichtende Umlage für den Verkehrsverbund von 2,5 Mio. EUR (+ 0,9 Mio. EUR). Auf Ebene der SWI Beteiligungen wirken sich aufgrund vorzunehmender Verlustabschätzungen zum Abschlussstichtag des Vorjahres für den ÖPNV noch rd. 0,4 Mio. EUR aufwandsmindernd aus.

Bei den Freizeitanlagen werden für den Anlagenbetrieb um 0,7 Mio. EUR höhere nicht erlösgedekte Kosten von 14,7 Mio. EUR erwartet. Der geplante Erlöszuwachs aus dem erstmals ganzjährigen Betrieb der Donautherme kann den Kostenanstieg für Personal, Zinsen sowie Abschreibungen und weitere erforderliche Instandhaltungen nicht kompensieren. Das Vorjahresergebnis war zudem durch den vereinnahmten Gewinn aus einem Grundstücksverkauf (7,0 Mio. EUR) begünstigt.

Ende 2023 wurden die Anteile der Mitgesellschafter an der COM-IN Telekommunikations GmbH erworben, sodass die COM-IN ab dem Geschäftsjahr 2023/24 auch als 100%iges Tochterunternehmen des Bereichs Freizeit/ Verkehr/ Telekommunikation zählt. In 2023/24 wird erstmalig eine Ausschüttung von 0,9 Mio. EUR erwartet.

Den Mitgesellschaftern Thüga AG und N-ERGIE AG steht bis einschließlich 2024/25 eine Garantiedividende von jeweils TEUR 2.325 zu. Da der nach Abzug der Garantiedividende für INKB verbleibende Gewinnanspruch aus dem Bereich Energieversorgung nicht ausreicht, um die vollständig zu tragenden Verluste des Bereichs Freizeit / Verkehr zu decken, ergibt sich für das Geschäftsjahr 2023/24 eine Einlageverpflichtung der INKB von voraussichtlich rd. 24,7 Mio. EUR.

Finanzielle Verpflichtungen der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR und der Stadt Ingolstadt

Soweit die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH die Ausgleichsleistung für den Bereich Freizeit und ÖPNV nicht aus dem Gewinn der Energieversorgung nach Abzug des an die Mitgesellschafter auszuschüttenden Gewinns (bis 2024/25 TEUR 4.650 p.a.) decken kann, besteht eine Ausgleichsverpflichtung der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR zu deren Erfüllung diese Mittel aus dem Haushalt der Stadt Ingolstadt benötigt.

Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

www.sw-i.de



Stammkapital:	20.451.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer:	Hubert Stockmeier
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 27.09.2002

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH betreibt im Wesentlichen die Verteilungsnetze für

- die Stromversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt für 30.856 Hausanschlüsse im Wesentlichen über vier Umspannwerke, 536 Netz- und Übergabestationen sowie ein Transportnetz mit 2.032 km Kabel- und 71 km Freileitungen.
- die Gasversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt und in 16 Umlandgemeinden für 28.461 Hausanschlüsse sowie ein Transportnetz mit 291 km Hoch- und Mitteldruckleitungen und 618 km Niederdruckleitungen.
- die Fernwärmeversorgung im Stadtgebiet Ingolstadt sowie für einen Teilbereich des Marktes Gaimersheim für 897 Kundenanschlüsse und ein Transportnetz von 85 km. Seit 1983 wird auch die freiwerdende Verbrennungswärme der Müllverwertungsanlage Ingolstadt genutzt. Durch eine Leitung von 4,8 km Länge ist die Abwärme der Raffinerie Gunvor seit Mitte 2011 mit einer jährlichen Einspeisemenge von etwa 140 GWh nutzbar.

Die weiter im Eigentum der Gesellschaft stehenden Kraftwerke wurden ab Oktober 2010 an die Schwestergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH verpachtet, die teilweise in Form von Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme produzieren. Die auftragsgemäße Betriebsführung nimmt die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH vor.

Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH führt für die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR auftragsbezogen die technische Betriebsführung für das Ingolstädter Wassernetz durch und betreut für die Stadt Ingolstadt die Straßenbeleuchtung. Des Weiteren werden energienahe Dienstleistungen angeboten.

Das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende einschließlich dem neuen Messstellenbetriebsgesetz ist im September 2016 in Kraft getreten. Die Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH hat sich als grundzuständiger Messstellenbetreiber bei der Bundesnetzagentur registriert und bildet in dieser Tätigkeit die modernen Messeinrichtungen bzw. intelligenten Messsysteme ab.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.573	1.764	-191	10,8
Sachanlagen	150.609	141.600	9.009	6,4
Finanzanlagen	17	25	-8	32,0
Langfristiges Vermögen	152.199	143.389	8.810	6,1
Baumaterialien	2.448	1.840	608	33,0
Unfertige Leistungen	13.455	8.990	4.465	49,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.961	13.222	739	5,6
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	792	1.312	-520	39,6
Liquide Mittel	1	1	0	0,0
Kurzfristiges Vermögen	30.657	25.365	5.292	20,9
Gesamtvermögen	182.856	168.754	14.102	8,4
Gezeichnetes Kapital	20.451	20.451	0	0,0
Kapitalrücklage	6.983	6.983	0	0,0
Eigenkapital	27.434	27.434	0	0,0
Empfangene Ertragszuschüsse	39.354	37.779	1.575	4,2
Rückstellungen	18.469	17.888	581	3,2
Verbindlichkeiten und Abgrenzung	97.599	85.653	11.946	13,9
Gesamtkapital	182.856	168.754	14.102	8,4

Das Vermögen der Gesellschaft ist zu rund 83 % langfristig im Anlagevermögen gebunden:

Sparte	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromversorgungsanlagen	68.403	63.944	4.459	7,0
Kapitalzuschüsse Strom der Anschlussnehmer	-3.843	-4.309	466	10,8
Stromversorgung	64.560	59.635	4.925	8,3
Gasversorgungsanlagen	44.086	43.625	461	1,1
Kapitalzuschüsse Gas der Anschlussnehmer	-2.372	-2.558	186	7,3
Gasversorgung	41.714	41.067	647	1,6
Wärmeerzeugungs-/versorgungsanlagen	40.311	37.924	2.387	6,3
Kapitalzuschüsse Wärme der Anschlussnehmer	-283	-353	70	19,8
Wärmeversorgung	40.028	37.571	2.457	6,5
Grundzuständiger Messstellenbetreiber	1.527	1.280	247	19,3
Übrige Anlagen	4.352	3.811	541	14,2
Arbeitgeberdarlehen	18	25	-7	28,0
Langfristiges Vermögen	152.199	143.389	8.810	6,1

Die Anschlussnehmer leisten für das Verteilungsnetz Baukostenzuschüsse und erstatten die Hausanschlusskosten. Ab Oktober 2003 bis September 2010 vereinnahmte Entgelte werden als Kapitalzuschüsse vom Anlagevermögen abgesetzt und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen abschreibungsmindernd aufgelöst.

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Sparte	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stromversorgungsanlagen	7.676	2.751	0	4.925
Gasversorgungsanlagen	3.321	2.674	0	647
Wärmeerzeugungs-/versorgungsanlagen	6.864	3.694	713	2.457
Grundzuständiger Messstellenbetreiber	484	237	0	247
übrige Anlagen	1.109	568	0	541
Arbeitgeberdarlehen	0	0	7	-7
Veränderung langfristiges Vermögen	19.454	9.924	720	8.810

Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist zu rund 47 % über Eigen- sowie lang- und mittelfristige Fremdmittel finanziert. Die Eigenmittelquote beläuft sich auf rund 30 %.

	30.09.2023		30.09.2022		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	27.434		27.434		0	
Ertragszuschüsse (70 %)	27.548		26.445		1.103	
Wirtschaftliche Eigenmittel	54.982	30%	53.879	32%	1.103	-2%
Ertragszuschüsse (Steueranteil 30 %)	11.806		11.334		472	
Pensionsrückstellungen	3.115		3.484		-369	
Rückstellung für Rückbauverpflichtungen	1.042		896		146	
Kreditaufnahmen bei SWI Beteiligungen GmbH	0		20.000		-20.000	
Mittel- und langfristige Bankkredite	750		1.497		-747	
Mittel- und langfristige Fremdmittel	16.713	9%	37.211	22%	-20.498	-13%
Kurzfristige Bankkredite	747		894		-147	
Kreditaufnahmen bei SWI Beteiligungen GmbH	5.284		11.200		-5.916	
Kreditaufnahmen bei Stadt Ingolstadt	4.001		0		4.001	
Kreditaufnahmen bei MVA	70.016		37.000		33.016	
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	11.690		10.932		758	
Sonstige Rückstellungen	2.622		2.577		45	
Gewinnabführungsverpflichtung	6.738		7.544		-806	
Netzentgeltüberschüsse	1.566		2.340		-774	
Anzahlungen für unfertige Leistungen	5.925		3.905		2.020	
Lieferungen und Leistungen	1.647		618		1.029	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten u. Abgrenzung	925		654		271	
Kurzfristige Fremdmittel	111.161	61%	77.664	46%	33.497	15%
Gesamtfinanzierung	182.856	100%	168.754	100%	14.102	

Aus den von den Anschlussnehmern bis September 2003 und ab Oktober 2010 entrichteten Baukostenzuschüssen und erstatteten Hausanschlusskosten ist ein Anteil von 70 % (nach Abzug von 30 % Ertragssteuerbelastung, die bei Auflösung anfällt) den Eigenmitteln zugeordnet. Den vereinnahmten Ertragszuschüssen von TEUR 3.842 stehen ertragswirksame Auflösungen von TEUR 2.183, die die abnutzungsbedingten Abschreibungen der Anlagen ausgleichen, sowie Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 84 gegenüber.

Sparte	30.09.2023	Zugang	Auflösung	Abgang	30.09.2022
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stromversorgungsanlagen	19.762	2.161	1.005	0	18.606
Gasversorgungsanlagen	11.104	431	494	0	11.167
Wärmeerzeugungs-/versorgungsanlagen	8.488	1.250	684	84	8.006
Empfangene Ertragszuschüsse	39.354	3.842	2.183	84	37.779

Die Kreditmittelinanspruchnahme ist im Wesentlichen zur Finanzierung der Investitionen um TEUR 10.207 auf TEUR 80.798 angestiegen. Dabei wurden die Gesellschafterdarlehen bei der Gesellschafterin SWI Beteiligungen GmbH in Höhe von TEUR 20.000 zurückgeführt. Auch die Bankdarlehen wurden planmäßig um insgesamt TEUR 894 getilgt, sodass sich diese zum Stichtag auf TEUR 1.497 (Vorjahr TEUR 2.391) belaufen. Während die kurzfristige Kreditaufnahme bei der Gesellschafterin um TEUR 5.916 auf TEUR 5.284 getilgt wurde, haben sich die weiteren kurzfristigen Kreditaufnahmen bei der Stadt Ingolstadt auf TEUR 4.001 und bei der Müllverwertungsanlage Ingolstadt um TEUR 33.016 auf TEUR 70.016 erhöht.

Die Anzahlungen für unfertige Leistungen sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen fallen stichtagsbedingt höher aus.

Leistungsdaten	2022/23	2021/22	Veränderung	
	GWh	GWh	GWh	%
Netzlast (Transportmengen)				
Strom	518	529	-11	2,1
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	275	281	-6	2,1
fremde Händler	243	248	-5	2,0
Gas	1.435	1.911	-476	24,9
Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	727	824	-97	11,8
fremde Händler	708	1.087	-379	34,9
Wärme	245	297	-52	17,5
Gesetzliche Stromaufnahme - Photovoltaikanlagen	46	47	-1	2,1

Die Netzlast im Stromsegment ist im Vorjahresvergleich leicht rückläufig. Der Mengenanteil fremder Händler liegt unverändert bei 47 %.

Der Rückgang der Netzlast im Gassegment resultiert neben witterungsbedingten Mindermengen auch aus Einsparmaßnahmen der Abnehmer. Der Anteil fremder Händler vermindert sich auf 49 % (Vorjahr 57 %).

Auch im Bereich der Wärme führen kundenseitigen Einsparmaßnahmen und die im Vergleich zum Vorjahr wärmere Witterung zu einer geringeren Netzlast.

Die Leistungsmenge aus den Photovoltaikanlagen entspricht nahezu den Vorjahreswerten.

Ertragslage	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Umsatzerlöse	104.603	98.945	5.658	5,7
Veränderung d. Bestandes an unfertigen Leistungen	4.465	954	3.511	>100
Aktivierete Eigenleistungen	1.163	1.570	-407	25,9
erhaltene Entschädigungszahlungen	2.007	0	2.007	>100
Sonstige betriebliche Erträge	816	190	626	>100
Materialaufwand	-64.705	-53.792	-10.913	20,3
Personalaufwand	-13.900	-14.473	573	4,0
davon aus Dotierung RSt Pensionen / Deputate / Beihilfen	86	-836	922	>100
Abschreibungen	-9.924	-9.740	-184	1,9
Konzessionsabgaben	-5.802	-6.565	763	11,6
Übrige betriebliche Aufwendungen	-9.780	-8.805	-975	11,1
Zinsergebnis	-2.116	-651	-1.465	>100
Ergebnis vor Steuern	6.827	7.633	-806	10,6
Sonstige Steuern	-89	-89	0	0,0
Gewinnabführung an SWI Beteiligungen GmbH	6.738	7.544	-806	10,7

Der Jahresgewinn der SWI Netze in Höhe von TEUR 6.738 liegt um TEUR 806 unter dem Vorjahresergebnis. Segmentübergreifend ist aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus und des höheren durchschnittlichen Kreditbedarfs ein deutlicher Anstieg des Zinsaufwands zu verzeichnen. Die Ergebnisentwicklung stellt sich spartenbezogen wie folgt dar:

	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Elektrizitätsverteilung	-176	2.592	-2.768	>100
Gasverteilung	2.924	3.395	-471	13,9
Wärmeerzeugung und -verteilung	2.658	580	2.078	>100
Grundzuständiger Messstellenbetrieb	15	-25	40	>100
Auftragsarbeiten	1.317	1.002	315	31,4
abzuführender Jahresgewinn	6.738	7.544	-806	10,7

Im Bereich Elektrizitätsverteilung ist ein negativer Ergebnisbeitrag zu verzeichnen, da sich vor allem geringere Transportmengen, negative Abgrenzungseffekte aus dem Vorjahr, Mengenkorrekturen aus Vorjahren, hohe Beschaffungskosten für Netzverluste sowie negative Differenzen aus der Mehr-/Mindermengenabrechnung belastend auswirken.

Der Ergebnisbeitrag des Segments Gas fällt im Wesentlichen mengenbedingt geringer aus.

In der Wärmeerzeugung und -verteilung tragen höhere Einnahmen aus Netzentgelten sowie insbesondere vereinnahmte Schadensersatzzahlungen für Wärmetauscher, die nicht in der Lage waren, die vom Hersteller versprochene Abwärme zu übertragen, zu dem deutlichen Mehrergebnis bei.

Der Gewinn aus den Auftragsarbeiten liegt durch ein höheres Auftragsvolumen über dem Vorjahresergebnis.

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	3.974	6.738	7.544	7.907	8.010	11.168
Betriebsleistung	TEUR	121.593	111.047	101.659	98.750	98.393	98.362
Materialaufwandsquote	%	59,5	58,3	52,9	53,5	54,4	51,6
Personalaufwandsquote	%	12,5	12,5	14,2	13,1	13,0	12,8
Mitarbeiter	VZÄ	169,7	164,9	162,8	160,3	154,9	155,5
Cashflow	TEUR	12.294	14.479	15.152	15.372	15.011	17.957
Investitionen	TEUR	25.012	19.454	15.788	16.975	13.570	15.686
Bilanzsumme	TEUR	193.662	182.856	168.754	158.029	151.936	145.105
Anlagenintensität	%	86,0	83,2	85,0	86,9	85,5	86,6
Eigenmittel*	TEUR	56.430	54.982	53.879	52.704	51.364	48.436
Eigenmittelquote	%	29,1	30,1	31,9	33,4	33,8	33,4
Kredite	TEUR	91.580	80.798	70.591	64.171	62.441	55.875

* Eigenmittel = Eigenkapital + 70% der empfangenen Ertragszuschüsse

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Anreizregulierung der 4. Regulierungsperiode und deren Erlösobergrenzen bestimmen die Erlösseite des Netzgeschäfts im Gas seit dem Kalenderjahr 2023; im Strom hat die 4. Regulierungsperiode mit dem Kalenderjahr 2024 begonnen. Mit der Festlegung von KANU 1.0 vom 08.11.2022 ermöglicht die BNetzA verkürzte kalkulatorische Nutzungsdauern für Gasinfrastrukturanlagen ab dem Jahr 2023. Die Umsetzung dessen führt zu leicht erhöhten Erlösobergrenzen in den Jahren 2025-2027.

Dem Risiko von Versorgungsunterbrechungen wird mit regelmäßiger Wartung und Instandhaltung, der zielgerichteten Erneuerung älterer Komponenten, hohen Sicherheitsstandards und qualitätssichernden Maßnahmen erfolgreich begegnet.

Die SWI Netze GmbH erhielt in 2023 erneut den Zuschlag für den Betrieb des Strom- und Gasversorgungsnetzes im Ingolstädter Stadtgebiet für die nächsten 20 Jahre. Der Vertrag über die Fernwärmeversorgung wurde bis zum 31.12.2024 verlängert.

Das Jahresergebnis 2023/24 von rd. 4 Mio. EUR wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags an die SWI Beteiligungen GmbH abgeführt. Im Strom- und Gasnetz wird aufgrund steigender Aufwendungen für Betrieb und Unterhalt und niedriger gewährten Eigenkapitalzinssätzen in der 4. Regulierungsperiode mit rückläufigen Ergebnissen gerechnet. Das Wärmenetz kann seinen Ergebnisanteil ausbauen. Hinzu kommen steigende Personalkosten und höhere Zinslasten, die zu einem Ergebnisrückgang um rd. 2,7 Mio. EUR führen. Über INKB als Gesellschafterin der SWI Beteiligungen GmbH ist die Stadt Ingolstadt mittelbar am abgeführten Gewinn der SWI Netze GmbH beteiligt. Auf Ebene der SWI Beteiligungen GmbH werden mit diesem Gewinnanteil im Rahmen des steuerlichen Querverbands die von der Stadt Ingolstadt vollständig zu tragenden Verluste des Geschäftsbereichs Freizeit und Verkehr verrechnet.

Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

www.sw-i.de



Handelsregister:	HRB 2847	
Stammkapital:		536.300 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	
Unterbeteiligungen:	SWI Windpark Hain-Ost GmbH	100,00%
	EnKaln GmbH & Co. KG	50,00%
	Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG	41,00%
	Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG	41,00%
	Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG	41,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Matthias Bolle	
Verträge:	Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 22.08.2000	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH ist als Vertriebsgesellschaft in der Beschaffung und dem Vertrieb von Strom, Gas und Wärme tätig. Ihre Marktposition im Netzgebiet ist wie folgt gekennzeichnet:

	per 30.09.2023		per 30.09.2022	
	Anzahl Verträge	Marktanteil im Netzgebiet	Anzahl Verträge	Marktanteil im Netzgebiet
Stromversorgung in Ingolstadt				
Haushalts-/Kleinkunden	72.391	80%	70.757	78%
Sondervertragskunden	304	41%	298	40%
Gasversorgung in Ingolstadt und 16 Umlandgemeinden				
Haushalts-/Kleinkunden	24.876	78%	25.133	77%
Sondervertragskunden	37	36%	41	38%
Wärmeversorgung in Ingolstadt	825	100%	804	100%

Darüber hinaus tritt sie als Energiedienstleister mit der Bereitstellung von ganzheitlichen Contractinglösungen auf und betreibt in diesem Zusammenhang auch Nahwärmeversorgungs- und Kälteanlagen. Ferner erzeugt die Gesellschaft Strom und Wärme in Kraftwerken, die sie von der Schwestergesellschaft Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH gepachtet hat, teilweise in Form von Kraft-Wärme-Kopplung.

Zur Produktion von Strom und Wärme aus regenerativen Quellen betreibt die Gesellschaft Photovoltaikanlagen insbesondere auf dem Stadiondach des Audi-Sportparks und eine Biogasanlage in Unterstall. Zudem verfügt die Gesellschaft über vier Beteiligungen an Onshore-Windkraftanlagen.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Grundstücke	11	11	0	0,0
Wärme- und Kälteversorgungsanlagen	16.542	13.810	2.732	19,8
Ladevorrichtungen Elektromobilität	3.408	509	2.899	>100
Photovoltaikanlage	608	694	-86	12,4
Biogasanlage Unterstall	1.748	1.910	-162	8,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	99	17	82	>100
Anteile SWI Windpark Hain-Ost GmbH (100 %)	9.887	9.887	0	0,0
Anteile EnKaln KG u. Komplementär GmbH (50 %)	513	0	513	>100
Anteile Windpark Riegenroth KG (41 %)	3.690	3.690	0	0,0
Anteile Windpark Oberwesel II KG (41 %)	1.642	1.642	0	0,0
Anteile Windpark Oberwesel III KG (41 %)	1.612	1.612	0	0,0
Wertpapiere	1	2	-1	50,0
Langfristiges Vermögen	39.761	33.784	5.977	17,7
Brennstoffe	146	883	-737	83,5
Wallboxen	261	269	-8	3,0
Substrate für Biogasanlage	225	379	-154	40,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.798	12.875	14.923	>100
Anzahlungen für den börslichen Strombezug	9.043	0	9.043	>100
Zuzahlung KfW für Soforthilfe u. Energiepreisbremse	4.054	0	4.054	>100
Geldanlage bei der SWI Beteiligungen GmbH	0	26.325	-26.325	100,0
Gewinnansprüche Windparks	1.758	0	1.758	>100
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	833	445	388	87,2
Liquide Mittel	67	66	1	1,5
Kurzfristiges Vermögen	44.185	41.242	2.943	7,1
Gesamtvermögen	83.946	75.026	8.920	11,9
Gezeichnetes Kapital	537	1.037	-500	48,2
Kapitalrücklage	1.011	511	500	97,8
Eigenkapital	1.548	1.548	0	0,0
Empfangene Ertragszuschüsse	44	67	-23	34,3
Rückstellungen	28.659	9.967	18.692	>100
Gewinnabführungsverpflichtung	16.980	16.761	219	1,3
Kreditaufnahme bei Stadt Ingolstadt	10.452	0	10.452	>100
Kreditaufnahme bei SWI Beteiligungen GmbH	8.934	0	8.934	>100
Kreditaufnahme bei MVA	11.003	0	11.003	>100
Lieferungen und Leistungen	836	3.112	-2.276	73,1
Steuerverbindlichkeiten	2.109	6.507	-4.398	67,6
erh. Sicherheitsleistungen f. börslichen Strombezug	0	36.235	-36.235	100,0
Kundenguthaben	3.322	758	2.564	>100
übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	59	71	-12	16,9
Verbindlichkeiten	53.695	63.444	-9.749	15,4
Gesamtkapital	83.946	75.026	8.920	11,9

Das langfristig gebundene Vermögen hat sich um TEUR 5.977 auf TEUR 39.761 erhöht. Dabei stehen den Investitionen von TEUR 7.584 Abschreibungen von TEUR 2.033 sowie Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von TEUR 87 gegenüber. Darüber hinaus erfolgten Kapitaleinzahlungen in die zusammen mit der Gemeinde Karlshuld zum Bau von Photovoltaikanlagen neu gegründeten Gesellschaften EnKaln GmbH & Co. KG mit TEUR 501 und EnKaln Verwaltungs GmbH mit TEUR 12.

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wärme- und Kälteversorgungsanlagen	4.400	1.610	58	2.732
davon zusätzliche Wärmeauskopplung GRI	3.097	334	0	2.763
Ladevorrichtungen Elektromobilität	2.954	55	0	2.899
Photovoltaikanlage	0	86	0	-86
Biogasanlage Unterstall	135	269	28	-162
übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	95	13	0	82
Beteiligung an EnKaln KG u. Verw. GmbH	513	0	0	513
Wertpapiere und Arbeitgeberdarlehen	0	0	1	-1
Veränderung Anlagevermögen	8.097	2.033	87	5.977

Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten prägen das Bilanzbild des Energiehandelsunternehmens. Die Außenstände bei den Kunden im Rahmen der Verbrauchsabrechnung haben sich im Wesentlichen preisbedingt deutlich erhöht. Die im Vorjahr ausgewiesene Geldanlage bei der SWI Beteiligungen GmbH (TEUR 26.325) wurde zurückgeführt, da die am Vorjahresbilanzstichtag unter den Verbindlichkeiten ausgewiesenen, vereinnahmten Sicherheitsleistungen für Energieeinkäufe aufgrund sinkender Preise wieder eingezogen wurden. Stattdessen wurden zum 30. September 2023 Forderungen aus Anzahlungen für den börslichen Strombezug aufgebaut. Zudem wurden Forderungen für eingeforderte staatliche Zuzahlungen für Soforthilfe und Energiepreisbremse ausgewiesen.

Der Anstieg der Rückstellungen ist insbesondere auf einen energiepreisbedingt um TEUR 8.652 höheren Rückstellungsbedarf für ausstehende Rechnungen zurückzuführen. Zudem wurden in Höhe von TEUR 10.000 Drohverlustrückstellungen gebildet, um den Kunden der SWI im Kalenderjahr 2024 marktpreisangepasste Produkte anbieten zu können.

Es waren nun wieder Kreditinanspruchnahmen von TEUR 30.389 nötig, da statt der Marginerstattung im Vorjahr (TEUR 36.235) wieder Marginzahlungen (TEUR 9.043) zu verzeichnen waren.

Leistungsdaten		2022/23	2021/22	Veränderung	
Stromverkauf	GWh	534	514	20	3,9
Haushalts-/Kleinkunden - Stadtgebiet	GWh	188	194	-6	3,1
Haushalts-/Kleinkunden - fremde Netzgebiete	GWh	32	34	-2	5,9
Sonderkunden	GWh	167	143	24	16,8
Stromhandel	GWh	147	143	4	2,8
Gasverkauf	GWh	719	768	-49	6,4
Haushalts-/Kleinkunden - Stadtgebiet	GWh	561	634	-73	11,5
Haushalts-/Kleinkunden - fremde Netzgebiete	GWh	29	8	21	>100
Sonderkunden	GWh	129	126	3	2,4
Fernwärmeverkauf	GWh	212	264	-52	19,7
Nahwärmeabgabe (Contracting)	GWh	59	64	-5	7,8
Kälteabgabe (Contracting)	GWh	3	2	1	50,0
dezentrale Energielösungen	Stück	32	14	18	>100
Elektromobilität	Stück	63	247	-184	74,5
Eigenerzeugung Strom und Wärme	GWh	26	27	-1	3,7

Die Stromabgabe an Haushalts- und Kleinkunden im Stadtgebiet als auch im Umland liegt leicht unter den Vorjahresmengen. Im Bereich der Sonderkunden sind die Mehrmengen auf eine absatzstarke Firmengruppe zurückzuführen. Die Handelsmengen übertreffen die Vorjahresmengen leicht und enthalten margenneutrale Mengen zur Eingrünung und Mengen aus der Stromvermarktung.

Der Rückgang der Gaslieferungen an Haushalts- und Kleinkunden im Ingolstädter Netzgebiet resultiert insbesondere aus den Einsparmaßnahmen der Letztverbraucher. Im fremden Netzgebiet wird ein größerer Neukunde nunmehr von der SWI Energie GmbH beliefert. Die Gasvertriebsmenge an Sonderkunden liegt leicht über dem Vorjahreswert.

Der Rückgang des Fernwärmeabsatzes ist im Wesentlichen auf die Betriebsfahrweise des Großkunden zurückzuführen. Auch die restlichen Kundenabsatzmengen fallen infolge von Einsparmaßnahmen geringer aus.

Im Dienstleistungssegment (Contracting) ist die Wärmeabgabe durch ein geändertes Abnahmeverhalten mehrerer langjähriger Bestandskunden zurückgegangen. Der Kälteabsatz hat sich durch neu angeschlossene Anlagen auf dem Gießereigelände erhöht. Der Vertrieb der dezentralen Energielösungen, bestehend aus Photovoltaikanlage, Stromspeicher und Energiemanager, konnte im Vorjahresvergleich gesteigert werden. Im Bereich der Elektromobilität mit der Ladeinfrastruktur, dem Verkauf der Wallboxen und der THG-Quotenvermarktung fallen die Verkaufszahlen geringer aus.

Die Eigenerzeugungsanlagen dienen zur Absicherung der Spitzenlasten in den Wintermonaten und als Reserve bei Ausfällen anderer Wärmequellen. Die erforderlichen Wärme-erzeugungsmengen liegen witterungsbedingt leicht unter den Vorjahresmengen.

Ertragslage	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Umsatzerlöse	249.692	159.755	89.937	56,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	35	0	35	>100
Sonstige betriebliche Erträge	1.127	732	395	54,0
Materialaufwand	-221.749	-132.359	-89.390	67,5
Personalaufwand	-4.155	-3.920	-235	6,0
Abschreibungen	-2.033	-1.623	-410	25,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.519	-7.023	-496	7,1
Erträge von MVV Trading GmbH	0	492	-492	100,0
Ausschüttung SWI Windpark Hain-Ost	519	77	442	>100
Ausschüttung Windparks Riegenroth / Oberwesel	1.758	672	1.086	>100
Zinsergebnis	-695	-41	-654	>100
Sonstige Steuern	0	-1	1	100,0
Gewinnabführung an SWI Beteiligungen GmbH	16.980	16.761	219	1,3

Der Gewinn von TEUR 16.980 liegt leicht über dem Vorjahresergebnis (TEUR 16.761). Im Jahresergebnis sind begünstigende Sondereffekte in Höhe von TEUR 1.645, vor allem aus Rückstellungsaufösungen (TEUR 1.024) und Abgrenzungseffekte aus dem Spartengeschäft, enthalten. Bereinigt um diese Sondereffekte liegt das Jahresergebnis 2022/23 mit TEUR 15.335 um TEUR 814 unter dem bereinigten Vorjahresergebnis (TEUR 16.149).

	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromverkauf (ohne Stromsteuer)	129.902	93.162	36.740	39,4
Gasverkauf (ohne Erdgassteuer)	89.775	39.288	50.487	>100
Fernwärmeverkauf	20.177	19.855	322	1,6
Nahwärmeerlöse	7.399	5.902	1.497	25,4
Kälteerlöse	519	381	138	36,2
Erlöse aus Energiedienstleistungen	1.726	967	759	78,5
Mahn- und Inkassoentgelte	139	146	-7	4,8
sonstige Erlöse	55	54	1	1,9
Umsatzerlöse	249.692	159.755	89.937	56,3

Im Stromverkauf resultiert der Anstieg der Umsatzerlöse neben den hohen Marktpreisen der Stromvermarktung aus der Versorgung einer Firmengruppe zu einem hohen Preisniveau; auch die Strombezugskosten sind marktpreisbedingt gestiegen. Im Gasvertrieb wurde eine Preiserhöhung erforderlich, da im Einkauf trotz strukturierter Beschaffung ein starker Kostenanstieg aufgrund der erheblich höheren Beschaffungspreise am Spotmarkt zu verzeichnen war. Auch im Bereich der Fernwärme können trotz der Mindermengen preisbedingte Mehrerlöse erzielt werden. Die Erlöse aus Energiedienstleistungen einschließlich des öffentlichen Ladesäulenangebots übertreffen den Vorjahreswert.

Aus den Windparkbeteiligungen im Hunsrück konnten aufgrund der außerordentlich hohen Marktpreise deutlich über dem Vorjahr liegende Ausschüttungen vereinnahmt werden.

Das gestiegene Zinsniveau zur Finanzierung der Investitionen und der Sicherheiten hinterlegungen in Verbindung mit dem höheren Kreditbedarf führen zu einer höheren Zinslast.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	12.958	16.980	16.761	13.207	12.418	13.784
Betriebsleistung	TEUR	253.900	250.819	160.487	139.606	133.001	137.965
Materialaufwandsquote	%	89,0	88,4	82,5	83,5	83,8	83,8
Personalaufwandsquote	%	1,9	1,7	2,4	2,4	2,4	2,1
Mitarbeiter	VZÄ	52,6	48,8	46,4	43,7	40,3	37,5
Cashflow	TEUR	15.066	18.990	18.361	14.694	13.777	14.860
Investitionen	TEUR	6.425	8.097	1.681	737	4.073	2.824
Bilanzsumme	TEUR	86.704	83.946	75.026	55.204	49.734	49.388
Anlagenintensität	%	50,8	47,4	45,0	61,6	71,3	68,8
Eigenkapitalquote	%	1,8	1,8	2,1	2,8	3,1	3,1
Kredite	TEUR	48.961	30.389	0	24.558	24.170	23.581

Ausblick – Chancen und Risiken

Als Grundversorger im Ingolstädter Netzgebiet ist es die Aufgabe der SWI Energie GmbH, im Falle einer Insolvenz von fremden Energiehändlern die Kunden fortwährend zu versorgen. Dazu wird dem Neukunden unmittelbar die Palette an vertragsgebundenen Produkten offeriert. Daraus ergibt sich eine Chance den Marktanteil auszubauen, die mit steigenden und volatilen Preisen am Energiebeschaffungsmarkt und den damit verbundenen Herausforderungen für Energieversorger zunimmt. Die Gewinnung von Kunden bedeutet aber auch, dass kurzfristig Mengen beschafft werden müssen, was bei einem hohen Preisniveau risikobehaftet sein kann.

In den Geschäftsfeldern Gas- und Fernwärmevertrieb wird die Ergebnisentwicklung maßgeblich von den Witterungsverhältnissen beeinflusst. Die Dauer des Winters und die damit verbundenen durchschnittlichen Temperaturen haben eine direkte Auswirkung auf die Absatzmengen der wärmegeführten Sparten, sodass sich hier je nach Temperaturverlauf Chancen und Risiken ergeben.

Im Stromvertrieb steht den Energieeinsparungen der Verbraucher ein steigender Strombedarf vor allem durch den Ausbau der Elektromobilität gegenüber. Um den Mehrbedarf abzudecken, ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien weiter zu forcieren und die fortwährende Versorgung sicherzustellen.

Gleichzeitig gilt es im Rahmen der Wärmewende weitere Wärmeeinspeicher zu identifizieren und nutzbar zu machen bzw. die Potentiale der vorhandenen Wärmebezugsquellen vollständig auszuschöpfen. Die Versorgungssicherheit in der Wärme wird durch den Wärmespeicher und das Heizhaus an der Ringlerstraße gewährleistet, durch dessen Energiegehalt kurzfristige Stillstände der Wärmebezugspartner (Gunvor, Müllverwertungsanlage) kompensiert werden können. Der Bau der Südzentrale für die Versorgungssicherheit der Gebiete südlich der Donau befindet sich derzeit in Umsetzung.

Das Dienstleistungsangebot für die Elektromobilität wird stetig erweitert. Derzeit werden weitere vier öffentliche Schnellladesäulen an der Südzentrale in unmittelbarer Nähe zur Autobahn errichtet.

Die bestehenden Serviceprodukte im Bereich der Photovoltaik- und Speicherlösungen sowie der Energiedienstleistungen werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die angebotenen Energiedienstleistungen umfassen unter anderem Energieaudits, Gefährdungsanalysen und Lösungen zur Nebenkostenabrechnung für Immobilienbesitzer.

Für das Geschäftsjahr 2023/24 wird ein Gewinn von rd. 13 Mio. EUR erwartet, der aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages an die SWI Beteiligungen GmbH abgeführt wird. Im Energievertrieb wird von hohem Wettbewerb im Strom bei den preissensiblen Sonderkunden ausgegangen. Tarifmaßnahmen im Segment Haushalt- und Kleinkunden sollen bestehende Kunden binden und auf eine Neukundengewinnung in fremden Netzgebieten abzielen. Bestimmend für den Gasabsatz bleiben die Witterungsbedingungen, jedoch wird der politischen Zielsetzung eine mittelfristige Mengenabnahme im Gasverbrauch zu erreichen Rechnung getragen. Die Beschaffungspreise werden weiterhin auf hohem Niveau erwartet. Zudem wird mit einer Mengenschmälerung durch verändertes Abnahmeverhalten und der beginnenden Abkehr von Gas als Heizmedium gerechnet. Im Segment Contracting und Dienstleistungen kann der Ergebnisbeitrag ausgebaut werden. Darüber hinaus bedingen steigende Personalkosten und Zinslasten den Ergebnisrückgang um insgesamt rd. 4 Mio. EUR.

Über INKB - als Gesellschafterin der SWI Beteiligungen GmbH - ist die Stadt Ingolstadt mittelbar am abgeführten Gewinn der SWI Energie GmbH beteiligt. Mit diesem Gewinnanteil werden auf Ebene der SWI Beteiligungen GmbH im Rahmen des steuerlichen Querverbunds die von der Stadt Ingolstadt vollständig zu tragenden Verluste des Bereiches Freizeit und Verkehr verrechnet.

Bayerngas GmbH

Poccistraße 9, 80336 München

www.bayerngas.de

bayerngas

Energiepartnerschaft mit Zukunft

Handelsregister:	HRB 5551		
Stammkapital:		90.695.150 €	
gehalten durch	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	2.388.700 €	2,63%
Gesellschafter:	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR	1.409.950 €	1,55%
	SWM Gasbeteiligungs GmbH	51.062.100 €	56,30%
	Stadtwerke Augsburg Energie GmbH	18.865.650 €	20,80%
	TIGAS-Wärme Tirol GmbH	9.069.550 €	10,00%
	SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	4.534.750 €	5,00%
	Stadtwerke Landshut	3.364.450 €	3,71%
Unterbeteiligungen:	Bayerngas Energy GmbH, München		100,00%
	bayernugs GmbH, München		100,00%
	bayernets GmbH, München		59,09%
	darüber mittelbar gehalten:		
	Trading Hub Europe GmbH, Ratingen		5,40%
	PRISMA European Capacity Platform GmbH, Leipzig		0,80%
	bayernServices GmbH, München		50,00%
	GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft dt.		
	Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG, Straelen		5,00%
	GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft dt.		
	Gasversorgungsunternehmen mbH, Straelen		5,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
	Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Günter Bauer		
Aufsichtsrat:	Vorsitzender:		
	Dr. Thomas Meerpohl, SWM Gasbeteiligungs GmbH		
	stellv. Vorsitzender:		
	Dr. Michael Hofmann, Stadtwerke Augsburg Energie GmbH (ab 16.10.2023)		
	Alfred Müllner, Stadtwerke Augsburg Energie GmbH (bis 31.08.2023)		
	Matthias Bolle, Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH		
	Mona Fuchs, Stadträtin Landeshauptstadt München (ab 06.12.2023)		
	Dominik Krause, Stadtrat Landeshauptstadt München (bis 06.12.2023)		
	Thomas Schmid, Stadtrat Landeshauptstadt München		
	Reiner Erben, berufsmäßiger Stadtrat Stadt Augsburg		
	Georg Tollinger, TIGAS-Wärme Tirol GmbH		
	Klaus Eder, SWU Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH		
	Jürgen Fürst, Stadtwerke Landshut (ab 01.06.2023)		
	Jürgen Baron, Stadtwerke Landshut (ab 27.01.-31.05.2023)		
	Armin Bardelle, Stadtwerke Landshut (bis 27.01.2023)		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Bayerngas GmbH ist die kommunale Gasbeschaffungsplattform ihrer Gesellschafterkunden sowie für Regionalversorger und große Industriekunden in ganz Deutschland.

Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften

Das Mutterunternehmen **Bayerngas GmbH** führt primär Steuerungs-, Dienstleistungs- und Querschnittsaufgaben aus. Der Konzern ist in den Geschäftsfeldern Energievertrieb und Energiehandel, Pipelinebetrieb und Vermarktung von Netzkapazitäten, Gasspeicherbetrieb und Vermarktung von Speicherkapazitäten sowie technischen Services tätig. Zudem hält die Bayerngas GmbH finanzielle Beteiligungen im Geschäftsfeld Glasfaser-Infrastruktur. Für das Geschäftsjahr 2023 hat die Bayerngas GmbH einen Jahresgewinn von 29,2 Mio. EUR (Vorjahr 31,6 Mio. EUR) erwirtschaftet. Aus Ergebnisabführungsverträgen und Beteiligungserträgen konnten dabei Gewinne von 32,0 Mio. EUR (25,4 Mio. EUR) vereinnahmt werden. Gegenläufig wirkt insbesondere eine höhere Ertragsteuerlast, da im Vorjahr Steuererstattungen früherer Jahre begünstigend wirken.

Die **Bayerngas Energy GmbH** verantwortet das Geschäftsfeld Gasbeschaffung, -vertrieb und -handel innerhalb des Bayerngas-Konzerns und bietet Gaslösungen für die Industrie, Stadtwerke und Weiterverteiler. Der vertriebliche Kernmarkt ist Deutschland. Das Portfolio reicht von physischen Gaslieferungen, die Bereitstellung eines Handelsmarktzugangs, Lösungen zur Beschaffungsoptimierung bis zur Energielogistik. Das Produktportfolio ist auf Großkunden zugeschnitten, stand jedoch im Geschäftsjahr 2023 im engen Rahmen ausschließlich Bestandskunden zur Verfügung. Das Engagement der Bayerngas Energy GmbH im Bereich von Erdgashandel und -vertrieb wird sukzessive zum Ende des Geschäftsjahres 2025 auslaufen. Alle bestehenden Verträge und Verpflichtungen der Bayerngas Energy GmbH werden erfüllt. Trotz der herausfordernden Marktlage in der Bewirtschaftung des Portfolios konnte ein Gewinn (vor Ergebnisabführung) von 4,8 Mio. EUR erzielt werden (Vorjahr -9,0 Mio. EUR).

Die Speichergesellschaft **bayernugs GmbH** betreibt regulierungskonform den Untergrundspeicher (UGS) Wolfersberg südöstlich von München und vermarktet dessen Kapazitäten. Das Arbeitsgasvolumen des Speichers beträgt 365 Mio. m³. Der Speicher ist an das Transportnetz der bayernets GmbH angeschlossen und somit in das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH (THE) integriert. Mit der Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG / Speicherfüllstandsgesetz) im Mai 2022 wurde für den Speicher Wolfersberg THE die Aufgabe zugeschrieben, die Befüllung von Speichern vorzunehmen. Im Speicherjahr hatte THE 95 % des Speichers gebucht. Auch für das aktuell noch laufende Speicherjahr hat die THE erneut Speicherkapazitäten im UGS Wolfersberg gebucht, allerdings mit reduziertem Volumen, sodass eine zusätzliche Vermarktung über den Markt erfolgte. Dies ist vor dem Hintergrund der aktuell hohen Zahlungsbereitschaft des Marktes besonders erfreulich, da das gesetzlich vorgesehene Entgelt gemäß § 35c EnWG sehr niedrig ist und einen wirtschaftlichen Betrieb nur unter besonderen, glücklichen Rahmenbedingungen erlaubt. Begünstigend wirkten sich höhere Sommer-Winter-Spreads aus sowie die Überführung der THE-Vertragsgrundlage von einer Zwangseinspeicherung gemäß § 35c EnWG auf eine bilateral verhandelte Basis, die höhere Speicherentgelte ermöglichte und zudem die Bildung von Drohverlustrückstellungen verhinderte. Der Jahresüberschuss von 11,3 Mio. EUR (Vorjahr 14,1 Mio. EUR) wird auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages an die Bayerngas abgeführt.

Die **bayernets GmbH** betreibt und vermarktet ein ca. 1.665 km langes Gastransportnetz mit zahlreichen Mess- und Regelanlagen sowie zwei Verdichterstationen in Bayern und gehört mit einem Netzgebiet von 35.500 Quadratkilometern zu den bedeutenden Fernleitungsnetzbetreibern in Deutschland. Die entsprechenden Transportkapazitäten vermarktet die bayernets GmbH diskriminierungsfrei, wobei die Bundesnetzagentur (BNetzA) Erlösobergrenzen festlegt. Die bayernets GmbH ist an der Trading Hub Europe GmbH (THE) beteiligt, der als Kooperationsunternehmen der bayernets GmbH mit weiteren Netzgesellschaften seit Oktober 2021 als Marktgebietsverantwortlicher im deutschen Gasmarkt fungiert und das deutschlandweite Marktgebiet THE betreibt. Das Pipelinesystem der bayernets GmbH bindet THE an den österreichischen Gasmarkt an und stellt eine wichtige europäische Ost-West-Verbindung im Süden dar. Diese Verbindung bietet Potenzial für eine zukünftige europäische Wasserstoffinfrastruktur, die Produzenten, Speicher und Kunden über Ländergrenzen hinweg verbindet. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung und der Sicherung der Werthaltigkeit ihrer Infrastruktur bereitet die bayernets GmbH ihre Gasinfrastruktur weiter vor, um Wasserstoffherzeugung und -bedarfe zu vernetzen. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag für den Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft in Bayern und gleichzeitig für die Versorgungssicherheit von Ballungsräumen und der Industrie in ihrem Netzgebiet. Im Geschäftsjahr 2023 lag die Kapazitätsvermarktung über den getroffenen Annahmen. Vermutlicher Grund dafür sind die geänderten Gasflüsse als Folge des Ukraine-Krieges. Im Geschäftsjahr 2023 konnten Mehreinnahmen bei den Kapazitätsbuchungen an Grenzübergangs- und Speicherpunkten und Mindereinnahmen bei den Buchungen zu Industrieanschlussnehmern vereinnahmt werden. Der Jahresüberschuss 2023 in Höhe von 18,3 Mio. EUR (Vorjahr 23,3 Mio. EUR) wurde zunächst an die Bayerngas GmbH ausgeschüttet. Nach Verrechnung der Ausgleichszahlung an die Minderheitsgesellschafter (4,6 Mio. EUR p.a.) verbleiben 13,7 Mio. EUR bei der Mehrheitsgesellschafterin.

Die **bayernServices GmbH** ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Bayerngas GmbH mit der Schandl GmbH und erbringt als Servicegesellschaft (technische) Dienstleistungen bei allen Leitungssystemen.

Bayerngas stellt einen **Konzernabschluss** auf, in den sie ihre Tochtergesellschaften Bayerngas Energy GmbH, bayernets GmbH und bayernugs GmbH vollständig einbezieht. Alle anderen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen werden nur mit ihrem der Beteiligung entsprechenden anteiligen Vermögenswert und Jahresergebnis (= Equity-Methode) berücksichtigt.

Vermögens- und Finanzlage des Konzerns Bayerngas

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erdgasleitungen	231.010	237.408	-6.398	2,7
übrige Rechte und Anlagen	135.122	130.538	4.584	3,5
übrige Finanzanlagen	6.115	5.234	881	16,8
Anlagevermögen	372.247	373.180	-933	0,3
RHB-Stoffe, Erdgasvorräte und CO ₂ -Zertifikate	1.387	16.230	-14.843	91,5
Forderungen Lieferungen und Leistungen	132.642	410.995	-278.353	67,7
Sicherheitsleistungen	100.114	364.773	-264.659	72,6
übrige Forderungen und Abgrenzungen	19.032	9.307	9.725	>100
Liquide Mittel und sonstige Wertpapiere	60.562	127.550	-66.988	52,5
Umlaufvermögen	313.737	928.855	-615.118	66,2
Konzernvermögen	685.984	1.302.035	-616.051	47,3
Gezeichnetes Kapital	90.695	90.695	0	0,0
Kapitalrücklage	183.001	183.001	0	0,0
Gewinnrücklage	112	112	0	0,0
Konzernbilanzergebnis	-45.912	-80.170	34.258	42,7
nicht beherrschende Anteile (bayernets GmbH)	61.451	61.451	0	0,0
Eigenmittel	289.347	255.089	34.258	13,4
Empfangene Ertragszuschüsse	2.708	2.805	-97	3,5
Rückstellungen	103.493	175.069	-71.576	40,9
Bankkredite	148.602	168.043	-19.441	11,6
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	61.640	206.306	-144.666	70,1
Verpflichtungen aus erhaltenen Marginzahlungen	58.266	461.850	-403.584	87,4
übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	21.928	32.873	-10.945	33,3
Verbindlichkeiten	290.436	869.072	-578.636	66,6
Konzernkapital	685.984	1.302.035	-616.051	47,3

Das langfristig gebundene Anlagevermögen stellt einen Anteil von rd. 54 % am Gesamtvermögen dar und hat sich wie folgt verändert:

	Investitionen	Abschreibung	Umbuchung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erdgasleitungen	5.212	13.031	1.421	0	-6.398
übrige Rechte und Anlagen	17.204	11.199	-1.421	0	4.584
übrige Beteiligungen und Ausleihungen	900	0	0	19	881
Veränderung Anlagevermögen	23.316	24.230	0	19	-933

Den Investitionen von 23,3 Mio. EUR stehen Abschreibungen von 24,2 Mio. EUR sowie Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 19 gegenüber. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit liegt wie in den Vorjahren im Ausbau der Netzinfrastruktur durch die bayernets GmbH. Die Investitionen betreffen vor allem Gastransportleitungen, Gasdruckregel- und Messanlagen inkl. Grundstücke und Gebäude sowie Verdichter und Schiebergruppen. Ferner wurde im Rahmen eines vereinbarten „Schütt-aus-hol-zurück“-Verfahrens 0,9 Mio. EUR in die GasLINE KG zur Stärkung der Eigenkapitalbasis investiert.

Die Vorräte umfassen im Wesentlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für den Speicher Wolfersberg. Erdgasvorräte (Vorjahr 9,5 Mio. EUR) sind im Berichtsjahr nicht mehr bilanziert, da die BG Energy den Speicher nicht mehr bewirtschaftet. Die im Vorjahr bilanzierten CO₂-Zertifikate (5,7 Mio. EUR) wurden verbraucht; die für 2023 benötigten CO₂-Zertifikate sind noch am Markt zu beschaffen.

Die Kundenaußenstände liegen mengen- und preisbedingt deutlich unter dem Vorjahreswert. Auch die an den Energiebörsen zu hinterlegenden Sicherheitsleistungen (Initial Margins) fallen infolge der rückläufigen Preise und des abnehmenden Geschäftsvolumens im Vorjahresvergleich deutlich geringer aus. Der Anstieg der übrigen Forderungen ist vor allem auf Umsatzsteuerforderungen aus dem laufenden Vorauszahlungszeitraum zurückzuführen.

Der operative Cash-Flow wird stark durch den Saldo der dem Konzern zu- bzw. abgeflossenen Marginzahlungen von Börsen und Sicherheitsleistungen im OTC-Bereich beeinflusst. Im Geschäftsjahr ist daraus ein Mittelabfluss von 106,9 Mio. EUR zu verzeichnen, der im operativen Cash-Flow (-25,7 Mio. EUR) enthalten ist. Der Mittelbedarf erhöht sich ferner um die Investitionen, planmäßige Zins- und Tilgungsleistungen sowie die Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter. Zur Finanzierung war ein Abbau der liquiden Mittel zum Bilanzstichtag um 66,7 Mio. EUR auf 60,5 Mio. EUR vorzunehmen.

Das Vermögen ist zu 42 % (Vorjahr 20 %) über Eigenmittel finanziert, die sich um den Konzernjahresüberschuss von 34,3 Mio. EUR auf 289,3 Mio. EUR erhöht haben.

Der Rückgang der Rückstellungen ist im Wesentlichen auf mengen- und preisbedingt deutlich geringere ausstehende Gasbezugs- und Netzentgeltrechnungen sowie auf geringere Drohverlustrückstellungen aus schwebenden Geschäften zurückzuführen. Die Rückstellungen für das Regulierungskonto fallen hingegen etwas höher aus. Die Restrukturierungsrückstellung, die in Verbindung mit der beschlossenen Neuausrichtung des Bayerngas Konzerns steht, beläuft sich unverändert auf 8,8 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen für ausstehende Gasbezugs- und Bilanzkreisabrechnungen sowie die Verpflichtungen aus erhaltenen Marginzahlungen von Börsen und Sicherheitsleistungen liegen analog der Forderungsseite mengen- und preisbedingt deutlich unter den Vorjahreswerten.

Ende 2022 waren an Counterparts der Vertriebs- und Handelstochter Bayerngas Energy GmbH unverändert zum Vorjahr fünf Patronatserklärungen ausgereicht mit einem Haftungsvolumen zum Stichtag vom 1,9 Mio. EUR (Vorjahr 8,7 Mio. EUR). Die Muttergesellschaft hat mit unverändert zwei Abnehmern der Bayerngas Energy GmbH physische Vertragserfüllungsgarantien abgeschlossen. Risiken der Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen sind nach Angaben der Geschäftsführung zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung nicht erkennbar.

Ertragslage des Konzerns Bayerngas

	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gasverkauf	1.673.574	3.356.640	-1.683.066	50,1
Speicherung	18.295	4.722	13.573	>100
Energiedienstleistungen	383	577	-194	33,6
Gastransport	195.069	141.135	53.934	38,2
übrige Leistungen	1	44	-43	97,7
Umsatzerlöse	1.887.322	3.503.118	-1.615.796	46,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.138	3.598	540	15,0
Sonstige betriebliche Erträge	23.954	30.678	-6.724	21,9
Gesamtleistung	1.915.414	3.537.394	-1.621.980	45,9
Materialaufwand	-1.810.350	-3.423.746	1.613.396	47,1
Rohergebnis	105.064	113.648	-8.584	7,6
Personalaufwand	-24.322	-24.680	358	1,5
Abschreibungen	-24.230	-25.889	1.659	6,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.380	-31.384	16.004	51,0
Erträge aus Beteiligungen	2.222	1.596	626	39,2
Zinsergebnis	567	-2.583	3.150	>100
Ergebnis vor Steuern	43.921	30.708	13.213	43,0
Steuern	-5.066	425	-5.491	>100
Ausgleichszahlung Minderheitsgesell. bayernets	-4.597	-4.597	0	0,0
Konzernjahresergebnis nach Ausgleichszahlung	34.258	26.536	7.722	29,1
Verlustvortrag	-80.170	-106.706	26.536	24,9
Konzernbilanzergebnis	-45.912	-80.170	34.258	42,7
Anpassung Konzernbilanzierung	-5.061	5.062	-10.123	>100
Jahresergebnis Bayerngas GmbH vor Ergebnisverwendungsänderungen	29.197	31.598	-2.401	7,6
davon Ergebnisübernahmen (nachrichtlich):				
bayernets GmbH	13.674	18.729	-5.055	27,0
Bayerngas Energy GmbH	4.812	-9.024	13.836	>100
bayernugs GmbH	11.340	14.077	-2.737	19,4

Der Konzerngasabsatz im Vertriebs- und Salestradingkundengeschäft liegt mit 32,5 TWh unter dem Vorjahresabsatz (58,5 TWh). Ursächlich für die Mindermengen ist insbesondere die beschlossene Einstellung des Vertriebsgeschäftes, sodass lediglich die Bestandskunden im Rahmen ihrer bestehenden Verträge bedient wurden. Zudem fallen die Abnahmemengen im Stadtwerke- und Weiterverteilensektor, im Industriekundenbereich sowie im sonstigen Handelsbereich im Vorjahresvergleich geringer aus.

Die Umsatzerlöse aus dem Gasverkauf liegen mengen- und preisbedingt unter den Vorjahreswerten. Das durchschnittliche Preisniveau reduzierte sich in 2023 wieder auf 40,98 EUR/MWh und somit deutlich unter dem Vorjahreswert von 121,64 EUR/MWh. Die Umsatzerlöse für die Speicherung und für den Gastransport fallen hingegen im Vergleich zum Vorjahr höher aus.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten ertragswirksame Auflösungen Rückstellungen (Vorjahr Einmalsertrag von rd. 10,5 Mio. EUR aus der Auflösung von Drohverlustrückstellungen aus dem Speichergeschäft).

Auch beim Materialaufwand führen das jahresdurchgängig niedrigere Preisniveau für Erdgas sowie die rückläufigen Absatzmengen für den Gasbezug zu einem entsprechend deutlichen Rückgang. Im regulierten Netzbereich war hingegen ein Anstieg des Materialaufwands zu verzeichnen. Neben den Gasbezugskosten sind auch die Fremdleistungen, insbesondere für Speicherung, Transporte sowie Betrieb und Unterhalt des Speichers und des Gastransportnetzes sowie die Biogaskostenerstattungen an nachgelagerte Netzbetreiber und die Ausgleichszahlungen an andere Fernleitungsnetzbetreiber enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten vor allem Aufwendungen für Vertrieb, Marketing und Kommunikation, Beratungsleistungen, Versicherungen und Beiträge, Wartung und Reparaturen der Betriebs- und Geschäftsausstattung und Personalnebenkosten. Der Vorjahreswert war durch die Zuführung zu einer Restrukturierungsrückstellung sowie durch eine Wertberichtigungen auf Forderungen belastet.

In den Erträgen aus Beteiligungen sind im Wesentlichen die entnahmefähigen Gewinne der GasLine KG in Höhe von 2,2 Mio. EUR (Vorjahr 1,5 Mio. EUR) enthalten.

Das positive Zinsergebnis resultiert insbesondere aus höheren Zinserträge bei gestiegenen Anlagezinssätzen für die Verzinsung von Bankguthaben und der Forderungen aus geleisteten Marginzahlungen.

Nach Abzug der Steuern und nach Ausgleichszahlung für nicht beherrschende Anteile an der bayernets GmbH beläuft sich der Konzernjahresgewinn des Geschäftsjahres 2023 auf 34,3 Mio. EUR (Vorjahr 26,5 Mio. EUR). Nach Verrechnung mit dem bestehenden Verlustvortrag von 80,2 Mio. EUR ergibt sich ein Konzernbilanzverlust von 45,9 Mio. EUR.

Bedingt durch Anpassungen in der Konzernbilanzierung ergibt sich ein vom Konzernjahresgewinn (34,3 Mio. EUR) um 5,1 Mio. EUR abweichender Jahresgewinn von 29,2 Mio. EUR auf Ebene der Bayerngas GmbH (Einzelabschluss).

Ausblick – Chancen und Risiken

Obwohl sich die Energieversorgungslage vorerst entspannt hat, ist die Energiekrise noch nicht überwunden. Insbesondere sinkende Deckungsbeiträge der konventionellen Erzeugung, geopolitische Spannungen, schwächere Konjunkturaussichten sowie Kapazitäts- und Produktionseinschränkungen stellen vor dem Hintergrund der erheblichen Umbrüche in der Energiewirtschaft für den Bayerngas-Konzern die wichtigsten Risikofaktoren dar. Die kontinuierlich hochvolatilen Preisentwicklungen an den Energiemärkten und Liquiditätseinschränkungen beeinflussen die Marktrisiken weiterhin, sinken jedoch insgesamt aufgrund der geringeren Portfoliogröße. Die nachhaltige Reduzierung des Geschäftsvolumens führt zur Stabilisierung der Risikotragfähigkeit.

Der Bayerngas-Konzern hat die Neuausrichtung seiner Geschäftstätigkeit beschlossen. Das Engagement im klassisch fossilen Geschäftsfeld der Bayerngas Energy GmbH im Bereich von Erdgashandel und -vertrieb wird bis Ende 2025 zurückgefahren und dann eingestellt. Der zukünftige Fokus liegt auf den Geschäftsfeldern Gastransport (bayernets GmbH) und Betrieb des Untergrundspeichers Wolfersberg (bayernugs GmbH). Diese Geschäftsfelder haben für die Versorgungssicherheit und die Transformation der Gaswirtschaft in eine CO₂-freie Wasserstoffversorgung eine strategisch hohe Bedeutung.

Im Jahr 2024 wird mit einer Normalisierung des operativen Teils des Speichermarktes gerechnet, auch aufgrund des mit der Ausspeicherung der THE-Mengen bereits in die Wege geleiteten Rückzugs des Staates. Für das Speicherjahr 2024/25 wird die Vermarktung des Speichers wieder vollständig über den Markt erfolgen. Auf der Gesetzgebungs- und Regulierungsseite ist eine derartige Normalisierung nicht anzunehmen. Im Zusammenspiel der deutschen und der europäischen Gesetzgebung muss eher mit einem weiteren Anstieg der Anforderungen gerechnet werden. Der Wert, den die vorhandenen Untertagespeicher für ein resilientes Energiesystem haben, ist mit der noch anhaltenden Krise offensichtlich geworden und dürfte auch einen Nachhall für die Ausgestaltung der Transformation des Energiesystems in eine CO₂-arme Welt haben.

Im Netzbereich wird der bedarfsgerechte Ausbau des Gasnetzes fortgesetzt. Die Implementierung eines Wasserstoffmarktes ist noch mit vielen Unsicherheiten versehen, dennoch führt die bayernets GmbH ihr Engagement zur Gestaltung der gesetzlichen und marktlichen Rahmenbedingungen im Bereich Wasserstoff auf europäischer wie nationaler Ebene fort. Bayerngas GmbH und bayernets GmbH sind Partner des Wasserstoff Bündnisses Bayern. Sowohl Bayerngas GmbH als auch bayernets GmbH arbeiten mit der Forschungsstelle für Energiewirtschaft (FfE, München) für eine unabhängige wissenschaftliche Begleitung ihrer Wasserstoff- und Energieeffizienzprojekte zusammen.

Kennzahlen langfristig		2023	2022	2021	2020	2019
Konzernbilanzergebnis	TEUR	-45.912	-80.170	-106.706	-45.421	27.886
davon Ausschüttung	TEUR	0	0	0	0	7.256
Betriebsleistung	TEUR	1.915.414	3.537.394	2.921.490	2.378.888	5.659.736
Materialaufwandsquote	%	94,5	96,8	98,2	96,7	97,9
Personalaufwandsquote	%	1,3	0,7	0,8	1,0	0,4
Mitarbeiter	Anzahl	209	213	216	211	214
Cashflow	TEUR	-25.742	-169.326	266.950	70.425	57.367
Investitionen	TEUR	23.316	25.890	19.004	21.812	43.895
davon Finanzanlagen	TEUR	900	828	675	1.000	0
Bilanzsumme	TEUR	685.984	1.302.035	1.434.568	853.189	1.000.173
Anlagenintensität	%	54,3	28,7	28,9	52,7	54,3
Eigenmittel *	TEUR	289.347	255.089	228.553	289.838	373.531
Eigenmittelquote	%	42,2	19,6	15,9	34,0	37,3
Kredite	TEUR	148.602	168.043	202.795	195.947	199.148

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungsvorschlag

Finanzielle Verpflichtungen der Gesellschafter Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH und Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR in Form von Bürgschaften und Nachschusspflichten gegenüber der Bayerngas GmbH bestehen nicht. Ihre Haftung ist damit auf die geleisteten Einlagen von 11,5 Mio. EUR beschränkt.

SWI Windpark Hain-Ost GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt

Handelsregister:	HRB 7889	
Stammkapital:		25.000 €
gehalten durch		
Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Matthias Bolle	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand der SWI Windpark Hain-Ost GmbH ist die Errichtung und der Betrieb eines Windparks im oberfränkischen Landkreis Kronach mit fünf Windrädern, die über eine Gesamtleistung von 13,75 MW verfügen. Nach der technischen Abnahme konnten die Windenergieanlagen im Dezember 2016 den Betrieb aufnehmen. Die Vergütung des in das Stromnetz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und ist über einen 20jährigen Zeitraum gesichert. Die Direktvermarktung des Stroms erfolgt mit der MVV Trading GmbH.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	19.905	21.420	-1.515	7,1
sonstige Forderungen und Abgrenzungen	574	701	-127	18,1
Liquide Mittel	1.918	1.185	733	61,9
Gesamtvermögen	22.397	23.306	-909	3,9
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Kapitalrücklage	8.125	8.125	0	0,0
Jahresüberschuss	379	519	-140	27,0
Ausschüttungsvorschlag	-379	-519	140	27,0
Eigenmittel	8.150	8.150	0	0,0
Steuerrückstellungen	261	150	111	74,0
Rückstellung für Rückbauverpflichtung	492	334	158	47,3
sonstige Rückstellungen	97	93	4	4,3
Bankkredite	12.879	14.003	-1.124	8,0
Ausschüttungsvorschlag	379	519	-140	27,0
Sonstige Verbindlichkeiten	139	57	82	>100
Gesamtkapital	22.397	23.306	-909	3,9

Das Anlagevermögen in Form der Windenergieanlagen hat sich im Wesentlichen abschreibungsbedingt um TEUR 1.515 auf TEUR 19.905 reduziert. Die Tilgung der Langfristdarlehen zur Finanzierung des Windparks wurde in Höhe von TEUR 1.124 vorgenommen. Die bestehenden liquiden Mittel dienen im Wesentlichen mit TEUR 988 Sicherungsleistungen.

Ertragslage	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	33,3	27,6	5,7	20,7
Stromeinspeiseerlöse	3.045	3.090	-45	1,5
Schadenersatz für fremdverursachten Kabelschaden	215	0	215	>100
Entschädigung für mangelnde Verfügbarkeit	16	208	-192	92,3
Sonstige betriebliche Erträge	7	19	-12	63,2
Dotierung Rückstellung Rückbauverpflichtung	-158	-140	-18	12,9
Pachten und Betriebsführung	-817	-667	-150	22,5
übrige betriebliche Aufwendungen	-90	-87	-3	3,4
Abschreibungen	-1.514	-1.502	-12	0,8
Abzinsung Rückstellung für Rückbaukosten	44	20	24	>100
Zinsen für Bankkredite	-169	-188	19	10,1
Ergebnis vor Steuern	579	753	-174	23,1
Ertragsteuer	-200	-234	34	14,5
Jahresüberschuss	379	519	-140	27,0

Die Erlöse für die Stromeinspeisung fallen trotz der im Vorjahresvergleich besseren Windverhältnisse geringer aus. Dies ist auf die in 2022 sehr hohen Marktpreise für die Stromeinspeisung zurückzuführen, die sich in 2023 rückläufig waren. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs in Höhe von TEUR 379 wurde an die SWI Energie GmbH ausgeschüttet.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Jahresergebnis	TEUR	458	379	519	77	302	275
Betriebsleistung	TEUR	3.225	3.052	3.109	2.544	2.819	2.799
Stromproduktion	GWh	34,5	33,3	27,6	27,7	34,1	33,2
Cashflow	TEUR	1.972	1.893	2.021	1.579	1.802	1.773
Investitionen	TEUR	0	0	171	21	0	60
Bilanzsumme	TEUR	21.090	22.397	23.306	24.145	25.443	26.838
Anlagenintensität	%	87,2	88,9	91,9	94,2	95,2	95,9
Eigenkapitalquote *	%	38,6	36,4	35,0	33,8	32,0	30,4
Kredite	TEUR	11.570	12.879	14.003	15.587	16.730	18.159

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Chancen und Risiken ergeben sich insbesondere aus den Wind- bzw. Wetterverhältnissen. Um dem allgemeinen Anlagenbetriebsrisiko entgegenzuwirken, wurde ein langfristiger Vollwartungsvertrag mit dem Anlagenhersteller abgeschlossen. Zudem besteht eine Ausfallversicherung für den gesamten Windpark.

Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den aufgewendeten Kaufpreis mit Nebenkosten (TEUR 1.737) und die Eigenkapitaleinlage (TEUR 8.150) sicherstellen.

Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG

Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen

Handelsregister:	HRA 8263		
Kommanditkapital:		5.700.000 €	
gehalten von den Kommanditisten:			
	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	2.337.000 €	41,00%
	STAWAG Energie GmbH	3.363.000 €	59,00%
Komplementär:	STAWAG Energie Komplementär GmbH	ohne Einlage	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	STAWAG Energie Komplementär GmbH		
	Geschäftsführer: Frank Brösse, Dirk Gottschalk		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Windpark Riegenroth GmbH & Co. KG betreibt in der Ortsgemeinde Riegenroth im Hunsrück einen Windpark mit fünf Windrädern, die über eine elektrische Gesamtleistung von 16 MW verfügen. Die Vergütung des in das Stromnetz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach EEG und ist bis 2033 gesichert.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	12.379	13.739	-1.360	9,9
Darlehensgewährung an Umspannwerk Hunsrück	9	9	0	0,0
ausstehende Einspeisevergütungen	621	553	68	12,3
Infrastrukturkosten Umspannwerk Hunsrück	1.002	1.104	-102	9,2
Kapitaldienstreserve	690	1.190	-500	42,0
übrige Forderungen und Abgrenzungen	23	27	-4	14,8
Liquide Mittel	1.744	1.800	-56	3,1
Vermögen	16.468	18.422	-1.954	10,6
Kapitalanteile Kommanditisten	5.700	5.700	0	0,0
Kapitalkonten (zur Ausschüttung vorgesehen)	1.473	1.903	-430	22,6
Rückstellungen	614	619	-5	0,8
Bankkredite	8.621	10.057	-1.436	14,3
übrige Verbindlichkeiten	60	143	-83	58,0
Kapital	16.468	18.422	-1.954	10,6

Der Vermögensansatz der Windenergieanlagen reduziert sich abschreibungsbedingt. Der Jahresüberschuss wird zunächst den Kapitalkonten der Gesellschafter gutgeschrieben und nach Freigabe der projektfinanzierenden Bank ausgeschüttet. Die Tilgung der Langfristdarlehen zur Finanzierung des Windparks ist um TEUR 1.436 erfolgt. Als Sicherheiten der Bankkredite sind die Sicherungsübereignung der Windenergieanlagen sowie weitere Eigentumsrechte hinterlegt.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	39,8	30,1	9,7	32,2
Stromeinspeiseerlöse	4.133	5.015	-882	17,6
Sonstige betriebliche Erträge	56	2	54	>100
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-424	-423	-1	0,2
Pachten, Infrastrukturnutzungskosten, Verwaltung	-456	-799	343	42,9
Abschreibungen auf Windenergieanlagen	-1.360	-1.355	-5	0,4
Zinsbelastung	-277	-260	-17	6,5
Ergebnis vor Steuern	1.672	2.180	-508	23,3
Gewerbeertragsteuer	-199	-277	78	28,2
Jahresüberschuss	1.473	1.903	-430	22,6

Die erzeugte Stromeinspeisemenge fällt im Vergleich zum Vorjahr witterungsbedingt höher aus, wobei die daraus resultierenden Erlöse marktpreisbedingt unter den Vorjahreswerten liegen. Aufwandsseitig sind geringere Dienstleistungsentgelte an den Direktvermarkter, die abhängig vom Marktpreis des Stroms sind, und geringere erlösabhängige Pachtzahlungen angefallen.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Jahresergebnis	TEUR	691	1.473	1.903	712	750	760
dav. Ausschüttung an SWI-E	TEUR	293	614	790	302	319	323
Betriebsleistung	TEUR	3.391	4.189	5.017	3.333	3.442	3.548
Stromproduktion	GWh	32,6	39,8	30,1	27,8	33,7	33,5
Cashflow	TEUR	2.051	2.833	3.258	2.063	2.101	2.206
Investitionen	TEUR	0	0	26	76	0	0
Bilanzsumme	TEUR	15.108	16.468	18.422	18.417	19.709	21.054
Anlagenintensität	%	72,9	75,2	74,6	81,8	82,9	84,0
Eigenkapitalquote *	%	37,7	34,6	30,9	30,9	28,9	27,1
Kredite	TEUR	7.185	8.621	10.057	11.467	12.900	14.333

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Risiken für die Gesellschaft ergeben sich sowohl aus wechselhaften Winderträgen, als auch in der Technik der Anlagen, die aber über einen Wartungsvertrag abgesichert sind. Da die Abnahme und Vergütung des vom Windpark produzierten Stroms gesetzlich garantiert sind, besteht kein Abnahmerisiko. Chancen bieten Zusatzerträge aus der Direktvermarktung.

Für 2024 wird unter Annahme von wieder niedrigeren Energiemarktpreisen auf Vorkrisenniveau und geringeren Stromeinspeisemengen gegenüber dem Vorjahr ein Gewinn von TEUR 691 erwartet. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den aufgewendeten Kaufpreis (TEUR 3.690) und die Tilgung der bezahlten stillen Reserven der SWI Energie (TEUR 1.353) sicherstellen.

Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG

Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen

Handelsregister:	HRA 8219		
Kommanditkapital:		2.655.335 €	
gehalten von den Kommanditisten:			
	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	1.088.687 €	41,00%
	STAWAG Energie GmbH	1.301.114 €	49,00%
	enwor - energie und wasser vor ort GmbH	265.533 €	10,00%
Komplementär:	STAWAG Energie Komplementär GmbH	ohne Einlage	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	STAWAG Energie Komplementär GmbH		
	Geschäftsführer: Frank Brösse, Dirk Gottschalk		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Der im Rhein-Hunsrück-Kreis gelegene Windpark Oberwesel besteht aus insgesamt sechs Windenergieanlagen. Aus Finanzierungsgründen erfolgte die Aufteilung in zwei Gesellschaften. Die Windpark Oberwesel II GmbH & Co. KG betreibt drei der Windenergieanlagen, die über eine elektrische Gesamtleistung von 10,2 MW verfügen. Die Vergütung des in das Netz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach EEG und ist bis 2033 gesichert.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	7.363	8.164	-801	9,8
Darlehensgewährung an Umspannwerk Hunsrück	6	6	0	0,0
ausstehende Einspeisevergütungen	420	454	-34	7,5
Infrastrukturkosten Umspannwerk Hunsrück	392	431	-39	9,0
Kapitaldienstreserve	1.671	1.504	167	11,1
übrige Forderungen und Abgrenzungen	340	59	281	>100
Liquide Mittel	529	1.147	-618	53,9
Vermögen	10.721	11.765	-1.044	8,9
Kapitalanteil der Kommanditisten	2.655	2.655	0	0,0
Jahresüberschuss zur Ausschüttung vorgesehen	927	1.220	-293	24,0
Rückstellungen	658	602	56	9,3
Bankkredite	5.432	6.268	-836	13,3
übrige Verbindlichkeiten	846	798	48	6,0
Passive latente Steuern	203	222	-19	8,6
Kapital	10.721	11.765	-1.044	8,9

Der Vermögensansatz der Windenergieanlagen reduziert sich abschreibungsbedingt. Der Jahresüberschuss wird zunächst den Kapitalkonten der Gesellschafter gutgeschrieben und nach Freigabe der projektfinanzierenden Bank ausgeschüttet. Der Anstieg der Rückstellungen ist auf höhere Steuerrückstellungen zurückzuführen, die die Gewerbesteuer des Berichtsjahres sowie des Vorjahres betreffen. Die Tilgung der Langfristdarlehen zur Finanzierung des Windparks ist um TEUR 836 erfolgt. Als Sicherheiten der Bankkredite sind die Sicherungsübereignung der Windenergieanlagen sowie weitere Eigentumsrechte hinterlegt.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	25,3	18,7	6,6	35,3
Stromeinspeiseerlöse	2.583	2.970	-387	13,0
sonstige betriebliche Erträge	49	24	25	>100
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-273	-277	4	1,4
Pachten, Infrastrukturnutzungskosten, Verwaltung	-303	-303	0	0,0
Abschreibungen auf Windenergieanlagen	-801	-801	0	0,0
Zinsaufwand	-181	-201	20	10,0
Ergebnis vor Steuern	1.074	1.412	-338	23,9
Ertragsteuern	-147	-192	45	23,4
Jahresüberschuss	927	1.220	-293	24,0

Die erzeugte Stromeinspeisemenge fällt im Vergleich zum Vorjahr witterungsbedingt höher aus, wobei die daraus resultierenden Erlöse marktpreisbedingt unter den Vorjahreswerten liegen. Zudem wurden sonstige betriebliche Erträge aus der Auflösung kurzfristiger Rückstellungen erzielt. Die Aufwendungen für Pachten und Dienstleistungsentgelte entsprechen den Vorjahreswerten.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Jahresergebnis	TEUR	365	927	1.220	379	463	475
dav. Ausschüttung an SWI-E	TEUR	153	383	504	159	190	195
Betriebsleistung	TEUR	2.100	2.632	2.994	1.977	2.139	2.285
Stromproduktion	GWh	20,3	25,3	18,7	16,9	21,0	21,5
Cashflow	TEUR	1.166	1.728	2.021	1.180	1.264	1.366
Bilanzsumme	TEUR	9.920	10.721	11.765	11.518	12.526	13.240
Anlagenintensität	%	66,1	68,7	69,4	77,8	78,0	79,8
Eigenkapitalquote *	%	26,8	24,8	22,6	23,1	21,2	20,8
Kredite	TEUR	4.596	5.432	6.268	7.104	7.940	8.775

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Risiken für die Gesellschaft ergeben sich sowohl aus wechselhaften Winderträgen, als auch in der Technik der Anlagen, die aber über einen Wartungsvertrag abgesichert sind. Da die Abnahme und Vergütung des vom Windpark produzierten Stroms gesetzlich garantiert sind, besteht kein Abnahmerisiko. Chancen bieten Zusatzerträge aus der Direktvermarktung.

Für 2024 wird unter Annahme von wieder niedrigeren Energiemarktpreisen auf Vorkrisenniveau und geringeren Stromeinspeisemengen gegenüber dem Vorjahr ein Gewinn von TEUR 365 erwartet. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den zu finanzierenden Kaufpreis (TEUR 1.795) und die Tilgung der bezahlten stillen Reserven der SWI Energie (TEUR 542) sicherstellen.

Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG

Lombardenstraße 12-22, 52070 Aachen

Handelsregister:	HRA 8215		
Kommanditkapital:		2.636.888 €	
gehalten von den			
Kommanditisten:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	1.081.124 €	41,00%
	STAWAG Energie GmbH	1.292.075 €	49,00%
	enwor - energie und wasser vor ort GmbH	263.689 €	10,00%
Komplementär:	STAWAG Energie Komplementär GmbH	ohne Einlage	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	STAWAG Energie Komplementär GmbH		
	Geschäftsführer: Frank Brösse, Dirk Gottschalk		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Der im Rhein-Hunsrück-Kreis gelegene Windpark Oberwesel besteht aus insgesamt sechs Windenergieanlagen. Aus Finanzierungsgründen erfolgte die Aufteilung in zwei Gesellschaften. Die Windpark Oberwesel III GmbH & Co. KG betreibt drei der Windenergieanlagen, die über eine elektrische Gesamtleistung von 10,2 MW verfügen. Die Vergütung des in das Netz des örtlichen Netzbetreibers eingespeisten Stroms erfolgt nach EEG und ist bis 2033 gesichert.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Windenergieanlagen	7.386	8.182	-796	9,7
Darlehensgewährung an Umspannwerk Hunsrück	6	6	0	0,0
ausstehende Einspeisevergütungen	431	386	45	11,7
Infrastrukturkosten Umspannwerk Hunsrück	395	434	-39	9,0
Kapitaldienstreserve	823	693	130	18,8
übrige Forderungen und Abgrenzungen	222	58	164	>100
Liquide Mittel	560	1.191	-631	53,0
Vermögen	9.823	10.950	-1.127	10,3
Kapitalanteil der Kommanditisten	2.637	2.637	0	0,0
Jahresüberschuss zur Ausschüttung vorgesehen	900	1.122	-222	19,8
Rückstellungen	601	559	42	7,5
Bankkredite	5.432	6.268	-836	13,3
übrige Verbindlichkeiten	51	146	-95	65,1
Passive latente Steuern	202	218	-16	7,3
Kapital	9.823	10.950	-1.127	10,3

Der Vermögensansatz der Windenergieanlagen reduziert sich abschreibungsbedingt. Der Jahresüberschuss wird zunächst den Kapitalkonten der Gesellschafter gutgeschrieben und nach Freigabe der projektfinanzierenden Bank ausgeschüttet. Der Anstieg der Rückstellungen ist auf höhere Steuerrückstellungen zurückzuführen, die die Gewerbesteuer des Berichtsjahres sowie des Vorjahres betreffen. Die Tilgung der Langfristdarlehen zur Finanzierung des Windparks ist um TEUR 836 erfolgt. Als Sicherheiten der Bankkredite sind die Sicherungsübereignung der Windenergieanlagen sowie weitere Eigentumsrechte hinterlegt.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stromeinspeisemengen in GWh	25,1	18,2	6,9	37,9
Stromeinspeiseerlöse	2.559	2.858	-299	10,5
sonstige betriebliche Erträge	27	11	16	>100
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-261	-265	4	1,5
Pachten, Infrastrukturnutzungskosten, Verwaltung	-301	-303	2	0,7
Abschreibungen auf Windenergieanlagen	-796	-796	0	0,0
Zinsaufwand	-183	-202	19	9,4
Ergebnis vor Steuern	1.045	1.303	-258	19,8
Ertragsteuern	-145	-181	36	19,9
Jahresergebnis	900	1.122	-222	19,8

Die erzeugte Stromeinspeisemenge fällt im Vergleich zum Vorjahr witterungsbedingt höher aus, wobei die daraus resultierenden Erlöse marktpreisbedingt unter den Vorjahreswerten liegen. Zudem wurden sonstige betriebliche Erträge aus der Auflösung kurzfristiger Rückstellungen erzielt. Die Aufwendungen für Pachten und Dienstleistungsentgelte entsprechen nahezu den Vorjahreswerten.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Jahresergebnis	TEUR	369	900	1.122	470	600	516
dav. Ausschüttung an SWI-E	TEUR	155	373	464	196	246	212
Betriebsleistung	TEUR	2.100	2.586	2.869	2.071	2.311	2.287
Stromproduktion	GWh	20,3	25,1	18,2	17,8	22,7	21,6
Cashflow	TEUR	1.165	1.696	1.918	1.266	1.396	1.375
Bilanzsumme	TEUR	9.027	9.823	10.950	10.931	11.964	12.585
Anlagenintensität	%	73,0	75,2	74,7	82,1	81,7	84,0
Eigenkapitalquote *	%	29,2	26,8	24,1	24,1	22,0	21,4
Kredite	TEUR	4.596	5.432	6.268	7.104	7.940	8.775

* Eigenkapital abzüglich Ausschüttungs-/Verwendungsvorschlag

Ausblick – Chancen und Risiken

Risiken für die Gesellschaft ergeben sich sowohl aus wechselhaften Winderträgen, als auch in der Technik der Anlagen, die aber über einen Wartungsvertrag abgesichert sind. Da die Abnahme und Vergütung des vom Windpark produzierten Stroms gesetzlich garantiert sind, besteht kein Abnahmerisiko. Chancen bieten Zusatzerträge aus der Direktvermarktung.

Für 2024 wird unter Annahme von wieder niedrigeren Energiemarktpreisen auf Vorkrisenniveau und geringeren Stromeinspeisemengen gegenüber dem Vorjahr ein Gewinn von TEUR 369 erwartet. Die Höhe der Ausschüttung muss für die SWI Energie GmbH eine angemessene Verzinsung für den zu finanzierenden Kaufpreis (TEUR 1.787) und die Tilgung der bezahlten stillen Reserven der SWI Energie (TEUR 542) sicherstellen.

EnKaln Verwaltungs GmbH

Hauptstraße 68, 86668 Karlshuld



Handelsregister:	HRB 11175		
Stammkapital:		25.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	12.500 €	50,00%
	Gemeinde Karlshuld	12.500 €	50,00%
Komplementärin	der EnKaln GmbH & Co. KG		
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführer:	Stephan Fischer, Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH Max Seitle, Gemeinde Karlshuld		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die EnKaln Verwaltungs GmbH ist die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der EnKaln GmbH & Co. KG. Sie erhält eine Haftungsvergütung in Höhe von EUR 2.500 pro Jahr und Auslagenersatz für die Geschäftsführung.

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte im Frühjahr 2023. Das Rumpfgeschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 24.02.2023 bis 30.09.2023.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2023
	TEUR
Forderungen	4
Liquide Mittel	24
Gesamtvermögen	28
Stammkapital	25
Jahresüberschuss	1
Eigenkapital	26
Rückstellungen	2
Gesamtkapital	28

Der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1 aus der erhaltenen Haftungsvergütung abzüglich der angefallenen Aufwendungen wird auf neue Rechnung vorgetragen.

EnKaln GmbH & Co. KG

Hauptstraße 68, 86668 Karlshuld



Handelsregister:	HRA 3912		
Kommanditkapital:		2.000 €	
gehalten von den Kommanditisten:			
	Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH	1.000 €	50,00%
	Gemeinde Karlshuld	1.000 €	50,00%
Komplementär:	EnKaln Verwaltungs GmbH		ohne Einlage
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	EnKaln Verwaltungs GmbH Stephan Fischer, Max Seitle		
Aufsichtsrat:	Vorsitz: Bürgermeister Michael Lederer, Gemeinde Karlshuld Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH: Bürgermeisterin Petra Kleine Matthias Bolle Robert Hopf Gemeinde Karlshuld: Erwin Dittenhauser Dr. Frank Schütz		
Verträge:	Konsortialvertrag zwischen Stadtwerke Ingolstadt Energie GmbH und Gemeinde Karlshuld über die Entwicklung und Realisierung eines regenerativen Energiekonzepts Donaumoos vom 08.02.2023		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Unternehmensgegenstand der EnKaln KG ist die Planung, Errichtung und Betrieb von Photovoltaikanlagen, Elektrolyseuren, Wärmeerzeugungsanlagen und anderen Erzeugungsanlagen für erneuerbare Energien sowie Planung und Umsetzung von weiteren Aktivitäten im Bereich von Technologien, die dem Klima- und Moorschutz dienen.

Die Gemeinde Karlshuld und die SWI Energie GmbH verfolgen gemeinsam das Ziel im Donaumoos ein Leuchtturmprojekt, welches auf dem Prinzip der Sektorenkopplung aufsetzt, umzusetzen. Mit dem Vorhaben werden gleich zwei der wesentlichen Ziele des bayerischen Klimaschutzprogramms erreicht. Dies sind zum einen mittels Beschattung des Donaumooses durch Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen) dessen Austrocknung zu verhindern und zum anderen der Ausbau der Erzeugung von regenerativem Strom. Zu diesem Zweck hat die SWI Energie GmbH im Frühjahr 2023 zusammen mit der Gemeinde Karlshuld die gemeinsame Projektgesellschaft EnKaln gegründet.

Die Planung sieht auf Karlshulder Gemeindegebiet auf einer Fläche von ca. 60 Hektar die Errichtung einer Freiflächen-PV-Anlage mit einer Leistung von mind. 50 MW zur Erzeugung von regenerativem Strom, der vorrangig regional und vor Ort genutzt werden soll, vor. Der erzeugte Strom soll u.a. einen zu errichtenden Elektrolyseur zur Erzeugung von grünem

Wasserstoff mit ca. 1-5 MW Leistung für Verkehr und Gewerbe speisen. Perspektivisch ist auch die Einbindung eines Nahwärmenetzes auf Basis von Abwärmenutzung unter Verwendung des regenerativen Stroms zur Versorgung kommunaler Liegenschaften in Karlshuld vorgesehen.

Das Rumpfgeschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 24.02.2023 bis 30.09.2023.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2023
	TEUR
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	285
Sonstige Vermögensgegenstände	55
Liquide Mittel	803
Gesamtvermögen	1.143
Kapitalanteile Kommanditisten	2
Rücklage Kommanditisten	1.000
Jahresfehlbetrag	-132
Eigenkapital	870
sonstige Rückstellungen	51
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	173
Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	49
Gesamtkapital	1.143

Die aktivierten Investitionen betreffen Planerleistungen (TEUR 190) sowie die Kosten für den Bebauungsplan und die Machbarkeitsstudie (TEUR 95).

Die Finanzierung erfolgt aus den von den Kommanditisten SWI Energie GmbH und Gemeinde Karlshuld geleisteten Kapitaleinzahlungen von TEUR 1.002 gemindert um den Jahresfehlbetrag von TEUR 132.

Der Jahresfehlbetrag von TEUR 132 setzt sich aus den Aufwendungen für Beratungskosten (TEUR 28), der kaufmännischen Betriebsführung (TEUR 42) und der Projektsteuerung (TEUR 53) zusammen und wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Ausblick

Nach nunmehr erfolgter Gründung der Projektgesellschaft wurde ein Planungsbüro mit der Grundlagenermittlung, der Vorplanung und der Entwurfsplanung mit Kostenberechnung beauftragt. Die Wirtschaftlichkeit der Anlage wird bestimmt durch die bislang noch nicht ausverhandelte Stromvermarktung, die für die Umsetzung entscheidend sein wird.

Für die SWI Energie GmbH erschließen sich daraus zwei neue Vertriebsmodelle. Zum einen der Zugang über ein PPA (Power Purchase Agreement) zum ersten selbst zu vermarktenden Ökostrom und zum anderen die Vermarktung von „echtem“ grünen Wasserstoff.

COM-IN Telekommunikations GmbH

Erni-Singerl-Straße 2 b, 85057 Ingolstadt

www.comin-glasfaser.de



Ein Unternehmen der Stadt Ingolstadt

Handelsregister:	HRB 2375		
Stammkapital:		4.774.000 €	
gehalten durch		bis 20.12.2023	ab 21.12.2023
Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	75,00%	100,00%
	Sparkasse Ingolstadt Eichstätt	10,00%	
	Reissmüller Familienstiftung GmbH & Co. KG	7,50%	
	Gebrüder Peters Beteiligungs GmbH	7,50%	
Unterbeteiligung:	Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH	1.000 €	1,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Beirat		
Geschäftsführer:	Christian Siebendritt		
Beirat:	Vorsitzender: Stadtrat Robert Schidlmeier Christian De Lapuente (Stv. Vorsitzender) Stephanie Kürten Fred Over Hans Stachel Thomas Deiser Oskar Lipp (ab 08.04.2024) Veronika Hagn (ab 08.04.2024) Jürgen Köhler (ab 08.04.2024) Reinhard Dirr, Sparkasse Ingolstadt Eichstätt (bis 20.12.2023) Wolfgang Stiegler, Reissmüller Familienstiftung GmbH & Co. KG (bis 20.12.2023) Fritz Peters, Gebrüder Peters Beteiligungs GmbH (bis 20.12.2023)		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Aufgabengebiet der COM-IN Telekommunikations GmbH ist die Planung, die Herstellung, die Unterhaltung und der Betrieb von Telekommunikationsanlagen und -netzen. Die COM-IN baut seit 2010 ihr Glasfaserangebot, das zuvor sich nur an gewerbliche Kunden richtete, durch den Fiber-To-The-Home (FTTH)-Anschluss von Privatkunden im Stadtgebiet von Ingolstadt weiter aus. Das Netz der COM-IN wird seit 2018 auch dem open Acces Partner 1&1 Telecom GmbH zur Verfügung gestellt.

Leistungsdaten	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	%
Gewerbl. Kunden (Bestandsgeschäft)				
gewerbliche Dienste	658	642	16	2,5
Privatkunden (FTTH)				
nutzungsfähige Anschlüsse				
- Grundstücke	22.000	21.915	85	0,4
- Wohneinheiten	47.600	47.417	183	0,4
Vertragsabschlüsse für Dienste	17.588	16.817	771	4,6
Glasfasernetzlänge in km	985	971	14	1,4

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software und Lizenzen	128	154	-26	16,9
Grundstücke und Bauten	1.104	1.131	-27	2,4
Versorgungsnetz und technische Anlagen	111.702	113.127	-1.425	1,3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	390	371	19	5,1
Geschäftsanteile an:				
Digitales Gründerzentrum Region IN GmbH (1%)	1	1	0	0,0
Langfristiges Anlagevermögen	113.325	114.784	-1.459	1,3
Materialbestände für Glasfaserausbau	1.001	1.039	-38	3,7
Forderungen Lieferungen und Leistungen	1.920	1.096	824	75,2
übrige Forderungen und Abgrenzungen	227	182	45	24,7
Kassenbestand	0	1	-1	100,0
Kurzfristiges Vermögen	3.148	2.318	830	35,8
Gesamtvermögen	116.473	117.102	-629	0,5
Gezeichnetes Kapital	1.024	1.024	0	0,0
Kapitalrücklage	29.705	29.705	0	0,0
Gewinnvortrag	1.008	1.381	-373	27,0
Jahresergebnis	116	-373	489	>100
Eigenkapital	31.853	31.737	116	0,4
Empfangene Ertragszuschüsse (70%)	598	771	-173	22,4
Wirtschaftliche Eigenmittel	32.451	32.508	-57	0,2
Empfangene Ertragszuschüsse (Steuer 30%)	257	331	-74	22,4
Rückstellungen	483	688	-205	29,8
Bankkredite	55.807	59.487	-3.680	6,2
Gesellschafterdarlehen	15.000	15.000	0	0,0
Kredite SWI Beteiligungen GmbH - kurzfristig	876	264	612	>100
Kredite ZV Müllverwertungsanlage	8.000	8.000	0	0,0
Kredite Stadt IN	2.500	0	2.500	>100
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	516	384	132	34,4
Steuerverbindlichkeiten	368	290	78	26,9
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten/Abgrenzungen	215	150	65	43,3
Fremdkapital	84.022	84.594	-572	0,7
Gesamtkapital	116.473	117.102	-629	0,5

Das Gesamtvermögen der COM-IN ist im Geschäftsjahr 2023/23 um TEUR 629 auf TEUR 116.473 gesunken. Dies resultiert aus dem Rückgang des langfristig gebundenen Anlagevermögens um TEUR 1.459, da die Investitionen von TEUR 3.776 unter den Abschreibungen von TEUR 5.235 liegen.

Beim kurzfristigen Vermögen ist hingegen stichtagsbezogen ein Zuwachs um TEUR 830 zu verzeichnen, da Forderungen aus der zum Geschäftsjahresende erfolgten Abrechnung von Großaufträgen erst im Folgejahr fällig wurden.

Das Eigenkapital ist infolge des Jahresüberschusses um TEUR 116 auf TEUR 31.853 gestiegen.

Die passivierten Ertragszuschüsse sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 247 auf TEUR 855 gesunken. Den Zugängen von TEUR 163 stehen Auflösungen von TEUR 410 gegenüber.

Unter Einbeziehung des eigenkapitalähnlichen Anteils der Ertragszuschüsse (70 % = TEUR 598) ergeben sich Eigenmittel von TEUR 32.451, die nahezu unverändert 28 % des Vermögens finanzieren.

Die Rückstellungen sind um TEUR 205 gesunken und betreffen im Wesentlichen gesunkene Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 257) sowie weitgehend unveränderte Personalverpflichtungen (TEUR 184).

Die Kreditmittelinanspruchnahme sank gegenüber dem Vorjahr um TEUR 568 auf TEUR 82.183. Ein Teilbetrag von TEUR 28.255 hat eine Restlaufzeit von einem Jahr. Diese betrafen mit TEUR 15.000 Gesellschafterdarlehen, die Ende 2023 in Eigenkapital umgewandelt wurden. Weitere TEUR 17.640, die mit TEUR 14.640 Bankdarlehen betreffen, haben eine Restlaufzeit von bis zu 5 Jahren. Langfristig (< 5 Jahre) stehen von Banken TEUR 36.288 zur Verfügung.

Ertragslage	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Geschäftskundensegment	7.517	6.686	831	12,4
Privat- und Kleinkundensegment	7.363	6.756	607	9,0
Umsatzerlöse	14.880	13.442	1.438	10,7
Aktiviertete Eigenleistungen	51	67	-16	23,9
Sonstige betriebliche Erträge	76	162	-86	53,1
Material und bezogene Leistungen	-2.659	-2.304	-355	15,4
Personalaufwand	-3.696	-3.371	-325	9,6
Abschreibungen	-5.235	-5.210	-25	0,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.523	-1.396	-127	9,1
Zinsbelastung	-1.776	-1.761	-15	0,9
davon Zinsen aus Gesellschafterdarlehen	-289	-289	0	0,0
Ergebnis vor Steuern	118	-371	489	>100
Steuern	-2	-2	0	0,0
Jahresergebnis	116	-373	489	>100

Mit dem erzielten Umsatzzuwachs konnte nunmehr ein Jahresüberschuss erzielt werden.

Im Geschäftskundenumsatz und auch im Materialaufwand und den bezogenen Leistungen spiegelt sich der beauftragte Aufbau einer digitalen Teststrecke für Kraftfahrzeuge wider.

Der Personalaufwand ist neben der Personalaufstockung um rund eine Vollkraft auf 46,4 Vollkräfte insbesondere aufgrund inflationsbedingter Sonderzahlungen gestiegen. Höhere Raum- und Kraftfahrzeugkosten prägen den Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Jahresergebnis	TEUR	676	116	-373	-881	-833	-474
Betriebsleistung	TEUR	15.765	15.007	13.671	12.584	11.784	10.740
Materialaufwandsquote	%	17,7	17,7	16,9	18,7	20,7	18,5
Personalaufwandsquote	%	25,5	24,6	24,7	25,0	23,1	23,2
Mitarbeiter	VZÄ	48,1	46,4	45,6	40,4	37,4	33,3
Cashflow	TEUR	5.601	4.941	4.462	3.757	3.460	3.314
Investitionen	TEUR	7.805	3.776	5.076	10.500	13.798	12.967
Bilanzsumme	TEUR	118.481	116.473	117.102	118.194	111.700	102.477
Anlagenintensität	%	97,8	97,3	98,0	97,2	97,8	97,5
Eigenmittel	TEUR	47.133	32.451	32.508	30.259	30.700	26.509
Eigenmittelquote	%	39,8	27,9	27,8	25,6	27,5	25,9
Kredite	TEUR	68.431	82.183	82.751	84.971	78.013	71.462

Ausblick – Chancen und Risiken

Im kommenden Geschäftsjahr erfolgen Vorbereitungen für die Erschließung des Rieter-Areals, Erschließungen in der Stinnesstraße, Mitverlegungen in der Fußgängerzone, Erschließungen wirtschaftlich attraktiver Standorte in Gaimersheim und Lenting, sowie Nachverdichtungen in bereits erschlossenen Clustern. Des Weiteren werden durch die Beschaffung von eigenen IPV4 Adressen die Abhängigkeiten von Vorlieferanten minimiert um noch wirtschaftlicher am Markt agieren zu können.

Die COM-IN plant im Bereich der Eigenvermarktung des FTTH-Netzes mit höheren Kundenzuwächsen durch weitere Intensivierungen des Vertriebs und einer Erhöhung des Bekanntheitsgrades in Folge von werblichen Maßnahmen. Weitere Potentiale können sich aus der Umsetzung der TKG-Novelle insbesondere durch die verpflichtende individuelle Tarifberatung ergeben in denen Upgrades vermarktet werden können.

Im Dezember 2023 erwarb die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH die Geschäftsanteile der Minderheitsgesellschafter der COM-IN Telekommunikations GmbH (25 %) zum Kaufpreis von 8 Mio. EUR. Anschließend leistete die Alleingesellschafterin Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH Einlagen ins Eigenkapital der COM-IN von 15 Mio. EUR. Damit tilgte die COM-IN die Ende 2023 fälligen Gesellschafterdarlehen von 15 Mio. EUR.

Durch den weiteren Umsatzausbau im Rahmen der Vermarktung des Glasfasernetzes und den Wegfall der Zinsbelastung aus den Gesellschafterdarlehen (0,3 Mio. EUR) rechnet die COM-IN für das Geschäftsjahr 2023/24 mit einem Gewinnanstieg auf 0,7 Mio. EUR.

Zur Deckung der Zinslasten bei der mittelbaren Gesellschafterin INKB, die die Mittel für die Eigenkapitalaufstockung (15 Mio. EUR) und den Erwerb der Minderheitenanteile (incl. Nebenkosten 8,1 Mio. EUR) der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH kreditfinanziert zur Verfügung stellte, sind künftig jährlich Ausschüttungen der COM-IN erforderlich. Ende September 2024 erfolgte erstmals hierfür eine Ausschüttung von 0,95 Mio. EUR.

Zweckverband Zentralkläranlage Ingolstadt

Am Mailinger Moos 145, 85055 Ingolstadt

www.zka-ingolstadt.de



		Einleitungskontingente
Zweckverbandsmitglieder:	Stadt Ingolstadt	80,27%
	Zweckverband Abwasserbeseitigungsgruppe IN-Nord	17,83%
Einleiter:	Gemeinde Böhmfeld	0,77%
	Gemeinde Hitzhofen	1,13%
Beschlussorgane:	Zweckverbandsversammlung	
	Zweckverbandsausschuss	
	Zweckverbandsvorsitzender	
Geschäftsleiter:	Dr. Thomas Schwaiger	
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf	
	1. stellv. Vorsitzende: Bürgermeisterin Andrea Mickel; ZV IN-Nord 2. stellv. Vorsitzender: Klaus Mittermaier, Stadtrat	
	Verbandsräte Stadt Ingolstadt:	
	Hans Achhammer	Fred Over
	Karl Ettinger	Raimund Reibenspieß
	Jürgen Köhler	Robert Schidlmeier
	Stephanie Kürten	Dr. Manfred Schuhmann
	Brigitte Mader	Günter Schülter
	Roland Meier	Dr. Christoph Spaeth
	Dr. Markus Meyer	Albert Wittmann
	Klaus Mittermaier	Robert Zang
	Verbandsräte ZV Abwasserbeseitigungsgruppe IN-Nord:	
	Bürgermeister der Gemeinde Eitensheim Manfred Diepold	
	Bürgermeisterin Markt Gaimersheim Andrea Mickel	
	Bürgermeisterin der Gemeinde Stammham Maria Weber	
	Klaus Beller, Geschäftsführer ZV Abw.beseitigungsgruppe IN-Nord (bis 27.11.2023)	
	Nicole Zimmermann, Geschäftsführerin ZV Abw.beseitigungsgruppe IN-Nord (ab 28.11.2023)	

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat den Betrieb einer Kläranlage und die Reinigung des Abwassers für seine Mitglieder, die Stadt Ingolstadt und die Abwasserbeseitigungsgruppe Ingolstadt-Nord sowie für seine Einleiter, die Gemeinden Böhmfeld (Zweckvereinbarung vom 21.11.2006) und Hitzhofen (Zweckvereinbarung vom 09./14.02.2009) als Aufgabe.

Stadt Ingolstadt (Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR)	Mitglied	722,385 I/s	80,27 %
Abwasserbeseitigungsgruppe IN-Nord	Mitglied	160,525 I/s	17,83 %
Gemeinde Böhmfeld	Einleiter	6,950 I/s	0,77 %
Gemeinde Hitzhofen	Einleiter	10,140 I/s	1,13 %
Einleitungskontingent		900,000 I/s	100,00 %

Die Reinigung des Abwassers erfolgt in der vom Zweckverband betriebenen Kläranlage mit einer mechanischen, einer zweifachen biologischen und einer chemischen Reinigungsstufe. Außerdem wird über eine vorgeschaltete Denitrifikation Stickstoff aus dem Wasser entfernt. Der dabei entstehende Klärschlamm wird sinnvoll genutzt, die Klärschlammfalgase werden über Gasmotoren im eigenen Blockheizkraftwerk zur Stromerzeugung eingesetzt. Übriger entwässerter Klärschlamm wird dann mit Hilfe der Abwärme aus der benachbarten Müllverwertungsanlage getrocknet und dort anschließend thermisch verwertet. Das behandelte Abwasser kann nach der Reinigung gefahrlos in die Donau eingeleitet werden.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Grundstücke	1.138	1.138	0	0,0
Bauten	4.435	4.745	-310	6,5
Technische Anlagen	11.219	12.000	-781	6,5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	265	161	104	64,6
Anlagen im Bau	394	339	55	16,2
Langfristiges Vermögen	17.451	18.383	-932	5,1
Vorräte	103	151	-48	31,8
Forderungen gegen Träger/Einleiter aus noch nicht fällige Betriebskostenumlage	770	949	-179	18,9
Nachzahlung Betriebskostenumlage	289	0	289	>100
Geldanlagen bei INKB	439	430	9	2,1
übrige Forderungen und Abgrenzungen	91	160	-69	43,1
Kurzfristiges Vermögen	1.692	1.690	2	0,1
Gesamtvermögen	19.143	20.073	-930	4,6
Eigenkapital/Rücklagen	59	59	0	0,0
Investitionszuschüsse	17.451	18.383	-932	5,1
Rückstellungen	1.030	1.189	-159	13,4
Verbindlichkeiten				
Lieferungen und Leistungen	431	192	239	>100
Erstattung Betriebskostenumlage	0	85	-85	100,0
Erstattung Investitionskostenumlage	156	142	14	9,9
übrige Verbindlichkeiten	16	23	-7	30,4
Gesamtkapital	19.143	20.073	-930	4,6

Rund 91 % des Vermögens sind langfristig im Anlagevermögen gebunden.

	Investitionen	Abschreibung	Umbuchung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauten	0	310	0	-310
Technische Anlagen	193	1.043	69	-781
Betriebs- und Geschäftsausstattung	155	51	0	104
Anlagen im Bau	124	0	-69	55
Veränderung Anlagevermögen	472	1.404	0	-932

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2022/23 betreffen vor allem die Erneuerung der Klima- und Lüftungsanlage in den Sanitärbereichen des Verwaltungsgebäudes (TEUR 129). Für TEUR 44 wurden Beschaffungen für Mess- und Laboreinrichtungen und für TEUR 47 für sonstige Geschäftsausstattung sowie Werkzeuge durchgeführt. Der Fuhrpark wurde um einen

Traktor erweitert (TEUR 76). Für die Schwimmschlammräumung fielen Restzahlungen in Höhe von TEUR 56, u.a. aufgrund der Elektrotechnik, an. Bezogen auf die Anschaffungskosten liegt die durchschnittliche jährliche Abschreibungsquote bei 2,2 %.

Die Investitionszuschüsse umfassen neben öffentlichen Fördermitteln auch von den Trägern vereinnahmte Investitionsumlagen. Sie haben Eigenkapitalcharakter und finanzieren alle notwendigen Anlagen und Investitionen des Zweckverbandes, der daher schuldenfrei ist.

Leistungsdaten		2022/23	2021/22	Veränderung	
Ausbaugröße	EW	275.000	275.000	0	0,0 %
Behandelte Abwassermenge	cbm	21.128.861	21.900.076	-771.215	3,5 %
Gasausbeute	cbm	2.278.785	2.314.720	-35.935	1,6 %
Stromerzeugung	kWh	4.672.306	4.634.055	38.251	0,8 %
Stromverbrauch gesamt	kWh	9.578.370	9.172.804	405.566	4,4 %

Ertragslage	2022/23	2021/22	Veränderung	
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	TEUR	TEUR	TEUR	%
Strom-/Gas-/Wasserbezug	-987	-782	-205	26,2
Chemikalieneinsatz	-788	-580	-208	35,9
Entsorgungsaufwand	-579	-447	-132	29,5
Instandhaltungsaufwand	-1.214	-881	-333	37,8
Unterhalt für Gebäude und Außenanlagen	-90	-42	-48	>100
übrige Materialaufwendungen, bezogene Leistungen	-129	-143	14	9,8
Personalaufwand	-2.246	-2.192	-54	2,5
Abschreibungen	-1.404	-1.514	110	7,3
Auflösung Investitionszuschüsse	1.404	1.514	-110	7,3
Abwasserabgabe	-590	-590	0	0,0
übrige betriebliche Aufwendungen	-447	-373	-74	19,8
Grund-/KfZ-Steuer	-2	-2	0	0,0
Betriebskosten	-7.072	-6.032	-1.040	17,2
Erlöse aus Entsorgungsleistungen	329	75	254	>100
Förderungen gemäß Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz	0	63	-63	100,0
Sonstige Erlöse und betriebliche Erträge	52	60	-8	13,3
Zinsertrag	17	1	16	>100
nicht gedeckte Betriebskosten	-6.674	-5.833	-778	14,4
geleistete Erstattungen der Träger und Einleiter	6.385	5.714	671	11,7
Jahresfehlbetrag	-289	-119	-170	>100
Verrechnung Erstattungsansprüche aus der Rückrechnung der Pensionsrückstellungen	0	204	-204	100,0
Vereinnahmung von Träger und Einleiter (Vorjahr Rückerstattung an Träger und Einleiter)	-289	85	-374	>100

Die Betriebskosten des Geschäftsjahres 2022/23 belaufen sich auf TEUR 7.072 und liegen damit um TEUR 1.040 über dem Vorjahr. Nach Abzug der erwirtschafteten Erträge von TEUR 398, die insbesondere Erlöse aus Entsorgungsleistungen enthalten, verbleiben nicht gedeckte Betriebskosten von TEUR 6.674. Hierfür wurde von den Trägern und Einleitern die ursprünglich eingeplante Betriebskostenumlage in Höhe von TEUR 6.385 vereinnahmt. Es ergab sich ein Fehlbetrag von TEUR 289, da ungeplante Aufwendungen für Chemikalien,

Energie und Instandhaltung eintraten. Der Fehlbetrag ist von den Trägern und Einleitern auszugleichen.

Kennzahlen langfristig		Prognose					
		2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Betriebskosten	TEUR	7.501	7.072	6.032	5.661	6.047	5.507
Personalaufwandsquote	%	29,4	31,8	36,3	37,9	33,5	36,8
Mitarbeiter	VZÄ	32,5	32,5	33,0	32,0	31,0	33,0
Abwasserabgabe	TEUR	590	590	590	590	590	590
Investitionen	TEUR	3.088	472	988	988	204	182
Anlagevermögen	TEUR	19.227	17.451	18.383	18.911	19.727	21.374

Ausblick – Chancen und Risiken

Die novellierte Abfallklärschlammverordnung sieht ab 2029 ein verpflichtendes Phosphorrecycling aus dem Klärschlamm vor. Zur Einhaltung dieser Pflicht wurde die externe Klärschlammverwertung einschließlich der Phosphorrückgewinnung im November 2023 ausgeschrieben. Die Vergabe steht noch aus.

Die Projektkosten für den Bau der nachgeschalteten Denitrifikationsstufe erhöhen sich gegenüber der ursprünglichen Planung um 1,1 Mio. EUR auf rd. 4,9 Mio. EUR, da anstatt einer Nutzung bestehender Bauwerke, ein Neubau des Rundbeckens mit größerem Volumen notwendig ist. Das innovative Projekt wurde mit dem Abwasser-Innovationspreis 2018 des Bayerischen Umweltministeriums ausgezeichnet und wird mit rd. 0,7 Mio. EUR gefördert. Die Bauausführung begann im 2. Quartal 2024.

Zur besseren Planung wurden die beiden Projekte „Erneuerung der Schlammentwässerung“ und „Erneuerung Dickstoffpumpe“ zusammengelegt. Entgegen der bisherigen Planung erhöhen sich die Kosten um 1,1 Mio. EUR auf 5,8 Mio. EUR, im Wesentlichen aufgrund des notwendigen Entwässerungsprovisoriums. Die Ausführung der Maßnahme ist ab Anfang März 2025 geplant.

In den vergangenen Jahren kam es bei Regenfällen zu Wassereintritt in die Büros und den Fluren des Verwaltungsgebäudes. Die Fertigstellung der Erneuerung des stark sanierungsbedürftigen Daches verschiebt sich auf Ende des 1. Quartals 2025. Die Kosten hierfür werden unverändert rund 0,6 Mio. EUR betragen. Auch das Dach vom Wohnhaus des Bereitschaftsdienstes muss aufgrund von Wasserschäden saniert werden. Die Kosten hierfür belaufen sich ebenso auf rund 0,6 Mio. EUR. Die Ausführung der Maßnahme ist ab Frühjahr 2025 geplant.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Aufgabe der Abwasserbeseitigung ist seit dem 01.01.2005 von der Stadt Ingolstadt auf die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR übertragen, die ebenfalls die durch die Mitgliedschaft im Zweckverband entstehenden Rechte und Pflichten wahrnehmen.

Die Zahlung von Betriebs- und Investitionsumlagen zur Deckung des Finanzbedarfs des Zweckverbandes übernimmt damit die Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR, diese refinanziert die Umlagen durch die Entwässerungsgebühren. Das anteilige Vermögen am Zweckverband wird auch bei den Ingolstädter Kommunalbetrieben AöR bilanziert. Im Zweckverband werden die Betriebskosten nach der errechneten eingeleiteten Trockenwetterabwassermenge verteilt, die Investitionskosten nach den Einleitungskontingenten.

Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt

Am Mailinger Bach 141, 85055 Ingolstadt

www.mva-ingolstadt.de



Stammkapital:		17.895.216 €	
gehalten durch	Stadt Ingolstadt	2.982.536 €	16,67%
Zweckverbands-	Landkreis Eichstätt	2.982.536 €	16,67%
mitglieder:	Landkreis Kelheim	2.982.536 €	16,67%
	Landkreis Neuburg-Schrobenhausen	2.982.536 €	16,67%
	Landkreis Pfaffenhofen/Ilm	2.982.536 €	16,67%
	Landkreis Roth	2.982.536 €	16,67%
Beschlussorgane:	Zweckverbandsversammlung		
	Zweckverbandsausschuss		
	Zweckverbandsvorsitzender		
Geschäftsleiter:	Robert Meisner		
Zweckverbands-			
versammlung:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf		
	1. stellv. Vorsitzender: Landrat Albert Gürtner, Pfaffenhofen		
	2. stellv. Vorsitzender: Landrat Alexander Anetsberger, Eichstätt		
	Verbandsräte Stadt Ingolstadt:		
	Karl Ettinger		
	Jürgen Köhler		
	Brigitte Mader		
	Klaus Mittermaier		
	Robert Schidlmeier		
	Dr. Christoph Spaeth		
	Verbandsräte der weiteren Mitglieder:		
	Raimund Lindner, Eichstätt		
	Andreas Schieferbein, Eichstätt		
	Martin Neumeyer, Landrat Kelheim		
	Manfred Jackermeier, Kelheim		
	Christian Nerb, Kelheim		
	Peter von der Grün, Landrat Neuburg-Schrobenhausen		
	Peter Mosch, Neuburg-Schrobenhausen		
	Günther Gamisch, Neuburg-Schrobenhausen		
	Andreas Herschmann, Pfaffenhofen		
	Herbert Nerb, Pfaffenhofen		
	Anton Westner, Pfaffenhofen		
	Ben Schwarz, Landrat Roth (ab 17.05.2023)		
	Herbert Eckstein, Landrat Roth (bis 16.05.2023)		
	Markus Mahl, Roth		
	Helmut Neuweg, Roth		

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt (ZV MVA) ist satzungsgemäß mit der Entsorgung von nicht wieder verwertbarem Restmüll im Zweckverbandsgebiet beauftragt.

Die Zweckvereinbarungen mit den Landkreisen Erding und Garmisch-Partenkirchen über die thermische Behandlung der Abfälle aus diesen Entsorgungsgebieten (kommunale Entsorgungsverträge) wurden bis Ende 2031 verlängert.

Über den Zweckverband wird der Restmüll von rd. 1 Mio. Bürgern entsorgt. Hierfür betreibt der Zweckverband in Ingolstadt-Mailing ein Müllheizkraftwerk mit drei Verbrennungslinien. Die beiden baugleichen Linien 1 und 2 wurden 1996 in Betrieb genommen. Die 1983 errichtete Linie 3 wurde 2002 in eine bivalente Verbrennungsanlage hochgerüstet. Wahlweise kann Biomasse (vorzugsweise Holz) oder Abfall abwechselnd thermisch behandelt werden. Derzeit wird auch die 3. Linie nur für die thermische Abfallbehandlung genutzt.

Die bei der thermischen Behandlung des Restmülls entstehende Energie dient zunächst der Eigenversorgung. Die überschüssige Energie in Form von Strom und Fernwärme wird in das Versorgungsnetz der Stadtwerke Ingolstadt Netze GmbH eingespeist. In 2023 fiel der Wärmebedarf aufgrund der milden Witterung geringer aus und die überschüssige Energie wurde stattdessen verstromt.

Die zweckverbandseigenen und bereits verfüllten Deponien in Starkertshofen, Großmehring und Eberstetten I befinden sich in der Nachsorgephase und wurden rekultiviert. Derzeit werden die nicht brennbaren Abfälle und die Müllverbrennungsschlacke auf der Deponie Eberstetten II abgelagert. Das Füllvolumen dieser Deponie von 1.207.168 cbm ist Ende 2023 zu 79,6 % ausgeschöpft. Derzeit wird von einem Eintritt in den Rekultivierungs- und Nachsorgezeitraum ab 2041 ausgegangen.

Die auf der Deponie Eberstetten I errichtete Photovoltaikanlage speist seit Mitte 2014 EEG-Strom ins Netz ein.

Leistungsdaten		2023	2022	Veränderung	
Hausmüll	t	98.708	92.945	5.763	6,2 %
Sperrmüll	t	18.604	19.054	-450	2,4 %
Hausmüllähnlicher Gewerbemüll	t	5.414	12.915	-7.501	58,1 %
Müllaufkommen der Verbandsmitglieder	t	122.726	124.914	-2.188	1,8 %
davon Stadt Ingolstadt	t	24.739	26.119	-1.380	5,3 %
Kommunale Entsorgungsverträge	t	33.250	33.042	208	0,6 %
Kommunale Notaufhilfe	t	2.848	2.054	794	38,7 %
Energetisch verwertete Gewerbeabfälle	t	95.013	93.441	1.572	1,7 %
Verbrennungsentgelt für Verbandsmitgl.	EUR/t	90	90	0	0,0 %
Energieeinspeisung ins Versorgungsnetz					
Strom	MWh	86.039	75.842	10.197	13,4 %
Fernwärme	MWh	159.391	181.599	-22.208	12,2 %
Strom aus Photovoltaikanlage	MWh	1.013	1.112	-99	8,9 %

Vermögens- und Finanzlage

Das Gesamtvermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um rd. 18 % angewachsen:

Vermögen	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Grundstück Am Mailinger Bach	2.414	2.415	-1	0,0
Bauten	4	10	-6	60,0
Verbrennungslinien und technische Anlagen	2.455	2.632	-177	6,7
Deponiegrundstücke mit Bauten	242	252	-10	4,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	992	799	193	24,2
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	79	0	79	>100
Sachvermögen	6.186	6.108	78	1,3
Mittelfristige Geldanlagen	27.573	25.678	1.895	7,4
Anlagevermögen	33.759	31.786	1.973	6,2
Vorräte	10.260	10.174	86	0,8
Langfristig gebundenes Vermögen	44.019	41.960	2.059	4,9
Forderungen und Abgrenzungen	6.430	5.021	1.409	28,1
Kurzfristige Geldanlagen	129.600	109.600	20.000	18,2
Bankguthaben und Kassenbestände	5.575	1.293	4.282	>100
Gesamtvermögen	185.624	157.874	27.750	17,6

Das Sachvermögen erhöht sich um TEUR 78 auf TEUR 6.186. Dabei stehen den Investitionen von TEUR 888 Abschreibungen von TEUR 808 sowie Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 2 gegenüber. Die Zugänge betreffen vor allem einen Industriestapler (TEUR 257), Emissions- und Radioaktivitätsmessgeräte (TEUR 130), Betriebswasseraufbereitung (TEUR 73) und einen Kleinbus für die Deponie (TEUR 45). Zudem wurde in die Werkstatt- und Lagerausstattung (TEUR 162), IT- und Kommunikationsausstattung (TEUR 114) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 97) investiert.

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Grundstück Am Mailinger Bach	0	0	1	-1
Bauten	0	6	0	-6
Verbrennungslinien und techn. Anlagen	304	481	0	-177
Deponiegrundstücke mit Bauten	0	10	0	-10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	505	311	1	193
geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	79	0	0	79
Veränderung Sachvermögen	888	808	2	78

Die mittelfristigen Finanzanlagen wurden um TEUR 1.895 auf TEUR 27.573 aufgestockt. Die kurzfristig verfügbaren Liquiditätsbestände steigen um TEUR 24.282 auf TEUR 135.175 Ende 2023; sie decken die kurzfristigen Verpflichtungen (TEUR 57.285) vollständig und auch den überwiegenden Teil der mittel- und langfristigen Rückstellungen.

Insgesamt ergibt sich ein im Vorjahresvergleich um TEUR 26.177 höherer Finanzmittelbestand von TEUR 162.748. Der Anstieg beruht auf höheren Einnahmen infolge höherer realisierter Stromerlöse.

Die Finanzierung des Gesamtvermögens (TEUR 185.624) erfolgt zu 20 % über wirtschaftliche Eigenmittel und zu 80 % über Fremdmittel, die insbesondere Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen der Ofenlinien (TEUR 20.291) und für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponien (TEUR 61.846) einschließlich der hierfür aufzulösenden zweckgebundenen Rücklage (TEUR 7.337) betreffen. Die an die Verbandsmitglieder auszukehrenden Gebührenüberschüsse haben sich um TEUR 25.954 auf TEUR 53.009 erhöht.

Kapital	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Gezeichnetes Kapital	17.895		17.895		0	
Rücklagen	18.461		18.683		- 222	
Ergebnisvortrag	1.491		2.811		- 1.320	
Jahresergebnis	5.114		- 1.542		6.656	
Eigenkapital	42.961		37.847		5.114	
Umgliederung zweckgebundene Rücklage	- 7.337		- 7.337		0	
Pensionsrückstellungen (Eigenkapitalanteil)	1.447		1.481		- 34	
Wirtschaftliche Eigenmittel	37.071	20%	31.991	20%	5.080	0%
Pensions-/Beihilferückstellungen für Beamte	1.794		1.861		- 67	
Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge	61.846		64.803		- 2.957	
Rückstellung für Abbruchkosten aller Ofenlinien	20.291		19.606		685	
Zweckgebundene Rücklage für künftige Verluste	7.337		7.337		0	
Mittel- und langfristige Fremdmittel	91.268	49%	93.607	59%	- 2.339	-10%
Rückstellung für Gebührenüberschüsse	53.009		27.055		25.954	
Rückstellung für Verbrennung Müllbestand	0		541		- 541	
Rückstellung für Zeitguthaben und Urlaub	1.256		1.186		70	
Rückstellung für Abschöpfung gem. StromPBG	0		699		- 699	
Steuerrückstellungen	570		113		457	
Übrige Rückstellungen	406		533		- 127	
Übrige Verbindlichkeiten	2.044		2.149		- 105	
Kurzfristige Fremdmittel	57.285	31%	32.276	21%	25.009	10%
Gesamtfinanzierung	185.624	100%	157.874	100%	27.750	

Das Eigenkapital erhöht sich in Höhe des Jahresüberschusses um TEUR 5.114 auf TEUR 42.961.

Hinsichtlich der Rückstellung für Abbruchkosten wird von einer Nutzung aller Ofenlinien bis 2035 ausgegangen. Die Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge betrifft einerseits die bereits verfüllten Deponien Eberstetten I (Altteil), Starkertshofen und Großmehring und andererseits die nur teilverfüllte Deponie Eberstetten II (Neuteil). Für die zukünftigen Kosten für die Rekultivierung und Nachsorge aller Deponien wurde der Nachsorgezeitraum in 2015 für nicht organische Abfälle von 45 auf 50 Jahre und für die Deponien mit organischen Abfällen von 45 auf 75 Jahre verlängert. Die Höhe der Rückstellung für die Deponie Eberstetten II wurde im Verhältnis der bereits verfüllten Abfallmenge zum gesamten Verfüllvolumen der Deponie (79,6 % zum Bilanzstichtag) ermittelt.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbrennungsentgelte Verbandsmitglieder	11.332	11.122	210	1,9
Aufbau (-) /Abbau Gebührenüberdeckung	-25.954	1.485	-27.439	>100
Kommunale Entsorgungsverträge	3.706	3.691	15	0,4
Energetische Verwertung von Gewerbemüll	10.611	13.027	-2.416	18,5
sonstige Erlöse der Müllverwertung	1.299	1.030	269	26,1
Stromverkauf	26.105	6.309	19.796	>100
Fernwärmeverkauf	3.024	2.630	394	15,0
Schrottverkauf	1.659	2.205	-546	24,8
Einspeisevergütung Photovoltaikanlage	97	107	-10	9,3
übrige betriebliche Erträge	728	1.305	-577	44,2
Betriebliche Erträge	32.607	42.911	-10.304	24,0
Ersatzteile, Werkzeuge, Hilfs- u. Betriebsstoffe (einschl. Bestandsveränderung)	-7.040	-9.273	2.233	24,1
Entsorgungskosten	-2.534	-2.852	318	11,2
Transportkosten	-1.151	-1.175	24	2,0
Deponiekosten einschl. Nachsorge	-1.756	-17.790	16.034	90,1
Rückbauverpflichtung Ofenlinien	-678	-679	1	0,1
Fremdleistungen für Betrieb und Instandhaltung	-8.989	-6.943	-2.046	29,5
Materialaufwand (einschl. bezogene Leistungen)	-22.148	-38.712	16.564	42,8
Personalaufwand	-8.683	-8.464	-219	2,6
Abschreibungen	-808	-728	-80	11,0
Übererlösabschöpfung gem. StromPBG	0	-699	699	100,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.309	-1.982	-327	16,5
Stromsteuer	-576	-540	-36	6,7
Grundsteuer und Kfz-Steuern	-27	-27	0	0,0
Betriebliche Aufwendungen	-34.551	-51.152	16.601	32,5
Abzinsung Rückstellungen	3.616	6.277	-2.661	42,4
übrige Zinserträge aus Geldanlagen	4.197	815	3.382	>100
Ertragsteuern	-755	-393	-362	92,1
Jahresergebnis	5.114	-1.542	6.656	>100

Die Erlöse aus dem Strom- und Fernwärmeverkauf liegen marktpreisbedingt deutlich über den Vorjahreswerten. Gegenläufig haben sich die Erlöse aus der energetischen Gewerbemüllverwertung und dem Schrottverkauf durch gesunkene Preise reduziert. Während im Vorjahr eine Auflösung der Rückstellung für Gebührenüberschüsse um 1,5 Mio. EUR erfolgte, wurde diese in 2023 vor allem durch die hohen Stromerlöse um 26,0 Mio. EUR aufgestockt.

Im Vorjahr war aus der gutachterlichen Neubewertung der langfristigen Rückstellungen für die Deponien eine Anpassung der Kostenerwartung an das hohe Preisniveau vorzunehmen, die mit einer aufwandswirksamen Rückstellungszuführung von 17,8 Mio. EUR zu Buche schlug. In 2023 beläuft sich die Rückstellungszuführung mit 1,8 Mio. EUR wieder auf einem normalen Niveau. Der Bedarf an Ersatzteilen und Betriebsmittel fiel in 2023 geringer aus, wohingegen die Fremdleistungen für den Betrieb der Anlage den Vorjahreswert überschreiten. Auch die Kosten für Versicherungen fallen um 0,3 Mio. EUR höher aus, da der Versicherungsumfang aufgrund der stark gestiegenen Stromerlöse erhöht wurde.

Aus der Abzinsung der Deponierückstellungen resultieren um 2,7 Mio. EUR geringere Zinserträge von per Saldo 3,6 Mio. EUR. Die Zinserträge des Vorjahres fielen infolge der in 2022 vorgenommenen Neuberechnung der Deponierückstellungen höher aus. Die Zinserträge aus Geldanlagen erhöhten sich durch die über dem Vorjahr liegenden Geldanlagen und das gestiegene Zinsniveau auf 4,2 Mio. EUR.

Im Vergleich zum Vorjahr fällt der Jahresgewinn von 5,1 Mio. EUR um 6,7 Mio. EUR höher aus (Vorjahr Verlust von 1,5 Mio. EUR). In 2023 wirken Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen mit 3,7 Mio. EUR sowie ein gebührenfähiger Zusatzaufwand von 1,4 Mio. EUR (Vorjahr 1,1 Mio. EUR). Im Vorjahr war der Verlust vor allem durch die nicht gebührenfähigen Aufwendungen von 2,6 Mio. EUR aus der Neubewertung der Deponierückstellungen geprägt.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Jahresergebnis	TEUR	2.114	5.114	-1.542	-4.110	-1.980	-2.529
Betriebsleistung	TEUR	41.405	32.607	42.911	32.463	37.615	38.496
Materialaufwandsquote	%	62,1	67,9	* 52,8	58,8	58,0	65,9
Personalaufwandsquote	%	25,3	26,6	19,7	25,8	22,1	21,0
Mitarbeiter	VZÄ	112,9	110,3	107,8	107,9	105,9	107,0
Cashflow	TEUR	9.084	29.654	7.854	5.950	5.330	3.817
Sachanlageninvestitionen	TEUR	3.300	888	1.091	972	902	420
Bilanzsumme	TEUR	183.880	185.624	157.874	151.284	146.460	141.080
Sachanlagenintensität	%	4,7	3,3	3,9	3,8	3,7	3,9
Eigenmittelquote	%	21,3	20,0	20,3	22,0	25,3	27,5
Rückstellungen							
Gebührenüberschuss	TEUR	57.266	53.009	27.055	28.540	25.913	27.289
Nachsorge Deponie	TEUR	63.085	61.846	64.803	55.400	49.400	42.574
Rückbauverpflichtung	TEUR	20.961	20.291	19.606	18.922	18.240	17.558
Geldanlagen	TEUR	152.883	157.173	135.278	126.580	124.929	120.175

* ohne Neubewertung Deponierückstellungen

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Grundauslastung der Verbrennungsanlage wird durch die im Verbandsgebiet zu entsorgenden Siedlungsabfälle weiterhin sichergestellt. Die ebenfalls zur Auslastung beitragenden kommunalen Entsorgungsverträge mit den Landkreisen Erding und Garmisch-Partenkirchen wurden bis 2031 verlängert. Zusammen mit den für eine durchgehende Vollauslastung auf dem Markt zu akquirierenden Gewerbeabfallmengen kann die Fernwärmeversorgung in den Wintermonaten gewährleistet werden.

Seit dem 01.01.2024 ist die MVA gem. Brennstoffemissionshandelsgesetz verpflichtet, für die emittierte Menge an CO₂ nationale Emissionszertifikate zu erwerben. Für 2024 wird für die MVA mit Kosten von rd. 4,4 Mio. EUR gerechnet, die teilweise an Gewerbekunden weiterverrechnet und darüber hinaus aus den Gebührenüberschüssen gedeckt werden können.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die finanzielle Verpflichtung der Stadt Ingolstadt besteht satzungsgemäß aus der Zahlung von Umlagen für den nicht gedeckten laufenden Finanzbedarf, die derzeit aufgrund der Gebührenfinanzierung nicht erforderlich sind.

Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung, Touristik



IFG - Parkhaus an der Saturn Arena



IFG - „Ingolstadt Wohnzimmer“ im
Wasserturm des Kavalier Dalwigk



IFG - „WiKoln“
Wirtschaftskongress Ingolstadt 2024

Handelsregister:	HRA 2526	
Stammkapital:		33.337.200 €
Gewährträger:	Stadt Ingolstadt	
Unterbeteiligungen:	Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH i.L.	100,00%
	in-arbeit GmbH (bis 16.01.2024)	100,00%
	Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH	50,00%
	Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mbH	45,00%
	ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH (bis 22.04.2024)	25,00%
	Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH	8,33%
	IN-Campus GmbH	4,90%
Beschlussorgane:	Verwaltungsrat	
Vorstand:	Norbert Forster Prof. Dr. Georg Rosenfeld	
Verwaltungsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf stellv. Vorsitzende: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll 2. stellv. Vorsitzender: Albert Wittmann (ab 06.02.2023)	
	<u>Stadträte:</u> Hans Achhammer Thomas Deiser Christian Höbusch Christian Lange Fred Over Jakob Schäuble Jörg Schlagbauer Dr. Manfred Schuhmann Günter Schülter Maria Segerer Hans Stachel	
Verträge:	Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH i.L. vom 24.01.2005	

Gegenstand, Aufgabe und Entwicklung der Gesellschaft

Der Gegenstand der Gesellschaft erstreckt sich auf die Wirtschafts-, Tourismus- und Beschäftigungsförderung zur nachhaltigen Stärkung des Standortes Ingolstadt. Im Mittelpunkt stehen dabei Erwerb, Entwicklung und Vermarktung von Gewerbeflächen sowie die Errichtung und Vermietung von Gewerbeimmobilien sowohl zur Neuansiedlung von Unternehmen als auch zur Gewerbebestandssicherung mit dem Ziel der Schaffung neuer und dem Erhalt bestehender Arbeitsplätze. Abgerundet wird das Angebot durch die Bereitstellung von Parkraum.

Die IFG erbringt im Wesentlichen folgende Leistungen:

- Gewerbeflächenvermarktung im Güterverkehrszentrum im Norden Ingolstadts.
In unmittelbarer Nähe zur Audi AG besteht seit 1995 ein Logistikzentrum, das nachfrageorientiert seit 2010 erweitert wird und sich nunmehr auf 122 Hektar erstreckt. Die 15 Hallen für Logistik und Vormontage bilden das Herzstück, welches durch ein Medienservice Center, ein Betriebsrestaurant mit Sanitätsstelle, ein 4-Sterne-Hotel und zwei Parkhäuser komplettiert wird. Die Gesamtnutzfläche von rund 515.000 qm ist vollständig an 21 Unternehmen vermietet, die rund 6.000 Mitarbeiter beschäftigen.
Sieben Hallen und das integrierte Hotel mit einer Mietfläche von 207.148 qm stehen im Eigentum der IFG und werden von ihr betrieben und vermietet. Weitere sieben Hallen, das Medienservice Center sowie das vermietete Betriebsrestaurant gehören der LGI GmbH, an der die IFG neben der Audi AG mit 50 % bis 31.12.2021 beteiligt war. Mit Wirkung zum 01.01.2022 wurden die gesamten Anteile der IFG an die Mitgesellschafterin veräußert.
In der Gewerbeflächenvermarktung besteht seit Sommer 2011 eine weitere private Kooperation mit der ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH, die ein Logistikzentrum für ContiTemic im Mai 2012 fertigstellte und seither an deren Dienstleister vermietet. Die IFG ist an der Gesellschaft mit 25 % (TEUR 1.250) beteiligt. Für das Geschäftsjahr 2023 erhält die IFG im August 2023 eine Ausschüttung von 20 % auf ihre Einlage. Die gesamten Anteile der IFG wurden im April 2024 an die Mitgesellschafterin veräußert.
- Die IFG Ingolstadt AöR und die Audi Immobilien Verwaltung GmbH gründeten gemeinsam im April 2015 die IN-Campus GmbH. Aufgabe des Gemeinschaftsunternehmens ist der Erwerb, die Sanierung, die Entwicklung und die Erschließung des ehemaligen Raffineriegeländes Bayernoil mit dem Ziel, darauf Gebäude zur Vermietung an Dienstleistungsunternehmen zu errichten.
- Die IFG hat in der Stadt Ingolstadt die Aufgabe, Grundstücke für Gewerbeansiedlungen zu erwerben, zu erschließen und zu veräußern.
- Vermietung des selbst errichteten Bürozentrums SE-Park im Gewerbepark Nord-Ost, das als Kompetenzzentrum für Ingenieure gilt, um die Forschungs- und Entwicklungskapazitäten von mehr als 70 Firmen aus dem Automotive-Bereich konzentriert und vernetzt sicherzustellen.
- Im Rahmen der allgemeinen Wirtschaftsförderung berät die IFG vorrangig kleine und mittlere Unternehmen u.a. zu Fragen der Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Resilienz. Die IFG fördert die überbetriebliche Kooperation und die regionale Kooperation zwischen Unternehmen und Hochschulen und unterstützt regionale Forschungs- und Innovationsinitiativen.
- Beratung und Unterstützung zur erfolgreichen Unternehmensgründung im Existenzgründerzentrum im Gewerbepark Nord-Ost, einem Kooperationsmodell, an dem die IFG zu 50 % beteiligt ist.
- Die Aufgabe der 100%igen Tochtergesellschaft in-arbeit GmbH i.L. war die gezielte Beschäftigungsförderung von Langzeitarbeitslosen, aber auch Jugendlichen und Benachteiligten sowie die Unterstützung im Bereich der Jugendhilfe. Aufgrund der strategischen Neuausrichtung der Beschäftigungsförderung in Richtung Fachkräftegewinnung und -förderung unter dem Dach der IFG stellte die in-arbeit GmbH i.L. ihre Geschäftstätigkeit zum 31.12.2021 ein.

- Die ebenfalls 100 %ige Tochtergesellschaft Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH hatte die Aufgabe die Stadt Ingolstadt als Reiseziel und Kongressstandort zu vermarkten. Um Synergien mit der Aufgabe des Standortmarketings, die der IFG per Satzung obliegt, zu heben, wurden die Geschäftstätigkeiten zum 01.01.2023 in die IFG integriert und werden dort in der neu gegründeten Abteilung „Standortmarketing und Tourismus“ fortgeführt. Die Tochtergesellschaft stellte ihre Geschäftstätigkeit zum 31.12.2022 ein.
- Zur gemeinsamen Errichtung des Hotel- und CongressCentrums auf dem Gießereigelände schloss sich die IFG im Frühjahr 2015 mit einem Hotelinvestor, der einen Grundstücksanteil für die Errichtung der Hotels erwarb, zu einer Bauherrengemeinschaft (Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mbH, im Folgenden kurz: HKI) zusammen. Der Baubeginn erfolgte im Mai 2019. Die Fertigstellung und Übergabe des Hotels an die Hotelgesellschaft Maritim erfolgte im zweiten Quartal 2023.
- Errichtung und Bewirtschaftung von Parkeinrichtungen.

In sieben Tiefgaragen und auf drei Parkplätzen hält die IFG mit ca. 6.000 Stellplätzen bereits seit Jahren ein umfangreiches innenstadtnahes Parkangebot vor.

Unter den Gebäuden auf dem Gießereigelände errichtet die IFG seit November 2012 eine 750 Stellplätze umfassende Tiefgarage. Seit Oktober 2016 sind ca. 500 Stellplätze nutzbar. Im Jahr 2023 erfolgte die Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes der Tiefgarage CongressCentrum.

Am Hauptbahnhof unterhält die IFG ein Parkhaus auf der Westseite mit 812 Stellplätzen und seit Ende 2014 auch ein Parkhaus auf der Ostseite des Hauptbahnhofes mit 236 Pkw-Stellplätzen und 50 Fahrradabstellplätzen. Über den Ende 2016 fertiggestellten verlängerten Fußgängertunnel ist nun auch von Osten der direkte Zugang zu den Gleisen ermöglicht.

Das Parkhaus am Nordbahnhof umfasst 253 Stellplätze. Im angrenzenden Geschäftsgebäude am Nordbahnhof wurde ein attraktives Reisezentrum im Erdgeschoss eingerichtet, das an die Bussteige angebunden ist. Darüber erstreckt sich ein dreigeschossiger Büroriegel, den der Verwaltungsbereich des ÖPNVs nutzt.

Ergänzend betreibt die IFG auch das Parken bei Großveranstaltungen an der Saturn Arena und direkt auf Flächen am Audi-Sportpark mit rund 2.500 Stellplätzen. Zusätzlich wurde im Jahr 2023 mit dem Bau eines neuen Parkhauses mit 578 Stellplätzen an der Saturn Arena begonnen mit dem Ziel der Fertigstellung im September/Oktober 2024.

- Die IFG hat Asylunterkünfte in der Manchinger Str., der Marie-Curie-Str. und der Neuburger Str. errichtet, diese sind für 10 Jahre bis 2025/26 an die Immobilien Freistaat Bayern vermietet.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Sachanlagen und Software	294.869	294.389	480	0,2
Beteiligungen	7.365	7.493	-128	1,7
langfristiges Anlagevermögen	302.234	301.882	352	0,1
Vorratsgrundstücke	29.920	30.381	-461	1,5
Auftragsarbeiten abzgl. erhaltene Anzahlungen	1.390	1.635	-245	15,0
Waren	34	0	34	>100
Mittelgewährung an Tourismus und Kongress GmbH	0	847	-847	100,0
Forderungen einschl. Abgrenzungen	2.895	1.759	1.136	64,6
Liquide Mittel und Geldanlagen	5.797	1.440	4.357	>100
kurzfristiges Vermögen	40.036	36.062	3.974	11,0
Gesamtvermögen	342.270	337.944	4.326	1,3
Passiva				
Gezeichnetes Kapital	33.337	33.337	0	0,0
Kapitalrücklage	92.489	81.879	10.610	13,0
Verlustvortrag	3.806	-7.150	10.956	>100
Jahresergebnis	-7.487	10.956	-18.443	>100
Eigenkapital	122.145	119.022	3.123	2,6
Rückstellungen	16.190	13.622	2.568	18,9
Kredite	188.420	192.441	-4.021	2,1
übrige Verbindlichkeiten einschl. Abgrenzungen	15.515	12.859	2.656	20,7
Gesamtkapital	342.270	337.944	4.326	1,3

Das langfristig gebundene Anlagevermögen stieg um TEUR 352 auf TEUR 302.234. Den Investitionen von TEUR 15.200 abzüglich von Zuschüssen in Höhe von TEUR 75 stehen planmäßigen Abschreibungen von TEUR 13.150 sowie Abgängen zu Restwerten von TEUR 2.133 gegenüber. Darüber hinaus wurden Grundstücke im Wert von TEUR 510 vom Umlaufvermögen in das Anlagevermögen umgebucht.

Sparte	Investitionen	Zuschüsse	Abschreibung	Umbuchung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Parkeinrichtungen	7.229		3.979	344	694	2.900
GVZ	40		4.518		148	-4.626
Nord-/Hauptbahnhof Gewerberäume			202			-202
SE-Park und INNO-Park			173			-173
Viktualienmarkt	300		99			201
Existenzgründerzentrum			92			-92
Photovoltaikanlagen			461		1.159	-1.620
CongressCentrum	7.076		1.512	523	1	6.086
Asylunterkünfte			1.852	-370		-2.222
Sonstige Objekte und Betriebsvorrichtungen	178	75	15			88
Ausstattung einschl. Lizenzen	377		247	13	3	140
Anteile an in-arbeit GmbH					128	-128
Veränderung Anlagevermögen	15.200	75	13.150	510	2.133	352

Die Zugänge bei den Parkeinrichtungen betreffen den Baufortschritt bei der Congressgarage (TEUR 1.237), die Sanierung der Tiefgarage Theater Ost inklusive Außenanlagen (TEUR 3.965) und das Parkhaus Arena (TEUR 1.481) sowie Wallboxen und Parkflächenkennzeichnungen (TEUR 210) sowie den von der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH übernommenen Reisebusparkplatz (TEUR 245).

Abgänge sind mit Buchwerten von TEUR 2.133 zu verzeichnen. Ein Teilbetrag von TEUR 1.375 belastet als Anlagenabgangsverluste das Ergebnis und betrifft insbesondere den Abgang der Photovoltaikanlagen der Halle R/S (TEUR 1.159) und den Abgang der Parkplatzbefestigung an der Südlichen Ringstraße (TEUR 114) sowie Wallboxen (TEUR 89). Angefallene Kosten der Congressgarage von TEUR 482 gehen ab, da diese gegenüber dem Hotelinvestor geltend gemacht werden.

Das **Anlagevermögen** setzt sich im Vorjahresvergleich wie folgt zusammen:

	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Parkeinrichtungen	86.530	83.630	2.900	3,5
davon Congressgarage	40.892	41.117	-225	0,5
Vermietung				
GVZ	125.442	130.068	-4.626	3,6
Nord-/Hauptbahnhof Gewerberäume	4.759	4.961	-202	4,1
SE-Park	355	355	0	0,0
INNO-Park	3.916	4.089	-173	4,2
Viktualienmarkt	996	796	200	25,1
Existenzgründerzentrum	2.727	2.818	-91	3,2
Photovoltaikanlagen	2.672	4.292	-1.620	37,7
Kongresszentrum	61.935	55.849	6.086	10,9
Asylunterkünfte	4.767	6.990	-2.223	31,8
sonstige Objekte und Betriebsvorrichtungen	390	302	88	29,1
Betriebs-/Geschäftsausstattung einschl. Lizenzen	380	239	141	59,0
	294.869	294.389	480	0,2
davon Grund und Boden	74.367	73.793	574	0,8
Finanzanlagen				
Anteile an				
in-arbeit GmbH (100 %)	0	128	-128	100,0
IN Tourismus u. Kongress GmbH (100 %)	100	100	0	0,0
Beteiligungen				
IN-Campus GmbH (4,9 %)	5.901	5.901	0	0,0
EGZ GmbH (50 %)	102	102	0	0,0
HKI GbR mbH (45%)	1	1	0	0,0
ISG GmbH (25 %)	1.250	1.250	0	0,0
AININ GmbH (8,33 %)	10	10	0	0,0
sonstige Ausleihungen	1	1	0	0,0
Anlagevermögen	302.234	301.882	352	0,1

Die im GVZ I errichteten Hallen C, E, H, K, O und das Gebäude J sowie die Umschlaganlage stehen im zivilrechtlichen Eigentum der IFG. Gleiches gilt für die im GVZ II in 2011 und 2012 fertiggestellten Hallen R und S mit dem zugehörigen Gleisanschluss.

Der Bestand an Vorratsgrundstücken ist im Vorjahrsvergleich um TEUR 461 auf TEUR 29.920, bedingt durch Umgliederungen in das Anlagevermögen gesunken.

Die Aufwendungen für Auftragsarbeiten sind um TEUR 898 auf TEUR 7.285 gestiegen. Diese betreffen insbesondere die Nutzungsflächen für das Hotel im dritten Untergeschoss der Congressgarage (TEUR 3.236) sowie Außenanlagen am Gießereigelände (TEUR 3.850). Der Posten Auftragsarbeiten wurde insbesondere durch erhaltene Anzahlungen der KHI für die Nutzungsflächen für das dritte Untergeschoss (TEUR 2.847) sowie der Stadt Ingolstadt für die Außenanlagen Gießereigelände (TEUR 2.852) gemindert.

Die Forderungen und Abgrenzungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.136 auf TEUR 2.895. Die Mittelgewährung für die Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH i. L sind im Zuge der Liquidation weggefallen (Vorjahr TEUR 847).

Die Liquiditätsbestände sind stichtagsbezogen um TEUR 4.357 auf TEUR 5.797 angewachsen. Es erfolgte über den Jahreswechsel 2022/2023 eine kurzfristige Anlage bei der Klinikum Ingolstadt GmbH mit TEUR 4.000.

Das **Gesamtvermögen** ist wie folgt finanziert:

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Gezeichnetes Kapital	33.337		33.337		0	
Kapitalrücklage	92.489		81.879		10.610	
Verlustvortrag	3.806		-7.150		10.956	
Jahresergebnis	-7.487		10.956		- 18.443	
Eigenkapital	122.145	36%	119.022	35%	3.123	1%
Langfristige Bankkredite (Restlaufzeit > 5 Jahre)	74.964	23%	74.160	23%	804	0%
Mittelfristige Kredite (Restlaufzeit 1- 5 Jahre)	91.475	27%	92.740	27%	- 1.265	0%
Kurzfristige Kredite	21.981		25.541		- 3.560	
Rückstellungen	16.190		13.622		2.568	
Pensionen, Beihilfe	2.307		1.973		334	
Erschließungskosten für verkaufte Grundstücke	6.716		6.223		493	
Entsorgungs- und Abbruchkosten	1.985		1.985		0	
Errichtung Spielpark	2.158		2.250		- 92	
Personalverpflichtungen	793		715		78	
ausstehende Rechnungen u. übrige Verpflichtungen	2.231		476		1.755	
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	7.957		7.999		- 42	
erhaltene Anzahlungen Parkhaus Arena	3.037		0		3.037	
Nebenkostenvorausschätzungsüberhänge	106		322		- 216	
Verlustausgleich Tourismus und in-arbeit	34		959		- 925	
Verbindlichkeiten HKI GbR mbH	2.251		1.242		1.009	
sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	2.130		2.337		- 207	
Kurzfristiges Fremdkapital	53.686	16%	52.022	15%	1.664	1%
Gesamtfinanzierung	342.270	100%	337.944	100%	4.326	

Das Eigenkapital stieg im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt TEUR 3.123 an. Dies beruht auf den kapitalstärkenden Einlagen der Stadt Ingolstadt zur Finanzierung des Projekts CongressCentrum mit Tiefgarage in Höhe von TEUR 10.610 und einem gegenläufigen Jahresverlust von TEUR 7.487.

Die Kreditmittelinanspruchnahme konnte um TEUR 4.021 auf TEUR 188.420 zurückgeführt werden.

Die Bankdarlehen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.901 auf TEUR 177.568 gestiegen. Die Mittelinanspruchnahmen bei der Stadt Ingolstadt sank um TEUR 7.197 auf TEUR 6.642. Die beanspruchten Mittel bei der MVA gingen um TEUR 725 auf TEUR 4.210 zurück.

Leistungsdaten		2023	2022	Veränderung	
					%
Grundstücksverkaufserlöse	TEUR	12	3.142	-3.130	99,6
Erlöse der Parkeinrichtungen	TEUR	7.221	6.234	987	15,8
Ausfahrten	Anzahl	1.980.377	1.799.928	180.449	10,0
Dauerparkkarten	Anzahl	2.773	2.832	-59	2,1
Mieten und Pachten	TEUR	17.573	17.525	48	0,3
Vermietete Flächen per 31.12.	qm	279.753	271.863	7.890	2,9
Solarstromerlöse	TEUR	811	884	-73	8,3
Stromeinspeisung	MWh	3.051	3.366	-315	9,4

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Grundstücksverkäufe durchgeführt. Die Erlöse in den Parkeinrichtungen stiegen im Vorjahresvergleich analog zu den Ausfahrten an, während die Dauerparkkarten zurückgingen. Die geringere Stromeinspeisung resultiert aus dem Abbau der Photovoltaikanlagen.

Ergebnisse nach Geschäftsbereichen	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Parkeinrichtungen	-2.359	-1.154	-1.205	>100
Grundstückshandel	-895	-1.223	328	26,8
Vermietung	3.063	7.175	-4.112	57,3
Wirtschaftsförderung	-1.085	-1.308	223	17,0
Verwaltungskosten	-2.887	-2.376	-511	21,5
Sonderprojekte Corona	0	-49	49	100,0
Standortmarketing	-1.500	-414	-1.086	>100
CongressCentrum	-2.040	-31	-2.009	>100
operatives Ergebnis	-7.703	620	-8.323	>100
Ausgleich nicht gedeckte Kosten Tourismus	-34	-954	920	96,4
Ausgleich nicht gedeckte Kosten in-arbeit	0	-5	5	100,0
Gewinnausschüttung ISG	250	250	0	0,0
Gewinn Anteilsverkauf LGI	0	10.981	-10.981	100,0
Gewinn Anteilsverkauf IGEV	0	64	-64	100,0
Jahresergebnis	-7.487	10.956	-18.443	>100

Erfolgsrechnung	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Grundstückshandel	12	3.142	-3.130	99,6
Vermietung und Auftragsarbeiten	24.050	22.904	1.146	5,0
Parkeinrichtungen	7.221	6.234	987	15,8
Stromeinspeisung	793	880	-87	9,9
Erlöse aus Leistungserbringung	32.076	33.160	-1.084	3,3
Aktivierte Eigenleistungen	30	55	-25	45,5
Auflösung Rückstellung Parkgebührenerstattung	0	408	-408	100,0
Auflösung übrige Rückstellungen	27	101	-74	73,3
Gewinn aus Verkauf Anteile LGI/IGEV	0	11.045	-11.045	100,0
Auflösung Wertberichtigungen, Abgangsgewinne	0	820	-820	100,0
Fördermittel für Projekte "Wirtschaft & Innovation"	1.167	202	965	>100
übrige betriebliche Erträge	357	387	-30	7,8
Gesamterlöse	33.657	46.178	-12.521	27,1
Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	-509	-632	123	19,5
Abgang Vorratsgrundstücke	-6	-2.090	2.084	99,7
Betriebskosten/Instandhaltung Vermietungsflächen	-9.794	-6.263	-3.531	56,4
Betriebskosten/Instandhaltung CongressCentrum	-442	0	-442	>100
Betriebskosten/Instandhaltung Tourismus	-21	0	-21	>100
Betriebskosten/Instandhaltung Parkeinrichtungen	-2.632	-2.247	-385	17,1
Dotierung Pensions-/Beihilferückstellungen	0	-32	32	100,0
Personalaufwand	-6.236	-5.018	-1.218	24,3
Abschreibungen	-13.150	-10.787	-2.363	21,9
<i>davon CongressCentrum</i>	-1.540	0	-1.540	>100
<i>davon Parkeinrichtungen</i>	-3.999	-3.287	-712	21,7
Pachtaufwendungen und Erbbauzinsen	-1.061	-805	-256	31,8
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit, Spenden	-877	-537	-340	63,3
Forderungsausfälle, Wertberichtigungen	-8	-2	-6	>100
bezogene Leistungen Strukturfonds	0	-49	49	100,0
Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-1.375	0	-1.375	>100
Errichtung Spielpark	0	-2.250	2.250	100,0
EDV-Kosten	-470	-294	-176	59,9
Beratungs- und Prüfungskosten	-453	-155	-298	>100
Kosten für Geschäftsräume	-385	-266	-119	44,7
Aufwendungen für Förderprojekte	-346	-128	-218	>100
sonstige Personalaufwendungen	-227	-68	-159	>100
übrige betriebliche Aufwendungen	-797	-650	-147	22,6
Grund- und KfZ-Steuer	32	-30	62	>100
Zinserträge aus Ausleihungen und Avalen	107	83	24	28,9
Zinsergebnis aus Auf-/Abzinsung Rückstellungen	31	-48	79	>100
Zinsbelastung	-2.436	-1.939	-497	25,6
Zuschüsse IN-City, City-Freiraum	-105	-106	1	0,9
Zuschuss AININ	-200	-200	0	0,0
Verlustübernahme IN Tourismus u. Kongress GmbH	-34	-954	920	96,4
Verlustübernahme in-arbeit GmbH	0	-5	5	100,0
Gewinnausschüttung ISG	250	250	0	0,0
Jahresergebnis	-7.487	10.956	-18.443	>100

Im Geschäftsjahr 2023 verzeichnet die IFG einen Jahresfehlbetrag von TEUR 7.487 und liegt somit um TEUR 18.443 unter dem Ergebnis des Vorjahres. Hauptursache hierfür sind die im Vorjahr realisierten Gewinne aus dem Verkauf der Anteile der LGI GmbH mit TEUR 10.981.

Bereinigt um die Erträge aus den Beteiligungen ergibt sich ein operativer Verlust von TEUR 7.703, der um TEUR 8.323 schlechter ist als das Vorjahresergebnis.

Die Vermietung liefert im Vergleich zum Vorjahr einen um TEUR 4.112 geringeren Ergebnisbeitrag von TEUR 3.063. Dies beruht insbesondere auf dem erforderlichen Abbau der Photovoltaik-Module auf dem Gleisdach von Halle R/S im GVZ und der Sanierung der darunter liegenden Dachträger.

Das CongressCentrum hat mit der Übergabe an den Pächter Maritim im Mai 2023 seinen Betrieb aufgenommen. Die daraus resultierenden Aufwendungen von TEUR 2.040 betreffen im Wesentlichen Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.540 und von der IFG Ingolstadt AöR zu tragende Betriebskosten in Höhe von TEUR 438.

Die Parkeinrichtungen schließen mit nicht gedeckten erlösgedeckten Aufwendungen von TEUR 2.359 um TEUR 1.205 schlechter ab als im Vorjahr. Hauptursache hierfür sind um insgesamt TEUR 871 höhere Zins- und Abschreibungslasten bedingt durch die Fertigstellung des zweiten Bauabschnitts der Parkgarage CongressCentrum sowie der Sanierungsmaßnahmen in der Tiefgarage Theater-Ost. Zudem war das Vorjahresergebnis durch Rückstellungsaufösungen mit TEUR 408 begünstigt.

Im Bereich der Grundstücksverkehr & Gewerbeflächenmanagement ist erneut ein negativer Ergebnisbeitrag von TEUR 895 (Vorjahr TEUR 1.223) zu verzeichnen, da im Berichtsjahr keine Grundstücksverkäufe zu verzeichnen waren. Die Ergebnisbelastung beruht mit TEUR 500 auf einer weiteren Rückstellungszuführung für Entsorgungskosten für ein verkauftes Grundstück auf dem Gießereigelände sowie den Vorhaltekosten für Personal und Zinsen in diesem Bereich.

Der neue Bereich Standortmarketing und Tourismus weist nicht gedeckte Kosten von TEUR 1.500 auf; eingegliedert wurde in 2023 die Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaft Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, die im Vorjahr nicht erlösgedeckte Aufwendungen von TEUR 954 verzeichnete. Dies und die Liquidationsaufwendungen von TEUR 34 berücksichtigend stieg die Ergebnisbelastung aus diesem Bereich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 166.

Die nicht gedeckten Kosten des Bereiches Wirtschaft und Innovation sind mit TEUR 1.085 um TEUR 223 geringer als im Vorjahr. Dies resultiert insbesondere aus höheren Fördermitteln.

Im Bereich Verwaltung fallen mit TEUR 2.887 um TEUR 511 höhere Kosten an als im Vorjahr. Neben allgemeinen Kostensteigerungen sind höhere Beratungskosten im Zusammenhang mit der Beteiligung an der ISG GmbH sowie für ein Transformationskonzept zur Klimaneutralität angefallen.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Jahresergebnis	TEUR	-2.189	-7.487	10.956	1.185	881	14.964
Betriebsleistung	TEUR	36.681	33.657	46.178	31.891	31.189	59.481
Personalaufwandsquote	%	18,0	18,5	10,9	12,9	16,4	7,8
Mitarbeiter	VZÄ	78,5	77,7	64,4	61,6	61,1	60,3
Cashflow	TEUR	11.941	5.663	21.743	12.709	12.268	26.857
Investitionen	TEUR	39.471	15.200	16.980	13.766	28.440	23.863
Bilanzsumme	TEUR	363.880	342.270	337.944	358.439	405.569	394.010
Anlagenintensität	%	89,7	88,3	89,3	90,9	86,0	85,6
Eigenmittel	TEUR	128.806	122.145	119.022	99.566	89.381	76.500
Eigenmittelquote	%	35,4	35,7	35,2	27,8	22,0	19,4
Kredite	TEUR	201.093	188.420	192.441	235.269	290.981	290.215

Ausblick – Chancen und Risiken

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Jahresverlust von rund 2,2 Mio. EUR erwartet. Das CongressCentrum wird voraussichtlich mit nicht gedeckten Kosten von 3,3 Mio. EUR insbesondere aus Betriebskosten und Abschreibungen das Ergebnis belasten. In den Parkeinrichtungen wird aufgrund der Inbetriebnahme des zweiten Bauabschnitts der Congressgarage und der Fertigstellung der Sanierung der Tiefgarage Theater Ost mit nicht gedeckten Kosten von 2,9 Mio. EUR erwartet. Im Bereich Wirtschaft und Innovation werden Aufwendungen von 1,5 Mio. EUR getätigt; im Bereich Standortmarketing und Tourismus 2,1 Mio. EUR. Die spartenübergreifenden Verwaltungsaufwendungen werden sich aufgrund von Entgelttarifsteigerungen auf 3,1 Mio. EUR belaufen. In der gewerblichen Vermietung wird aufgrund hoher Instandhaltungsaufwendungen nur mit einem Ergebnisbeitrag von rund 4,8 Mio. EUR gerechnet. Der Grundstückshandel wird voraussichtlich keinen Ergebnisbeitrag liefern, da aufgrund fehlenden Baurechts voraussichtlich keine Grundstücksverkäufe realisiert werden können. Begünstigt wird das Ergebnis durch den Verkauf der Anteile an der ISG GmbH mit 5,9 Mio. EUR.

Im Jahr 2024 sind Investitionsmittel in Höhe von 39,4 Mio. EUR vorgesehen, diese betreffen mit 12,0 Mio. EUR den Zwischenerwerb des Gebäudekomplexes Galeria Kaufhof sowie mit rund 19,0 Mio. EUR die weiteren Herstellungskosten für das Parkhaus Arena sowie mit 4,5 Mio. EUR noch anfallende Restherstellungskosten für das CongressCentrum und die Congressgarage. Ferner sind für die Photovoltaikanlagen 2,1 Mio. EUR vorgesehen. Darüber hinaus ist geplant Grundstücke zur Entwicklung von Gewerbeflächen im Wert von rund 6,6 Mio. EUR zu erwerben.

Die künftige Ergebnissituation ist in hohem Maße von den Möglichkeiten des Weiteren Abverkaufes größtenteils erschlossener Gewerbeflächen sowie der stabilen Vermietung der Hallen im GVZ abhängig. Das bestehende Vermietungsrisiko für die GVZ Hallen wird als gering eingeschätzt, da das Flächenangebot im GVZ begrenzt ist und aufgrund der Variantenvielfalt von AUDI eine hohe Nachfrage nach werksnahen Logistikflächen besteht. Aufgrund der investitionsbedingt hohen Kreditmittelinanspruchnahme beeinflusst die Entwicklung der Zinsbelastung die Ergebnissituation entscheidend.

In Höhe der Abschreibungen werden die Kredite kontinuierlich getilgt. Soweit für Investitionen Zins und Abschreibung nicht erwirtschaftbar sind, erfolgt eine Finanzierung über Einlagen der Stadt Ingolstadt, um nicht rentierliche Schulden zu vermeiden.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Aufgrund der Gewährträgerhaftung der Stadt Ingolstadt gemäß Art. 89 Abs. 4 der Gemeindeordnung haftet die Stadt Ingolstadt unbeschränkt für die Verbindlichkeiten der IFG Ingolstadt AöR, soweit nicht durch Befriedigung aus ihrem Vermögen zu erlangen ist.

IN-Campus GmbH

Auto-Union-Straße 1, 85045 Ingolstadt



Handelsregister:	HRB 7501			
Stammkapital:		25.000 €		
gehalten durch				Stimmrechte
Gesellschafter:	IFG Ingolstadt AöR	1.225 €	4,90%	50,00%
	Audi Immobilien Verwaltung GmbH	23.775 €	95,10%	50,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung			
Geschäftsführer:	Norbert Forster Christof Messner			

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die IN-Campus GmbH wurde am 28.04.2015 gegründet und ist ein Gemeinschaftsunternehmen der IFG Ingolstadt AöR und der Audi Immobilien Verwaltung GmbH. Aufgabe des Unternehmens ist der Erwerb, die Sanierung, die Entwicklung und die Erschließung des ehemaligen Raffineriestandortes Bayernoil mit dem Ziel, darauf bauliche Anlagen und infrastrukturelle Einrichtungen zu errichten und an verschiedene Dienstleistungsunternehmen zu vermieten. Mit einer Fläche von 42.000 qm sollen Büros für ca. 1.400 Mitarbeiter Platz bieten. Neben der direkten Anbindung des IN-Campus-Geländes an die A9 sorgen knapp 1.000 PKW-Stellplätze für hervorragende Erreichbarkeit und Mobilität. Der Gebäudekomplex wird, neben der Audi AG, an Entwicklungsdienstleister vermietet.

Die IN-Campus GmbH hat im November 2015 das 75 Hektar große Grundstück des früheren Raffinerie-Geländes von Bayernoil erworben. Im Mai 2016 schloss die IN-Campus GmbH mit der Stadt Ingolstadt einen öffentlich-rechtlichen Vertrag zur Sanierung des Geländes. Der Bebauungsplan zur Errichtung dieses „Innovationscampus“ wurde im Februar 2017 vom Stadtrat der Stadt Ingolstadt genehmigt.

Mit der Sanierung des Geländes wurde im September 2016 begonnen. Es erfolgte „Air-Sparging“, wobei Luft unter Druck in den Untergrund eingeleitet wird. Danach wurden, bei Absaugung der Luft, die aufgenommenen, flüchtigen Verunreinigungen entfernt. Zum anderen wurde der kontaminierte Boden ausgehoben, gewaschen und danach wieder dem Gelände zugeführt. Um dabei einen Übertritt der Verunreinigungen ins angrenzende Umland zu verhindern, wurde zusätzlich das Grundwasser permanent gereinigt.

Im Sommer 2018 wurde auf einer nicht kontaminierten Teilfläche mit der Errichtung eines Bürogebäudes für Dienstleister begonnen, das im II. Halbjahr 2020 bezugsfertig war. Außerdem wurden ein Parkhaus, ein Funktionsgebäude, eine Energiezentrale, ein Sicherheitszentrum und ein Rechenzentrum errichtet. 15 Hektar bleiben unbebaut und werden den angrenzenden Auwäldern zurückgeführt. Alle wesentlichen Maßnahmen wurden bis zum geplanten Eröffnungstermin im September 2023 abgeschlossen. Die Eröffnung des IN-Campus erfolgte am 15.09.2023.

Nachdem die Sanierung mittlerweile abgeschlossen ist, haben sich die Audi Immobilien Verwaltung GmbH und die IFG Ingolstadt AöR darauf verständigt, das Joint Venture weitere 10 Jahre fortzusetzen, um die Entwicklung des Geländes zu einem offenen Innovationscampus gemeinsam voranzutreiben. Dazu wurde ein neues Optionsrecht zur Anteilsübertragung der IFG auf die Audi Immobilien Verwaltung GmbH zum 01.01.2034 vereinbart.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software	12	3	9	>100
Grundstücke	98.116	96.502	1.614	1,7
Bauten und technische Anlagen	266.559	169.628	96.931	57,1
davon Projekthaus Modul 1-4	73.055	75.959	-2.904	3,8
davon Parkhaus	11.366	11.775	-409	3,5
davon Sicherheitszentrum	65.211	0	65.211	>100
davon Rechenzentrum	47.706	49.425	-1.719	3,5
davon Versorgungsnetz	38.418	0	38.418	>100
davon Funktionsgebäude	4.948	5.102	-154	3,0
davon Energiezentrale	25.687	27.309	-1.622	5,9
übrige Anlagen	168	58	110	>100
Außenanlagen	7.824	1.306	6.518	>100
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.131	770	1.361	>100
Anlagen im Bau	1.848	106.679	-104.831	98,3
langfristiges Vermögen	376.490	374.888	1.602	0,4
Noch nicht abgerechnete Nebenkosten	5.401	1.676	3.725	>100
Nebenkostenvorauszahlungen	-4.525	-1.883	-2.642	>100
Vorsteuererstattungsansprüche	685	1.672	-987	59,0
übrige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.473	5.650	-3.177	56,2
Liquide Mittel	7.354	6.926	428	6,2
kurzfristiges Vermögen	11.388	14.041	-2.653	18,9
Gesamtvermögen	387.878	388.929	-1.051	0,3
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
IFG Ingolstadt AöR	1	1	0	0,0
Audi Immobilien Verwaltung GmbH	24	24	0	0,0
Kapitalrücklage	120.408	99.681	20.727	20,8
IFG Ingolstadt AöR	5.900	5.900	0	0,0
Audi Immobilien Verwaltung GmbH	114.508	93.781	20.727	22,1
Bilanzverlust	-22.402	-20.158	-2.244	11,1
IFG Ingolstadt AöR	-1.098	-988	-110	11,2
Audi Immobilien Verwaltung GmbH	-21.304	-19.170	-2.134	11,1
Eigenkapital	98.031	79.548	18.483	23,2
Rückstellungen	258	21.661	-21.403	98,8
Bankkredite	286.918	283.159	3.759	1,3
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	2.671	4.561	-1.890	41,4
Gesamtkapital	387.878	388.929	-1.051	0,3

Das Gesamtvorhaben wird mit Eigenkapital in Höhe von 120 Mio. EUR durch die Gesellschafter finanziert. Auf die IFG Ingolstadt AöR entfällt entsprechend ihrem Anteil von 4,9 % ein Betrag von 5,9 Mio. EUR. Für den Fremdfinanzierungsbedarf stellte die IFG Ingolstadt AöR selbstschuldnerische Bürgschaften bis zur Höhe von rund 20 Mio. EUR, wofür sie von der IN-Campus GmbH eine Avalprovision von 1,4 % p.a. erhält.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen der IN-Campus GmbH ist bei Investitionen von TEUR 19.151, Abgängen von TEUR 9.001 und planmäßigen Abschreibungen von TEUR 8.548 um TEUR 1.602 auf TEUR 376.490 angewachsen. Zum Bilanzstichtag noch nicht für die Investitionen abgeflossene Mittel spiegeln sich in den liquiden Mitteln mit TEUR 7.353 wider.

Zur Finanzierung leistete die Gesellschafterin Audi Immobilien Verwaltungs GmbH im Jahr 2023 Einlagen von TEUR 20.727. Der Anteil der IFG Ingolstadt AöR an der Kapitalrücklage der in-campus GmbH liegt unverändert bei TEUR 5.900 und entspricht der gesamten Einlageverpflichtung. Darüber hinaus wurden Bankkredite aufgenommen, die sich Ende 2023 auf TEUR 279.962 belaufen. Ende 2023 deckt das Eigenkapital von TEUR 98.030 rund 25 % des Gesamtvermögens.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Mieterlöse	15.969	6.744	9.225	>100
Erträge aus Umlagen und Nebenkostenverrechnung	653	1.069	-416	38,9
Bestandsveränderung n. n. abg. Nebenkosten	5.395	85	5.310	>100
sonstige betriebliche Erträge	491	728	-237	32,6
Abschreibungen	-8.548	-4.079	-4.469	>100
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.204	-4.855	-2.349	48,4
Energie, Wasser, Müll	-709	-865	156	18,0
Facility Management, Hausmeister	-2.397	-3.094	697	22,5
Grundstücks-, Gebäudeaufwendungen, Instandhaltung	-2.179	-489	-1.690	>100
Werkschutz/Werksfeuerwehr	-1.065	-1.065	0	0,0
übrige Betriebskosten	-1.598	-1.252	-346	27,6
allgemeine Verwaltungskosten	-596	-427	-169	39,6
Versicherungen	-142	-136	-6	4,4
übrige betriebliche Aufwendungen	-54	-674	620	92,0
Grundsteuer	-260	-263	3	1,1
Jahresfehlbetrag	-2.244	-8.573	6.329	73,8
Verlustvortrag	-20.158	-11.585	-8.573	74,0
Bilanzverlust	-22.402	-20.158	-2.244	11,1

Insgesamt ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von TEUR 2.244. Er wird auf neue Rechnung vorgetragen, da die Anlaufverluste durch den späteren Betrieb zu erwirtschaften sind.

Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt AöR und der Stadt Ingolstadt

Die Haftung der IFG Ingolstadt AöR und - mittelbar über die Gewährträgerschaft - der Stadt Ingolstadt ist auf die übernommene Stammeinlage der IFG Ingolstadt AöR von EUR 1.225 sowie die zugesagten Einlagen in die Kapitalrücklage bis zu TEUR 5.900 (4,9 % des Gesamtfinanzbedarfes) begrenzt.

Die IFG hat Bürgschaften abgegeben für bestehende Darlehen, die mit 13,7 Mio. EUR Ende 2023 valutieren.

Handelsregister:	HRB 3661		
Stammkapital:		100.000 €	
gehalten durch Gesellschafter:	IFG Ingolstadt AöR	100.000 €	100,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Liquidator:	Prof. Dr. Georg Rosenfeld		
Verträge:	Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der IFG Ingolstadt AöR vom 24.01.2005		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft war die Tourismusförderung und das Tourismusmarketing für Ingolstadt. Ihre zentrale Aufgabe war das touristische Destinationsmanagement Ingolstadts, dazu zählt insbesondere

- die Anzahl der Reisenden nach Ingolstadt zu erhöhen, die individuelle Aufenthaltsdauer zu verlängern und die Tagesausgaben hierfür zu steigern
- den Auslastungsgrad der Unterkunftsbetriebe zu erhöhen
- die Koordination und Angebotsgestaltung für den Städtetourismus
- die Akquise von Kongressen und Tagungen.

Die Umsetzung der Aufgaben erfolgte insbesondere über

- den Betrieb der Tourist Information in der Moritzstraße und mit eigenen Informationsbroschüren, Souvenirs, Ticketverkauf und Hotelzimmervermittlung
- das Angebot von Stadtführungen
- Imagewerbung mit Filmen, Anzeigen, Präsentationen und Messeauftritten
- die Nutzung der neuen Medien über den Internetauftritt und der Ingolstadt-App.

Der Verwaltungsrat der IFG Ingolstadt AöR hat in seiner Sitzung am 29.11.2021 die Eingliederung der ITK GmbH i.L. in die IFG mit der Schaffung einer neuen Abteilung „Standortmarketing und Tourismus“ beauftragt, welche zum 01.01.2023 erfolgt ist.

Das Liquidationsjahr 2023 diente dazu, das verbleibende Vermögen zu liquidieren und Verbindlichkeiten zu begleichen. Somit wurden keine Umsatzerlöse realisiert und es sind nur Aufwendungen angefallen, die im Wesentlichen die Prüfung der Liquidationsschlussbilanz und die Erstellung der Steuererklärungen betreffen. Daraus ergab sich ein Verlust von TEUR 34, der gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag der IFG Ingolstadt AöR auszugleichen ist.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Stadtführungen	0	12	-12	100,0
Souvenirs, Geschenkartikel, Kartenmaterial, Tickets	0	35	-35	100,0
Erlöse Wissenschaftskongress	0	76	-76	100,0
übrige Erlöse	1	9	-8	88,9
Betriebliche Erträge	1	132	-131	99,2
Materialaufwand	0	-27	27	100,0
Personalaufwand	0	-629	629	100,0
Abschreibungen	0	-52	52	100,0
übrige betriebliche Aufwendungen	-37	-224	187	83,5
Zinsergebnis	2	-3	5	>100
Betriebsergebnis	-34	-932	898	96,4
Dotierung Pensionsrückstellung	0	-23	23	100,0
Verlust zu übernehmen von IFG Ingolstadt AöR	-34	-955	921	96,4

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft ist infolge der Übertragung des Busparkplatzes am Theater sowie der Geschäftsausstattung auf die IFG Ingolstadt AöR sowie den erfolgten Verlustausgleiches auf TEUR 110 gesunken. Dieses umfasst die liquiden Mittel aus dem vorhandenen Eigenkapital, das mit Ablauf des Sperrjahres am 05.02.2024 an die IFG Ingolstadt AöR ausgekehrt wurde.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Busparkplatz am Theater	0	245	-245	100,0
Geschäftsausstattung	0	90	-90	100,0
Broschüren, Kartenmaterial, Souvenirs	0	12	-12	100,0
Verlustausgleichsanspruch gegen IFG	2	955	-953	99,8
Forderungen und Abgrenzungen	0	15	-15	100,0
Liquide Mittel	108	4	104	>100
Gesamtvermögen	110	1.321	-1.211	91,7
Eigenkapital - Gezeichnetes Kapital	100	100	0	0,0
Rückstellungen	8	319	-311	97,4
Ausleihungen von der IFG	2	868	-866	99,8
übrige Verbindlichkeiten	0	34	-34	100,0
Gesamtkapital	110	1.321	-1.211	91,7

Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mit beschränkter Haftung

Tilly-Park 1, 86633 Neuburg/Donau

Stammkapital:		1.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	IFG Ingolstadt AöR	450 €	45,00%
	KHI Immobilien GmbH	550 €	55,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführer:	Norbert Forster Nicolai Greiner (seit 01.01.2023)		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mit beschränkter Haftung wurde im März 2015 von der Bauherrengemeinschaft IFG Ingolstadt AöR und KHI Immobilien GmbH gegründet. Der Zweck der Gesellschaft ist auf die Errichtung des Hotel- und CongressCentrums auf dem ehemaligen Gießereigelände ausgelegt und beschränkt sich hinsichtlich der Beteiligung der IFG auf die Errichtung des CongressCentrums.

Die KHI errichtete das Hotel, das nun von der Maritim-Gruppe betrieben wird. Die Bewirtschaftung des CongressCentrums wurde nach einem Bieterverfahren mit Pachtvertrag vom April 2016 der Maritim-Gruppe übertragen. Das Eigentum am CongressCentrum bleibt bei der IFG. In 2019 wurden die Verträge für die Erstellung endverhandelt und unterzeichnet. Das CongressCentrum und das Hotel wurden am 19.06.2023 eröffnet, nachdem die beiden Gebäudeteile bereits im April an Maritim übergeben wurden.

Das Eigenkapital der Hotel-Kongress Ingolstadt GbR zum 31.12.2023 beträgt TEUR 216, die mit Bezahlung weiterer Baurechnungen verausgabt werden. Zum 31.12.2023 beanspruchte die HKI GbR Mittel von der KHI Immobilien GmbH in Höhe von TEUR 20. Daraus ergeben sich die zum 31.12.2023 bestehenden Liquiditätsbestände von TEUR 236.

Eigenkapital	IFG	KHI	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	45%	55%	Gesamt	Gesamt	TEUR	%
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR		
Kapitaleinlagen	61.470	78.867	140.337	127.226	13.111	10,3
verausgabte Baukosten	-55.673	-66.745	-122.418	-109.712	-12.706	11,6
Verlustanteil	-233	-286	-519	-448	-71	15,8
Vorsteuer	-7.815	-9.369	-17.184	-15.395	-1.789	11,6
Eigenkapital	-2.251	2.467	216	1.671	-1.455	87,1
Verbindlichkeiten gegenüber KHI			20	0	20	>100
Liquiditätsbestände	-2.251	2.467	236	1.671	-1.435	85,9

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Abschluss- und Prüfungskosten	-7	-5	-2	40,0
Kaufm. Verwaltung Merkur GmbH	-64	-66	2	3,0
Jahresfehlbetrag	-71	-71	0	0,0
Anteil IFG (45 %)	-32	-32	0	0,0
Anteil KHI (55 %)	-39	-39	0	0,0

Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt AöR und der Stadt Ingolstadt

Die Haftung der IFG Ingolstadt AöR und – mittelbar über die Gewährträgerschaft – der Stadt Ingolstadt ist auf die übernommene Stammeinlage der IFG Ingolstadt AöR von EUR 450 sowie den zu leistenden Finanzierungsbeitrag für die das CongressCentrum betreffenden Baukosten beschränkt.

Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH

Marie-Curie-Straße 6, 85055 Ingolstadt

www.egz.de



EXISTENZGRÜNDERZENTRUM
INGOLSTADT

Handelsregister: HRB 2170

Stammkapital: 204.800 €

gehalten durch

Gesellschafter:	IFG Ingolstadt AöR	102.400 €	50,00%
	Landkreis Eichstätt	15.360 €	7,50%
	Landkreis Neuburg / Schrobenhausen	15.360 €	7,50%
	Landkreis Pfaffenhofen	7.680 €	3,75%
	Volksbank Raiffeisenbank Bayern Mitte eG	30.720 €	15,00%
	Sparkasse Ingolstadt Eichstätt	20.480 €	10,00%
	Vereinigte Sparkassen des Landkreises Pfaffenhofen/Ilm	7.680 €	3,75%
	Industrie- u. Handelskammer für München und Oberbayern	2.560 €	1,25%
	Handwerkskammer für München u. Oberbayern	2.560 €	1,25%

Beschlussorgane: Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer: Hannes Schleeh

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH bildet eine Standortgemeinschaft für überwiegend Neugründungen aus den Bereichen Handwerk, Industrie und Dienstleistungen in Ingolstadt. Durch das EGZ soll die Förderung der regionalen Wirtschaftsstruktur durch Unterstützung von Unternehmensgründungen und Schaffung von Arbeitsplätzen erreicht werden. Aufgabenschwerpunkte sind die Vermietung kleinteiliger gewerblicher Räume, insbesondere an Unternehmensgründer und junge Firmen sowie deren Beratung und Betreuung. Daneben werden Geschäftskontakte vermittelt und ermöglicht sowie auch Serviceleistungen (Empfang, Sekretariat, Telefon- und Postdienst, Hausmeisterservice) angeboten.

Im Jahr 2023 hat sich das China-Geschäft wieder positiv entwickelt und einen positiven Deckungsbeitrag erbracht. Die Delegationsreise nach China konnte erstmals wieder stattfinden.

Vermögen	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	11	-4	36,4
Technische Anlagen und Maschinen	17	21	-4	19,0
Andere Anlagen und Geschäftsausstattung	77	95	-18	18,9
Langfristig gebundenes Anlagevermögen	101	127	-26	20,5
Forderungen und Abgrenzungen	58	49	9	18,4
auf Bankkonten hinterlegte Mietkautionen	182	170	12	7,1
Liquide Mittel und Geldanlagen	302	243	59	24,3
Kurzfristiges Vermögen	542	462	80	17,3
Gesamtvermögen	643	589	54	9,2

Das Anlagevermögen verringert sich um TEUR 26 auf TEUR 101. Den Investitionen von TEUR 1 stehen Abschreibungen in Höhe von TEUR 26 gegenüber.

Finanzierung	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	205		205		0	
Gewinnvortrag	92		111		- 19	
Jahresergebnis	42		-19		61	
Eigenkapital	339	53%	297	50%	42	14,1
Rückstellungen	46	7%	37	6%	9	24,3
Mietkautionen	182	28%	170	29%	12	7,1
Verbindlichkeiten gegenüber IFG Ingolstadt AöR	33	5%	34	6%	- 1	2,9
Sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	43	7%	51	9%	- 8	15,7
Gesamtkapital	643	100%	589	100%	54	9,2

Das Eigenkapital erhöht sich um den erwirtschafteten Jahresüberschuss von TEUR 42 auf TEUR 339.

Das Jahresergebnis erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 61 auf TEUR 42. Dies resultiert insbesondere aus den um TEUR 64 höheren Erlösen aus Vermietung und Serviceleistungen. Die Erlössteigerung ist auf eine höhere Nebenkostenverrechnung (TEUR 22) sowie der Betreuung der in 2023 durchgeführten Chinareise und des Chinatages zurückzuführen.

Ertragslage	2023		2022		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	%
Erlöse aus Vermietung und Serviceleistungen	641		577		64	11,1
Geschäftsbesorgungsleistungen für die IFG AöR	47		46		1	2,2
Erlöse aus Weiterverrechnungen	13		12		1	8,3
übrige Erträge	13		17		-4	23,5
Gebäudebetriebsaufwand	-148		-127		-21	16,5
weiterzuberechnende bezogene Leistungen	-29		-21		-8	38,1
Abschreibungen	-26		-26		0	0,0
Personalaufwand	-314		-324		10	3,1
Fördermittelrückzahlung	-4		-12		8	66,7
Reparaturen und Instandhaltung Gebäude	-15		-32		17	53,1
Verwaltungs- und Repräsentationsaufwand	-140		-129		-11	8,5
Zinsergebnis	4		1		3	>100
sonstige Steuern	0		-1		1	100,0
Jahresergebnis	42		-19		61	>100
Ergebnisvortrag	92		111		-19	17,1
Bilanzergebnis	134		92		42	45,7

Leistungsdaten			2023	2022	Veränderung	
					Anzahl	%
Mieter	Unternehmen		82	81	1	1,2
Beschäftigte der Mieter	Personen		156	200	-44	22,0
Auszüge	Unternehmen		21	14	7	50,0
Beschäftigte zum Auszugszeitpunkt	Personen		73	24	49	>100
Domizilverträge	Unternehmen		2	2	0	0,0
Mietfläche Gesamt	qm		3.763	3.763		
Auslastung	%		93,7	95,0		-1,3 %-Punkte
	davon Werkstätten	qm	1.308	1.308		
	Auslastung	%	100,0	100,0		0,0 %-Punkte
	davon Lager	qm	729	729		
	Auslastung	%	96,3	83,0		13,3 %-Punkte
	davon Büro	qm	1.726	1.726		
	Auslastung	%	87,7	96,3		-8,6 %-Punkte

Das Existenzgründerzentrum betreute im Geschäftsjahr 82 Unternehmen (Vorjahr: 81 Unternehmen). Der Auszug von insgesamt 21 Unternehmen in 2023, konnte zum größten Teil durch neue Gründungen aufgefüllt werden. Insgesamt ist aufgrund einer Verschlechterung der Flächennachfrage die Auslastung im Vergleich zum Vorjahr von 95 % auf 94 % gesunken.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Jahresergebnis	TEUR	15	42	-19	-1	-26	18
Betriebsleistung	TEUR	787	714	652	658	664	792
Materialaufwandsquote	%	24,1	24,8	22,7	25,1	24,1	21,1
Personalaufwandsquote	%	39,9	44,0	49,7	46,0	52,4	42,0
Mitarbeiter	VZÄ	4,3	3,0	3,3	3,3	4,2	3,8
Abschreibungen	TEUR	35	26	26	28	21	18
Investitionen	TEUR	25	0	12	2	117	11
Bilanzsumme	TEUR	633	643	589	617	608	619
Anlagenintensität	%	15,3	15,7	21,6	22,9	27,5	11,6
Eigenkapitalquote	%	50,9	52,7	50,4	51,2	52,0	55,3

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Ertragslage wird im Wesentlichen durch die Auslastung der vermietbaren Flächen und den Aktivitäten des China Zentrums bestimmt. Im Geschäftsjahr 2024 wird wieder mit positiven Deckungsbeiträgen aus dem China-Geschäft gerechnet, während bei der Flächennachfrage keine Verbesserung erwartet wird.

Das EGZ plant für das Jahr 2024 die Neuausrichtung des Existenzgründerzentrums hin zum Gründungszentrum für Nachhaltigkeit, für das sie von ihren Gesellschaftern einen Transformationszuschuss in Höhe von TEUR 150 im Jahr 2024 erhielt. Damit sollen in den kommenden Jahren ein Relaunch des Internetauftritts, eine Einrichtung von Dusch- und Umkleidemöglichkeiten sowie Schulungen und Weiterbildungen finanziert werden.

Finanzielle Verpflichtungen der IFG Ingolstadt AöR bzw. der Stadt Ingolstadt

Gemäß § 11 der Satzung ist nur die IFG Ingolstadt AöR an den Gewinnen und Verlusten der Gesellschaft beteiligt. Die anderen Gesellschafter sind weder an den Gewinnen noch an den Verlusten der Gesellschaft beteiligt. Ausgenommen davon ist die Stammeinlage dieser Gesellschafter. Diese kann zur Abdeckung von Verlusten verwendet werden. Sie wird anteilig wieder aufgefüllt, sobald die Gesellschaft Gewinne erzielt.

brigg
Digitales Gründerzentrum der Region
Ingolstadt GmbH

Schloßlande 26, 85049 Ingolstadt

www.brigg.digital



Handelsregister:	HRB 8055	
Stammkapital:		100.000 €
gehalten durch		
Gesellschafter:	Stadt Ingolstadt	34.000 €
	Landkreis Eichstätt	4.000 €
	Landkreis Neuburg-Schrobenhausen	4.000 €
	Landkreis Pfaffenhofen a.d. Ilm	4.000 €
	AUDI AG	25.000 €
	MMS Portfolio GmbH	6.000 €
	Conti Temic microelectronic GmbH	5.000 €
	HERE German Holdings B.V.	5.000 €
	Sparkasse Ingolstadt Eichstätt	5.000 €
	Donaukurier Verlags Gesellschaft mbH & Co. KG	2.000 €
	BAUER Aktiengesellschaft	2.000 €
	Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	2.000 €
	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH	1.000 €
	COM-IN Telekommunikations GmbH	1.000 €
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Geschäftsführer:	Dr. Franz Glatz	
Aufsichtsrat:	Vorsitzende: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll	
	Stv. Vorsitzender: Andreas Lehe (bis 31.08.2023) Dr. Martin Köhler (ab 11.12.2023)	
	Mitglieder:	
	Peter von der Grün, Landrat Neuburg-Schrobenhausen	
	Alexander Anetsberger, Landrat Eichstätt	
	Albert Gürtner, Landrat Pfaffenhofen	
	Prof. Dr. Gabriele Gien	
	Prof. Dr. Walter Schober	
	Prof. Dr. Georg Rosenfeld	
	Andrea Finkenzeller-Lohse	
	Dr. Dietmar Scherer	
	<u>bis 15.01.2024:</u>	<u>ab 16.01.2024:</u>
	Michael Bültmann	Axel Borchert
	<u>bis 31.03.2024:</u>	<u>ab 23.07.2024:</u>
	Dr. Hans-Otto Feldhütter	Thomas Grohs
	<u>bis 29.02.2024:</u>	<u>ab 01.03.2024:</u>
	Ralph Lauxmann	Dr. Claudio Longo
	<u>bis 08.04.2024:</u>	<u>ab 09.04.2024:</u>
	Jürgen Wittmann	Michael Hörmann
	<u>bis 07.05.2023:</u>	<u>ab 01.09.2023:</u>
	Dr. Renate Vachenaier	Peter Stechel

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadt Ingolstadt gründete am 23.09.2016 mit den drei Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen sowie in enger Abstimmung mit der Technischen Hochschule Ingolstadt und der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt die Gesellschaft „Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH“. An der Gesellschaft sind neben den Kommunen der Region 10 auch verschiedene regionale Unternehmen beteiligt. Ziel der Gesellschaft ist es, Start-up Unternehmen aus dem digitalen Umfeld in der Region Ingolstadt zu fördern, sie untereinander und mit anderen in der Region Ingolstadt beheimateten Unternehmen zu vernetzen, um die Innovationskraft der regionalen Wirtschaft zu sichern und zukunftsorientierte Arbeitsplätze zu schaffen.

Die Start-ups haben die Möglichkeit, folgendes Leistungspaket der brigk GmbH zu erhalten:

- Nutzung der möblierten Büroflächen sowie der Gemeinschafts- und Besprechungsräume („Coworking Space“) inklusive EDV-Infrastruktur
- Ausstellungsflächen für Prototypen („Living Lab“)
- Beratung und Schulungen für die Gründerphase sowie regelmäßige Veranstaltungen zu Zukunfts- und Innovationsthemen („Netzwerkaktivitäten“)
- Unmittelbarer Kontakt zu Coaches, Investoren, Experten, Dienstleistern und Kooperationspartnern
- Nutzung des so genannten „Makerspace“, einer Kreativwerkstatt, die mit modernsten technischen Anlagen ausgestattet ist, um auch beispielsweise die Entwicklung von Prototypen zu ermöglichen

Die Gesellschaft koordiniert federführend für alle bayerischen digitalen Gründerzentren den Dienstleister zur Durchführung von Einzelcoachings der Start-ups. Mit der Erbringung dieser Leistung wurde ab dem 01.01.2018 die BayStartup GmbH beauftragt. Diese Leistungen werden in Höhe von 90 % der Aufwendungen gefördert. Die restlichen Aufwendungen werden den einzelnen Gründerzentren in Bayern entsprechend weiterverrechnet.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft in Kooperation mit Industrieunternehmen an einer Ausschreibung von weiteren digitalen Gründerzentren in Bayern beteiligt. Mit der Zusage der Förderung für ein „Digitales Gründerzentrum für Unmanned Aerial Devices in Manching“ kurz „brigkAIR“ sollen nun Start-ups der Luftmobilitätsbranche aus ganz Europa angezogen werden. Dabei steht insbesondere der Flugplatz Manching wegen des absperrbaren Luftraums als Alleinstellungsmerkmal im Mittelpunkt.

Im Frühjahr 2018 wurde mit der INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG ein Mietvertrag über die Anmietung des Kavalier Dalwigk in Ingolstadt geschlossen. Der Umzug von den Räumlichkeiten am Stein in den Kavalier Dalwigk fand im April 2022 statt, der Makerspace wurde im Juli 2022 bezogen. Der Neubau des anschließenden Büro- und Seminargebäudes wurde im Herbst 2023 bezogen.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	12	-7	58,3
Geschäftsausstattung	443	433	10	2,3
Technische Anlagen	43	56	-13	23,2
Forderungen aus erbrachten Leistungen	276	65	211	>100
davon ggü. Gesellschafter	66	4	62	>100
Übrige Forderungen und Abgrenzungen	94	130	-36	27,7
Geldanlage INKoBau	4.505	4.836	-331	6,8
liquide Mittel	119	569	-450	79,1
Vermögen	5.485	6.101	-616	10,1
Stammkapital	100	100	0	0,0
Zweckgebundene Rücklagen	8.400	8.400	0	0,0
Verlustvortragkonto	-3.396	-2.601	-795	30,6
Jahresfehlbetrag	-663	-795	132	16,6
Eigenkapital	4.441	5.104	-663	13,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	403	402	1	0,2
Rückstellungen	109	93	16	17,2
Noch nicht verwendete Fördermittel	308	321	-13	4,0
Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	224	181	43	23,8
Kapital	5.485	6.101	-616	10,1

Im Geschäftsjahr 2023 sinkt die Bilanzsumme um TEUR 616 auf TEUR 5.485.

Das Anlagevermögen reduzierte sich um TEUR 10 auf TEUR 491. Den Investitionen von TEUR 169 standen Abschreibungen von TEUR 179 gegenüber. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung für briggAIR in Manching, sowie im Kavalier Dalwigk und im Bereich Makerspace. Die hierfür erhaltene Förderung spiegelt sich im Sonderposten für Investitionszuschüsse wider, der sich durch Zugänge von TEUR 129 sowie Auflösungen von TEUR 128 lediglich um TEUR 1 erhöht hat.

Die Forderungen erhöhten sich insbesondere aufgrund ausstehender Projekterlöse um TEUR 175. Die bei der Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG langfristig angelegten Mittel reduzierten sich aufgrund planmäßiger Rückzahlung um TEUR 331 und betragen zum Stichtag TEUR 4.505. Der daraus entstandene Mittelrückfluss und der Abbau der liquiden Mittel wurde zur Zwischenfinanzierung der Forderungen und des Jahresfehlbetrages verwendet.

Das Eigenkapital von TEUR 4.441 zum Stichtag 31.12.2023 verringerte sich im Vorjahresvergleich aufgrund des eingetretenen Jahresfehlbetrages von TEUR 663.

Die Gesellschafter leisteten bis 2021 aufgrund konsortialvertraglicher Regelungen Einlagen von TEUR 8.400. Damit sind neben den bislang aufgelaufenen Verlusten von TEUR 4.059 auch die künftigen Verluste für den förderrechtlich verpflichtenden Betrieb bis 2036 zu decken.

Vereinnahmte Fördermittel für die Bereiche Coaching (TEUR 303) und Netzwerkaktivitäten (TEUR 5) wurden in 2023 noch nicht zweckentsprechend verwendet.

Der Jahresverlust in Höhe von TEUR 663, der aus den Einlagen der Gesellschafter zu decken ist, setzt sich wie folgt zusammen:

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Vermietungserlöse	304	159	145	91,2
Veranstaltungserlöse	150	36	114	>100
Erlöse Makerspace	76	81	-5	6,2
Erlöse Sponsoren / Projekte	144	64	80	>100
Weiterverrechnung Coaching	90	71	19	26,8
Fördermittel für Betriebsaufwand (inkl. Aufl. Sonderposten)	1.666	1.579	87	5,5
Zinserträge	58	64	-6	9,4
übrige Erträge	25	83	-58	69,9
bezogene Materialien und Leistungen	-43	-21	-22	>100
Personalaufwand	-846	-794	-52	6,5
Abschreibungen	-179	-149	-30	20,1
Raumkosten	-845	-854	9	1,1
Dienstleistungsaufwendungen Coaching	-727	-674	-53	7,9
übriger Sachaufwand	-536	-440	-96	21,8
Jahresergebnis	-663	-795	132	16,6
davon aus				
Betrieb brigk	-109	-327	218	66,7
Netzwerkaktivitäten	-468	-392	-76	19,4
Coaching-Leistungen	22	41	-19	46,3
Betrieb brigkAIR	-10	-185	175	94,6
Netzwerk brigkAIR	-98	68	-166	>100

Die Vermietungserlöse erhöhten sich um TEUR 145 aufgrund der erstmals ganzjährigen Vermietung der Räumlichkeiten im Kavalier Dalwigk und des Modulbaus von brigkAIR in Manching. Ursächlich für die um TEUR 114 höheren Veranstaltungserlöse ist das Gründerfestival „STROMAUFWÄRTS“, das in 2023 zum zweiten Mal veranstaltet wurde. Darüber hinaus konnten mit der „Deep Drone Challenge“, die zusammen mit dem Projektpartner MBDA durchgeführt wurde um TEUR 80 höhere Projekterlöse erzielt werden.

Die Personalaufwendungen sind aufgrund der für die Angebotsausweitung notwendigen höheren Stellenbesetzung um TEUR 52 auf TEUR 846 gestiegen. Investitionsbedingt stiegen die Abschreibungen um TEUR 30 auf TEUR 179 im Berichtszeitraum.

Zur Deckung des Jahresverlustes stehen die von den Gesellschaftern geleisteten Einlagen zur Verfügung.

Ausblick – Chancen und Risiken

Die brigk GmbH nutzt seit April 2022 den Standort Kavalier Dalwigk, der direkt neben der Hochschule liegt und eigens für das Digitale Gründerzentrum renoviert wurde. Der Neubau für den Makerspace, der unmittelbar an den Kavalier Dalwigk anschließend entstand, konnte im Juli 2022 eröffnet werden. Der Neubau des anschließenden Büro- und Seminargebäudes wurde sukzessive im Herbst 2023 bezogen.

Durch das zweite, international wirksame und sichtbare Gründerzentrum, das brigkAIR, soll die Region zusätzliche Strahlkraft erhalten. In Kooperation mit Industrieunternehmen aus der Luftfahrtindustrie erhielt die Gesellschaft im März 2019 die endgültige Zusage einer Förderung für ein „Digitales Gründerzentrum für Unmanned Aerial Devices in Manching“ vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie.

Neben der konstanten Erhöhung der Zahl der eingemieteten Start-ups und Coworkern will die Gesellschaft mittelfristig in seiner Vision die Region Ingolstadt zu einem international bekannten Ort für Start-ups mit Geschäftsideen zu digitalen Innovationen insbesondere der digitalen Mobilität machen. Durch die Teilnahme an der Paris Air Show im Juni 2024 und an der IAA Mobility in München im September 2024 wird die internationale Sichtbarkeit langfristig gesteigert werden. Insbesondere die, zusammen mit MBDA, durchgeführte „Swarm Drone Challenge“, als Nachfolge Projekt zur „Deep Drone Challenge“ aus 2023 ergab Bewerbungen von 22 Teams aus insgesamt 12 Nationen.

Wesentliche Risiken für die Gesellschaft ergeben sich vor allem bei Auslastung der Nutzung der Startup-Arbeitsräume, des Coworking Spaces und des Makerspaces. Auch wenn der Umzug mit allen Startups aus der Interimsfläche in 2022 eine hohe Auslastung der Flächen im Kavalier Dalwigk generierte, stellt diese hinsichtlich der Flächen im Neubau weiter eine Herausforderung dar. Daher wird durch diverse offline und online Maßnahmen in Form von Veranstaltungen, Presseberichten, einer hohen Internetpräsenz durch Social Media und Website und der Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern und Netzwerk-Partnern versucht, den Bekanntheitsgrad stetig zu steigern. Aktuell sind rund 65 % der verfügbaren Flächen an Startups vermietet. Weitere Risiken können bei der Finanzierung der Aktivitäten von brigkAIR entstehen. Zur Finanzierung dieses Bereichs stehen aktuell noch keine gesonderten Gesellschaftermittel zur Verfügung.

Die Gesellschaft erwartet in 2024 betriebliche Aufwendungen für die Anmietung der Räumlichkeiten, für Netzwerkaktivitäten und das Coaching in Höhe von rund 3,0 Mio. EUR. Nach den erwarteten Erträgen aus Fördermitteln, Mieteinnahmen, Beiträgen für Coachingleistungen und Projekterlösen wird ein Jahresverlust von rund 0,4 Mio. EUR für das Jahr 2024 erwartet.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Jahresergebnis	TEUR	-394	-663	-795	-599	-441	-590
Erträge aus Fördermittel	TEUR	1.697	1.666	1.579	1.054	1.130	1.052
Personalaufwand	TEUR	-769	-846	-794	-748	-611	-658
Mitarbeiter	VZÄ	9,2	9,8	9,1	9,2	8,8	8,6
Bilanzsumme	TEUR	5.438	5.485	6.101	6.931	5.048	3.238
Eigenkapital	TEUR	4.047	4.441	5.104	5.899	4.398	2.739
Eigenkapitalquote	%	74,4	81,0%	83,7%	85,1%	87,1%	84,6%

Finanzielle Verpflichtung der Stadt Ingolstadt

Die Haftung der Stadt Ingolstadt ist auf die übernommene Stammeinlage von TEUR 34 begrenzt.

AININ Artificial Intelligence Network Ingolstadt gGmbH

Esplanade 10, 85049 Ingolstadt
www.ainin.de

Handelsregister:	HRB 9128		
Stammkapital:		60.000 €	100%
gehalten durch Gesellschafter:			
	Stadt Ingolstadt	5.000 €	8,33%
	Klinikum Ingolstadt GmbH	10.000 €	16,67%
	IFG Ingolstadt AöR	5.000 €	8,33%
	Technische Hochschule Ingolstadt	20.000 €	33,33%
	MMS Portfolio GmbH	5.000 €	8,33%
	AUDI AG	5.000 €	8,33%
	Fraunhofer - Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.	5.000 €	8,33%
	Stiftung Katholische Universität Eichstätt-	5.000 €	8,33%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Dr. Christian Lösel		
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Dr. Reinhard Brandl, Mitglied des Deutschen Bundestages		
	Mitglieder:		
	Dr. Dorothea Deneke-Stoll, Bürgermeisterin der Stadt Ingolstadt		
	Andrea Finkenzeller-Lohse, Head of Innovation Projects & Culture MMS Portfolio GmbH		
	Prof. Dr. Hans-Joachim Hof, Professor der TH Ingolstadt		
	Prof. Dr. Jens Hogreve, Vizepräsident für Forschung und wissenschaft- lichen Nachwuchs der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt		
	Thomas Kleemann, Leiter IT Klinikum Ingolstadt GmbH		
	Dr. Johannes Luyken, Forschungskordinator Vorstandsstab der Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e. V.		
	Christian Müller, Kanzler der TH Ingolstadt		
	Prof. Dr. Georg Rosenfeld, Vorstand Wirtschaftsförderung und Digitalisierung der IFG Ingolstadt AöR		
	Prof. Dr. Walter Schober, Präsident der TH Ingolstadt		
	Dr. Andreas Tiete, Geschäftsführer Klinikum Ingolstadt GmbH		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadt Ingolstadt gründete am 04.04.2019 zusammen mit verschiedenen Partnern aus Forschung und Wirtschaft die Gesellschaft „Artificial Intelligence Network Ingolstadt gGmbH“. Ziel der Gesellschaft ist die Koordination, Förderung und Durchführung von angewandter Forschung und Grundlagenforschung mit dem Schwerpunkt auf den Themenstellungen der Künstlichen Intelligenz und des Maschinellen Lernens einschließlich der unentgeltlichen

Weitervermittlung des entstandenen Wissens. Dieser Zweck soll insbesondere durch die Stellung von Professuren in diesen Themengebiete erfüllt werden.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	58	59	-1	1,7
Forderungen gegen Gesellschafter	0	12	-12	100,0
übrige Forderungen und Abgrenzungen	33	34	-1	2,9
Liquide Mittel	370	243	127	52,3
Vermögen	461	348	113	32,5
Stammkapital	60	60	0	0,0
Kapitalrücklage	60	60	0	0,0
Verlustvortrag	-11	-25	14	56,0
Jahresergebnis	36	14	22	>100
Eigenkapital	145	109	36	33,0
Rückstellungen	33	28	5	17,9
Anzahlungen, noch zu verwendende Fördermittel	256	178	78	43,8
Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	27	33	-6	18,2
Kapital	461	348	113	32,5

Der Anstieg des Gesamtvermögens um TEUR 113 beruht auf den stichtagsbezogen höheren liquiden Mitteln. Ihr Anstieg resultiert aus dem Jahresgewinn sowie den erhaltenen Anzahlungen für noch zu erbringende Leistungen und den erhaltenen noch zu verwendenden Fördermitteln.

Das Anlagevermögen umfasst Bürogeräte, Technik und Ausstattung für sämtliche Projekte. Den Investitionen des Geschäftsjahres von TEUR 28 stehen planmäßige Abschreibungen von TEUR 29 gegenüber.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse für Auftragsarbeiten	110	24	86	>100
Projektfördermittel	366	365	1	0,3
sonstige Erträge	50	14	36	>100
Löhne und Gehälter	-295	-229	-66	28,8
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-44	-28	-16	57,1
Abschreibungen	-29	-28	-1	3,6
Aufwand Verwaltung und Betrieb Geschäftsstelle	-122	-104	-18	17,3
Jahresergebnis	36	14	22	>100

Die Erlöse aus Auftragsarbeiten betreffen beauftragte Leistungen vom Zweckverband VGI für sein Projekt newMIND. Die erlangten Fördermittel wurden in Höhe der entstandenen Aufwendungen als Ertrag erfasst und sind im Übrigen unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Anstieg des Personalaufwands resultiert im Wesentlichen aus den Neueinstellungen im Vorjahr, die sich im Geschäftsjahr ganzjährig auswirkten.

Der Anstieg der Aufwendungen für Verwaltung und Betrieb der Geschäftsstelle kann über die erzielten höheren Erträge gedeckt werden.

Es ergibt sich ein im Vorjahresvergleich um TEUR 22 höherer Jahresüberschuss von TEUR 36, der mit dem Verlustvortrag von TEUR 11 zu verrechnen ist.

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Gründung der AININ GmbH war ein wichtiger Meilenstein in der Profilierung des Wissenschaftsstandorts Ingolstadt und hat maßgeblich dazu beigetragen, Ingolstadt in der Hightech Agenda in Bayern zu verankern. Durch diesen Erfolg konnten elf Professuren an der THI und eine Professur an der KU Eichstätt-Ingolstadt eingerichtet werden. Ziel ist es, die AININ GmbH so weiterzuentwickeln, dass die wirtschaftliche und technologische Diversität in Ingolstadt erhöht und dadurch Arbeitsplätze geschaffen werden können.

Im Zuge der Besetzung der Wissenschaftlerstellen soll die AININ GmbH so weiterentwickelt werden, dass das Netzwerk aus Hochschulen, Kommunen und Unternehmen weiter ergänzt, verfestigt und institutionalisiert wird.

Die weitere Fördermittelakquise wird in ihren Grundzügen strukturiert und Anreizsysteme entwickelt. Die AININ GmbH beabsichtigt im Jahr 2024 die Beteiligung an weiteren Fördermittelprojekten, die auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene aufgerufen werden. Die KI-Forschung verfügt in Deutschland über Möglichkeiten, Forschungsideen und -projekte finanzieren zu lassen. Jedoch werden derzeit deutlich weniger Fördermittel veröffentlicht als in dem Jahr zuvor.

Für das Geschäftsjahr 2024 plant die Geschäftsführung mit einer Gesamtleistung von TEUR 523, wovon TEUR 323 aus den Projekten transform.10 und VGI newMIND stammen. Dem stehen geplante Gesamtkosten von TEUR 482 gegenüber. Das Jahresergebnis wird damit bei TEUR 41 liegen.

Finanzielle Verpflichtungen der Beteiligungsunternehmen und der Stadt Ingolstadt

Die Haftung der Stadt Ingolstadt ist auf die übernommene Stammeinlage von TEUR 5 begrenzt. Zusätzlich ist im Rahmen einer Konsortialvereinbarung vorgesehen, dass die Gesellschafter, je Anteil in Höhe von TEUR 5, eine Professur in dem Forschungsgebiet der Künstlichen Intelligenz und des Maschinellen Lernens mit jährlich bis zu TEUR 200 finanzieren. Anders als bei den Gründungsgesellschaftern finanziert die IFG Ingolstadt AöR die Geschäftsstelle. Hierfür werden analog zu den Gründungsgesellschaftern jährlich bis zu TEUR 200 bis 2025 zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus bestehen keine etwaigen Nachschusspflichten.

Internationale Bauausstellung Metropolregion München GmbH

Haus der Architektur
Waisenhausstraße 4, 80637 München

kontakt@iba-m.de



Handelsregister:	HRB 290243 (gegründet im Januar 2024)		
Stammkapital:	25.000 €		
gehalten durch	Landeshauptstadt München	15.844 €	63,38%
Gesellschafter:	Europäische Metropolregion München e.V.	352 €	1,41%
	Landkreis München	3.521 €	14,08%
	Landkreis Freising	1.761 €	7,04%
	Stadt Augsburg	1.761 €	7,04%
	Stadt Ingolstadt	1.761 €	7,04%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	Julianna Günther Stefan Diemling		
Aufsichtsrat:	Vorsitzende: Prof. Dr. (Univ. Florenz) Elisabeth Merk stell. Vorsitzender: Prof. Dr. Georg Rosenfeld Mitglieder: Paul Bickelbacher Georg Dunkel Heike Kainz Steffen Kercher Thomas Loderer Martina Neubauer Gelmütz Petz Andreas Schuster Wolfgang Wittmann		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Zweck der im November 2023 gegründeten, zeitlich bis 2035 befristeten Projektgesellschaft ist die Verwaltung und Organisation der Internationalen Bauausstellung (IBA) in der Metropolregion München einschließlich der Begleitung und Unterstützung von Projekten zur Planung und Entwicklung, Gestaltung und Umsetzung zukunftsweisender Mobilität und räumlicher Entwicklung in der Metropolregion München. Die allgemeine Wirtschaftsförderung sowie die operative und wirtschaftliche Umsetzung von Bau- und anderen Projekten ist nicht Aufgabe der Gesellschaft; sie darf derartige Projekte jedoch ideell begleiten und unterstützen.

Die Gesellschafter wollen die global bedeutsame Zukunftsaufgabe Mobilität mit dem Innovationsmotor IBA aktiv gestalten und ihren Beitrag in Form konkreter Projekte in der ganzen Metropolregion München leisten. Angestrebt werden auch überörtliche Verbesserungseffekte für die Räume der Mobilität, damit nicht nur die Standortkommune eines IBA-Projektes sondern weit darüber hinaus die ganze Metropolregion in ihrer gemeinsamen Zukunftsaufgabe der nachhaltigen Mobilitäts- und Siedlungsentwicklung profitiert.

Der Fokus der Internationalen Bauausstellung wird auf die herausragendsten und wirksamsten Projekte gelegt, die anhand der gemeinsam definierter Exzellenzkriterien zur Umsetzung und Endpräsentation in 2034 ausgewählt werden.

Der Stadtrat der Stadt Ingolstadt hat im Juli 2024 folgenden strategischen Betrachtungsräumen als Ausgangspunkt für die Entwicklung konkreter Projektideen, die durch die Stadt Ingolstadt eingereicht oder durch die IBA unterstützt werden sollen, zugestimmt:

- Ingolstadt Zentrum-Ost
- Ingolstadt Hauptbahnhof
- Ingolstadt Nord-West
- incampus

Die Projektideen werden mit Kostenschätzungen bis Ende 2024 entwickelt, um darauf aufbauend zu entscheiden, welche die Stadt Ingolstadt Anfang 2025 als Bewerbung einreicht. Hierfür sind finanzielle Mittel für die Jahre 2024 und 2025 von jeweils TEUR 50 bereitgestellt.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Haftung der Stadt Ingolstadt ist auf die geleistete Stammeinlage von EUR 1.761 begrenzt. Zusätzlich hat sich die Stadt Ingolstadt verpflichtet für die Jahre 2024 bis 2033 jährlich Betriebskostenzuschüsse von TEUR 150 an die IBA-Projektgesellschaft zu leisten. Darüber hinaus bestehen keine etwaigen Nachschusspflichten.

Zweckverband Informationstechnik Franken

c/o KommunalBit AöR
Kaiserstraße 30, 90763 Fürth
zv-it-franken@kommunalbit.de



		Stimmanteile
Zweckverbandsmitglieder:	Stadt Ingolstadt	2,7%
	weitere 36 gleichwertige Verbandsmitglieder	97,3%
Beschlussorgane:	Verbandsversammlung	
	Verbandsvorsitzender	
Geschäftsleiter:	Walter Brosig	
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: Martin Walz, 1. Bürgermeister Marktgemeinde Neunkirchen am Brand	
	Verbandsräte:	
	Eugen Meyer, Stadt Ingolstadt (ab 16.12.2023) Dr. Johann Werner, Stadt Ingolstadt (bis 15.12.2023) 36 Verbandsräte als Vertreter der weiteren Mitglieder	

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Ziel des 2016 gegründeten Zweckverbands Informationstechnik Franken ist

- die informationstechnische Unterstützung der Verwaltungen der Verbandsmitglieder bei der Erfüllung deren Aufgaben des eigenen und übertragenen Wirkungskreises;
- die Unterstützung der Verbandsmitglieder bei der Umsetzung des Bayerischen E-Government-Gesetzes mit dem Ziel, eine einfache, effektive, bürger- und unternehmensfreundliche Verwaltung zur Verfügung zu stellen;
- die Unterstützung in den Bereichen Datenschutz und IT-Sicherheit.

Der Zweckverband ist dafür seit Mitte 2017 an der KommunalBIT AöR beteiligt, die den Mitgliedern des Zweckverbandes Informationstechnik Franken IT-Dienstleistungen anbietet.

Durch die seit Oktober 2022 bestehende Mitgliedschaft der Stadt Ingolstadt im Zweckverband Informationstechnik Franken, ist die vergaberechtsfreie Möglichkeit gegeben, die Verbundlösung DiPS.kommunal für die elektronische Langzeitarchivierung abzurufen und einzusetzen.

Für die Mitgliedschaft fiel eine einmalige Investitionsumlage in Höhe von TEUR 1 in 2023 an.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Der Zweckverband erhebt von seinen Verbandsmitgliedern eine Umlage, um seinen Finanzbedarf zu decken. Die Umlage bemisst sich nach gleichen Anteilen je Verbandsmitglied.

Die Stadt Ingolstadt leistete in 2023 eine Umlage in Höhe von EUR 181; in 2024 von EUR 185.

Planungsverband Region Ingolstadt

Bahnhofstr. 16, 85101 Lenting

www.region-ingolstadt.bayern.de

		Stimmanteile
Zweckverbandsmitglieder:	Stadt Ingolstadt	26,8%
	Landkreis Eichstätt	12,9%
	Landkreis Neuburg / Schrobenhausen	9,6%
	Landkreis Pfaffenhofen	12,6%
	weitere 67 gleichwertige Mitgliedsgemeinden aus der Region 10	38,1%
Beschlussorgane:	Verbandsversammlung	
	Planungsausschuss	
	Verbandsvorsitzender	
Geschäftsführer:	Eric Fischer	
Verbandsversammlung:	Vorsitz:	
	Bürgermeisterin Petra Kleine, Stadt Ingolstadt (ab 27.07.2024)	
	Peter von der Grün, Landrat Neuburg-Schrobenhausen (bis 26.07.2024)	
	71 Verbandsräte als Vertreter der Mitglieder	

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Verband übernimmt für seine kommunalen Träger die Regionalplanung im Verbandsgebiet und hat die Aufgaben,

- über den Regionalplan sowie bei Bedarf über dessen Fortschreibung zu beschließen und dabei die Interessen der Verbandsmitglieder bei der Landesplanung abzustimmen,
- an der Ausarbeitung und Aufstellung von Zielen der Raumordnung durch Staatsbehörden nach Maßgabe des Landesplanungsgesetzes mitzuwirken sowie
- Stellungnahmen zu kommunalen Bauleitplänen und raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen im Rahmen von Raumordnungsverfahren und anderen landesplanerischen Überprüfungen abzugeben.

Verwaltungshaushalt	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zuweisungen des Landes	61	61	0	0,0
Sonderumlage zur Deckung des Finanzbedarfs	0	3	-3	100,0
davon Stadt Ingolstadt	0	1	-1	100,0
Zuführung vom Vermögenshaushalt	0	16	-16	100,0
Summe Einnahmen	61	80	-19	23,8
Entschädigungen, Sitzungsgelder	42	17	25	>100
Geschäftskosten	8	5	3	60,0
Erstattungen an Landratsamt Eichstätt	5	58	-53	91,4
Zuführung zum Vermögenshaushalt/Rücklagen	6	0	6	>100
Summe Ausgaben	61	80	-19	23,8

Die Rücklagen betragen zum 31.12.2023 TEUR 1 (Vorjahr TEUR 17).

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Der Zweckverband erhält zur Finanzierung Zuweisungen des Landes. Soweit diese zur Deckung der Ausgaben nicht ausreichen, leisten die Mitglieder Umlagen.

Bau- und Wohnungswesen



INKoBau – Interimsspielstätte des Stadttheater Ingolstadt



GWG - Wohnanlage Am Rosengarten



GWG - Wohnanlage Fliederstraße



Minucciweg 4, 85055 Ingolstadt

www.gemeinnuetzige.de

Handelsregister:	HRB 6			
Stammkapital:	41.819.646 €			
gehalten durch Gesellschafter:			Kapitalanteile	Stimmrechte
	Stadt Ingolstadt	23.225.443 €	55,54%	76,58%
	AUDI AG	4.190.651 €	10,02%	13,82%
	Sparkasse Ingolstadt Eichstätt	2.669.922 €	6,38%	8,80%
	2 weitere Gesellschafter	242.715 €	0,58%	0,80%
	Anteile im eigenen Besitz	11.490.915 €	27,48%	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat			
Geschäftsführer:	Alexander Bendzko			
Aufsichtsrat:	<u>Vorsitzende:</u> Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll <u>stv. Vorsitzende:</u> Bürgermeisterin Petra Kleine <u>Stadträte:</u> Raimund Köstler (ab 16.05.2023) Eva Bulling-Schröter (bis 15.05.2023) Dr. Christian Lösel Dr. Markus Meyer Veronika Peters Jochen Semle Stephan Bock, Geschäftsführer AUDI Immobilien Verwaltung GmbH Reinhard Dirr, Vorstand Sparkasse Ingolstadt Eichstätt (ab 01.04.2024) Jürgen Wittmann, Vorstand Sparkasse Ingolstadt Eichstätt (bis 31.03.2024) Christoph Augustin, selbstständig			

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH sorgt seit 1934 für eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck) im Raum Ingolstadt. Hierbei errichtet sie Bauten, die im Eigentum oder Erbbaurecht der Gesellschaft, der Stadt Ingolstadt, deren Stiftungen und Betrieben stehen, oder die im Zuge der Verfolgung sozialer Ziele durch die Stadt von der Gesellschaft betreut werden sollen.

Bauleistung	Prognose 2024	2023	2022	2021	2020
Neubauvorhaben					
fertiggestellte Wohneinheiten	0	161	123	128	68
im Bau befindl. Wohneinheiten	220	205	161	284	412

Leistungsdaten	2023	2022	Veränderung
Mietwohnungen	7.697	7.543	154
davon öffentlich gefördert	4.451	4.304	147
Wohnplätze für Studenten	26	26	0
gewerbliche Einheiten	104	99	5
Garagen und Tiefgaragenplätze	3.842	3.817	25
oberirdische Stellplätze	2.140	2.153	-13
Gesamtmietfläche in qm	502.109	492.543	9.566
Durchschnittliche Wohnungsmiete EUR/qm/mtl.	6,57	6,28	0,29
Leerstandsquote % (Abbruch, Sanierung)	1,29	0,79	0,50
Fluktuationsquote %	4,27	5,12	-0,85
Vorratsgrundstücksflächen in qm	23.395	24.075	-680
Betreuungstätigkeit - Verwaltungseinheiten	46	46	0

Der Wohnungsbestand der GWG erhöht sich zum 31.12.2023 um 154 Mietwohnungen auf insgesamt 7.697 Wohneinheiten (WE). Die Neubaumaßnahme Stargarder Straße (161 WE) wurde in 2023 bezugsfertig gestellt. Bestandsmindernd wirkt sich der bestandsbereinigende Verkauf von 7 WE aus.

Vermögens- und Finanzlage

Nachfolgend wird die Zusammensetzung des Vermögens dargelegt, wobei in dieser betriebswirtschaftlichen Vermögensdarstellung die unter den Vorräten ausgewiesenen, abgegrenzten Mietnebenkosten von TEUR 14.299 (Vorjahr TEUR 12.209) von den in den Verbindlichkeiten enthaltenen, vereinnahmten Abschlagszahlungen von TEUR 15.551 (Vorjahr TEUR 14.657) abgesetzt wurden.

Vermögen	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Grundstücksvorräte	14.578	14.837	-259	1,7
Bebaute Grundstücke	71.579	70.413	1.166	1,7
Wohn- und Geschäftsbauten	377.634	343.251	34.383	10,0
Anlagen im Bau	16.858	39.793	-22.935	57,6
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.995	1.737	258	14,9
Arbeitgeberdarlehen	116	87	29	33,3
Anlagevermögen	482.760	470.118	12.642	2,7
Verkaufsobjekte	1.811	1.839	-28	1,5
Vorräte, Forderungen und Abgrenzungen	1.441	1.348	93	6,9
Liquide Mittel	1.055	1.877	-822	43,8
Gesamtvermögen	487.067	475.182	11.885	2,5

Die Vermögensstruktur der GWG wird durch das langfristig gebundene Anlagevermögen geprägt und ist ein Abbild der hohen Investitionstätigkeit der Gesellschaft:

	Investitionen	Zuschüsse	Abgänge	Umbuchungen	Abschreibung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Grundstücksvorräte	1.264	0	0	-1.523	0	-259
Bebaute Grundstücke	15	0	372	1.523	0	1.166
Wohn- und Geschäftsbauten	20.263	1.378	880	29.247	12.869	34.383
Anlagen im Bau	7.904	0	0	-29.247	1.592	-22.935
Betriebs- und Geschäftsausstattung	841	0	56	0	527	258
Arbeitgeberdarlehen	69	0	40	0	0	29
Veränderung Anlagevermögen	30.356	1.378	1.348	0	14.988	12.642

Infolge der getätigten Investitionen erhöht sich das langfristig gebundene Anlagevermögen weiter um TEUR 12.642 auf TEUR 482.760. Dabei stehen den Investitionen von TEUR 30.356 erhaltene Zuschüsse von TEUR 1.378, Abgänge zu Restbuchwerten (inkl. Rückzahlungen von Arbeitgeberdarlehen) von TEUR 1.348 sowie Abschreibungen von TEUR 14.988 gegenüber.

Die liquiden Mittel haben sich stichtagsbezogen um TEUR 822 auf TEUR 1.055 vermindert.

Das Gesamtvermögen ist wie folgt finanziert:

Finanzierung	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	%
Stammkapital	41.820		41.820		0	0,0
Nennbetrag eigener Anteile	-11.491		-11.491		0	0,0
Ausgegebenes Kapital	30.329		30.329		0	0,0
Gewinnrücklagen	83.215		78.258		4.957	6,3
Bilanzgewinn	4.348		4.474		-126	-2,8
Eigenkapital	117.892	24%	113.061	24%	4.831	4,3
Langfristiges Fremdkapital (Restlaufzeit > 5 Jahre)	281.589	58%	284.638	60%	- 3.049	1,1
Mittelfristiges Fremdkapital (Restlaufzeit 1-5 Jahre)	30.329	6%	29.637	6%	692	2,3
im Folgejahr fällige Tilgungsraten der Bankkredite	10.900		10.165		735	7,2
Kurzfristige Tilgungsanteile anderer Geldgeber	34.307		25.753		8.554	33,2
Rückstellungen	4.105		4.614		- 509	11,0
Guthaben Mieter aus Nebenkosten	1.252		2.448		- 1.196	48,9
sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	6.693		4.866		1.827	37,5
Kurzfristiges Fremdkapital	57.257	12%	47.846	10%	9.411	19,7
Gesamtfinanzierung	487.067	100%	475.182	100%	11.885	2,5

Das Eigenkapital erhöht sich um den erzielten Jahresüberschusses von TEUR 4.831 auf TEUR 117.892.

Zur Finanzierung der Investitionen erfolgten in 2023 Nettoneukreditaufnahmen in Höhe von TEUR 6.932, sodass sich der Kreditbestand zum Stichtag insgesamt auf TEUR 357.119 erhöht. Davon entfallen TEUR 41.504 auf die Mittelbereitstellung der Stadt Ingolstadt (einschl. Stiftungen), die um TEUR 11.080 über dem Vorjahreswert liegt, und neben den langfristigen städtischen Wohnungsbaudarlehen von TEUR 9.210 (Vorjahr TEUR 9.341) insbesondere die Aufstockung kurzfristiger Mittelgewährungen um TEUR 11.211 auf TEUR 32.294 betrifft. Ferner bestehen Kredite bei Versicherungen, die um TEUR 1.785 auf TEUR 4.637 aufgestockt wurden. Die Bankverbindlichkeiten wurden hingegen um TEUR 2.821 auf TEUR 304.114 zurückgeführt. Des Weiteren wurde das langfristige Darlehen beim Zweckverband MVA um TEUR 409 auf TEUR 5.514 getilgt. Auch der Kredit bei der Heilig-Geist-Spital Stiftung reduzierte sich um TEUR 2.703 auf TEUR 1.350.

Der Rückgang der Rückstellungen ist im Wesentlichen auf einen im Vorjahresvergleich geringeren Rückstellungsbedarf für ausstehende Rechnungen zurückzuführen.

Die Guthaben der Mieter aus den geleisteten Nebenkostenvorauszahlungen, gekürzt um die noch nicht abgerechneten Betriebs- und Heizkosten, liegen zum Stichtag unter den Vorjahreswerten.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten sind höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten, die aus zum Bilanzstichtag höheren unbezahlten Rechnungen für Betriebskosten und Heizkosten resultieren. Darüber hinaus sind höhere Verbindlichkeiten aus Gewerbesteuern ausgewiesen.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Miete für geförderte Wohnungen	21.796	19.852	1.944	9,8
Miete für preisfreie Wohnungen	16.264	15.847	417	2,6
Miete für Garagen und Abstellplätze	2.105	2.051	54	2,6
Miete für gewerbliche Einheiten/Sonstige	2.173	2.052	121	5,9
Erlösschmälerungen (Leerstand w.g. Modernisierung)	-1.226	-956	-270	28,2
Nebenkostenerstattungen	16.415	15.210	1.205	7,9
Bestandsveränderung Betriebs- und Heizkosten	2.091	360	1.731	>100
Erlöse aus Betreuungstätigkeit	31	26	5	19,2
Sonstige Erlöse	378	218	160	73,4
Umsatzerlöse inkl. Bestandsveränderung	60.027	54.660	5.367	9,8
Aktivierte Eigenleistungen	1.957	1.674	283	16,9
Sonstige betriebliche Erträge	304	188	116	61,7
Betriebsleistung	62.288	56.522	5.766	10,2
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	-18.605	-15.650	-2.955	18,9
Instandhaltungskosten	-5.080	-5.442	362	6,7
Personalaufwand	-11.338	-10.464	-874	8,4
Abschreibungen Anlagevermögen	-13.396	-12.486	-910	7,3
Abschreibung fiduz. Treuhandvermögen	-28	0	-28	>100
Verwaltungskosten	-2.962	-2.680	-282	10,5
Zinsergebnis	-5.674	-4.596	-1.078	23,5
Betriebsergebnis	5.205	5.204	1	0,0
Sondereffekte:				
Gewinne aus Grund-/ Immobilienverkäufen	1.812	449	1.363	>100
außerplanmäßige Abschreibung Planungskosten	-1.592	0	-1.592	>100
Ergebnis vor Steuern	5.425	5.653	-228	4,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-576	-660	84	12,7
davon Gew erbesteuer	-456	-472	16	3,4
Sonstige Steuern	-18	-22	4	18,2
Jahresüberschuss	4.831	4.971	-140	2,8

Neubezüge des Geschäftsjahres, Mietanpassungen, Ganzjahresauswirkungen der Neubezüge und Mietanpassungen des Vorjahres tragen zu einem Anstieg der Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung bei.

Den Umlageerträgen aus den Nebenkostenabrechnungen der Betriebs- und Heizkosten einschließlich deren Bestandsveränderungen stehen unten den Aufwendungen für Hausbewirtschaftung entsprechende Gegenpositionen gegenüber.

Die Instandhaltungsaufwendungen betreffen mit TEUR 1.458 Schönheitsreparaturen und laufende Wohnungsreparaturen sowie mit TEUR 718 Badsanierungen. Bei den Großreparaturen entfallen TEUR 1.201 auf die Haustechnik sowie TEUR 1.563 auf größere Reparaturarbeiten an den Gebäuden. Darüber hinaus wurden TEUR 140 für die Außenanlagen ausgegeben.

Die zum Vorjahr höheren Personalkosten sind größtenteils auf Neueinstellungen des Vorjahres, des Geschäftsjahres (+ 3,4 VZÄ), Entgeltsteigerungen sowie Tarifierpassungen zurückzuführen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen erhöhen sich investitionsbedingt.

Unter den Verwaltungskosten werden im Wesentlichen Kosten der EDV und Öffentlichkeitsarbeit, Kfz- und Raumkosten, Fort- / Weiterbildungskosten sowie Sachversicherungskosten ausgewiesen. Vor allem höhere Kosten für EDV, Abschreibungen auf Forderungen sowie für freiwillige soziale Leistungen führen zu dem Mehraufwand im Vergleich zum Vorjahr. Gegenläufig wirken im Vorjahresvergleich geringere Kosten für Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit und Raumkosten.

Der Anstieg des Zinsaufwands ist auf die Neubautätigkeit und der daraus resultierenden Kreditmittelineuvaluierung zurückzuführen. Darüber hinaus wirken steigende Zinssätze im kurzfristigen Zwischenfinanzierungsbereich ergebnisbelastend.

Im Geschäftsjahr konnte aus dem bestandsbereinigenden Verkauf von Immobilien ein Gewinn von TEUR 1.812 (Vorjahr TEUR 449) realisiert werden. Ergebnisbelastend wirken sich außerplanmäßige Abschreibungen von TEUR 1.592 auf Planungskosten aus für nicht bzw. geändert durchführbare Projekte.

Unter Berücksichtigung der Sondereffekte und der Steuerbelastung ergibt sich ein Jahresüberschuss von TEUR 4.831, der um TEUR 140 unter dem Vorjahresergebnis liegt.

Ausblick – Chancen und Risiken

Die GWG verfolgt seit ihrer Gründung die Zielsetzung, die Aspekte der sozialen Verpflichtung mit den ökonomischen und ökologischen Erfordernissen sowie dem baukulturellen Auftrag im Sinne einer nachhaltigen Handlungsweise in Einklang zu bringen. Alle Rahmenbedingungen, insbesondere Baupreis- und Zinsentwicklungen sowie die öffentlichen Förderangebote werden kontinuierlich analysiert, um größtmögliche Flexibilität zu wahren und einzelne Projekt ggf. auf die aktuelle Marktsituation abstimmen zu können.

Nach der Bezugfertigstellung von 161 Wohnungen an der Stargarder Straße in 2023 wird in 2024 der Bau von 205 öffentlich geförderten Wohneinheiten an der Stinnesstraße fortgeführt und bei weiteren 15 öffentlich geförderten Wohneinheiten in Friedrichshofen die Bautätigkeit begonnen. Weitere rd. 250 Wohnungen befinden sich derzeit in der Planungsphase. Für 2024 wird ein Investitionsvolumen von rd. 33 Mio. EUR prognostiziert.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Jahresergebnis	TEUR	5.239	4.831	4.971	4.732	4.030	4.498
Eigenkapitalrendite	%	4,3	4,2	4,5	4,5	4,0	4,6
Rendite auf Betriebsleistung	%	7,9	7,8	8,8	8,8	7,9	9,0
Wohnungsbestand	WE	7.697	7.697	7.543	7.422	7.294	7.252
Betriebsleistung	TEUR	66.208	62.288	56.522	53.931	50.892	49.864
Materialaufwandsquote*	%	37,2	38,0	37,3	37,2	36,6	36,1
Personalaufwandsquote	%	17,9	18,2	18,5	18,8	19,2	18,8
Mitarbeiter	VZÄ	157,8	157,6	154,2	150,4	148,2	145,5
Cashflow	TEUR	19.676	18.227	17.457	16.469	15.162	15.399
Investitionen	TEUR	33.426	30.356	31.743	36.954	39.556	38.958
Bilanzsumme	TEUR	503.741	487.067	475.182	458.777	439.194	417.487
Anlagenintensität	%	99,1	99,1	98,9	99,2	99,0	99,0
Eigenkapital	TEUR	123.131	117.892	113.061	108.089	103.357	99.327
Eigenkapitalquote	%	24,4	24,2	23,8	23,6	23,5	23,8
Kredite	TEUR	373.000	357.119	350.187	340.060	326.053	307.630

* Aufwendungen für Hausbewirtschaftung (einschl. Instandhaltung)

In 2023 wurde ein mehrjähriger Klima- / Dekarbonisierungsfahrplan des gesamten Gebäudebestandes der GWG erarbeitet mit dem Ziel der Verringerung des CO₂-Ausstoßes bis 2035 um 85 %. Die Maßnahmen können teilweise durch öffentliche Förderprogramme sowie Modernisierungsumlagen finanziert werden. Die erste Bestandssanierung ist in der Fontanestraße vorgesehen; unter anderem ist der Heizungsanschluss an die Fernwärme vorgesehen. Derzeit werden die förderfähigen Kosten und die sich daraus ergebende Zuschusshöhe mit den Fördermittelgebern abgestimmt.

Satzungsgemäß ist eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals sicherzustellen, die zur Finanzierung der Bautätigkeit eingesetzt wird, um das Abschmelzen der Eigenkapitalquote infolge des hohen Kapitalbedarfs zu begrenzen.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Für die geleisteten Kapitaleinlagen sowie anteilige nicht ausgeschüttete Gewinne hat die Stadt Ingolstadt der GWG Eigenmittel in Höhe von 88,9 Mio. EUR überlassen. Ferner gewährt die Stadt Ingolstadt der GWG Wohnungsbaudarlehen in Höhe von TEUR 9.210 zum Ende 2023. Außerdem hat die Stadt Ingolstadt Ausfallbürgschaften für Darlehen der GWG übernommen, die Ende 2023 einen Wert von TEUR 13 aufweisen.

INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH

Ludwigstr. 32, 85049 Ingolstadt

Handelsregister:	HRB 7949		
Stammkapital:		25.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	Stadt Ingolstadt	25.000 €	100,00%
Komplementärin der INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG			
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführer:	Nicolai Fall		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH ist die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG. Sie erhält eine Haftungsvergütung in Höhe von 3 % p.a. ihres Stammkapitals und Auslagenersatz für die Geschäftsführung.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Forderungen	27	43	-16	37,2
Liquide Mittel	20	19	1	5,3
Gesamtvermögen	47	62	-15	24,2
Stammkapital	25	25	0	0,0
Verlustvortrag	-1	-2	1	50,0
Jahresergebnis	0	0	0	>100
Eigenkapital	24	23	1	4,3
Rückstellungen	21	18	3	16,7
Verbindlichkeiten	2	21	-19	90,5
Gesamtkapital	47	62	-15	24,2

Das Jahresergebnis im Geschäftsjahr 2023 in Höhe von EUR 200,20 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Das Haftungsrisiko für die Stadt Ingolstadt als Alleingesellschafterin der INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH ist auf die Stammeinlage (TEUR 25) beschränkt.

INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG

Ludwigstr. 32, 85049 Ingolstadt

Handelsregister:	HRA 3110		
Kommanditkapital:	250.000 €		
gehalten von der Kommanditistin:	Stadt Ingolstadt	250.000 €	100,00%
Komplementär:	INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH		
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Geschäftsführer:	INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten Verwaltungs GmbH Nicolai Fall		
Aufsichtsrat:	<u>Vorsitzender:</u> Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf <u>stellv. Vorsitzende:</u> Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll <u>Stadträte:</u> Johann Achhammer Klaus Böttcher Raimund Köstler Agnes Krumwiede Barbara Leininger Dr. Markus Meyer Sepp Mißbeck Dr. Manfred Schuhmann Quirin Witty Ulrich Bannert <u>ab 01.03.2023</u> Franz Wöhrl		
		<u>bis 28.02.2023</u> Dr. Christian Lösel	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadt Ingolstadt gründete im August 2016 zur Errichtung und Sanierung sowie zur baulichen Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung städtischer Bauten die INKoBau Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG. Von der Gesellschaft wurde die Sanierung des Kavalier Dalwigk zur Errichtung eines digitalen Gründerzentrums sowie die Sanierung des Georgianums einschließlich der Goldknopfgasse 4 umgesetzt. Diese im Eigentum der Gesellschaft stehenden Objekte werden über diese vermietet.

Darüber hinaus soll die Generalsanierung des denkmalgeschützten Stadttheaters, sowie die Errichtung einer Interimsspielstätte und der Neubau eines Werkstatt- und Probenzentrums von der Gesellschaft im Auftrag der Stadt Ingolstadt durchgeführt werden.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Mietereinbauten Am Stein 9 für DGZ GmbH	9	12	-3	25,0
Immobilie Goldknopfgasse 4	861	872	-11	1,3
Baukosten Dalwigk	51.740	37.736	14.004	37,1
davon fertig gestellt	48.795	13.811	34.984	>100
davon im Bau	2.945	23.925	-20.980	87,7
Baukosten Georgianum (im Bau)	11.269	7.776	3.493	44,9
davon fertig gestellt	7.609	0	7.609	>100
davon im Bau	3.660	7.776	-4.116	52,9
Geschäftsausstattung	15	20	-5	25,0
Langfristiges Vermögen	63.894	46.416	17.478	37,7
in Ausführung befindliche Bauaufträge	337	356	-19	5,3
Forderung gegen Gesellschafter	286	272	14	5,1
Vorsteuererstattungsansprüche	136	208	-72	34,6
Abgrenzung Gesamtversicherung Baubeteiligter	82	190	-108	56,8
übrige Forderungen und Abgrenzungen	319	78	241	>100
Liquide Mittel	428	549	-121	22,0
kurzfristiges Vermögen	1.588	1.653	-65	3,9
Vermögen	65.482	48.069	17.413	36,2
Kommanditeinlage und Rücklagen der Stadt IN	24.575	23.798	777	3,3
Verlustvortragskonto	-2.753	-2.222	-531	23,9
Jahresfehlbetrag	-1.151	-531	-620	>100
Eigenkapital	20.671	21.045	-374	1,8
Sonderposten für Fördermittel	1.626	2.170	-544	25,1
Eigenmittel	22.297	23.215	-918	4,0
Rückstellungen	2.253	49	2.204	>100
Kredite	38.196	22.085	16.111	72,9
davon Bankkredite	19.291	17.249	2.042	11,8
davon Kredite Stadt Ingolstadt / Töchter	18.905	4.836	14.069	>100
übrige Verbindlichkeiten	2.736	2.720	16	0,6
Kapital	65.482	48.069	17.413	36,2

Den Investitionen in Höhe von TEUR 20.857, insbesondere für die Vorhaben Kavalier Dalwigk (TEUR 14.969) und Georgianum (TEUR 5.886), stehen Abschreibungen von TEUR 852, sowie aus dem Sonderposten umgebuchte Fördermittelzuschüsse für die fertig gestellten Flächen des Georgianum und der Goldknopfgasse von TEUR 2.344 sowie für Abschnitte des Kavalier Dalwigk in Höhe von TEUR 183, gegenüber. Das Anlagevermögen stieg in Folge dessen auf TEUR 63.894 und stellt nun rd. 97,6 % des Gesamtvermögens dar. Die Hauptbauleistungen im Kavalier Dalwigk, mit Ausnahme einzelner Restarbeiten, wurden im Geschäftsjahr 2023 vollständig abgeschlossen. Die Übergabe der Flächen erfolgte sukzessive nach deren Fertigstellung im Jahr 2023. Zuletzt erfolgte im April 2024 die Übergabe der Gastronomieflächen im Neuen Dalwigk. Die Übergabe der Flächen des Georgianum an die Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt erfolgte wie geplant im Juni 2023, sodass der Regelbetrieb zum Wintersemester 2023 aufgenommen werden konnte. Die Fertigstellung der weiteren Gebäudeteile ist bis April 2025 geplant.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden TEUR 800 von der Stadt Ingolstadt in das Rücklagenkonto eingezahlt. Unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrags von TEUR 1.151 reduzierte sich das Eigenkapital entsprechend auf TEUR 20.671. Zur Finanzierung der Investitionstätigkeit stieg die Kreditmittelinanspruchnahme um TEUR 16.111 auf TEUR 38.196

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse für Bauleistungen	2.111	3.231	-1.120	34,7
Erlöse aus Vermietung	1.171	399	772	>100
Umsatzerlöse inkl. Bestandsveränderungen	3.282	3.630	-348	9,6
Aktivierte Eigenleistungen	84	76	8	10,5
sonstige betriebliche Erträge	139	159	-20	12,6
Betriebsleistung	3.505	3.865	-360	9
Bezogene Leistungen	-2.007	-2.935	928	31,6
Personalaufwand inkl. Geschäftsführung	-702	-595	-107	18,0
Abschreibungen	-852	-229	-623	>100
Versicherungen	-144	-141	-3	2,1
Verwaltungsaufwand	-226	-236	10	4,2
Zinsbelastung	-720	-252	-468	>100
Grundsteuer	-5	-8	3	37,5
Jahresfehlbetrag	-1.151	-531	-620	>100

In 2023 wurden Mieterträge in Höhe von TEUR 1.171 vereinnahmt. Diese betreffen die Räumlichkeiten im Kavalier Dalwigk.

Der Jahresfehlbetrag, der auf neue Rechnung vorgetragen wird, betrifft nicht aktivierungsfähige Verwaltungskosten, die aus künftigen Erträgen aus den Vermietungsobjekten gedeckt werden sollen und aktuell durch Einlagen der Stadt und Kreditmittel zwischenfinanziert sind.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Jahresergebnis	TEUR	-970	-1.151	-531	-438	-450	-461
Betriebsleistung	TEUR	10.605	3.505	3.865	2.283	1.102	1.040
Materialaufwandsquote	%	79,4	57,3	75,9	82,8	81,6	81,6
Investitionen	TEUR	6.237	20.857	19.530	17.289	8.123	4.393
Bilanzsumme	TEUR	70.267	65.482	48.069	38.176	17.304	9.851
Anlagenintensität	%	97,2	97,6	96,6	85,8	89,7	75,7
Eigenkapital	TEUR	20.751	20.671	21.045	20.288	14.716	9.666
Eigenkapitalquote	%	29,5	31,6	43,8	53,1	85,0	98,1

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Hauptbaumaßnahmen starteten im Georgianum im Juli 2021. Die Flächen in der Goldknopfgasse und im Kollegiengebäude wurden im Juni 2023 an den Mieter übergeben. Schadstoffbeseitigungen und historische Funde führten zu einem langsameren Baufortschritt als ursprünglich geplant. Aufgrund der Einstufung des Gebäudes als „Denkmal von nationaler Bedeutung“ und der Komplexität können auch zukünftig neue Erkenntnisse gewonnen werden, die Umplanungen notwendig machen. Die Sanierungsaufwendungen belaufen sich voraussichtlich auf rund 18,7 Mio. EUR. Die Finanzierung erfolgt über einen Zuschuss der Stadt von 7,6 Mio. EUR, öffentliche Fördermittel von 7,0 Mio. EUR und Bankkreditaufnahmen von 4,1 Mio. EUR, die über Mieteinnahmen getilgt werden können. Die Fertigstellung des Gesamtprojektes wird nach aktueller Einschätzung im April 2025 erfolgen.

Daneben führt die INKoBau KG Unterhaltsmaßnahmen für das Stadttheater Ingolstadt aus. Sie kümmerte sich um eine Verlängerung der Betriebserlaubnis um einen Spielbetrieb bis zu Beginn der Sanierung des Theaters sicher zu stellen.

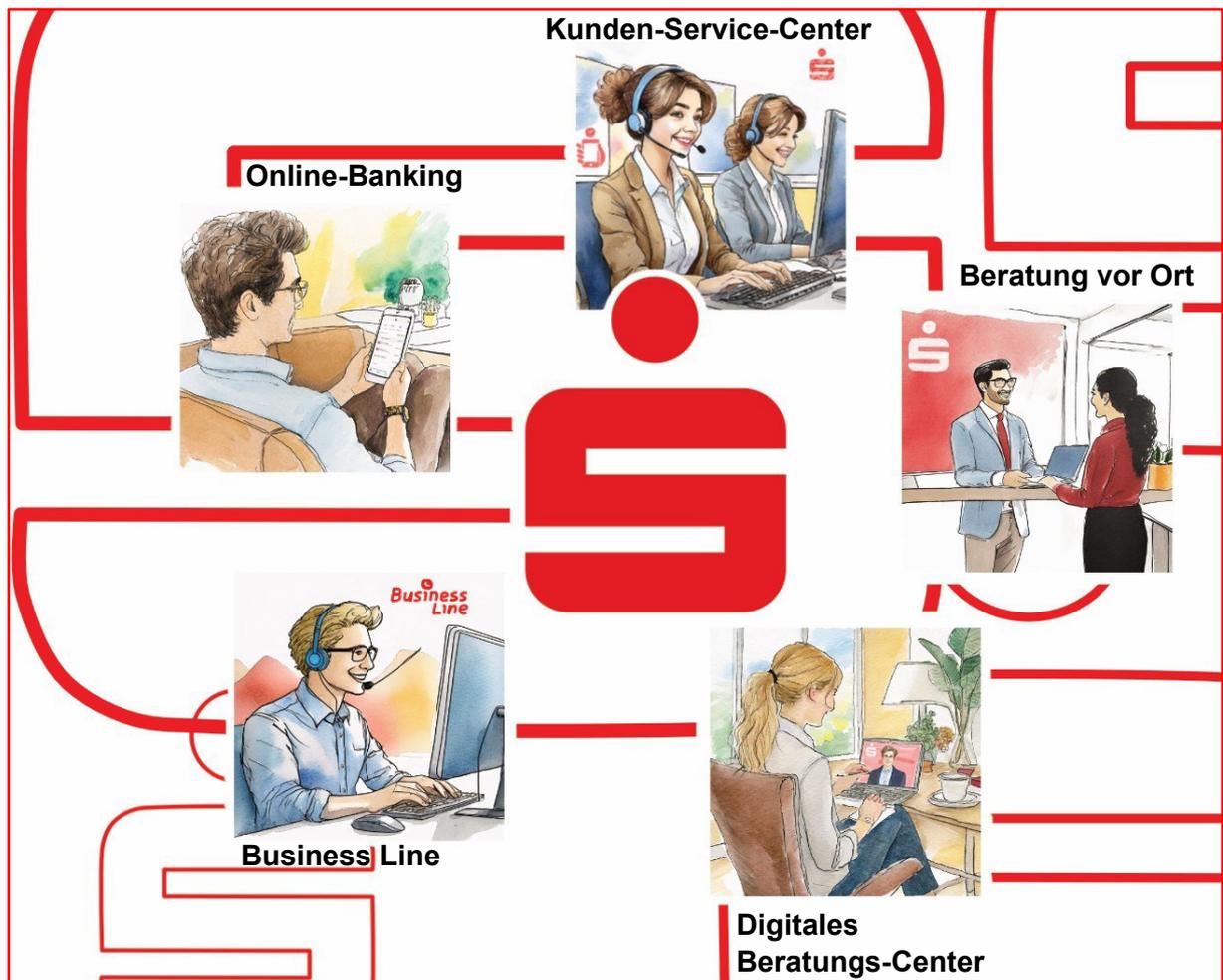
Darüber hinaus plant die INKoBau KG die Sanierung des Stadttheaters. Im Vorfeld dazu wurde die INKoBau mit der Errichtung einer Interimsspielstätte in Holz-Modulbauweise für das Stadttheater beauftragt. Für die Errichtung der Ersatzspielstätte, die im Herbst 2024 fertig gestellt werden soll, wird mit Gesamtkosten von 6,1 Mio. EUR gerechnet. Zudem soll der Neubau eines Proben- und Werkstattzentrums, ebenfalls für das Stadttheater Ingolstadt, von der INKoBau realisiert werden.

Des Weiteren wurde im Juni 2024 die Programmgenehmigung zum Neubau eines gemeinsamen Feuerwehgerätehauses für die Freiwilligen Feuerwehren Ringsee, Rothenturm und Unsernherrn mit integriertem Ausbildungsstützpunkt für alle Ingolstädter Feuerwehren erteilt. Die Errichtung soll durch die INKoBau erfolgen.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Haftung der Stadt Ingolstadt ist auf ihre Einlagen begrenzt.

Finanzdienstleistungen



Zweckverband Sparkasse Ingolstadt Eichstätt

Rathausplatz 6, 85049 Ingolstadt

	Kapitalanteile
Zweckverbandsmitglieder:	
Stadt Ingolstadt	56,43%
Landkreis Eichstätt	26,81%
Stadt Eichstätt	9,24%
Landkreis Pfaffenhofen	7,52%
Beschlussorgane:	
Zweckverbandsversammlung	
Zweckverbandsvorsitzender	
Verbandsversammlung:	
Vorsitzender:	
Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf	
Stellvertretende Vorsitzende:	
Alexander Anetsberger, Landrat Eichstätt	
Josef Grienberger, Oberbürgermeister Stadt Eichstätt	
Albert Gürtner, Landrat Pfaffenhofen	
Stadt Ingolstadt:	
Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll	
Francesco Garita (bis 10.04.2024)	Jakob Schäuble
Jürgen Köhler	Robert Schidlmeier
Raimund Köstler	Jörg Schlagbauer
Stephanie Kürten	Jochen Semle
Oskar Lipp	Hans Stachel
Dr. Christian Lösel	Hans-Joachim Werner
Dr. Markus Meyer	Albert Wittmann
Francesca Pane (ab 11.04.2024)	
Stadt Eichstätt:	
Christian Alberter	Rudolf Engelhard
Landkreis Eichstätt:	
Bürgermeister Josef Lohr	
Dieter Betz	Andreas Schieferbein
Reinhard Eichiner	Simone Zink
Dr. Alfons Frey	
Jakob Mosandl (ab 21.03.2023)	
Landkreis Pfaffenhofen:	
Bürgermeister Herbert Nerb	

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband Sparkasse Ingolstadt Eichstätt erfüllt die Aufgabe der Gewährträgerschaft für die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt.

Der Zweckverband ist Mitglied des Bayerischen Sparkassen- und Giroverbandes.

Mitglieder des Zweckverbandes sind die Stadt Ingolstadt, der Landkreis Eichstätt, die Stadt Eichstätt und der Landkreis Pfaffenhofen.

Träger:	Zweckverband Sparkasse Ingolstadt Eichstätt
Beschlussorgane:	Verwaltungsrat
Vorstand:	Vorsitzender: Jürgen Wittmann (bis 31.03.2024) Reinhard Dirr (ab 01.04.2024) Mitglieder: Reinhard Dirr (bis 31.03.2024) Karl-Heinz Schlamp
Verwaltungsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf Stellvertretende Vorsitzende: Alexander Anetsberger, Landrat Eichstätt Josef Grienberger, Oberbürgermeister Stadt Eichstätt Albert Gürtner, Landrat Pfaffenhofen (beratend) Mitglieder: Walter Hofmann, ehemals Vorstand der Wittmann und Hofmann AG Dieter Kastl, Wirtschaftsprüfer Stephanie Kürten, Stadträtin Josef Lohr, Bürgermeister Oberdolling und Kreisrat Eichstätt Dr. Christian Lösel, Stadtrat Jörg Schlagbauer, Stadtrat Eckhard Schock-Schmidtke jun., geschäftsführender Gesellschafter Albert Wittmann, Stadtrat Sven John (beratend ab 10.07.2023)
Aufsichtsbehörden:	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht Bayerisches Staatsministerium des Innern

Gegenstand und Aufgaben der Sparkasse

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt ist ein kommunales Wirtschaftsunternehmen mit der Aufgabe, die örtliche Versorgung mit Finanzdienstleistungen nach Maßgabe der Sparkassenordnung sicherzustellen. Die Träger der Sparkassen Ingolstadt und Eichstätt haben am 09.05.2016 die Vereinigung beider Kreditinstitute mit Wirkung zum 01.01.2017 beschlossen, mit dem Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Das Geschäftsgebiet umfasst somit das Gebiet des Altlandkreises Ingolstadt nach dem Gebietsstand zum 30.06.1972 und den räumlichen Wirkungsbereich des Landkreises Eichstätt ohne die Gemeinden Altmannstein und Mindelstetten.

Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterhält die Sparkasse neben den Hauptstellen in Ingolstadt und Eichstätt und einem BeratungsCenter ein flächendeckendes Netz von 27 Geschäftsstellen und 17 SB-Geschäftsstellen in ihrem Geschäftsbezirk und unterstützt die Mitglieder ihres Trägers als Hausbank in der Erfüllung ihrer kommunalen Aufgaben.

Die Sparkasse ist Mitglied des Sparkassenverbandes Bayern und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e.V. angeschlossen. Sie haftet mit den anderen bayerischen Sparkassen gemäß § 8 Abs. 2 der Satzung des Sparkassenverbandes Bayern für die Verbindlichkeiten des Sparkassenverbandes Bayern. Des Weiteren ist die Sparkasse über den Sparkassen-Teilfonds des Sparkassenverbandes Bayern dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Als institutssichernde Einrichtung im Sinne des Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetzes schützt dieses System den Bestand der angeschlossenen Institute.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Barreserve	73.394	75.649	-2.255	3,0
Forderungen an Kreditinstitute	321.215	428.190	-106.975	25,0
Forderungen an Kunden / Kreditgeschäft	4.955.701	4.836.566	119.135	2,5
Wertpapiergeschäft	1.352.940	1.422.706	-69.766	4,9
Beteiligungen	83.326	73.850	9.476	12,8
Anteile an verbundenen Unternehmen	30.013	30.013	0	0,0
Treuhandvermögen	16.398	21.031	-4.633	22,0
Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	33.527	34.761	-1.234	3,5
Sonstige Vermögensgegenstände	40.685	31.327	9.358	29,9
Rechnungsabgrenzungsposten	3.022	3.185	-163	5,1
Aktive latente Steuern	42.263	40.620	1.643	4,0
Gesamtvermögen	6.952.484	6.997.898	-45.414	0,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.156.366	1.257.211	-100.845	8,0
Kundeneinlagen	4.733.666	4.720.144	13.522	0,3
Inhaberschuldverschreibungen	56	69	-13	18,8
Treuhandverbindlichkeiten	16.398	21.031	-4.633	22,0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.919	1.912	4.007	>100
Rechnungsabgrenzungsposten	1.666	1.803	-137	7,6
Rückstellungen	61.975	67.040	-5.065	7,6
Nachrangige Verbindlichkeiten	4	4	0	0,0
Genussrechtskapital	1.023	1.023	0	0,0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	460.650	427.400	33.250	7,8
Eigenkapital	514.761	500.261	14.500	2,9
Gesamtkapital	6.952.484	6.997.898	-45.414	0,6
nachrichtlich:				
Eventualverbindlichkeiten aus				
Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	128.648	127.754	894	0,7
Andere Verpflichtungen				
Unwiderrufliche Kreditzusagen	299.434	450.675	-151.241	33,6

Der leichte Rückgang des Gesamtvermögens um 45,4 Mio. EUR auf 6.952,5 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Eigenanlagenbestände zurückzuführen.

Die Eigenanlagen der Sparkasse (Forderungen an Kreditinstitute, Wertpapiergeschäft) reduzierten sich um 176,7 Mio. EUR auf 1.674,2 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist zu einem großen Teil auf die Liquiditätsbeschaffung zur Rückführung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen.

Die Forderungen an Kunden nach Abzug der Wertberichtigungen und der Vorsorgereserven nach § 340 f HGB liegen mit 4.955,7 Mio. EUR um 119,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Die Veränderungen sind im Wesentlichen auf die weiterhin gute Nachfrage nach gewerblichen Finanzierungen zurückzuführen.

Der unter den Beteiligungen und verbundenen Unternehmen ausgewiesene Anteilsbesitz der Sparkasse erhöhte sich um 9,5 Mio. EUR auf 113,3 Mio. EUR. Wesentlich trug hierzu der Erwerb einer operativen Beteiligung an einem regionalen Unternehmen bei.

Der deutliche Rückgang bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 100,8 Mio. EUR auf 1.156,4 Mio. EUR liegt hauptsächlich in der Rückführung der kurzfristig fälligen Geldaufnahmen bei Kreditinstituten.

Die Kundeneinlagen sind um 13,5 Mio. EUR auf 4.733,7 Mio. EUR gestiegen und betragen somit rund 68 % (Vorjahr 67 %) der Bilanzsumme. Der nur moderate Anstieg bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ist von einem starken Zinswettbewerb geprägt.

Durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss von 15,0 Mio. EUR, abzüglich einer Ausschüttung von 0,5 Mio. EUR, erhöhte sich das Eigenkapital im Vorjahresvergleich um 14,5 Mio. EUR auf 514,8 Mio. EUR. Zudem wurde der für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB zu bildende Sonderposten mit Eigenmittelcharakter um weitere 33,3 Mio. EUR auf 460,7 Mio. EUR aufgestockt. Die Eigenmittel der Sparkasse stiegen damit um 47,8 Mio. EUR auf nunmehr 975,4 Mio. EUR und haben einen Anteil von 14,0 % an der Bilanzsumme.

Aufsichtsrechtliche Kennziffern bezüglich der Liquidität und des Eigenkapitals wurden im Berichtsjahr jederzeit eingehalten. Die Vermögenslage der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt übertrifft die Erwartungen und kann im Bayernvergleich aller Sparkassen als überdurchschnittlich angesehen werden.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinserträge	125.487	91.964	33.523	36,5
Zinsaufwendungen	-56.101	-3.324	-52.777	>100
Laufende Erträge aus Finanzanlagen	18.610	15.357	3.253	21,2
Zinsspanne	87.996	103.997	-16.001	15,4
Provisionsüberschuss	40.276	43.683	-3.407	7,8
Sonstige betriebliche Erträge	5.053	4.826	227	4,7
Betriebsleistung	133.325	152.506	-19.181	12,6
Personalaufwand	-50.334	-47.669	-2.665	5,6
Andere Verwaltungsaufwendungen	-24.732	-23.031	-1.701	7,4
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle VG	-2.726	-3.375	649	19,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.101	-3.668	1.567	42,7
Zuschreibungen/Abschreibungen auf Forderungen	3.262	-6.440	9.702	>100
Zuschreibungen/Abschreibungen auf Beteiligungen	290	-1.716	2.006	>100
Zuführungen zum Fonds für allgem. Bankrisiken	-33.250	-34.700	1.450	4,2
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	23.734	31.907	-8.173	25,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-8.603	-17.438	8.835	50,7
Sonstige Steuern	-131	-111	-20	18,0
Jahresüberschuss	15.000	14.358	642	4,5
Einstellung in die Sicherheitsrücklage	3.700	3.550	150	4,2
Bilanzgewinn	11.300	10.808	492	4,6

Der Zinsüberschuss stellt weiterhin die bedeutendste Ertragsquelle des Sparkassengeschäfts dar. Die Zinsspanne reduzierte sich im Vorjahresvergleich um 16,0 Mio. EUR auf 88,0 Mio. EUR. Ursächlich hierfür sind die hohen Leitzinsen der Europäischen Zentralbank.

Der Provisionsüberschuss liegt mit 40,3 Mio. EUR um 3,4 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Dies ist vor allem auf rückläufige Erlöse aus dem gesamten Verbundbereich zurückzuführen.

Obwohl sich die beschäftigte Vollzeitäquivalente um 14,4 VZÄ auf 622 VZÄ reduzierte, erhöhte sich der Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr, infolge von Tarifsteigerungen, um 2,7 Mio. EUR auf 50,3 Mio. EUR. Um den ständigen Weiterentwicklungen der Sparkassengeschäfte und den technischen Neuerungen gerecht zu werden, setzt die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt auch weiterhin auf eine gezielte Förderung, Weiterbildung und Höherqualifizierung der Mitarbeiter.

Die Cost-Income-Ratio (CIR) beträgt 58 % (Vorjahr 50,8 %). Dabei werden die Personal- und Sachaufwendungen zum Bruttoertrag ins Verhältnis gesetzt. Dies zeigt, dass sich die Kosteneffizienz des Kreditinstitutes deutlich verschlechtert hat.

Zur Absicherung gegen die besonderen Risiken des Bankgeschäfts wurde eine weitere Dotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340 g HGB in Höhe von 33,3 Mio. EUR vorgenommen, die um 1,5 Mio. EUR geringer ausfällt als im Vorjahr.

Der erzielte Jahresüberschuss 2023 der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt beträgt 15,0 Mio. EUR und liegt um 0,6 Mio. EUR leicht über dem Vorjahresniveau.

Kennzahlen langfristig		2023				
		2023	2022	2021	2020	2019
Jahresüberschuss	TEUR	15.000	14.358	14.298	14.267	14.859
Betriebsleistung	TEUR	133.325	152.506	143.274	140.008	135.911
Anteil Zinsspanne	%	66,0	68,2	67,4	70,7	71,9
Sachaufwandsquote	%	22,2	19,7	20,8	21,0	23,3
Personalaufwandsquote	%	37,8	31,3	34,4	34,3	35,5
Mitarbeiter	VZÄ	622,0	636,4	652,1	663,8	677,2
Bewertungsergebnis sowie Zuführung Bankrisikenfonds	TEUR	-29.698	-42.856	-34.063	-35.240	-28.787
Bilanzsumme	TEUR	6.952.484	6.997.898	6.527.745	6.216.680	5.899.783
Kreditvergaben	%	71,3	69,1	69,3	68,8	67,7
Eigenanlagen	%	24,1	26,4	21,1	23,0	23,8
Kundeneinlagen	%	68,1	67,5	68,4	73,0	69,9
Eigenmittel	%	14,0	13,3	13,5	13,5	13,7
Kreditverbindlichkeiten	%	16,6	18,0	16,7	12,2	15,4
Bürgschaften/Gewährleistungen	TEUR	128.648	127.754	109.010	80.164	92.047
und iderrufliche Kreditzusagen	TEUR	299.434	450.675	451.040	330.220	353.024

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt ist zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung verpflichtet. Diese wird zusammen mit dem Lagebericht im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt unterliegt dem Regionalprinzip. Dabei steht im Vordergrund, auf Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse vorrangig im Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und alle Bevölkerungskreise, die Wirtschaft und die öffentliche Hand ausreichend mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen zu versorgen. Als wesentliche Grundlage für wirtschaftlichen Erfolg sieht die Sparkasse motivierte und leistungsfähige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Die Sparkasse verfügt über ein angemessenes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen **Risiken**. Durch das Risikomanagement und -controlling der Sparkasse werden die Risiken frühzeitig identifiziert und gesteuert sowie relevante Informationen über die Risiken an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet. Die Risikolage wird insgesamt als tragfähig eingestuft.

Unter dem **Adressausfallrisiko** im Kundengeschäft wird die Gefahr verstanden, dass ein Kreditnehmer die ihm gewährten Kredite nicht bzw. nur eingeschränkt oder nicht vollständig vertragsgemäß zurückzahlen kann. Hier steht die Vermeidung von Risikokonzentrationen im Vordergrund. Der Vorstand praktiziert eine vorsichtige Risiko- und Bewertungspolitik.

Durch die sorgfältige individuelle Bonitätsbeurteilung, die Hereinnahme und Überwachung von Sicherheiten sowie durch Kreditlimits werden die Risiken begrenzt. 95,6 % des risikoklassifizierten genehmigten Gesamtkreditvolumens im Kundenkreditgeschäft weisen ein Ausfallrisiko von kleiner als 3,0 % und 2,75 % von größer als 3,0 % bis 45,0 % auf. 1,03 % der Kundenkredite haben akute Ausfallrisiken. Für die restlichen 0,62 % der Kundenkredite lag zum Stichtag kein Rating vor. Zum 31.12.2023 wurden 55,6 % der zum Jahresende ausgelegten Kreditmittel an Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen sowie 44,4 % an wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen vergeben.

Die regionale Wirtschaftsstruktur spiegelt sich auch im Kreditgeschäft der Sparkasse wider. Schwerpunkte bilden mit 14,1 % die Ausleihungen an Grundstücks- und Wohnungswesen sowie an das Baugewerbe 3,2 %. Darüber hinaus entfallen 2,5 % auf Bauträger.

Risikokonzentrationen bestehen aufgrund der regionalen Begrenzung des Geschäftsgebietes, vor allem aufgrund der Dominanz der im Geschäftsgebiet überwiegend vorherrschenden Autoindustrie.

Unter Berücksichtigung der Handelsaktivitäten sowie der Ertrags- und Substanzkraft der Sparkasse werden bei den **Eigengeschäften** (A-Depot) Risikolimits und Parameter zur Risikomessung festgelegt. Diese wurden bei den Anlagen im institutionellen Bereich durch eine sorgfältige Auswahl der Vertragspartner unter Einbeziehung externer Ratings und durch eigene Analysen begrenzt. Die direkt und indirekt durch die Sparkasse gehaltenen Wertpapiere verfügen zu 92,2 % über ein Rating zwischen AAA und BBB und liegen damit im sog. „Investment-Grade-Bereich“. Bei den Wertpapieren ohne Rating (Anteil 6,8 %) handelt es sich insbesondere um Anteile an Immobilien-Investmentfonds.

Zu den **Marktpreisrisiken** zählen Zinsänderungs-, Spread-, Aktien- und Immobilienrisiken sowie alternative Investments. Das **Zinsänderungsrisiko** besteht zum einen in einer negativen Abweichung des Zinsüberschusses von einem erwarteten Wert und zum anderen in einem Abschreibungsrisiko auf Grund von Marktänderungen. Das Limit für Marktpreisrisiken von 620,0 Mio. EUR wurde mit 404,6 Mio. EUR zum 31.12.2023 eingehalten.

Das **Beteiligungsrisiko** umfasst die Gefahr eines Verlustes durch eine negative Wertänderung einer Beteiligung. Das Beteiligungsportfolio besteht vorwiegend aus strategischen Beteiligungen innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe. Daneben bestehen weitere Beteiligungen, die unter Renditegesichtspunkten und zur Diversifizierung gehalten werden. Das Limit für Beteiligungsrisiken von 35,0 Mio. EUR wurde mit 24,7 Mio. EUR zum 31.12.2023 eingehalten.

Das **Liquiditätsrisiko** umfasst die Gefahr, dass Zahlungsverpflichtungen zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit nicht oder nicht vollständig erfüllt werden können (Zahlungsunfähigkeitsrisiko) oder das erforderliche Refinanzierungsmittel nicht bzw. nur zu erhöhten Marktzinsen beschafft werden können (Refinanzierungsrisiko). Ein weiteres Risiko besteht darin, dass vorhandene Vermögenswerte nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt oder nur mit Preisabschlägen verwertet werden können (Marktliquiditätsrisiko). Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Jahr 2023 jederzeit gegeben. Das Limit für Liquiditätsrisiken von 70,0 Mio. EUR wurde mit 40,7 Mio. EUR zum 31.12.2023 eingehalten.

Neben dem weiterhin hohen Wettbewerbsdruck wird sich in der **Zukunft** auch weiter der Ertrags- und Kostendruck im Bankensektor verschärfen. Die automotivlastige Region der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt unterliegt einem grundsätzlichen Strukturwandel. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Digitalisierung und Automatisierung, aber auch neue Präferenzen in der Mobilität oder im Umweltbewusstsein sind in der Region zunehmend spürbar.

Der Ausblick für 2024 zeigt folgende Entwicklungen auf:

- geringes Wachstum beim Kundenkreditvolumen (in erster Linie durch Nachfrage von Unternehmen; bei Privathaushalten voraussichtlich negative Bestandsentwicklung)
- Verstärkung des im Einlagengeschäft über Konditionen geführten Wettbewerbs; leichter Anstieg bei den Kundeneinlagen geplant
- weiterer Rückgang der Zinsspanne
- deutlicher Anstieg der Cost-Income-Ratio (Aufwand-Ertrags-Relation)
- Rückgang des Betriebsergebnisses im Vergleich zum Vorjahr, aufgrund der anfänglich weiter hohen EZB-Leitzinsen und dem sehr geringen Wirtschaftswachstum

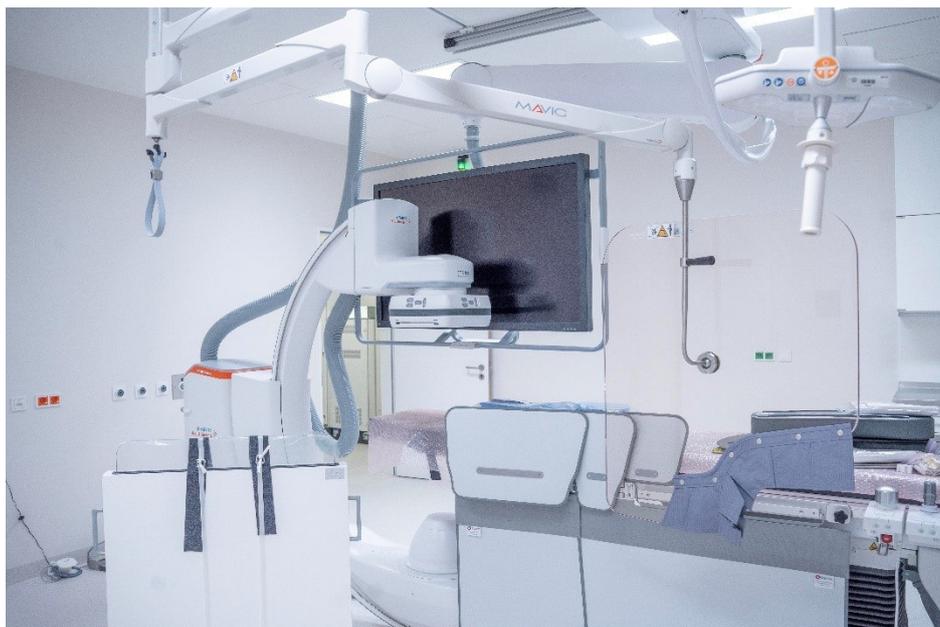
Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Es bestehen derzeit keine unmittelbaren finanziellen Verpflichtungen gegenüber der Sparkasse Ingolstadt Eichstätt.

Gesundheit, Pflege, Rettungsdienst



Zimmer im neuen Intensivbereich des Klinikums

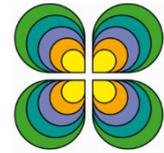


Neues Herzkatheterlabor ausgestattet mit einer modernen Röntgenanlage, welche mit reduzierter Strahlung präzise Diagnostik und Therapie ermöglicht

Konzernabschluss Krankenhauszweckverband Ingolstadt

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



In den 2023 aufgestellten Konzernabschluss des Krankenhauszweckverbands Ingolstadt werden im Wege der Vollkonsolidierung folgende Unternehmen einbezogen:

- Krankenhauszweckverband Ingolstadt (Mutterunternehmen)
- Klinikum Ingolstadt GmbH
- Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH
- Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH

Folgende Unternehmen werden wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

- Klinikum Ingolstadt - Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH
- SAPV Region 10 GmbH
- Kardio-CT GmbH & Co. KG
- CT 64 Verwaltungs-GmbH
- Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH
- Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH
- Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH
- Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH
- Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die Bilanzpositionen, die Erträge und die Aufwendungen aus der Gewinn- und Verlustrechnung der einbezogenen Gesellschaften jeweils zusammengefasst.

Forderungen, die gegenüber konzernangehörigen Unternehmen bestehen, wurden mit den entsprechenden Rückstellungen und Verbindlichkeiten aufgerechnet und somit eliminiert (Schuldenkonsolidierung).

Die Erträge der Unternehmen, die sie aus Leistungsbeziehungen mit anderen konzernangehörigen Unternehmen erzielen, wurden mit den entsprechenden Aufwendungen dieser Gesellschaften verrechnet und damit außen vor gelassen (Ertrags- und Aufwandskonsolidierung).

Bei der durchgeführten Kapitalkonsolidierung wurden die Beteiligungswertansätze mit dem anteiligen Eigenkapital verrechnet. Anschaffungsnebenkosten sowie entgeltlich erworbene Firmenwerte wurden dabei mit den Rücklagen verrechnet.

Der Konzernabschluss zeigt somit, in zusammengefasster Form, das Vermögen sowie die Verpflichtungen und Schulden der Konzernunternehmen gegenüber Dritten sowie die Erlöse und Aufwendungen aus Leistungsbeziehungen mit Konzernaußenstehenden.

Vermögens- und Finanzlage - Konzern	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.334	1.668	1.666	99,9
Sachanlagen	226.825	226.621	204	0,1
Finanzanlagen	113	119	-6	5,0
Anlagevermögen	230.272	228.408	1.864	0,8
Wertguthaben Langzeitarbeitskonten	195	134	61	45,5
Vorräte	4.369	4.848	-479	9,9
Noch abzurechnende Leistungen	6.382	5.853	529	9,0
Ausstehende Fördermittel Generalsanierung	2.010	5.302	-3.292	62,1
Forderung Budgetausgleich	13.525	13.608	-83	0,6
Forderung Ausbildungsbudget	2.201	7.685	-5.484	71,4
Forderungen Ausgleichszahlungen Covid-19	17.008	770	16.238	>100
Forderungen und Abgrenzungen	50.106	53.527	-3.421	6,4
Liquide Mittel und Geldanlagen	1.371	959	412	43,0
kurzfristiges Vermögen	96.972	92.552	4.420	4,8
Gesamtvermögen	327.439	321.094	6.345	2,0
Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000	0	0,0
Kapitalrücklagen	70.611	70.611	0	0,0
Gewinnvortrag	4.518	13.299	-8.781	66,0
Jahresverlust	-21.568	-8.781	-12.787	>100
Eigenkapital	55.561	77.129	-21.568	28,0
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	145.453	141.160	4.293	3,0
Eigenmittel	201.014	218.289	-17.275	7,9
Pensions- und Beihilfeverpflichtungen	20.331	20.048	283	1,4
übrige Personalverpflichtungen	14.797	15.559	-762	4,9
Rückstellungen für				
Erlösberichtigungen	6.629	6.990	-361	5,2
Corona- und Entgeltausgleiche	1.709	3.910	-2.201	56,3
Härtefallfonds Energie	1.733	0	1.733	>100
Pflegeausbildungsfonds	755	0	755	>100
Pflegebudget	494	0	494	>100
sonstige Rückstellungen	3.058	2.000	1.058	52,9
Kreditverbindlichkeiten	39.466	36.053	3.413	9,5
angesparte Fördermittel	21.483	3.011	18.472	>100
Anzahlungen für erbrachte Leistungen	2.651	3.109	-458	14,7
noch abzuführende Steuern	1.791	1.854	-63	3,4
übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	11.528	10.271	1.257	12,2
Fremdkapital	126.425	102.805	23.620	23,0
Gesamtkapital	327.439	321.094	6.345	2,0

Das Gesamtvermögen ist im Geschäftsjahr um 6,3 Mio. EUR (+2,0 %) auf 327,4 Mio. EUR gestiegen.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen mit einem Anteil von rund 70 % an der Bilanzsumme stieg dabei um 1,9 Mio. EUR auf 230,3 Mio. EUR. Den Investitionen von 19,7 Mio. EUR stehen Abschreibungen von 17,8 Mio. gegenüber.

Die Investitionen betreffen insbesondere die Generalsanierung mit 12,9 Mio. EUR und mit 1,4 Mio. EUR eigenfinanzierte Maßnahmen wie den Ausbau des Operationsaals 10 (0,7 Mio. EUR). In die Ausstattung der Klinik wurden 4,2 Mio. EUR investiert.

Beim kurzfristigen Vermögen ist eine Zunahme um 4,4 Mio. EUR auf 97,0 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Außenstände nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht sind um 7,4 Mio. EUR auf 34,7 Mio. EUR gestiegen. Die übrigen Forderungen und Abgrenzungen sanken um 2,9 Mio. EUR auf 56,5 Mio. EUR. Die liquiden Mittel und Geldanlagen erhöhten sich stichtagsbezogen um 0,4 Mio. EUR auf 1,4 Mio. EUR. Die Vorratsbestände wurden um 0,5 Mio. EUR auf 4,4 Mio. EUR reduziert.

Das bilanzielle Eigenkapital ist infolge des Konzernjahresfehlbetrags von 21,6 Mio. EUR auf 55,6 Mio. EUR gesunken.

Der Sonderposten für Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens, der Eigenkapitalcharakter hat, stieg um 4,3 Mio. EUR auf 145,5 Mio. EUR an. Den Zuwendungen von 23,9 Mio. EUR steht die ertragswirksame, die Abschreibungen der geförderten Anlagen kompensierende, Auflösung der Zuwendungen von 12,6 Mio. EUR gegenüber.

Die Eigenmittel belaufen sich unter Einbeziehung des Sonderpostens auf nunmehr 201,0 Mio. EUR und finanzieren damit rund 61 % des Gesamtvermögens.

Der Anstieg der Pensions- und Beihilferückstellungen um 0,3 Mio. EUR auf 20,3 Mio. EUR beruht auf der Aufzinsung der Verpflichtungen. Die Rückstellungen für übrige Personalverpflichtungen (14,8 Mio. EUR) betreffen neben Urlaubs- und Zeitguthaben, Altersteilzeitverpflichtungen sowie erfolgsabhängigen Vergütungen. Die Rückstellungen für Erlösberichtigungen reduzierten sich um 0,4 Mio. EUR auf 6,6 Mio. EUR. Für Corona- und Entgeltausgleiche konnte der Rückstellungsbedarf um 2,2 Mio. EUR auf 1,7 Mio. EUR reduziert werden. In 2023 waren Rückstellungen zu bilden für Härtefallfonds Energie (1,7 Mio. EUR), Pflegeausbildungsfonds (0,8 Mio. EUR) und Pflegebudget (0,4 Mio. EUR). Der übrige Rückstellungsbedarf erhöhte sich um 1,1 Mio. EUR auf 3,1 Mio. EUR.

Die Kreditmittelinanspruchnahme stieg um 3,4 Mio. EUR auf 39,5 Mio. EUR. Kredittilgungen erfolgten in Höhe von 0,5 Mio. EUR auf 5,5 Mio. EUR beim Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt und von 0,3 Mio. EUR auf 12,1 Mio. EUR bei Banken. Bei der nicht konsolidierten Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH erhöhte sich die Mittelinanspruchnahme um 0,2 Mio. EUR auf 0,4 Mio. EUR sowie bei der Klinikum Ingolstadt – Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH um 0,2 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR. Die Mittelinanspruchnahme bei der Stadt Ingolstadt sank um 0,3 Mio. EUR auf 17,3 Mio. EUR. Die Kreditmittel stehen mit einem Teilbetrag von 8,3 Mio. EUR mittelfristig (> 1 bis 5 Jahre) und mit einem Teilbetrag von 8,5 Mio. EUR langfristig (> 5 Jahre) zur Verfügung. Bei der IFG Ingolstadt AöR wurden 4,0 Mio. EUR aufgenommen.

Der Betrag der für die Generalsanierung angesparten Fördermittel erhöhte sich in 2023 um 18,5 Mio. EUR auf 21,5 Mio. EUR, da abgerufene Mittel zum Bilanzstichtag Ende 2023 noch nicht ihrer Zweckbindung entsprechend für die Generalsanierung verwendet worden waren.

Die Anzahlungen betreffen vereinnahmte Zahlungen der Kostenträger für noch abzurechnende Leistungen von 2,7 Mio. EUR (Vorjahr 3,1 Mio. EUR).

Die übrigen um 1,2 Mio. EUR angewachsenen Verbindlichkeiten von 11,5 Mio. EUR betreffen stichtagsbezogen um 0,7 Mio. EUR gesunkene Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 9,0 Mio. EUR sowie Abgrenzungen von Energiekostenhilfen (2,4 Mio. EUR).

Ertragslage - Konzern	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse aus Krankenhausleistungen mit Bestandsänderung	235.144	231.923	3.221	1,4
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	4.449	4.478	-29	0,6
Praxiseinnahmen	2.672	2.519	153	6,1
Sonstige Umsatzerlöse	19.725	18.212	1.513	8,3
Umsatzerlöse	261.990	257.132	4.858	1,9
öffentlichen Zuwendungen und Zuweisungen	9.172	7.811	1.361	17,4
übrige Erträge	7.741	7.533	208	2,8
Betriebsleistung	278.903	272.476	6.427	2,4
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-66.726	-60.095	-6.631	11,0
Erlöse/Kostenübernahme Computertomograph	-4	-3	-1	33,3
Personalaufwand	-201.135	-190.162	-10.973	5,8
Abschreibungen	-17.766	-17.679	-87	0,5
Auflösung Sonderposten Investitionsförderung	12.614	12.865	-251	2,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.713	-25.186	-1.527	6,1
Zinsergebnis	-720	-975	255	26,2
Ergebnis vor Steuern	-21.547	-8.759	-12.788	>100
davon Sondereinflüsse	2.620	-1.273	3.893	>100
Auflösung Rückstellungen	1.615	525	1.090	
Auf-/Abzinsung Rückstellungen	-26	-816	790	
Neubewertung Personalrückstellungen	-569	-18	-551	
Rückstellungen für Altersteilzeit und Abfindungen	0	-255	255	
Gewinn/Verlust aus Anlagenabgang	-13	0	-13	
periodenfremde Erträge/Aufwendungen	1.613	-709	2.322	
davon betriebliches Ergebnis	-24.167	-7.486	-16.681	>100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-1	1	100,0
Sonstige Steuern	-21	-21	0	0,0
Jahresergebnis	-21.568	-8.781	-12.787	>100
davon				
Krankenhauszweckverband Ingolstadt	569	427	142	
Klinikum Ingolstadt	-22.239	-9.318	-12.921	
Alten- und Pflegeheim	-71	9	-80	
Medizinisches Versorgungszentrum	173	101	72	

Die Umsatzerlöse (einschließlich der Bestandveränderung) sind gegenüber dem Vorjahr um 4,9 Mio. EUR (+1,9 %) auf 262,0 Mio. EUR gestiegen.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen stiegen dabei um 3,2 Mio. EUR auf 235,1 Mio. EUR. Der Anstieg im Vorjahresvergleich resultiert neben einem gestiegenen Patientenaufkommen aus dem höheren Landesbasisfallwert und aus dem um 5,1 Mio. EUR höheren Pflegebudget. Ausgleichszahlungen (Vorjahr 15,9 Mio. EUR) gab es jedoch im Jahr 2023 nicht mehr. Auch das enthaltene empfangene Ausbildungsbudget erhöhte sich aufgrund der Vereinbarung mit den Kostenträgern und der Umstellung der Finanzierung im Bereich der Pflegeausbildung um 0,6 Mio. EUR auf 12,3 Mio. EUR.

Die Erlöse aus Pflegeleistungen liegen mit 4,5 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Die Praxiseinnahmen im Medizinischen Versorgungszentrum erhöhten sich um 0,2 Mio. EUR auf 2,7 Mio. EUR.

Die sonstigen Umsatzerlöse von 19,7 Mio. EUR liegen um 1,5 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Die periodenfremden Erlöse sind dabei mit 1,4 Mio. EUR um 0,8 Mio. EUR höher. Im Übrigen resultiert der Erlösanstieg um 0,6 Mio. EUR insbesondere aus den kostenbedingt höheren Verrechnungen der Apotheken- und Verpflegungsleistungen.

Im Rahmen der öffentlichen Zuwendungen und Zuschüsse wurden für Energiekostenbelastungen Unterstützungen von 5,8 Mio. EUR (Vorjahr 0,5 Mio. EUR) ertragswirksam erfasst. Für Zusatzbelastungen der Pandemie wurden 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 4,4 Mio. EUR) vereinnahmt. Aufgrund der seit September 2020 veränderten Finanzierung der Krankenpflegeausbildung sind um 0,4 Mio. EUR höhere Zuwendungen aus dem Pflegeausbildungsfonds von 1,7 Mio. EUR zu verzeichnen.

Die übrigen betrieblichen Erträge sind im Vorjahresvergleich um 0,2 Mio. EUR auf 7,4 Mio. EUR gestiegen. Sie enthalten wie im Vorjahr Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 1,6 Mio. EUR. Die Erstattungen für Mutterschutz und Beschäftigungsverbote liegen aufgrund der geringeren Auswirkungen der Corona-Pandemie mit 2,1 Mio. EUR um 0,8 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert. Die Personalkostenerstattungen sanken um 1,0 Mio. EUR; enthalten ist der 0,7 Mio. EUR höhere Ersatz von Mehrkosten des TVöD durch die Stadt Ingolstadt (2,5 Mio. EUR). Im Vorjahr waren Verdienstausfallentschädigungen (Quarantäneerstattungen) durch die Regierung von Oberbayern (0,6 Mio. EUR) enthalten.

Der Materialaufwand und die bezogenen Leistungen sind um 6,6 Mio. EUR auf 66,7 Mio. EUR angewachsen. Der Anstieg betrifft insbesondere den vermehrten Einsatz von Leiharbeitskräften und Beleghebammen mit Kosten von 6,0 Mio. EUR (Vorjahr 1,8 Mio. EUR). Zudem erhöhte sich der Aufwand für Energie- und Wasserverbrauch wegen höherer Energiepreisen um 1,7 Mio. EUR auf 6,1 Mio. EUR. Auch die bezogenen medizinischen Leistungen sind mit 5,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mio. EUR höher, da Laborleistungen und Konsiliarleistungen in höherem Umfang bezogen wurden.

Der Personalaufwand ist um 11,0 Mio. EUR auf 201,1 Mio. EUR angestiegen. Dies beruht auf dem um 66,2 Vollkräfte auf 2.518,3 Vollkräfte angestiegenen Personaleinsatz bei den im Konzernabschluss berücksichtigten Unternehmen.

Personalentwicklung	2023	2022	Veränderung	
	Vollkräfte	Vollkräfte	Vollkräfte	%
Ärzte	391,4	372,9	18,5	5,0
Pflegedienst	960,0	920,0	40,0	4,3
Medizinisch-technische Assistenten	291,8	289,9	1,9	0,7
Funktionsdienst	274,4	271,3	3,1	1,1
Klinisches Hauspersonal	101,9	104,0	-2,1	2,0
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	157,1	158,0	-0,9	0,6
Technischer Dienst	56,9	57,9	-1,0	1,7
Verwaltungsdienste	180,7	173,7	7,0	4,0
Lehrkräfte in den Ausbildungsstätten	46,4	46,9	-0,5	1,1
Sonderdienste	13,3	12,9	0,4	3,1
Schüler mit Ausbildungsvergütung	44,5	44,6	-0,1	0,2
durchschnittlicher Personalstand	2.518,4	2.452,1	66,3	2,7
Krankenhauszweckverband Ingolstadt	55,6	58,0	-2,4	4,12
Klinikum Ingolstadt	2.393,9	2.324,9	69,0	2,97
Alten- und Pflegeheim	44,3	44,2	0,1	0,23
Medizinisches Versorgungszentrum	24,6	25,0	-0,4	1,60

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen sind im Vorjahresvergleich um 0,1 Mio. EUR auf 17,8 Mio. EUR angewachsen. Die Abschreibungen für geförderte Investitionen sanken um 0,2 Mio. EUR auf 12,5 Mio. EUR. Die auf eigenfinanzierte Investitionen entfallenden Abschreibungen sind um 0,3 Mio. EUR auf 5,2 Mio. EUR gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vorjahresvergleich um 1,5 Mio. EUR auf 26,7 Mio. EUR angewachsen. Unter Eliminierung der periodenfremden Aufwendungen von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 1,7 Mio. EUR) liegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 26,5 Mio. EUR um 3,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Die Aufwendungen für Instandhaltung sind um 1,7 Mio. EUR auf 7,1 Mio. EUR angestiegen. Sonderinstandhaltungsmaßnahmen betrafen u.a. die Lichtrufanlage, Brandmeldezentrale sowie die Aufzugsanlage.

Im Übrigen sind die Kosten für Wartung technischer Anlagen und medizinischer Geräte, Mieten und Pachten sowie die Leistungen für EDV und Versicherungen.

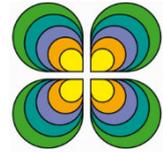
Die Zinsbelastung nach Abzug der Zinserträge sank in 2023 um 0,3 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR aufgrund der zinssatzbedingt niedrigeren Aufzinsung der Rückstellung für Pensionen und Beihilfen.

Im Geschäftsjahr 2023 ist ein Konzernjahresfehlbetrag von 21,6 Mio. EUR zu verzeichnen. Das Ergebnis verschlechterte sich im Vergleich zum Vorjahr um 12,8 Mio. EUR. Während im Vorjahr negative Sondereffekte von 1,3 Mio. EUR das Ergebnis belasteten, sind in 2023 positive Sondereffekte von 2,6 Mio. EUR zu verzeichnen. Der über dem Erlöszuwachs liegende Kostenanstieg, insbesondere bei Personal und medizinischem Sachbedarf, führte zu einem negativen Betriebsergebnis von 24,2 Mio. EUR, das sich gegenüber dem Vorjahr um 16,7 Mio. EUR verschlechterte.

Krankenhauszweckverband Ingolstadt

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Stammkapital:		2.000.000 €	
gehalten durch	Stadt Ingolstadt	1.532.000 €	76,60%
Gesellschafter:	Bezirk Oberbayern	468.000 €	23,40%
Unterbeteiligungen:	Klinikum Ingolstadt GmbH		100,00%
Organe:	Zweckverbandsversammlung Zweckverbandsausschuss Zweckverbandsvorsitzender		
Werkleitung:	Dr. Andreas Tiete Jochen Bocklet		
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer (bis 03.11.2023) Bezirkstagspräsident Thomas Schwarzenberger (ab 04.11.2023) Verbandsräte Stadt Ingolstadt: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll Dr. Anton Böhm Stephan Ertl (ab 11.04.2024) Patricia Klein (bis 10.04.2024) Brigitte Fuchs Veronika Hagn Dr. Michael Kern (ab 04.11.2023) Thomas Deiser (bis 03.11.2023) Jürgen Köhler Raimund Köstler Barbara Leininger Angela Mayr Roland Meier Sepp Mißlbeck Lukas Rehm Jakob Schäuble Günter Schülter Jochen Semle Dr. Christoph Spaeth Hans Stachel Petra Volkwein Hans-Joachim Werner Albert Wittmann Verbandsräte Bezirk Oberbayern: Ludwig Bayer Reinhard Eichiner (bis 03.11.2023) Fabian Flössler (ab 04.11.2023) Dr. Michael Kern (bis 03.11.2023) Alexander Heimisch (ab 04.11.2023) Oskar Lipp (bis 03.11.2023) Christina Hofmann (ab 04.11.2023) Dr. Anton Speierl (bis 03.11.2023) Andrea Mickel Joachim Siebler Martin Wieser (ab 04.11.2023)		

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt, gegründet im November 1981, stellt für die Verbandsmitglieder Stadt Ingolstadt und den Bezirk Oberbayern die stationäre und ambulante Krankenhausversorgung für die Region Ingolstadt sowie das Einzugsgebiet der Stadt Ingolstadt sicher. Zum 1.1.2005 wurden der Klinikbetrieb, die Entwöhnungseinrichtung und die Seniorenwohnanlage „Betreutes Wohnen“ mit den Bauten auf die neu gegründete Klinikum Ingolstadt GmbH ausgegliedert. Der ebenfalls in die Klinikum Ingolstadt GmbH ausgegliederte Betrieb eines Pflegeheims wurde zum 1.1.2007 auf deren neu gegründete Tochtergesellschaft, die Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH, übertragen. Der Grundbesitz verblieb beim Krankenhauszweckverband und wird seither unentgeltlich überlassen. Dies gilt auch für die im Jahr 2010 erworbene Reiser-Klinik im Süden Ingolstadts, die die Klinikum Ingolstadt GmbH nutzt.

Der Krankenhauszweckverband betreibt darüber hinaus das Medizinische Schulzentrum mit acht staatlich genehmigten Berufsfachschulen.

In der Hebammenschule konnten durch die Akademisierung der Ausbildung lediglich bis zum Ausbildungsbeginn 2022 Schülerinnen aufgenommen werden; der Schulbetrieb endet am 30.09.2025. Das Platzangebot ging von 48 Plätze im Vorjahr auf 32 Plätze zurück. Für die Hebammenstudierenden findet die theoretische Ausbildung in der Hochschule statt, die Praxisinhalte werden in kooperierende Kliniken vermittelt.

Ab dem Schuljahr 2022/23 erfolgt die OTA-Ausbildung bundeseinheitlich nach dem zum 1.1.2022 in Kraft getretenen ATA-OTA-Gesetz mit einer Refinanzierung der Kosten für den Ausbildungsbetrieb und auch der Ausbildungsvergütungen. Die bisherige theoretische Ausbildung für Operationstechnische Assistenten ist letztmalig im Oktober 2021 gestartet und endet im Herbst 2024.

Im Jahr 2023 waren 480 von 645 Ausbildungsplätzen besetzt. Die meisten freien Plätze gibt es in der Berufsfachschule für Krankenpflege (96).

Leistungsdaten					
Ausbildung	Plätze	2023	2022	Veränderung	
		besetzt	besetzt		
Operations- und anästhesietechnische Assistenten	78	44	42	2	4,8%
Hebammen (inkl. Hebammenstudierende)	32	44	51	-7	-13,7%
Krankenpflege	240	144	142	2	1,4%
Krankenpflegehilfe	40	28	23	5	21,7%
Radiologieassistenten	60	49	52	-3	-5,8%
Physiotherapie	90	79	78	1	1,3%
Ergotherapie	60	53	52	1	1,9%
Logopädie	45	39	38	1	2,6%
	645	480	478	2	0,4%

Zusätzlich wurde der Schulversuch mit einer Klasse für Asylbewerber und Flüchtlinge in 2023 im Bereich Krankenpflegehilfe mit 20 Plätzen fortgeführt. Die Stadt Ingolstadt beteiligt sich mit der Hälfte der nicht gedeckten Personalkosten an der Finanzierung dieses Projekts.

Das auf dem Gelände des Klinikums in 2005 errichtete Reha- und Geriatriegebäude mit 68 Betten wird seither vermietet. Der Betrieb des Geriatriezentrums Neuburg auf zwei

Stationen wurde zum 29.02.2024 eingestellt. Mit dem Reha-Zentrum Ingolstadt werden Verhandlungen geführt über eine Erweiterung des bestehenden Mietvertrages für die beiden Stationen.

Gemeinsam mit der Heilig-Geist-Spital-Stiftung errichtete der Krankenhauszweckverband am Klinikum ein neues Pflegeheim mit 180 Plätzen, das im Herbst 2013 in Betrieb ging. Im Teileigentum des Krankenhauszweckverbandes stehen 100 Plätze. Zins- und abschreibungsdeckend sind 80 Plätze an die Alten- und Pflegeheim GmbH zum Betrieb des psychiatrischen Langzeitbereichs und der psychiatrischen Eingliederungshilfe vermietet. Weitere 20 Plätze werden entgeltlich von der Klinikum Ingolstadt GmbH vom Zentrum für Psychische Gesundheit genutzt.

Vermögens- und Finanzlage

Der Vermögensanstieg gegenüber dem Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

Vermögen	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	%
Software	98	0%	121	0%	- 23	19,0
Grund und Boden (einschl. Erbbaurecht)	26.180	22%	26.187	23%	- 7	0,0
Medizinisches Schulungszentrum	3.507	3%	3.702	3%	- 195	5,3
Geriatric- und Rehabilitationszentrum	2.893	3%	3.094	3%	- 201	6,5
Wohnbauten	26	0%	30	0%	- 4	13,3
Pflegeheim - psychiatrischer Teil	8.807	8%	9.211	8%	- 404	4,4
Anteile an der Klinikum Ingolstadt GmbH	52.183	47%	52.183	47%	0	0,0
Anlagevermögen	93.694	83%	94.528	84%	-834	0,9
Forderungen für Pensionsumlagen	8.653	8%	8.705	8%	- 52	0,6
Lebensarbeitszeitkonten	34	0%	23	0%	11	47,8
Langfristige Geldanlage bei Klinikum Ingolstadt GmbH	5.384	5%	4.478	4%	906	20,2
Mittel- und langfristiges Vermögen	107.765	96%	107.734	96%	31	0,0
Forderungen und Abgrenzungen	808	1%	1.900	2%	- 1.092	57,5
Ausleihungen an Klinikum Ingolstadt GmbH	3.900	3%	2.700	2%	1.200	44,4
Festgeldanlagen und liquide Mittel	440	0%	343	0%	97	28,3
Kurzfristiges Vermögen	5.148	4%	4.943	4%	205	4,1
Gesamtvermögen	112.913	100%	112.677	100%	236	0,2

Das Anlagevermögen reduzierte sich um TEUR 834 auf TEUR 93.694 infolge der planmäßigen Abschreibungen von TEUR 1.069, denen nur Investitionen von TEUR 235 gegenüberstanden. Die Investitionen betreffen mit TEUR 63 bauliche Maßnahmen und mit TEUR 172 Einrichtung und Ausstattung des Berufsbildungszentrums.

Die Forderungen aus Pensionsumlagen, die im Rahmen der Personalgestellung von den Tochterunternehmen zu erstatten sind, sind insbesondere zinssatzbedingt um TEUR 52 auf TEUR 8.653 gesunken.

Der Rückgang der Forderungen einschließlich Abgrenzungen um TEUR 1.092 auf TEUR 808 resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau der Forderungen gegenüber der Klinikum Ingolstadt GmbH.

Die liquiden Mittel, Geldanlagen und Kreditgewährungen an Tochtergesellschaften sind insgesamt um TEUR 2.203 auf TEUR 9.724 gestiegen. Dies wurde möglich durch den Abbau der Außenstände sowie cashflowbedingtem Mittelzufluss. Ein Teilbetrag von TEUR 5.384 ist bei der Klinikum Ingolstadt GmbH langfristig angelegt. Zusätzlich besteht eine kurzfristige Kreditgewährung an die Klinikum Ingolstadt GmbH in Höhe von TEUR 3.900.

Das zur Finanzierung des Gesamtvermögens eingesetzte Kapital gliedert sich wie folgt:

Kapital	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	2.000	2%	2.000	2%	0	0,0
Kapitalrücklagen	70.610	63%	70.610	63%	0	0,0
Gewinnvortrag	4.988	4%	4.562	4%	426	9,3
Jahresergebnis	569	1%	426	0%	143	33,6
Eigenkapital	78.167	70%	77.598	69%	569	0,7
Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	3.798	3%	4.108	4%	- 310	7,5
Eigenmittel	81.965	73%	81.706	73%	259	0,3
Pensions-/Beihilfe-/Jubiläums-/Archivierungsrückstellungen	17.910	16%	17.435	15%	475	2,7
Altersteilzeitrückstellung	6	0%	106	0%	- 100	94,3
Mittel- und langfristige Bankkredite (Restlaufzeit >1 Jahr)	11.799	10%	12.066	11%	- 267	2,2
Rechnungsabgrenzung Erbbauzins	521	0%	544	0%	- 23	4,2
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	30.236	26%	30.151	26%	85	0,3
Kurzfristige Kredite	267	0%	267	0%	0	0,0
Rückstellungen für Personalverpflichtungen	138	0%	155	0%	- 17	11,0
übrige Rückstellungen	42	0%	59	0%	- 17	28,8
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	265	1%	339	1%	- 74	21,8
Kurzfristiges Fremdkapital	712	1%	820	1%	- 108	13,2
Gesamtkapital	112.913	100%	112.677	100%	236	0,2

Der Anstieg des Eigenkapitals um TEUR 569 auf TEUR 78.167 resultiert aus dem Jahresüberschuss 2023. Der Sonderposten für die erhaltenen Zuwendungen zum Anlagevermögen, der Eigenmittelcharakter hat, ging um TEUR 310 auf TEUR 3.798 zurück. Der abschreibungskonformen, planmäßigen Auflösung und Abgängen von insgesamt TEUR 380 stehen verwendete Fördermittelzuflüsse von TEUR 70 gegenüber. Die um TEUR 259 auf TEUR 81.965 angewachsenen Eigenmittel finanzieren das Anlagevermögen zu rund 87 %.

Das Fremdkapital ist um TEUR 23 auf TEUR 30.948 gesunken.

Dies beruht auf dem Rückgang des kurzfristigen Fremdkapitals um TEUR 108 auf TEUR 712. Die kurzfristigen Rückstellungen sanken um TEUR 34 auf TEUR 180. Die kurzfristigen Abgrenzungen und Verbindlichkeiten, die vor allem bezogene Leistungen betreffen, fallen stichtagsbezogen mit TEUR 265 um TEUR 74 niedriger aus und betreffen insbesondere Leistungsverbindlichkeiten gegenüber dem Klinikum Ingolstadt. Unverändert bleibt der im kommenden Jahr zu tilgende Darlehensbetrag von TEUR 267.

Der mittel- und langfristige Teil stieg hingegen um TEUR 85 auf TEUR 30.236.

Der langfristige Rückstellungsbedarf insbesondere für Pensionen und Beihilfen ist um TEUR 475 auf TEUR 17.910 gestiegen. Der Rückstellungsbedarf für Altersteilzeit konnte um TEUR 100 auf TEUR 6 reduziert werden. Die mittel- und langfristigen Bankkredite wurden um

TEUR 267 auf TEUR 11.799 getilgt. Die Abgrenzung für Erbbauzinsen sank um TEUR 23 auf TEUR 521.

Für die Investitionen (TEUR 235) und Kredittilgungen (TEUR 267) ergab sich ein Gesamtfinanzbedarf von TEUR 502. Für die Ausstattung in der Schule konnten Fördermittel von TEUR 70 vereinnahmt werden. Der verbleibende Bedarf von TEUR 432 wurde aus dem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert. Darüber hinaus konnten aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit - insbesondere durch den Abbau von Außenständen - die liquiden Mittel sowie Geldanlagen und Kreditgewährungen an die Klinikum Ingolstadt GmbH um TEUR 2.203 auf TEUR 9.724 aufgestockt werden.

Über die in der Bilanz ausgewiesenen Verpflichtungen hinaus haftet der Krankenhauszweckverband über eine selbstschuldnerische Bürgschaft für Verbindlichkeiten der Klinikum Ingolstadt GmbH aus deren freiwilliger Mitgliedschaft im Bayerischen Versorgungsverband.

Ferner hat der Krankenhauszweckverband für Wertguthaben der Altersteilzeitarbeitnehmer der Klinikum Ingolstadt GmbH sowie sämtlicher 100 %- Tochtergesellschaften eine Ausfallbürgschaft bis zu einem Höchstbetrag von 1,1 Mio. EUR übernommen.

Zur Absicherung des von der Klinikum Ingolstadt GmbH beim ZV Müllverwertungsanlage aufgenommenen Kredites von 4,9 Mio. EUR hat der Krankenhauszweckverband auf seinem Grundbesitz eine Grundschuld gestellt.

Die Bürgschaft für die Klinikum Ingolstadt GmbH zur Absicherung der zweckbindungskonformen Verwendung der Fördermittel ist zum 31.12.2023 mit 58,4 Mio. EUR valuiert.

Für die Fördermittel der Reiser-Klinik mit einem Restwert von 3,7 Mio. EUR besteht eine Grundschuld zugunsten des Freistaates Bayern.

Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt hat in 2023 eine Bürgschaft in Höhe von 2,8 Mio. Euro zu Absicherung der Baumaßnahme „Erneuerung Netzersatzanlage Süd“ bei der Klinikum Ingolstadt GmbH an den Freistaat Bayern gewährt.

Ebenfalls an den Freistaat Bayern wurde im Geschäftsjahr eine Bürgschaft von 2,5 Mio. Euro gewährt für die Errichtung der Tagesklinik Psychiatrie in Eichstätt.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Beiträge Schulfinanzierung der Klinikum Ingolstadt GmbH	2.556	2.634	-78	3,0
Gastschulbeiträge	394	366	28	7,7
Zuweisungen für Lehrpersonal	979	1.065	-86	8,1
Erstattungen Pflegeausbildungsfonds	1.664	1.288	376	29,2
Materialkostenbeiträge	32	33	-1	3,0
Erlöse Schul- und Bildungsbetrieb	5.625	5.386	239	4,4
Vermietungserlöse	1.771	1.690	81	4,8
Kostenersatz Personal und sonst. Leistungen	1.833	2.158	-325	15,1
übrige Erträge	196	126	70	55,6
Betriebsleistung	9.425	9.360	65	0,7
Energie- und Wasserbezug	-249	-248	-1	0,4
Bezogene Leistungen	-252	-226	-26	11,5
Personalaufwand	-6.003	-5.890	-113	1,9
Finanzierung Stiftungsprofessuren AININ	-400	-400	0	0,0
Abschreibungen	-1.069	-1.002	-67	6,7
Auflösung des Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	379	357	22	6,2
Aufwendungen für Lehrbetrieb	-182	-192	10	5,2
Instandhaltung und Wartung	-336	-147	-189	>100
Hausgeld Pflegeheim	-321	-272	-49	18,0
Beratungs- und Prüfungskosten	-160	-229	69	30,1
übrige betriebliche Aufwendungen	-233	-422	189	44,8
Betriebsaufwand	-8.826	-8.671	-155	1,8
Betriebsergebnis nach Steuern	599	689	-90	13,1
Zinsergebnis	252	-20	272	>100
Rückstellungsdotierungen gemäß BilMoG	-18	-18	0	0,0
Dotierung Pensionsrückstellungen	-551	-39	-512	>100
Auf-/Abzinsung Rückstellungen	12	-514	526	>100
Abfindungen/Aufstockungsleistung Altersteilzeit	0	-32	32	100,0
Periodenfremde Erträge	275	360	-85	23,6
Jahresüberschuss	569	426	143	33,6

Der Jahresüberschuss stieg im Vorjahresvergleich um TEUR 143 auf TEUR 569.

Der Anstieg beruht mit TEUR 272 auf dem Ergebnisbeitrag aus den Geldanlagen. Die Zinsbelastung für den kreditfinanzierten Grunderwerb blieb mit TEUR 20 unverändert. Die Belastungen aus Rückstellungsdotierungen - insbesondere für Pensionen, Beihilfe - sind mit TEUR 557 um TEUR 46 niedriger als im Vorjahr. Teilweise kompensiert werden diese wie im Vorjahr durch per Saldo periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 275, die im Vorjahresvergleich um TEUR 85 niedriger ausfielen.

Das Betriebsergebnis nach Steuern fiel mit TEUR 599 um TEUR 90 niedriger aus als im Vorjahr, da um TEUR 189 höhere Instandhaltungsaufwendungen anfielen.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Ergebnis vor Verlustausgleich	TEUR	0	569	426	274	514	224
Betriebsleistung	TEUR	10.428	9.425	9.360	8.697	8.614	8.784
Materialaufwandsquote	%	5,4	5,3	5,1	5,2	5,3	5,8
Personalaufwandsquote	%	66,3	63,7	62,9	62,0	65,0	61,4
Mitarbeiter	VZÄ	67,9	59,1	58,0	60,7	61,5	59,4
Cashflow	TEUR	745	1.302	1.114	959	1.196	864
Investitionen	TEUR	909	235	549	204	12.966	164
Bilanzsumme	TEUR	112.733	112.913	112.677	111.759	111.615	96.791
Anlagenintensität	%	83,0	83,0	83,9	85,0	85,9	86,6
Eigenmittel	TEUR	81.621	81.965	81.706	81.321	81.276	80.897
Eigenmittelquote	%	72,4	72,6	72,5	72,8	72,8	83,6
Kredite	TEUR	11.799	12.066	12.333	12.600	12.867	53

Ausblick – Chancen und Risiken

Auf Grund der staatlichen Schulplanung verfügen alle Berufsfachschulen faktisch über einen staatlich regulierten Gebietsschutz. Der Rückgang der Bewerberzahlen und das Absinken der Qualifikation der Bewerber bewirkt, dass immer weniger Schüler ihre Ausbildung erfolgreich abschließen. Dadurch entstehen höhere Kosten pro Ausbildungsplatz, die nicht finanziert sind. Die pauschale Vergütung der generalistischen Pflegeausbildung erfordert zudem eine Anpassung der Kostenstruktur an die erhaltene Vergütung.

Das Hebammengesetz, das am 1. Januar 2020 in Kraft trat, sieht vor, dass künftig alle Ausbildungen nur an Hochschulen stattfinden können. Das Berufsbildungszentrum hat daher letztmals zum Schuljahr 2022/2023 Schülerinnen für die berufliche Ausbildung aufnehmen können.

Veränderungen der Gesundheitsberufe erfolgen in immer kürzeren Abständen. Wegen der generalistischen Ausbildung in der Pflege und dem hohen Bedarf an zusätzlichen Pflegekräften ist die Berufsschule für Pflege einem fortwährenden dynamischen Prozesse ausgesetzt. Ebenso im Bereich der Operations- und Anästhesietechnischen Assistenz ist ein hoher Bedarf an Fachkräften abbildbar, weswegen die Berufsfachschule für OTA/ATA sich weiterhin im Fokus der internen Schulentwicklung befindet.

Der Ausbau der Ausbildung für operationstechnische Assistenten, der ab September 2022 über das Ausbildungsbudget finanziert wird, wird fortgesetzt. Seit dem Schuljahr 2023 werden in einer Kombinationsklasse neben Operationstechnische auch Anästhesietechnische Assistentinnen und Assistenten beschult und in der Klinikum Ingolstadt und externen Kooperationskliniken praktisch ausgebildet.

Die Ausrichtung einer zeitgemäßen Ausbildung, die sich an digitalen, wie auch sektor- und fachübergreifenden Prozessen orientiert, ist durch die Schaffung von weiteren Angeboten ein sehr wichtiger Schritt zur Erhaltung und Verbesserung der Attraktivität der Schule.

Die Kooperation mit den umliegenden Kliniken ist weiterhin vorgesehen. Bezüglich der generalistischen Ausbildung in den Pflegeberufen und der neuen ATA/OTA-Ausbildung wurden Kooperationsverträge abgeschlossen.

Die Ausbildung für Asylbewerber in einem staatlich geförderten Schulversuch wird weitergeführt. Eine Co-Finanzierung für die nicht durch das Bayerische Schulfinanzierungsgesetz gedeckten Kosten erfolgt durch die Stadt Ingolstadt.

Die Vermietungen sind das zweite Standbein des Krankenhauszweckverbandes.

Das in 2005 errichtete Rehabilitations- und Geriatriegebäude ist langfristig an Kooperationspartner verpachtet.

Das Pflegeheim ist an die Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH zum Betrieb der Gerontopsychiatrie und Wiedereingliederung, und an die Klinikum Ingolstadt GmbH zur Behandlung psychosomatischen Patienten vermietet. Die kostendeckende Miete enthält auch eine Eigenkapitalverzinsung.

Über den Ausbildungsfonds, das zusätzliche Ausbildungsbudget und den neuen Fonds für die Pflegeausbildung werden in 2024 voraussichtlich die erforderlichen Finanzmittel zufließen.

Für das Geschäftsjahr 2024 sind um 0,8 Mio. EUR höhere Gesamterträge aus der Leistungserbringung von rund 10,5 Mio. EUR eingeplant. Der Gesamtaufwand wird voraussichtlich um 0,6 Mio. EUR auf 10,0 Mio. EUR anwachsen. Bei den Personalkosten wird mit einem Anstieg auf 6,9 Mio. EUR gerechnet. Bei einem vergleichbar positiven Zinsergebnis von 0,2 Mio. EUR kann ein Überschuss von 0,7 Mio. EUR erreicht werden.

Für Investitionen in die weitere Modernisierung des Berufsbildungszentrums wurde ein Budget von 0,7 Mio. EUR genehmigt.

In der Haushaltssatzung 2024 wurden von den Trägern zu erhebende Betriebsmittelumlagen von 25 Mio. EUR festgesetzt, um zur Deckung der Verluste bei der Klinikum Ingolstadt GmbH einen Betriebskostenzuschuss leisten zu können.

Finanzielle Verpflichtungen der Mitglieder des Zweckverbandes

Die Zweckverbandssatzung sieht vor, dass die Träger - soweit zur Finanzierung des Zweckverbandes erforderlich - Betriebs- und Investitionskostenumlagen leisten, die jährlich mit dem Haushaltsplan festgelegt werden.

Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 3593	
Stammkapital:		6.000.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Krankenhauszweckverband Ingolstadt	
Unterbeteiligungen:	Klinikum Ingolstadt Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH	100,00%
	Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	100,00%
	Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH	100,00%
	Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH	100,00%
	Kardio-CT GmbH & Co. KG	100,00%
	SAPV Region 10 GmbH	26,00%
	Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH	18,18%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Geschäftsführer:	Dr. Andreas Tiete Jochen Bocklet	
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer (bis 03.11.2023) Bezirkstagspräsident Thomas Schwarzenberger (ab 04.11.2023)	
	Stadträte: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll Dr. Anton Böhm Jürgen Köhler Jakob Schäuble Dr. Christoph Spaeth Albert Wittmann	
	Bezirksräte: Reinhard Eichiner (bis 06.12.2023) Alexander Heimisch (ab 07.12.2023) Rainer Schneider Joachim Siebler	
	Sabine Rabl, Betriebsrätin Klinikum Ingolstadt GmbH	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Klinikum Ingolstadt GmbH betreibt neben dem Klinikum Ingolstadt, mit den zuzuordnenden Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und -betrieben, die Gesundheitsakademie und das Betreute Wohnen in der Beckerstraße.

Das Klinikum ist als Krankenhaus der II. Versorgungsstufe, mit integrierter Psychiatrischer Klinik, in den Krankenhausplan des Freistaates Bayern aufgenommen.

Das Klinikum Ingolstadt ist mit 1.166 Betten und Plätzen in folgenden Fachrichtungen tätig:

Kliniken vollstationär	Betten	Institute vollstationär	Betten
Psychiatriezentrum incl.			
Psychosomatik	275	Anästhesie u. Intensivmedizin	24
Allgemeine Chirurgie	55	Schmerzklinik	8
Unfallchirurgie u. Orthopädie	99	Nuklearmedizin (derzeit nicht betrieben)	5
Gefäßchirurgie	30	Physikalische u. rehabilitative Medizin	21
Kinderchirurgie	14	Strahlentherapie u. radiologische Onkologie	1
Frauenklinik	77		59
Kardiologie und Elektrophysiologie	87		
Pneumologie	31	Belegeinrichtungen vollstationär	
Gastroenterologie	106	Augen	2
Nephrologie	12	Hals, Nasen, Ohren	2
Neurochirurgie	44	Mund, Kiefer, Gesicht	1
Neurologie	58		5
Urologie	63		
Akutgeriatrie	34	Teilstationäre Versorgung	Plätze
		Psychiatrische und psychosomatische Tagesklinik	44
Notfallklinik		Neurologische Tagesklinik	6
Palliativstation	10	Schlaflabor	6
Stroke Unit	14	Teilstationäre Dialysen	16
	1.009	Onkologische Tagesklinik	6
		Akutgeriatrie	15
			93

Leistungsdaten		2023	2022	Veränderung	
				%	
Bettenkapazität					
vollstationär	Betten	1.073	1.073	0	0,0
teilstationär (ohne 6 Plätze Schlaflabor)	Plätze	87	87	0	0,0
Patienten					
vollstationär Somatik	Fälle	30.008	28.723	1.285	4,5
vollstationär Psychiatrie	Fälle	3.213	2.998	215	7,2
teilstationär	Fälle	1.625	1.375	250	18,2
ambulant Somatik	Fälle	66.004	62.947	3.057	4,9
ambulant Psychiatrie	Fälle	4.999	4.991	8	0,2
Case-Mix - Somatik	Punkte	28.856	28.285	571	2,0
Case-Mix Index Somatik		0,905	0,913	-0,008	0,9
Bewertungsrelationen PEPP Psychiatrie	Punkte	97.177	92.288	4.889	5,3
Day-Mix-Index Psychiatrie		0,982	0,996	-0,014	1,4
Auslastung					
vollstationär	% *)	74,5	71,9	2,6	3,6
teilstationär	% **)	59,2	53,6	5,6	10,4
Verweildauer vollstationär					
Somatik	Tage	6,8	7,0	-0,2	2,9
Psychiatrie	Tage	27,1	27,1	0,0	0,0
Pflegetage vollstationär					
Somatik	Tage	204.651	200.256	4.395	2,2
Psychiatrie	Tage	87.087	81.258	5.829	7,2
Pflegetage teilstationär	Tage	18.783	17.030	1.753	10,3
Berechnungstage Psychiatrie	Tage	98.269	91.958	6.311	6,9
Operationen					
stationär	Fälle	12.993	12.108	885	7,3
ambulant	Fälle	8.254	7.811	443	5,7
Neugeborene	Kinder	2.651	2.952	-301	10,2

*) bei 1.073 Planbetten gem. Krankenhausplan des Freistaates Bayern

***) bei 87 Plätzen (ohne Schlaflabor)

Die Zahl der vollstationär behandelten Patienten stieg in der Somatik um 1.285 (4,5 %).

Die schweregradabhängigen Case-Mix-Punkte in der Somatik, die maßgeblich für die Erlöshöhe sind, stiegen um 2,0 % auf 28.856 Punkte. Der Case-Mix-Index (Schweregrad) ging dabei um 0,9 % auf 0,905 zurück.

In der Psychiatrie erhöhte sich die Fallzahl um 215 (7,2 %) auf 3.213. Die Bewertungsrelationen von 97.177 Punkten liegen um 5,3 % über dem Vorjahreswert.

Die Pflegetage sind im somatischen Bereich um 2,2 % auf 204.651 Tage und in der Psychiatrie um 7,2 % auf 87.087 Tage gestiegen.

Im teilstationären Bereich ist die Fallzahl gegenüber dem Vorjahr um 18,2 % auf 1.625 Fälle angestiegen, da die Tageskliniken erneut umfangreicher betrieben werden konnten.

Im ambulanten Bereich ist gegenüber dem Vorjahr nochmals ein Anstieg um 4,5 % auf 71.003 Fälle zu verzeichnen.

Vermögens- und Finanzlage

Vermögen	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software	3.152	1.420	1.732	>100
Betriebsbauten	111.209	118.894	- 7.685	6,5
Wohnbauten	2.208	2.411	- 203	8,4
Technische Anlagen / Einrichtungen / Ausstattungen	24.055	26.266	- 2.211	8,4
Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau	47.755	36.642	11.113	30,3
davon Generalsanierung Klinikum	39.386	27.018	12.368	45,8
Anteile (100 %)				
Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH	1.280	1.280	0	0,0
Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	25	25	0	0,0
Klinikum Ingolstadt Ambulante Pflege und Nachsorge GmbH	25	25	0	0,0
Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH	25	25	0	0,0
Beteiligungen				
Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH (18,18 %)	20	20	0	0,0
Kardio-CT GmbH & Co. KG (100 %)	30	30	0	0,0
SAPV Region 10 GmbH (26 %)	13	13	0	0,0
GPI Gesundheitspartner IngolStadtLandPlus GmbH (20 %)	0	5	- 5	100,0
Anlagevermögen	189.797	187.056	2.741	1,5
Wertguthabenüberhang für Lebensarbeitszeitkonten	2.229	2.421	- 192	7,9
Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten	-2.069	-2.311	242	10,5
Langfristiges Vermögen	189.957	187.166	2.791	1,5
Lagerbestände an Betriebsmitteln	4.369	4.848	- 479	9,9
Noch abzurechende Leistungen	6.382	5.853	529	9,0
Ausstehende Fördermittel Generalsanierung	2.010	5.302	- 3.292	62,1
Forderung Budgetausgleich	13.525	13.608	- 83	0,6
Forderungen Krankenhausfinanzierungsgesetz	17.008	770	16.238	>100
Forderung Ausbildungsbudget	2.201	7.685	- 5.484	71,4
übrige Forderungen und Abgrenzungen	49.191	52.600	- 3.409	6,5
Ausleihungen an				
Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH	0	350	- 350	100,0
Geldanlagen und weitere liquide Mittel	714	142	572	>100
Kurzfristiges Vermögen	95.400	91.158	4.242	4,7
Gesamtvermögen	285.357	278.324	7.033	2,5

Das Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um 7,0 Mio. EUR auf 285,4 Mio. EUR angewachsen.

Das langfristige Anlagevermögen stieg dabei um 2,7 Mio. EUR auf 189,8 Mio. EUR. Den Investitionen von 19,4 Mio. EUR stehen planmäßig vorgenommene Abschreibungen und Restbuchwertabgänge von insgesamt 16,6 Mio. EUR gegenüber.

Anlagevermögen	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anfangsbestand	187.056	179.683	7.373	4,1
Investitionen	19.368	24.009	-4.641	19,3
Generalsanierung Klinikum	12.859	10.074		
Modulbau Ersatzstationen/Umzug Modulbau West	229	3.525		
Tageskliniken Reiser-Areal inkl. Parkplatz	9	3		
Tagesklinik Eichstätt	681	123		
IT	1.143	2.992		
MRT 2	260	569		
Erneuerung Herzkathedermessplatz	4	805		
ERCP (KM)	10	454		
Erneuerung Müllautoklav	0	206		
Ausbau OP 10	660	90		
Neubau Mitarbeiterwohnungen	119	35		
Medizinischer Bedarf	1.637	2.825		
Pflegebedarf	159	172		
Wirtschaftsbedarf	35	131		
Technischer Bedarf	61	180		
Verwaltungsbedarf	892	1.198		
Gebrauchsgüter	422	526		
sonstige Investitionen	188	101		
Abschreibungen	-16.601	-16.582	-19	0,1
Abgänge	-26	-54	28	51,9
Endbestand	189.797	187.056	2.741	1,5

Auch das kurzfristige Vermögen erhöhte sich um 4,2 Mio. EUR auf 95,4 Mio. EUR.

Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht sind um 7,4 Mio. EUR auf 34,7 Mio. EUR gestiegen.

Der Anstieg betrifft die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz die im Vergleich zum Vorjahr um 16,2 Mio. EUR auf 17,0 Mio. EUR angewachsen sind; sie betreffen Fördermittel nach dem Krankenhauszukunftsgesetz sowie dem Krankenhausstrukturfonds mit insgesamt 10,2 Mio. EUR, Fördermittel für die Baumaßnahmen Tagesklinik Eichstätt sowie Netzersatzanlage Süd mit 4,9 Mio. EUR sowie eine Energiekostenausgleichszahlung mit 1,9 Mio. EUR.

Die ausstehenden Fördermittel für große Baumaßnahmen hingegen sanken um 3,3 Mio. EUR auf 2,0 Mio. EUR. Auch die Außenstände hinsichtlich des Ausbildungsbudgets sanken um 5,5 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR.

Die Budgetforderungen nach dem Pflegesatzrecht mit 13,5 Mio. EUR liegen auf Vorjahresniveau.

Die übrigen Forderungen einschließlich Abgrenzungen haben sich um 3,4 Mio. EUR auf 49,2 Mio. EUR reduziert. Die Tochtergesellschaft Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH führte ihre Mittelinanspruchnahme bei der Klinikum Ingolstadt GmbH von 0,35 Mio. EUR in 2023 zurück.

Die Liquiditätsbestände und Geldanlagen stiegen stichtagsbezogen um 0,6 Mio. EUR auf 0,7 Mio. EUR.

Kapital	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	6.000	2%	6.000	2%	0	0,0
Kapitalrücklagen	50.770	18%	50.770	18%	0	0,0
Ergebnisvortrag	-6.407	-2%	2.911	1%	- 9.318	>100
Jahresergebnis	-22.240	-8%	-9.318	-3%	- 12.922	>100
Eigenkapital	28.123	10%	50.363	18%	- 22.240	-44,2
Zuwendungen der Träger zur Finanzierung Generalsanierung	40.954	14%	30.529	11%	10.425	34,1
Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	100.697	35%	106.517	38%	- 5.820	-5,5
Eigenmittel	169.774	59%	187.409	67%	- 17.635	-9,4
Pensions-/Beihilfe-/Jubiläums-/Archivierungsrückstellungen	10.776	4%	11.023	4%	- 247	-2,2
Altersteilzeitrückstellung	822	0%	1.755	1%	- 933	-53,2
Ausleihungen von Stadt IN/MVA/KhZVI/AuP/Beteiligungs-GmbH	9.517	3%	9.194	3%	323	>100
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	21.115	7%	21.972	8%	- 857	-3,9
Rückstellung für sonst. Personalverpflichtungen	13.237	5%	12.893	5%	344	2,7
Rückstellung für drohende Erlöskürzungen	5.078	2%	5.825	2%	- 747	-12,8
Rückstellung für Corona- und Entgeltausgleiche	1.709	1%	2.016	1%	- 307	>100
Rückstellungen für Budget-Ausgleich PEPP für Vorjahr	0	0%	1.895	1%	- 1.895	>101
Rückstellungen für strahlentherap. Leistungen 2020-2022	1.551	1%	1.165	0%	386	>102
übrige Rückstellungen	5.792	2%	1.751	1%	4.041	230,8
Kredite vom KhZVI (Restlaufzeit bis 1 Jahr)	4.797	2%	3.597	1%	1.200	>100
Ausleihungen von der Stadt IN, MVA und IFG	21.770	8%	18.070	6%	3.700	>100
Ausleihungen von AuP und Beteiligungs-GmbH	3.850	1%	3.225	1%	625	>100
Noch nicht verwendete Fördermittel	21.455	8%	2.993	1%	18.462	616,8
Erh. Anzahlungen für noch abzurechnende Leistungen	2.650	1%	3.109	1%	- 459	-14,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.492	3%	10.355	4%	- 1.863	-18,0
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	4.087	1%	2.049	1%	2.038	99,5
Kurzfristiges Fremdkapital	94.468	33%	68.943	25%	25.525	37,0
Gesamtkapital	285.357	100%	278.324	100%	7.033	2,5

Das Eigenkapital ging infolge des Jahresfehlbetrags (22,2 Mio. EUR) auf 28,1 Mio. EUR zurück. Der Zugang beim Sonderposten auf 141,7 Mio. EUR, der Eigenmittelcharakter hat, ergibt sich aus den Fördermittelzugängen des Staates (4,3 Mio. EUR), Trägermitteln (11,4 Mio. EUR) und Sonderförderungen (1,1 Mio. EUR für IT-Vorhaben), denen die planmäßige Auflösung von 12,2 Mio. EUR gegenüber steht. Die Eigenmittelquote ging in 2023 bei gestiegenem Gesamtkapital infolge des Rückgangs der Eigenmittel auf 59 % zurück. Die Eigenmittel decken das langfristig gebundene Vermögen wie im Vorjahr vollständig.

Das Fremdkapital stieg um 24,6 Mio. EUR auf 115,6 Mio. EUR an. Der Rückstellungsbedarf erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 0,6 Mio. EUR auf 39,0 Mio. EUR. Zur Finanzierung des Jahresfehlbetrages sowie der Investitionen musste die Kreditmittelinanspruchnahmen um 5,8 Mio. EUR auf 39,9 Mio. EUR erhöht werden.

Der angesparte noch zu verwendende Fördermittelbestand erhöhte sich um 18,5 Mio. EUR auf 21,5 Mio. EUR. Die erhaltenen Anzahlungen für nicht abgerechnete Leistungen sanken in 2023 um 0,4 Mio. EUR auf 2,6 Mio. EUR. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind mit 8,5 Mio. EUR stichtagsbezogen um 1,9 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr. Die übrigen Verbindlichkeiten, insbesondere aus abzuführenden Steuern und Abgaben, einschließlich Abgrenzungen sind um 2,0 Mio. EUR auf 4,1 Mio. EUR gestiegen.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Krankenhausleistungen incl. Bestandsveränderung	210.349	208.971	1.378	0,7
davon Corona-Ausgleichsleistungen	0	15.876	-15.876	100,0
Ausbildungsbudget	12.337	11.704	633	5,4
Wahlleistungen	5.728	5.174	554	10,7
Ambulante Leistungen	6.458	5.800	658	11,3
Nutzungsentgelte der Ärzte	270	274	-4	1,5
Vermietungserlöse	2.490	2.374	116	4,9
Apothekenleistungen	7.863	7.635	228	3,0
Verpflegungsleistungen	2.704	2.412	292	12,1
Kooperationsleistungen für andere Krankenhäuser	721	900	-179	19,9
Dienstleistungen/Erstattung verbund. Unternehmen	1.382	1.403	-21	1,5
Personalgestellung an Kooperationspartner	1.068	1.090	-22	2,0
Bereitstellung Ärzte für Rettungsdienst	835	853	-18	2,1
Erstattung Mutterschutz	2.064	2.912	-848	29,1
Erstattung Corona Testung, Impfung, Pflegebonus	192	4.375	-4.183	95,6
Verdiensausfallerstattung Corona	9	757	-748	98,8
Ausgleich für Energiekostensteigerung	5.825	534	5.291	>100
übrige öffentliche Zuweisungen	119	183	-64	35,0
Erstattung Mehrkosten TVöD durch Stadt IN	2.488	1.748	740	42,3
Erstattung Kosten für Professuren durch KHZVI	400	400	0	0,0
übrige betriebliche Erträge	3.231	2.944	287	9,7
Betriebsleistung	266.533	262.443	4.090	1,6

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen (incl. Bestandsveränderung) sind im Vorjahresvergleich um 1,4 Mio. EUR gestiegen. Der Anstieg resultiert neben dem gestiegenen Patientenaufkommen aus dem höheren Landesbasisfallwert sowie aus dem um 5,1 Mio. EUR höheren Pflegebudget. Ausgleichszahlungen und Versorgungsaufschläge (Vorjahr 15,9 Mio. EUR) gab es jedoch im Jahr 2023 nicht mehr.

Das empfangene Ausbildungsbudget erhöhte sich auf Grund der Vereinbarung mit den Kostenträgern und der Umstellung der Finanzierung im Bereich der Pflegeausbildung um 0,6 Mio. EUR auf 12,3 Mio. EUR.

Die Erträge aus Wahlleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio. EUR auf 5,7 Mio. EUR angestiegen.

Die Erlöse aus ambulanten Leistungen stiegen um 0,7 Mio. EUR auf 6,5 Mio. EUR.

Auf Erlöse aus den Nutzungsentgelten der Chefärzte liegen mit 0,3 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Apotheken- und Verpflegungsleistungen sind kostenbedingt um 0,6 Mio. EUR höher verrechnet worden.

Im Rahmen der öffentlichen Zuwendungen und Zuschüsse wurden für Energiekostenbelastungen Unterstützungen von 5,8 Mio. EUR (Vorjahr 0,5 Mio. EUR) ertragswirksam erfasst. Für Zusatzbelastungen der Pandemie wurden 0,2 Mio. EUR (Vorjahr 4,4 Mio. EUR) vereinnahmt.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Betriebsleistung	266.533	262.443	4.090	1,6
Medizinischer Sachbedarf	-43.326	-43.703	377	0,9
Bezogene medizinische Leistungen	-5.056	-4.390	-666	15,2
Energie- und Wasserbezug	-6.063	-4.330	-1.733	40,0
Lebensmittelbezug	-2.967	-2.622	-345	13,2
Bezogene Leistungen Wäscherei	-940	-884	-56	6,3
Bezogene Leistungen verbundene Unternehmen	-936	-897	-39	4,3
übriger Wirtschaftsbedarf	-2.000	-2.032	32	1,6
Fremdpersonal	-6.039	-1.829	-4.210	>100
Personalaufwand	-189.303	-179.153	-10.150	5,7
Abschreibungen	-16.601	-16.582	-19	0,1
Auflösung des Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	12.232	12.504	-272	2,2
Instandhaltung	-7.114	-5.411	-1.703	31,5
Wartung techn. Anlagen u. medizinische Geräte	-3.879	-3.710	-169	4,6
Schulfinanzierung	-2.556	-2.634	78	3,0
Mieten und Nebenkosten einschl. Müllentsorgung	-2.145	-1.845	-300	16,3
Personalgestellung durch KHZV	-1.321	-1.751	430	24,6
EDV Dienstleistungen und Wartung	-4.045	-3.791	-254	6,7
Versicherungsbeiträge	-2.703	-2.485	-218	8,8
Verwaltungsaufwendungen	-4.019	-3.353	-666	19,9
Aufwendungen für Stiftungsprofessuren	-400	-400	0	0,0
übrige Aufwendungen	-1.374	-1.199	-175	14,6
Zinsergebnis	-1.047	-135	-912	>100
Steuern laufendes Jahr	-15	-15	0	0,0
Betriebsaufwand	-291.617	-270.647	-20.970	7,7
Betriebsergebnis	-25.084	-8.204	-16.880	>100
Zinsen aus langfr. Rückstellungen	-33	-282	249	88,3
Auflösung Rückstellungen	1.561	456	1.105	>100
periodenfremde Erträge	1.456	722	734	>100
periodenfremde/außerordentliche Aufwendungen	-123	-1.730	1.607	92,9
Anlagenabgangsgewinne/-verluste	-13	-22	9	40,9
Aufstockungsleistungen für Altersteilzeit	0	-255	255	100,0
Verlustübernahme Kardio CT	-4	-3	0	33,3
Jahresergebnis	-22.240	-9.318	-12.922	>100

Der medizinische Sachbedarf (abzüglich Skonti) sank im Vorjahresvergleich um 0,4 Mio. EUR auf 43,3 Mio. EUR. Rückgänge sind nach Auslaufen der Corona-Maßnahmen beim Pflegerischen Verbrauchsmaterial (-1,3 Mio. EUR) sowie beim Laborbedarf (-1,3 Mio. EUR) zu verzeichnen. Die Mehraufwendungen betreffen insbesondere Zytostatika (+1,9 Mio. EUR), OP-Bedarf (+0,4 Mio. EUR) sowie Arzneimittel (+0,3 Mio. EUR).

Auch die bezogenen medizinischen Leistungen sind mit 5,1 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Mio. EUR höher, da Laborleistungen und Konsiliarleistungen in höherem Umfang bezogen wurden.

Der Aufwand für Energie- und Wasserverbrauch erhöhte sich wegen höheren Energiepreisen um 1,7 Mio. EUR auf 6,1 Mio. EUR.

Die Lebensmittelkosten sind um 0,3 Mio. EUR auf 3,0 Mio. EUR angewachsen.

Die Kosten für bezogene Wäschereileistungen und die bezogenen Leistungen von Tochterunternehmen - insbesondere für Leistungen der Betriebsmedizin, die Nutzung von Kommunikationsportalen, Hausverwaltungsleistungen und Unterstützungsleistungen der Alten- und Pflegeheim GmbH bezüglich des Betreuten Wohnens - stiegen um 0,1 Mio. EUR auf insgesamt 1,9 Mio. EUR.

Die Aufwendungen für den übrigen Wirtschaftsbedarf von 2,0 Mio. EUR liegen auf Vorjahresniveau.

Die Kostenentwicklung für die Leistungen von Leiharbeitnehmern und Beleghebammen ist mit 6,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (1,8 Mio. EUR) stark angestiegen. Der größte Anteil davon lag in 2023 im pflegerischen Dienst bei 4,7 Mio. EUR (Vorjahr 1,6 Mio. EUR). Gefolgt vom ärztlichen Dienst und Funktionsdienst mit je 0,6 Mio. EUR und Beleghebammen mit 0,2 Mio. EUR. In Vollkräften beträgt die Anzahl aller Leiharbeitnehmer ohne Beleghebammen 33,6 Vollkräfte.

Von der Tochtergesellschaft Dienstleistungs- und Gebäudemanagement GmbH wurden im Rahmen des im Oktober 2016 gegründeten Gemeinschaftsbetriebes im Bereich Reinigung, Essensversorgung, Lager und Logistik, Ver- und Entsorgung, Zentralsterilisation, Patientenbegleitung und -service Leistungen bis 2020 bezogen. Zum 1.1.2021 wurden die Beschäftigten in die Klinikum Ingolstadt GmbH überführt. Sie werden seither nach TVöD vergütet. Die Mehrkosten werden von der Stadt Ingolstadt erstattet.

Die Personalaufwendungen sind um 10,1 Mio. EUR auf 189,3 Mio. EUR gestiegen. Der durchschnittliche Personaleinsatz stieg um 69,0 Vollkräfte auf 2.393,9 Vollkräfte. Es erfolgte ein Personalaufbau insbesondere im Bereich Pflege und Ärztlicher Dienst.

Personalentwicklung	2023	2022	Veränderung	
	Vollkräfte	Vollkräfte	Vollkräfte	%
Ärzte	381,6	362,5	19,10	5,27
Pflegedienst	933,3	893,2	40,10	4,49
Medizinisch-technische Assistenten	268,8	266,6	2,20	0,83
Funktionsdienst	274,4	271,4	3,00	1,11
Klinisches Hauspersonal	101,9	104,0	-2,10	2,02
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	150,8	151,6	-0,80	0,53
Technischer Dienst (Haustechnik)	51,6	51,1	0,50	0,98
Technischer Dienst (Medizintechnik)	5,3	6,8	-1,50	22,06
Verwaltungsdienste	169,2	161,0	8,20	5,09
Sonderdienste	12,5	12,1	0,40	3,31
Schüler mit Ausbildungsvergütung	44,5	44,6	-0,10	0,22
durchschnittlicher Personalstand	2.393,9	2.324,9	69,0	3,0

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen liegen mit 16,6 Mio. EUR auf dem Vorjahreswert. Auf geförderte Investitionen entfallen Abschreibungen von 12,2 Mio. EUR, die im Vorjahresvergleich um 0,3 Mio. EUR gesunken sind. Die korrespondierende Fördermittelauflösung sank ebenfalls um 0,3 Mio. EUR auf 12,2 Mio. EUR.

Die auf eigenfinanzierte Investitionen entfallenden Abschreibungen sind um 0,3 Mio. EUR auf 4,4 Mio. EUR gestiegen.

Die Instandhaltung ist um 1,7 Mio. EUR auf 7,1 Mio. EUR angestiegen. Die Sonderinstandhaltungsmaßnahmen betragen u.a. die Lichtrufanlage, Brandmeldezentrale sowie die Aufzugsanlage.

Die Kosten für Wartung technischer Anlagen und medizinischer Geräte sind insbesondere inflationsbedingt um 0,2 Mio. EUR auf 3,9 Mio. EUR gestiegen.

Die Mieten und Nebenkosten stiegen um 0,3 Mio. EUR, aufgrund von zusätzlichen medizinischen Geräten und Mitarbeiterwohnungen.

Die Aufwendungen für die Gestellung von Mitarbeitenden durch den Krankenhauszweckverband Ingolstadt fallen mit 1,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. EUR niedriger aus. Der Rückgang betrifft mit 0,2 Mio. EUR die Umstellung der OTA-Schule sowie mit 0,1 Mio. EUR den Wegfall der Gestellung vom dritten Geschäftsführer.

Die EDV-Leistungen sowie Wartung und Pflege von Hard- und Software liegen insbesondere inflationsbedingt mit 4,0 Mio. EUR um 0,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen um 0,7 Mio. EUR beruht im Wesentlichen auf Beratungs-, Prüfungs-, Gerichts- und Anwaltsaufwendungen von 1,4 Mio. EUR, die u.a. die Medizinstrategieentwicklung und die Ausschreibung der Laborstraße betreffen.

In 2023 trat ein negatives Betriebsergebnis von 25,1 Mio. EUR ein. Gegenüber dem Vorjahr ging das Betriebsergebnis um weitere 16,9 Mio. EUR zurück. Der Erlössteigerung von 4,1 Mio. EUR steht ein Kostenanstieg um 21,0 Mio. EUR - insbesondere für Personal einschließlich Leiharbeitnehmer (+14,4 Mio. EUR), Instandhaltung und Wartung Gebäude und medizinischen Geräte (+1,9 Mio. EUR), Zinsen und eigenfinanzierten Abschreibungen (+1,2 Mio. EUR) gegenüber.

In 2023 werden Sondererträge mit 2,8 Mio. EUR ergebniswirksam, während im Vorjahr per saldo belastende Effekte von 1,1 Mio. EUR wirkten. Neben Energieunterstützungsleistungen für das Jahr 2022 (0,9 Mio. EUR) sowie Rückstellungsaufösungen für Erlöskürzungen für Vorjahre (0,8 Mio. EUR) und Altersteilzeit (0,7 Mio. EUR) werden per saldo periodenfremde Erträge von 0,4 Mio. EUR ergebniswirksam.

Insgesamt ergab sich damit ein Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr um 12,9 Mio. EUR und ein Jahresverlust von 22,2 Mio. EUR.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Jahresergebnis	TEUR	-23.978	-22.240	-9.318	-4.168	1.398	2.028
Betriebsleistung	TEUR	275.055	266.533	262.443	247.441	242.640	230.893
Materialaufwandsquote	%	23,7	25,3	23,1	22,5	22,7	23,3
Personalaufwandsquote	%	71,9	71,0	68,3	68,5	64,3	65,8
Mitarbeiter	VZÄ	2.398,5	2.393,9	2.324,9	2.263,7	2.089,6	2.077,3
Cashflow	TEUR	-19.277	-9.751	-1.470	-9.598	20.977	-14.562
Investitionen	TEUR	45.470	19.368	24.009	13.683	10.382	14.559
Bilanzsumme	TEUR	305.085	285.357	278.324	265.816	265.908	280.771
Anlagenintensität	%	71,0	66,5	67,2	67,6	68,5	67,2
Eigenmittel	TEUR	194.135	169.774	187.409	194.381	203.125	206.659
Eigenmittelquote	%	63,6	59,5	67,3	73,1	76,4	73,6
Kredite	TEUR	32.123	39.934	34.086	23.549	15.512	26.393

Ausblick – Chancen und Risiken

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die Generalsanierung des Klinikums, die im Förderprogramm des Freistaates Bayern aufgenommen worden ist; es wird mit einer Förderung von rund 75 % gerechnet. Die Zusage für eine weitgehende Förderung liegt vor. Die Mittel für die nicht geförderten Ausgaben sind durch die Träger Stadt Ingolstadt und den Bezirk Oberbayern bereit zu stellen. Teilersatzneubauten und der Neubau des Zentrums für psychische Gesundheit sind für die nächsten Jahre geplant.

Für die Generalsanierung des Klinikums mit Teilersatzneubauten und den Neubau des Zentrums für psychische Gesundheit (einschließlich psychiatrische Tagesklinik) sind rund 1 Mrd. EUR veranschlagt. Bis 2023 sind für den somatischen Teil rund 100 Mio. EUR und für den psychiatrischen Teil rund 6 Mio. EUR verausgabt worden.

Die Bindung und Gewinnung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch innovative Maßnahmen und Steigerung des Digitalisierungsgrades auch zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen ist von sehr hoher Bedeutung.

Der Mangel an qualifiziertem Personal ist eine der größten Herausforderungen im deutschen Gesundheitswesen. Insbesondere der Pflegekräftemangel stellt für das Klinikum Ingolstadt ein zunehmendes Risiko dar.

Von zentraler Bedeutung ist auch IT-Sicherheit und -Verfügbarkeit und Energieversorgung.

Bei der Beschaffung von Medizinprodukten, Medikamenten und Ausstattungen sowie von medizinischem Sachbedarf und Schutzausrüstung ist das Klinikum auf Fremdanbieter angewiesen. Diese Abhängigkeiten sind grundsätzlich mit Risiken behaftet, z.B. Preisrisiken, Lieferengpässen oder Qualitätsproblemen. Um dem zu begegnen, hat sich das Klinikum mit weiteren Partnern zu Verbund- und Netzwerk-Einkaufsstrukturen zusammengeschlossen (Sana). Die Einkaufsabteilung und die Apotheke stellen durch kontinuierliche Markt- und Produktbeobachtung sicher, dass Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten, Produkten und

Dienstleistungen nur im Ausnahmefall entstehen können bzw. Ausweichstrategien rechtzeitig etabliert werden. Jedoch bestehen in den letzten Jahren zunehmende Lieferengpässe für einige in der Patientenbehandlung dringend erforderliche Medikamente / Wirkstoffgruppen. Auch im Bereich des medizinischen Verbrauchsmaterials kommt es immer wieder zu Engpässen. Ursache dafür sind regulatorische Eingriffe (Zulassungen) oder Portfolio-bereinigungen der Hersteller. Diese Engpässe führten bislang über ein vorausschauendes Logistikmanagement zu keinen negativen Einflüssen in der Patientenversorgung.

Prüfungen des medizinischen Dienstes zielen wie auch in den Vorjahren weiterhin unvermindert auf die Kürzung von Rechnungsbeträgen, insbesondere bei komplexen Fällen. Strukturprüfungen bis hin zur Prüfung der Qualifikation von einzelnen Mitarbeitenden haben zugenommen. Nur bei exakter und vollständiger Dokumentation aller erbrachten Leistungen wird die Krankenhausrechnung akzeptiert und vollständig vergütet.

Für die Klinikum Ingolstadt GmbH wird die Stabilisierung vorhandener und die Entwicklung weiterer Schwerpunktversorgungen durch Medizinische Zentren in der Therapie und Diagnostik weiter fortgesetzt. Der Ausbau der ambulanten Versorgung wird durch die MVZ GmbH auf dem Gelände des Krankenhauses abgedeckt. Die Notfallversorgung stellt eine permanente Herausforderung dar.

Die Schließung von geburtshilflichen Einrichtungen im regionalen Umfeld führt zu einer hohen Inanspruchnahme der Klinik in Ingolstadt. Die zur Verfügung stehenden Bettenkapazitäten werden bis an die Belastbarkeitsgrenze belegt.

Das Klinikum Ingolstadt strebt in 2024 ein Wachstum im somatischen Bereich auf rund 31.500 Case-Mix Punkte und im psychiatrischen Bereich auf rund 98.500 Bewertungsrelationen und damit eine Betriebsleistung von 275,1 Mio. EUR an. Für den geplanten Personaleinsatz inkl. Leiharbeitskräften werden Aufwendungen von 200,2 Mio. EUR angesetzt. Vor dem Hintergrund der geplanten hohen Instandhaltungsaufwendungen von 6,3 Mio. EUR weist der Plan bereits einen Jahresverlust von 24,0 Mio. EUR aus. Hierfür wurden Betriebskostenumlagen von den Trägern angefordert. Der Anteil der Stadt IN, entsprechend dem Bettenanteil (798/1.073), beträgt 17,8 Mio. EUR.

Die Stadt Ingolstadt und die umliegenden Landkreise haben eine gemeinsame Initiative gestartet, zur Prüfung ob die Klinikgesellschaften in der Region enger zusammenarbeiten können. Alle Häuser schreiben Verluste aufgrund der gestiegenen Personal- und Sachkosten und unzureichender Finanzierung. Ein von den Klinikgesellschaften in Auftrag gegebenes Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass eine Zusammenführung der Häuser in einem Verbund eine fokussierte medizinische Versorgung sowie geringere Kosten durch Synergien ermögliche. Es könnte ein Krankenhausverbund gebildet werden, mit einem zentralen Versorgungszentrum in Ingolstadt und aufeinander abgestimmten stationären und ambulanten Leistungen in den Häusern an den Standorten in der Region.

Finanzielle Verpflichtungen des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt

Gemäß § 17 des Gesellschaftsvertrages sorgt der Krankenhauszweckverband Ingolstadt für die Sicherung der erforderlichen Liquidität. Betriebsverluste der Gesellschaft werden vom Krankenhauszweckverband Ingolstadt grundsätzlich innerhalb von 5 Jahren ausgeglichen, soweit diese nicht durch Überschüsse in den Folgejahren oder durch Rücklagenentnahmen, unter Erhalt einer angemessenen Eigenkapitalausstattung, abgedeckt werden können.

Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 4341	
Stammkapital:		25.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Klinikum Ingolstadt GmbH	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Dr. Andreas Tiete Jochen Bocklet	

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die Gesellschaft betreibt ein Medizinisches Versorgungszentrum im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung vertragsärztlicher und privatärztlicher Leistungen unter ärztlicher Anleitung.

Es werden kassenärztliche Sitze in folgenden Fachrichtungen betrieben:

- Chirurgische Praxis 1,0 KV-Sitze
- Gynäkologische Praxis 1,0 KV-Sitze
- Praxis für Neurochirurgie 1,0 KV-Sitze
- Praxis für Neurologie 2,0 KV-Sitze
- Praxis für Orthopädie und Chirotherapie 1,0 KV-Sitze
- Praxis für Anästhesie 2,5 KV-Sitze
- Praxis für Labormedizin 0,5 KV-Sitze

Aufgabe der MVZ GmbH ist neben der Teilnahme an der allgemeinen ambulanten Versorgung die ambulante, prä- und poststationäre Behandlung der Patienten der Klinikum Ingolstadt GmbH sicherzustellen. Die fachübergreifende Behandlung und die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachärzte im MVZ gewährleistet eine optimale Patientenversorgung, insbesondere an der Schnittstelle ambulante / stationäre Versorgung.

Von der anästhesiologischen Praxis werden sowohl Leistungen für das ambulante Operationszentrum der Klinikum Ingolstadt GmbH als auch für externe niedergelassene Ärzte und Praxen erbracht.

Seit April 2013 werden auch betriebsmedizinische Leistungen für das Klinikum und verbundene Unternehmen erbracht.

Die Vergütung der ärztlichen Leistungen des MVZ erfolgt über die gesetzliche und private Krankenversicherung, über Selbstzahler und im Segment Betriebsmedizin über die Klinikum Ingolstadt GmbH.

Im Jahr 2023 wurden im MVZ 28.584 (Vorjahr 27.043) Patienten behandelt.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software	41	69	-28	40,6
Praxiswerte	43	58	-15	25,9
Sachanlagen	100	81	19	23,5
Langfristiges Vermögen	184	208	-24	11,5
Forderungen und Abgrenzungen	434	631	-197	31,2
Ausleihungen an Klinikum Ingolstadt GmbH	250	0	250	>100
Liquide Mittel	73	320	-247	77,2
Kurzfristiges Vermögen	757	951	-194	20,4
Gesamtvermögen	941	1.159	-218	18,8
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Gewinnvortrag	349	248	101	40,7
Jahresergebnis	173	101	72	71,3
Eigenkapital	547	374	173	0,0
Rückstellungen	117	108	9	8,3
Kreditaufnahme bei Klinikum Ingolstadt GmbH	0	350	-350	100,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	235	260	-25	9,6
Steuerverbindlichkeiten	42	67	-25	37,3
Verbindlichkeiten	277	677	-400	59,1
Gesamtkapital	941	1.159	-218	18,8

Das Gesamtvermögen sank in 2023 um TEUR 218 auf TEUR 941.

Das langfristige gebundene Anlagevermögen ist bei Investitionen von TEUR 50, u.a. für Diagnostikgeräte, und planmäßigen Abschreibungen von TEUR 74 um TEUR 24 auf TEUR 184 gesunken.

Das kurzfristige Vermögen ging um TEUR 194 auf TEUR 757 zurück. Die Forderungen und Abgrenzungen sanken abrechnungsbedingt um TEUR 197 auf TEUR 434. Der Klinikum Ingolstadt GmbH wurde ein Darlehen von TEUR 250 zur Liquiditätssicherung gewährt, was sich in dem Rückgang der liquiden Mittel um TEUR 247 auf TEUR 73 widerspiegelt.

Finanziert wird das Vermögen, neben dem infolge des Jahresüberschusses von TEUR 173 auf TEUR 547 angewachsenen Eigenkapital, im Wesentlichen durch das kurzfristige Fremdkapital, das um TEUR 400 auf TEUR 277 gesunken ist. Aus den Mitteln aus dem Forderungsabbau und dem Jahresüberschuss konnte die Kreditaufnahme bei der Klinikum Ingolstadt GmbH in Höhe von TEUR 350 vollständig getilgt werden.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Praxiseinnahmen	2.641	2.488	153	6,1
Konsiliararztleistungen für Klinikum Ingolstadt	51	59	-8	13,6
Betriebsmedizinische Leistungen	727	713	14	2,0
Sonstige betriebliche Erträge	0	25	-25	100,0
Betriebliche Erträge	3.419	3.285	134	4,1
Materialaufwand	-144	-132	-12	9,1
Personalaufwand	-2.326	-2.249	-77	3,4
Abschreibungen	-74	-64	-10	15,6
Aufwand für Praxisräume und -ausstattung	-180	-174	-6	3,4
Nutzungsentgelte an Klinikum Ingolstadt GmbH	-171	-158	-13	8,2
Leistungsbezug von verbundenen Unternehmen	-194	-191	-3	1,6
übrige betriebliche Aufwendungen	-186	-183	-3	1,6
Zinsergebnis	-4	-2	-2	100,0
periodenfremdes Ergebnis	33	-31	64	>100
Jahresüberschuss	173	101	72	71,3

Der Jahresüberschuss erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 72 auf TEUR 173. Dem fallzahlenbedingten Anstieg der Erlöse um TEUR 134 auf TEUR 3.419, stehen um TEUR 62 höhere Betriebsaufwendungen von TEUR 3.246, vor allem für Personal, gegenüber.

Gegenüber dem Vorjahr sind die Patientenzahlen um 5,7 % auf 28.584 Patienten angestiegen, da die pandemiebedingten Einschränkungen ab April 2023 weggefallen sind.

Patientenzahlen	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kassenabrechnung (GKV)	25.112	23.824	1.288	5,4
Privatabrechnung (PKV)	2.260	2.092	168	8,0
BG und IGeL Leistungen	1.212	1.127	85	7,5
Patienten gesamt	28.584	27.043	1.541	5,7

Auf die Personalkosten entfällt ein Anstieg um TEUR 77 auf TEUR 2.326. Im Geschäftsjahr waren 24,6 (Vorjahr 25,0) Vollkräfte beschäftigt. Davon entfallen 9,7 (Vorjahr 10,5) Vollkräfte auf den ärztlichen Dienst. Im Vorjahr waren Abfindungszahlungen von TEUR 48 enthalten.

Die Abschreibungen erhöhten sich investitionsbedingt um TEUR 10 auf TEUR 74.

Die Nutzungsentgelte für OP-Saal und sonstige Anlagen der Klinikum Ingolstadt GmbH stiegen im Vorjahresvergleich um TEUR 16 auf TEUR 365, im Wesentlichen bedingt durch das höhere OP-Saalnutzungsentgelts (TEUR +12).

Kennzahlen langfristig		Plan 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Jahresergebnis	TEUR	94	173	101	386	161	239
Betriebsleistung	TEUR	3.461	3.419	3.285	3.285	2.773	2.816
Personalaufwandsquote	%	71,4	68,0	68,5	65,8	72,6	67,7
Mitarbeiter	VZÄ	26,1	24,6	25,0	25,3	23,3	23,0
Cashflow	TEUR	31	247	165	433	192	275
Investitionen	TEUR	70	50	107	114	30	40
Bilanzsumme*	TEUR	948	941	1.159	1.145	950	997
Anlagenintensität	%	20,1	19,6	17,9	14,4	10,3	10,0
Eigenmittel	TEUR	641	547	374	273	-113	-274
Kredite	TEUR	0	0	350	550	750	900

* abzüglich nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag bis 2020

Ausblick

Im Jahr 2024 wird, bei einer leicht wachsenden Betriebsleistung, die den Kostenanstieg insbesondere im Bereich Personal decken soll, ein Jahresüberschuss von TEUR 100 angestrebt.

Das Geschäftsfeld der Betriebsmedizin soll zunächst durch die Rekrutierung weiterer ärztlicher Mitarbeiter*innen stabilisiert werden. Gelingt dieses, soll die Versorgung externen Partner weiter ausgebaut werden.

Ein weiterer Ausbau des MVZ ist ein strategisches Ziel. Der dafür notwendige Erwerb weiterer Kassenarzt-Sitze ist jedoch in einem durch die Kassenärztliche Vereinigung stark reglementierten Marktumfeld eine besondere Herausforderung.

Finanzielle Verpflichtungen des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt

Für den Krankenhauszweckverband Ingolstadt, der sich satzungsgemäß zur Sicherung der Liquidität der Klinikum Ingolstadt GmbH verpflichtet hat, können sich aus der Kreditgewährung der Klinikum Ingolstadt GmbH an die MVZ GmbH bei nicht planmäßiger Tilgung der Kredite der MVZ GmbH mittelbar finanzielle Verlustausgleichsverpflichtungen ergeben. Die Klinikum Ingolstadt GmbH hat einen Rangrücktritt hinsichtlich ihrer Darlehensforderungen gegenüber der MVZ GmbH erklärt.

Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 3969	
Stammkapital:		25.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Klinikum Ingolstadt GmbH	
Unterbeteiligungen:	Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH	100,00% 100,00%
	Digitales Gründerzentrum für die Region Ingolstadt GmbH	 2,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Geschäftsführer:	Jochen Bocklet Dr. Andreas Tiete	
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer (bis 03.11.2023) Bezirkstagspräsident Thomas Schwarzenberger (ab 04.11.2023) Stadträte: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll Dr. Anton Böhm Jürgen Köhler Jakob Schäuble Dr. Christoph Spaeth Albert Wittmann Bezirksräte: Reinhard Eichiner (bis 06.12.2023) Alexander Heimisch (ab 07.12.2023) Rainer Schneider Joachim Siebler Sabine Rabl, Betriebsrätin Klinikum Ingolstadt GmbH	
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH vom 29.12.2008 Ergebnisabführungsvertrag mit der Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH vom 15.03.2006	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH bündelt als gewerbliche Managementholding die Ergebnisse der Tochtergesellschaften.

Die **Ertragslage** der Gesellschaft ist geprägt durch die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften und die anfallende Ertragssteuerbelastung.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verwaltungsaufwand	-48	-32	-16	50,0
Gewinnabführung/Verlustübernahme				
Dienstleistungs- u. Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH	88	-103	191	>100
Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	179	21	158	>100
Zinsergebnis	24	2	22	>100
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-72	34	-106	>100
Periodenfremdes Ergebnis	0	-3	3	100,0
Jahresergebnis	171	-81	252	>100

Im Geschäftsjahr 2023 konnte ein Gewinn von TEUR 171 erzielt werden im Gegensatz zum Verlust des Vorjahres von TEUR 81.

Bei der Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH fiel ein abzuführender Gewinn von TEUR 88 statt dem im Vorjahr auszugleichenden Verlust von TEUR 103 an, da die Erlöse aus der Parkraumbewirtschaftung wegen der wieder höheren Belegung im Klinikum sowie einer Anhebung der Preise höher ausfielen.

Die Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH führt im Vorjahresvergleich einen um TEUR 158 höheren Gewinn von TEUR 179 ab. Die Abschreibungen sanken um TEUR 236, da im Jahr 2023 keine Investitionen in medizinischen Geräten getätigt wurden. Im Jahr 2022 endeten die Nutzungsverträge für das Gerät „Focal One“ und den Modulcontainer.

Der Verwaltungsaufwand der Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH liegt insbesondere aufgrund von angestiegenen Personalkostenverrechnungen mit TEUR 48 um TEUR 16 über dem Vorjahreswert.

Die Zinserträge aus den höheren Darlehensgewährungen an die Klinikum Ingolstadt GmbH sowie an die Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH fallen auch wegen des gestiegenen Zinsniveaus mit TEUR 24 deutlich höher aus als im Vorjahr (TEUR 2).

Im Jahr 2023 fallen wegen des positiven Ergebnisses, Steuern vom Einkommen und Ertrag von TEUR 72 an; im Vorjahr bestand eine Ertragssteuererstattung von TEUR 34.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Finanzanlagen				
Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	25	25	0	0,0
Dienstleistungs- u. Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH	25	25	0	0,0
Digitales Gründerzentrum für die Region Ingolstadt GmbH	2	2	0	0,0
Langfristiges Vermögen	52	52	0	0,0
Gewinnabführungsansprüche				
Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	0	21	-21	100,0
Dienstleistungs- u. Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH	88	0	88	>100
abzgl. erhaltene Abschlagszahlungen	-60	0	-60	>100
Geldanlage				
Klinikum Ingolstadt GmbH	400	150	250	>100
Dienstleistungs- u. Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH	450	520	-70	13,5
Ertragsteuerrückforderungen	56	53	3	5,7
Liquide Mittel	28	143	-115	80,4
Kurzfristiges Vermögen	962	887	75	8,5
Gesamtvermögen	1.014	939	75	8,0
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Gewinnvortrag	771	852	-81	9,5
Jahresgewinn (Vorjahr Jahresverlust)	171	-81	252	>100
Eigenkapital	967	796	171	21,5
Rückstellungen für Ertragsteuern	20	29	-9	31,0
übrige Rückstellungen	10	9	1	11,1
Ergebnis-ausgleichs- verpflichtung				
Betreiber-gesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	-179	0	-179	>100
erhaltene Abschlagszahlungen	180	0	180	>100
Dienstleistungs- u. Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH	0	103	-103	100,0
übrige Verbindlichkeiten	17	2	15	>100
Gesamtkapital	1.014	939	75	8,0

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 75 auf TEUR 1.014. Dies beruht auf den gestiegenen Geldanlagen.

Infolge des Jahresüberschusses stieg das Eigenkapital um TEUR 171 auf TEUR 967.

Die Rückstellungen gingen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 8 auf TEUR 30 zurück.

Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt
www.klinikum-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 4609
Stammkapital:	25.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Geschäftsführer:	Jürgen Kätzlmeier
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer (bis 03.11.2023) Bezirkstagspräsident Thomas Schwarzenberger (ab 04.11.2023) Stadträte: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll Dr. Anton Böhm Jürgen Köhler Jakob Schäuble Dr. Christoph Spaeth Albert Wittmann Bezirksräte: Reinhard Eichiner (bis 06.12.2023) Alexander Heimisch (ab 07.12.2023) Rainer Schneider Joachim Siebler Sabine Rabl, Betriebsrätin Klinikum Ingolstadt GmbH
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH vom 29.12.2008

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Ende 2006 gegründete Gesellschaft unterstützt mit Dienstleistungen und Verwaltungstätigkeiten die Klinikum Ingolstadt GmbH sowie deren medizinische Kooperationspartner.

Sie betreibt insbesondere die Parkplätze, das Parkhaus am Klinikum und die Tiefgaragenplätze im Anna-Ponschab-Pflegeheim. Das Aufgabenspektrum erstreckt sich darüber hinaus auf die Haus- und Wohnungsverwaltung sowie die Gebäudebewirtschaftung im Unternehmensverbund des Klinikums.

Die Liegenschaftsverwaltung betreut die Gebäude der Klinikum Ingolstadt GmbH und des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt incl. der Mitarbeiterwohnungen.

In der Sparte Parkraumbewirtschaftung werden 50 % der Umsätze mit Mitarbeitern der Klinikum Ingolstadt GmbH und deren Tochterfirmen und 50 % mit externen Parkplatznutzern auf dem Campus (Besucher und Patienten der Klinik und Praxen) der Klinikum Ingolstadt GmbH erzielt.

Damit sind die Umsätze der DLGM eng mit dem Leistungsgeschehen in der Klinikum Ingolstadt GmbH und dem Krankenhauszweckverband Ingolstadt verbunden.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software	2	3	-1	33,3
Parkplatz P6	464	528	-64	12,1
übrige Anlagen und Geschäftsausstattung	39	34	5	14,7
Langfristiges Vermögen	505	565	-60	10,6
Verlustübernahme durch Gesellschafterin	0	103	-103	100,0
übrige Forderungen und Abgrenzungen	40	39	1	2,6
Liquide Mittel	17	85	-68	80,0
Kurzfristiges Vermögen	57	227	-170	74,9
Vermögen	562	792	-230	29,0
Eigenkapital	25	25	0	0,0
Rückstellungen	15	17	-2	11,8
Kredite bei Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	450	520	-70	13,5
restliche Gewinnabführungsverpflichtung an Gesellschafterin nach unterjähriger Abschlagszahlung	28	0	28	>100
übrige Verbindlichkeiten	44	230	-186	80,9
Verbindlichkeiten	522	750	-228	30,4
Kapital	562	792	-230	29,0

Das langfristige Vermögen sank bei Investitionen von TEUR 14 infolge der planmäßigen Abschreibungen von TEUR 74 um TEUR 60 auf TEUR 505.

Auch das kurzfristige Vermögen ging um TEUR 170 auf TEUR 57 zurück. Aufgrund des Verlustausgleichsanspruchs im Vorjahr (TEUR 103) ist ein Rückgang der Forderungen um TEUR 102 auf TEUR 40 zu verzeichnen. Die liquide Mittel sind um TEUR 68 auf TEUR 17 gesunken.

Finanziert wird das Vermögen neben dem unveränderten Eigenkapital von TEUR 25 durch eine Kreditaufnahme für den Parkplatzausbau; diese sank infolge von Tilgungen in 2023 um TEUR 70 auf TEUR 450.

Die um TEUR 158 gesunkenen übrigen Verbindlichkeiten von TEUR 72 betreffen die Verbindlichkeit an die Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH (TEUR 28) für die zu leistende Gewinnabführung von TEUR 88 nach Abzug der unterjährig geleisteten

Abschlagszahlungen von TEUR 60, Umsatzsteuerverbindlichkeit an die Klinikum Ingolstadt GmbH (TEUR 11) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 33). Im Vorjahr betrafen die übrigen Verbindlichkeiten von TEUR 229 insbesondere gestundete Pachtzahlungen an die Klinikum Ingolstadt GmbH von TEUR 156.

Die Bedienung der Kreditverbindlichkeiten für den Parkplatz ist über die Gesamterträge incl. der Parkentgelte, die bei normaler Auslastung Zins und Abschreibung und Bewirtschaftungskosten decken, gesichert.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse Parkraumbewirtschaftung	848	603	245	40,6
Erlöse Hausverwaltung	193	188	5	2,7
Erlöse Reinigung und Hausmeisterleistungen	189	191	-2	1,0
sonstige betriebliche Erträge	7	1	6	>100
Personalaufwand	-341	-332	-9	2,7
Abschreibungen	-74	-83	9	10,8
Pacht für Parkflächen	-375	-375	0	0,0
Reparaturen/Instandhaltung/Wartung	-37	-44	7	15,9
bezogene Leistungen von verbundenen Unternehmen	-175	-169	-6	3,6
übrige bezogene Leistungen und Sachaufwendungen	-128	-84	-44	52,4
Zinsergebnis	-19	-1	-18	>100
periodenfremdes Ergebnis	0	2	-2	100,0
Gewinnabführung (Vorjahr Verlustübernahme)				
Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	88	-103	191	>100
davon aus				
Parkraumbewirtschaftung	54	-131	185	>100
Liegenschaftsbetreuung	34	28	6	21,4

Der an die Alleingesellschafterin Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH abzuführende Gewinn beträgt TEUR 88 (Vorjahr ausgleichender Verlust TEUR 103).

Die Erlöse aus der Parkraumbewirtschaftung stiegen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 245 auf TEUR 848 an. Die Parkgebühren und die Entgelte für Nutzung der Parkplätze wurden nach zehn Jahren Konstanz Anfang März 2023 erhöht.

Die übrigen Erlöse erhöhten sich um TEUR 9 auf TEUR 394, u.a. aufgrund des Nutzungsentgelts für eine Photovoltaikanlage.

Auf die Personalkosten entfällt aufgrund von Tarifsteigerungen ein Anstieg um TEUR 9 auf TEUR 341. Im Geschäftsjahr waren 5,3 (Vorjahr 5,4) Vollkräfte beschäftigt.

Die übrigen bezogenen Leistungen und Sachaufwendungen sind, unter anderem aufgrund von Fremdarbeiten für den Parkplatz P6, um TEUR 44 auf TEUR 128 angestiegen.

Die Zinsbelastung erhöhte sich aufgrund des stark angestiegenen Zinsniveaus für das Darlehen bei der Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH um TEUR 18 auf TEUR 19.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Ergebnis vor Ausgleich	TEUR	20	88	-103	-158	-24	228
Betriebsleistung	TEUR	1.213	1.237	983	918	4.720	4.438
Personalaufwandsquote	%	31,7	27,6	33,8	34,7	82,6	75,5
Mitarbeiter	VZÄ	5,5	5,3	5,4	5,3	123,2	103,6
Cashflow	TEUR	-5	162	-20	-79	53	306
Investitionen	TEUR	50	14	28	16	3	3
Bilanzsumme	TEUR	537	562	791	860	1.023	1.291
Anlagenintensität	%	89,4	89,9	71,3	72,0	66,7	58,6
Eigenmittel	TEUR	25	25	25	25	25	25
Eigenmittelquote	%	4,7	4,4	3,2	2,9	2,4	1,9
Kredite	TEUR	375	450	520	590	650	710

Ausblick – Chancen und Risiken

Bei Erzielung von Erträgen von 1,2 Mio. EUR ist in 2024 mit einem Gewinn von TEUR 20 zu rechnen. Dabei wurde unterstellt, dass die angestiegenen Patienten- und Besucherzahlen zu stabilen Erlösen aus der Parkraumbewirtschaftung führen werden.

Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 4025
Stammkapital:	25.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer:	Jürgen Kätzlmeier
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH vom 15.03.2006

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Gegenstand des im Februar 2006 gegründeten Unternehmens ist die Anschaffung, die An- und Vermietung und der Betrieb von medizinischen Geräten.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software	10	13	-3	23,1
Medizinische Geräte	0	2	-2	100,0
übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	2	-1	50,0
Langfristiges Vermögen	11	17	-6	35,3
Forderungen und Abgrenzungen	1	0	1	>100
Überzahlung der Gewinnabführung an Gesellschafterin aufgrund unterjähriger Abschlagszahlung	1	0	1	>100
Liquide Mittel	38	48	-10	20,8
kurzfristiges Vermögen	40	48	-8	16,7
Vermögen	51	65	-14	21,5
Eigenkapital	25	25	0	0,0
Rückstellungen	9	10	-1	10,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	3	4	>100
Gewinnabführungsverpflichtung an Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	0	21	-21	100,0
übrige Verbindlichkeiten	10	6	4	66,7
Verbindlichkeiten	17	30	-13	43,3
Kapital	51	65	-14	21,5

Das langfristige Vermögen ging um TEUR 6, aufgrund planmäßiger Abschreibungen von TEUR 4 und Abgänge mit Restbuchwerten von TEUR 2, auf TEUR 11 zurück. Investitionen wurden im Geschäftsjahr 2023 keine getätigt.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Nutzungsentgelt NEVAS	77	54	23	42,6
Nutzungsentgelte medizinische Geräte	179	198	-19	9,6
Mieterträge Bürocontainer	0	70	-70	100,0
Betriebs-/Geschäftsausstattung und übrige Mieterlöse	10	10	0	0,0
Umsatzerlöse	266	332	-66	19,9
Abschreibungen	-4	-240	236	98,3
Wartungskosten	-12	-11	-1	9,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-71	-51	-20	39,2
periodenfremdes Ergebnis und Anlagenabgangsverluste	0	-8	8	100,0
Zinsergebnis	0	-1	1	100,0
Gewinnabführung				
an Beteiligungsgesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH	179	21	158	>100

Die Betreibergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH führt im Vorjahresvergleich einen um TEUR 158 höheren Gewinn von TEUR 179 ab, im Wesentlichen bedingt durch das Auslaufen von Abschreibungen.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Ergebnis vor Ausgleich	TEUR	2	179	21	75	109	121
Betriebsleistung	TEUR	88	266	332	771	889	974
Cashflow	TEUR	5	183	261	602	663	721
Investitionen	TEUR	0	0	14	0	0	0
Bilanzsumme	TEUR	48	51	65	570	1.246	1.869
Anlagenintensität	%	16,7	21,6	26,2	83,3	80,8	86,2
Eigenmittel	TEUR	25	25	25	25	25	25
Eigenmittelquote	%	52,1	49,0	38,5	4,4	2,0	1,3
Kredite	TEUR	0	0	0	400	1.000	1.600

Ausblick – Chancen und Risiken

Es wird mit einem leichten Überschuss von TEUR 2 geplant.

Da keine großen Investitionen mehr mit externen Partnern zusammen genutzt werden können, wird eine Auflösung der Gesellschaft angestrebt.

Kardio-CT GmbH & Co. KG

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRA 2022		
Kommanditkapital:		30.000 €	
gehalten von der Kommanditistin:	Klinikum Ingolstadt GmbH		100,00%
Komplementär:	CT 64 Verwaltungs-GmbH	ohne Einlage	
Unterbeteiligung:	CT 64 Verwaltungs-GmbH		100,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführung:	CT 64 Verwaltungs-GmbH		

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die gewerbliche Tätigkeit der Ende 2006 gegründeten Gesellschaft erstreckte sich seit März 2008 auf den Betrieb eines Computertomographen. Mit der Veräußerung des CT 64 Systems hat die Gesellschaft am 16. Februar 2018 ihren Geschäftsbetrieb eingestellt.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Finanzanlagen Anteile CT 64 Verwaltungs GmbH 100 %	25	25	0	0,0
Forderungen und Abgrenzungen	4	3	1	33,3
Liquide Mittel	5	6	-1	16,7
Vermögen	34	34	0	0,0
Haftkapital/ Eigenkapital	30	30	0	0,0
Rückstellungen	1	1	0	0,0
Verbindlichkeiten Komplementärin CT 64 GmbH	3	3	0	0,0
Kapital	34	34	0	0,0

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
sonstige betriebliche Erträge	0	1	-1	100,0
Haftungsvergütung/Auslagenersatz Komplementärin	-3	-3	0	0,0
übrige Verwaltungskosten	-1	-1	0	0,0
Jahresfehlbetrag	-4	-3	-1	33,3

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 4 wird von der Kommanditistin Klinikum Ingolstadt GmbH übernommen.

CT 64 Verwaltungs-GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 4200	
Stammkapital:		25.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Kardio-CT GmbH & Co. KG	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Jürgen Kätzlmeier	

Gegenstand und Aufgabe des Unternehmens

Der Ende 2006 gegründeten CT 64 Verwaltungs-GmbH obliegt als Komplementärin die persönliche Haftung und die Geschäftsführung der Kardio-CT GmbH & Co. KG. Hierfür erhält die CT 64 Verwaltungs-GmbH eine Haftungsvergütung und einen Aufwendungsersatz.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Forderung gegen Kardio-CT GmbH & Co. KG	3	3	0	0,0
Liquide Mittel	43	41	2	4,9
Vermögen	46	44	2	4,5
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Gewinnvortrag	18	16	2	12,5
Jahresüberschuss	2	2	0	0,0
Eigenkapital	45	43	2	4,7
Rückstellungen	1	1	0	0,0
Kapital	46	44	2	4,5

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Haftungsvergütung	2	2	0	0,0
Auslagenersatz	1	1	0	0,0
übrige Verwaltungskosten	-1	-1	0	0,0
Jahresüberschuss	2	2	0	0,0

Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt

www.klinikum-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 4311
Stammkapital:	25.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Klinikum Ingolstadt GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Geschäftsführer:	Dr. Andreas Tiete Jochen Bocklet
Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf stellv. Vorsitzender: Bezirkstagspräsident Josef Mederer (bis 03.11.2023) Bezirkstagspräsident Thomas Schwarzenberger (ab 04.11.2023) Stadträte: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll Dr. Anton Böhm Jürgen Köhler Jakob Schäuble Dr. Christoph Spaeth Albert Wittmann Bezirksräte: Reinhard Eichiner (bis 06.12.2023) Alexander Heimisch (ab 07.12.2023) Rainer Schneider Joachim Siebler Sabine Rabl, Betriebsrätin Klinikum Ingolstadt GmbH

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Mit ihrer Aufgabenstellung, der Versorgung, Betreuung und Unterstützung älterer, erwerbsunfähiger und hilfsbedürftiger Personen sowie von Menschen mit psychiatrischen, geistigen und sozialen Problemen, die in Folge ihres körperlichen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind oder deren Bezüge nicht höher als das 4-fache des Regelsatzes der Sozialhilfe im Sinn des § 28 des zwölften Buches Sozialgesetzbuch sind, ist die Gesellschaft gemeinnützig tätig.

Die Klinikum Ingolstadt GmbH hatte mit Wirkung zum 01.01.2007 den Betrieb des Pflegeheims auf die von ihr neu gegründete 100 %ige Tochtergesellschaft Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH übertragen.

In den vom Krankenhauszweckverband angemieteten Räumen des Anna Ponschab Hauses betreibt die Alten- und Pflegeheim GmbH psychiatrische Langzeitpflege nach dem SGB XI und Eingliederungshilfe für seelisch kranke Erwachsene nach dem SGB XII mit je 40 Plätzen.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	%
Software, Einrichtung und Ausstattung	85	2%	103	3%	- 18	17,5
Wertguthabenüberhang Lebensarbeitszeitkonten	1	0%	1	0%	0	0,0
Langfristiges Vermögen	86	2%	104	3%	- 18	17,3
Forderungen und Abgrenzungen	277	8%	266	7%	11	4,1
Ausleihung an Klinikum Ingolstadt GmbH	3.000	86%	3.188	86%	- 188	>100
Bankguthaben	144	4%	155	4%	- 11	>100
Kurzfristiges Vermögen	3.421	12%	3.609	11%	- 188	5,2
Gesamtvermögen	3.507	14%	3.713	14%	- 206	5,5
Gezeichnetes Kapital	25	1%	25	1%	0	0,0
Kapitalrücklagen	1.361	39%	1.361	37%	0	0,0
Gewinn-/Verlustvortrag	894	25%	885	24%	9	>100
Jahresergebnis	-71	-2%	9	0%	- 80	888,9
Eigenkapital	2.209	63%	2.280	62%	- 71	3,1
Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	5	0%	7	0%	- 2	>100
Eigenmittel	2.214	63%	2.287	62%	- 73	3,2
Pensions-/Beihilfe-/Jubiläums-/Archivierungsrückstellungen						
Langfristiges Fremdkapital	770	22%	775	21%	-5	0,6
Rückstellung für Personalaufwendungen	184	5%	228	6%	- 44	19,3
Übrige Rückstellungen	27	0%	22	0%	5	22,7
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	127	3%	180	4%	- 53	29,4
Verwahrgelder der Bewohner	93	2%	85	2%	8	9,4
Übrige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	92	3%	136	4%	- 44	32,4
Kurz- und mittelfristiges Fremdkapital	523	8%	651	10%	- 128	19,7
Gesamtkapital	3.507	93%	3.713	93%	- 206	5,5

Das Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 206 auf TEUR 3.507 gesunken.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen ging um TEUR 18 auf TEUR 86 zurück. Den Investitionen von TEUR 3 stehen Abschreibungen von TEUR 21 gegenüber. Das Wertüberhangguthaben von TEUR 71 übersteigt um TEUR 1 die Rückstellung für Langzeitarbeitskonten.

Das kurzfristige Vermögen sank um TEUR 188 auf TEUR 3.421. Dies resultiert aus dem Rückgang der Liquiditätsbestände in Form von Bankguthaben und Geldanlagen um TEUR 199 auf TEUR 3.144. Die Forderungen und Abgrenzungen stiegen dagegen stichtagsbezogenen um TEUR 11 auf TEUR 277.

Das Eigenkapital reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Jahresfehlbetrags um TEUR 71 auf TEUR 2.209. Der Sonderposten für Fördermittel wurde abschreibungsbedingt um TEUR 2 auf TEUR 5 reduziert. Aus Eigenkapital und Sonderposten für Fördermittel

ergeben sich Eigenmittel von TEUR 2.214. Die im Vergleich zum langfristigen Vermögen (TEUR 86) hohen Eigenmittel spiegeln sich in den hohen Liquiditätsüberschüssen wider.

Das langfristige Fremdkapital von TEUR 770 umfasst die langfristigen Rückstellungen für zu erstattende Umlagezahlungen für Beamtenpensionen, Beihilfen und Jubiläumsumwendungen und Archivierungskosten. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr um TEUR 5 ist insbesondere auf die Entwicklung der Rückstellung für die Umlagezahlungen für Beamtenpensionen (TEUR +7) und der Rückstellung für Beihilfen (TEUR -10) zurückzuführen.

Das kurz- und mittelfristige Fremdkapital ging um TEUR 129 auf TEUR 522 zurück. Die kurzfristigen Rückstellungen, die insbesondere Personalverpflichtungen aus Urlaub, Freizeitguthaben, Leistungsentgelte und variable Vergütungen betreffen, sanken um TEUR 40 auf TEUR 210.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind mit TEUR 312 stichtagsbezogen um TEUR 89 niedriger als im Vorjahr. Der Rückgang betrifft mit TEUR 53 niedrigere Leistungsverbindlichkeiten von TEUR 127, insbesondere gegenüber der Klinikum Ingolstadt GmbH. Die für Bewohner hinterlegten Verwarentgelte sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 8 auf TEUR 93 angestiegen. Die übrigen um TEUR 44 niedrigeren Verbindlichkeiten und Abgrenzungen von TEUR 92 betreffen mit TEUR 20 noch abzuführende Lohn- und Kirchensteuer sowie mit TEUR 56 Überzahlungen der Kostenträger und noch nicht verwendete Spendengelder.

Leistungsdaten

	Plätze	2023	2022	Veränderung	
Psychiatrische Langzeitpflege					
Pflegetage	40	13.411	13.845	-434	-3,1%
offen	20	6.624	6.545	79	1,2%
Auslastung in %		90,7	89,7	1,0	
beschützend	20	6.787	7.300	-513	-7,0%
Auslastung in %		93,0	100,0	-7,0	
Eingliederungshilfe für seelisch kranke Erwachsene					
Pflegetage	40	14.362	14.535	-173	-1,2%
offen	18	6.471	6.567	-96	-1,5%
Auslastung in %		98,5	100,0	-1,5	
geschlossen	22	7.891	7.968	-77	-1,0%
Auslastung in %		98,3	99,2	-0,9	
Pflegetage		27.773	28.380	-607	-2,1%
Anteil ohne Pflegegrad		51,7%	51,2%	0,5%	
Anteil Pflegegrad 1		0,0%	0,2%	-0,2%	
Anteil Pflegegrad 2		28,6%	28,7%	-0,1%	
Anteil Pflegegrad 3		12,2%	11,8%	0,4%	
Anteil Pflegegrad 4		2,7%	4,0%	-1,3%	
Anteil Pflegegrad 5		4,8%	4,1%	0,7%	

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Psychiatrische Langzeitpflege	1.163	1.078	85	7,9
Eingliederung seelisch kranker Erwachsener	1.960	1.992	-32	1,6
Unterkunft und Verpflegung	353	335	18	5,4
Zusatzleistungen	220	207	13	6,3
Weiterberechnete Investitionskostenanteile	667	636	31	4,9
Erlöse aus dem Betrieb der Einrichtung	4.363	4.248	115	2,7
Leistungen an KI GmbH und DLGM GmbH	115	108	7	6,5
Kostenersatz Corona Pandemie u. Pflegemehrbedarf	11	111	-100	90,1
Ausbildungsumlage	55	62	-7	11,3
Übrige betriebliche Erträge	17	11	6	54,5
Betriebsleistung	4.561	4.540	21	0,5
Essensbezug von KI GmbH	-425	-416	-9	2,2
Bezogene Leistungen KI GmbH	-265	-310	45	14,5
übriger Material-/Wirtschafts- u. Verwaltungsbedarf	-134	-151	17	11,3
Personalaufwand	-2.955	-2.782	-173	6,2
Ausbildungsfonds	-58	-64	6	9,4
Abschreibungen nicht gefördertes Anlagevermögen	-19	-29	10	34,5
Aufwendungen für Instandhaltung u. Instandsetzung	-21	-20	-1	5,0
Miete Anna Ponschab Haus	-837	-803	-34	4,2
übrige betriebliche Aufwendungen	-11	-3	-8	>100
Zinsergebnis	104	-1	105	>100
Betriebsergebnis	-60	-39	-21	53,8
Rückstellungen für Pensionen/Beihilfe/Altersteilzeit	5	-13	18	>100
periodenfremde Erträge/Aufwendungen	-16	61	-77	>100
Anlagenabgangsverluste	0	0	0	>100
Jahresergebnis	-71	9	-80	>100

Die Erlöse aus dem Betrieb der Einrichtungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 115 auf TEUR 4.363 an. In der psychiatrischen Langzeitpflege wurde aufgrund der neuen Vergütungsvereinbarung mit Wirkung ab dem 1. Oktober 2023, trotz des Rückgangs der Auslastung, ein Anstieg der Erlöse um TEUR 85 auf TEUR 1.163 verzeichnet. Die Erträge der Eingliederung seelisch kranker Erwachsener sind belegungsbedingt um TEUR 32 auf TEUR 1.960 gesunken.

Die personellen Unterstützungsleistungen für die Dienstleistungs- und Gebäudemanagement GmbH sowie für die Klinikum Ingolstadt GmbH wuchsen um TEUR 7 auf TEUR 115 an. Durch den Wegfall der Erstattungsleistungen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie sanken die Erstattungsleistungen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 95 auf TEUR 20. Die vereinnahmte Ausbildungsumlage sank im Vorjahresvergleich um TEUR 7 auf TEUR 55.

Die Personalaufwendungen sind im Vorjahresvergleich unter Berücksichtigung der Entgelttarifsteigerungen um TEUR 173 (6,2 %) auf TEUR 2.955 angestiegen. Verrechnet sind Erstattungen von TEUR 4 für Mutterschutz und Entgeltfortzahlungen. Der Personaleinsatz stieg um 0,1 auf 44,3 Vollkräfte.

Der Verwaltungs- und Wirtschaftsbedarf sank um TEUR 53 auf TEUR 824. Er betrifft mit TEUR 690 den Leistungsbezug von verbundenen Unternehmen in den Bereichen Speisenversorgung, zentrale Verwaltungsdienstleistungen und Personalverwaltung, der um TEUR 36 gesunken ist. Der übrige Material-, Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf ist insbesondere infolge niedrigerer Personalakquiseaufwendungen um TEUR 17 auf TEUR 134 gesunken.

Die Räume für den Pflegeheimbetrieb werden vom Krankenhauszweckverband Ingolstadt gestellt. Die Miete einschließlich Nebenkosten ist aufgrund der ab Oktober 2022 wirksam gewordenen Mieterhöhung um TEUR 34 auf TEUR 837 gestiegen.

In 2023 konnten aufgrund des stark gestiegenen Zinsniveaus um TEUR 99 höhere Zinserträge von TEUR 104 für die Geldanlagen erzielt werden. Zudem sanken die Zinslasten aus den Pensions-/Beihilferückstellungen um TEUR 15 auf TEUR 5.

Durch die Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 80 trat erstmals ein Jahresverlust von TEUR 71 ein. Das Betriebsergebnis sank dabei um TEUR 126. Der Betriebsaufwand konnte in 2023 in Höhe von TEUR 164 nicht durch die betrieblichen Erträge gedeckt werden.

Der Rückgang des Betriebsergebnisses gegenüber dem Vorjahr beruht auf den belegungsbedingten Mindererträgen von TEUR 21 und den Kostensteigerungen von TEUR 147, die insbesondere den Personalaufwand betreffen. Positiv wirken die Zinserträge aus den Geldanlagen von TEUR 104. Gegenläufig wirken belastende periodenfremde Aufwendungen von TEUR 11, während im Vorjahr insgesamt periodenfremde Erträge von TEUR 48 zu verzeichnen waren.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Jahresergebnis	TEUR	0	-71	9	107	381	409
Betriebsleistung	TEUR	5.059	4.561	4.540	4.594	4.650	4.356
Materialaufwandsquote	%	15,4	18,1	19,3	17,0	15,0	15,2
Personalaufwandsquote	%	64,7	64,8	61,3	61,0	58,9	61,0
Mitarbeiter	VZÄ	52,0	44,3	44,2	46,6	47,8	45,6
Cashflow im engeren Sinn	TEUR	25	-52	38	138	407	433
Investitionen	TEUR	61	3	2	61	50	18
Bilanzsumme	TEUR	3.541	3.507	3.713	3.704	3.476	2.999
Anlagenintensität	%	3,4	2,4	2,8	3,6	3,1	2,8
Eigenmittel*	TEUR	2.214	2.214	2.287	2.281	2.164	1.783
Eigenmittelquote	%	62,5	63,1	61,6	61,6	62,3	59,5

* Eigenmittel = Eigenkapital zzgl. Sonderposten für Zuwendungen

Ausblick – Chancen und Risiken

Bei einer Belegung von rund 98 % aller 80 Plätze wird auch unter Zugrundelegung eines höheren Personaleinsatzes ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Inflationsbedingte Kostensteigerungen infolge des Kriegs in der Ukraine und auch wegen Lieferengpässen im Hinblick auf Energie und Lebensmittel und mittelfristig auch deutliche tarifliche Entgeltsteigerung sind in den Entgelten abzubilden. Die neu vereinbarten Pflegesätze für die psychiatrische Langzeitpflege gelten ab Oktober 2023, für den Wiedereingliederungsbereich ab Januar 2024.

Finanzielle Verpflichtungen des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt

Die Klinikum Ingolstadt GmbH sorgt als Gesellschafter für die Sicherung der erforderlichen Liquidität der Alten- und Pflegeheim GmbH. Es bestehen somit mittelbare finanzielle Verpflichtungen für den Krankenhauszweckverband Ingolstadt als Alleingesellschafter der Klinikum Ingolstadt GmbH.

Klinikum Ingolstadt – Ambulante Pflege- und Nachsorge GmbH

Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt
www.klinikum-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 3889	
Stammkapital:		25.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Klinikum Ingolstadt GmbH	
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung	
Geschäftsführer:	Rainer Knöferl	

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Die im September 2005 gegründete, gemeinnützig tätige Gesellschaft unterstützt, betreut und fördert Menschen mit psychischen, psychiatrischen, geistigen und sozialen Problemen. Sie bietet ambulante Dienste in Form der Nachsorge für Kranke im somatischen und psychiatrischen Bereich, betreutes Einzelwohnen sowie mobile soziale Dienste und therapeutische Wohngemeinschaften. Mit dem Bezirk Oberbayern bestehen seit 2007 Leistungsvereinbarungen für das „Ambulante Betreute Wohnen“ (36 Plätze) und die „Therapeutische Wohngruppe“ (18 Plätze).

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Dienstbarkeit Wohnungsrecht	323	0	323	>100
Ausstattung und Fahrzeug	4	7	-3	42,9
Langfristiges Vermögen	327	7	320	>100
Forderungen und Abgrenzungen	105	114	-9	7,9
Ausleihungen an Klinikum Ingolstadt GmbH	200	0	200	>100
Liquide Mittel	40	435	-395	90,8
Kurzfristiges Vermögen	345	549	-204	37,2
Gesamtvermögen	672	556	116	20,9
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Zweckgebundene Rücklage	46	403	-357	88,6
Zweckgebundene verwendete Rücklage für Immobilie	357	0	357	>100
Ergebnisvortrag	91	47	44	93,6
Jahresergebnis	106	44	62	>100
Eigenkapital	625	519	106	20,4
Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen	1	1	0	0,0
Rückstellungen	30	19	11	57,9
Verbindlichkeiten	16	17	-1	5,9
Gesamtkapital	672	556	116	20,9

Das Gesamtvermögen ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 116 auf TEUR 672 angestiegen. Das langfristig gebundene Anlagevermögen erhöhte sich um TEUR 320 auf TEUR 327. Den Investitionen von TEUR 359 in immateriellen Vermögensgegenständen stehen planmäßige Abschreibungen von TEUR 39 gegenüber. Seit dem 1. Januar 2023 besteht ein langfristiges Wohnungsnutzungsrecht, der bisher angemieteten Wohnungen, für die Dauer von 10 Jahren.

Das kurzfristige Vermögen ist um TEUR 204 auf TEUR 345 gesunken. Der Klinikum Ingolstadt GmbH wurde ein Darlehen von TEUR 200 zur Liquiditätssicherung gewährt, was sich in dem Rückgang der liquiden Mittel um TEUR 395 auf TEUR 40 widerspiegelt. Die Forderungen und Abgrenzungen reduzierten sich um TEUR 9 auf TEUR 105.

Finanziert wird das Vermögen durch Eigenkapital, das infolge des Jahresüberschusses von TEUR 106 auf TEUR 625 anwuchs.

Leistungsdaten	2023	2022	Veränderung	
Therapeutische Wohngemeinschaft - 18 Plätze				
im Jahresdurchschnitt belegte Plätze	15,6	12,9		2,7
Betreutes Einzelwohnen - 36 Plätze				
im Jahresdurchschnitt belegte Plätze	15,2	14,9		0,3

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Therapeutische Wohngemeinschaft				
Pflegerlöse	206	185	21	11,4
Mieteträge	54	44	10	22,7
Betreutes Wohnen - Pflegeerlöse	203	205	-2	1,0
Übrige betriebliche Erträge	2	1	1	100,0
Betriebsleistung	465	435	30	6,9
Personalaufwand	-228	-250	22	8,8
Wirtschafts-/Verwaltungsbedarf	-57	-59	2	3,4
Mietnebenkosten inkl. Strom und Instandhaltung (Vorjahr inkl. Wohnungsanmietung)	-28	-61	33	54,1
Abschreibungen Ausstattung u. Forderungen	-44	-7	-37	>100
Auflösung Sonderposten für Zuschüsse	1	1	0	0,0
Übrige betriebliche Aufwendungen	-4	-15	11	73,3
Periodenfremdes Ergebnis	1	0	1	>100
Jahresergebnis	106	44	62	>100

Der Jahresüberschuss ist im Vorjahresvergleich um TEUR 62 auf TEUR 106 angestiegen.

Die Umsatzerlöse sind, wegen gesteigener Auslastung und gesteigener Pflegesätze, um TEUR 29 auf TEUR 463 angewachsen.

Bedingt durch einen um 0,9 Vollkräfte niedrigeren Personaleinsatz sank der Personalaufwand, trotz höheren Entgelten, um TEUR 22 auf TEUR 228.

Da in 2023 der Erwerb des Wohnrechts erfolgte, fielen die Mietzahlungen in Höhe von TEUR 31 weg.

Im Gegenzug erhöhten sich, bedingt durch die Abschreibungen auf das Wohnrecht, die Abschreibungen um TEUR 37 auf TEUR 44.

Der Rückgang der übrigen betrieblichen Aufwendungen betrifft vor allem den Wegfall der im Vorjahr angefallenen Beratungs- und Gutachterkosten im Zusammenhang mit dem in 2023 erfolgten Erwerb des Wohnrechts in der Kepplerstraße.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Jahresergebnis	TEUR	0	106	44	47	122	-1
Betriebsleistung	TEUR	479	465	435	408	408	345
Personalaufwandsquote	%	68,7	49,0	57,5	58,1	50,7	62,3
Mitarbeiter	VZÄ	4,5	3,2	4,1	4,1	3,6	3,8
Bilanzsumme	TEUR	632	672	556	513	456	347
Anlagenintensität	%	45,4	48,7	1,3	2,1	3,3	6,1
Eigenkapital	TEUR	625	625	519	475	428	306
Eigenkapitalquote	%	98,9	93,0	93,3	92,6	93,9	88,2

Ausblick

Für 2024 werden bei stabiler Belegung – unter Berücksichtigung der vereinbarten Entgelte – leicht über dem Niveau 2023 liegende Erträge von rund 0,5 Mio. EUR erwartet.

Aufgrund eines weiteren Kostenanstiegs, insbesondere beim Personal, wird nur noch ein ausgeglichenes Ergebnis möglich sein.

Das hohe Niveau der Lebensmittelpreise sowie der Mietnebenkosten betrifft die Geschäftsentwicklung der Ambulante Pflege und Nachsorge GmbH weiterhin. Diese Kosten müssen über die Pflegesätze und die Vermietungserlöse finanziert werden.

SAPV Region 10 GmbH

Beckerstraße 7, 85049 Ingolstadt

www.hospiz-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 5582		
Stammkapital:		25.000 €	
gehalten durch Gesellschafter:			
	Klinikum Ingolstadt GmbH	6.500 €	26,00%
	Hospizverein Ingolstadt e.V.	6.500 €	26,00%
	Förderverein Palliative Versorgung Ingolstadt e.V.	2.000 €	8,00%
	Caritas-Sozialstation für das Dekanat Gaimersheim e.V.	2.000 €	8,00%
	Caritas-Sozialstation Kösching e.V. für das Dekanat Pförring und Raum Altmannstein	2.000 €	8,00%
	Diakonisches Werk des Evang. Luth. Dekanatsbezirks Ingolstadt e.V.	2.000 €	8,00%
	Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Ingolstadt Eichstätt e.V.	2.000 €	8,00%
	GO IN Integrationsmanagement- und Beteiligungs-GmbH im Gesundheitswesen	2.000 €	8,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführer:	Franz Hartinger		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die SAPV Region 10 GmbH wurde Mitte April 2010 zum Zweck der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung gegründet. Im Gegensatz zur stationären Versorgung - wie im Elisabeth Hospiz - werden hier schwerstkranke Menschen bis zum Tod in ihrer vertrauten häuslichen Umgebung ambulant betreut und unterstützt. Die Erhaltung der Lebensqualität und der Selbstbestimmung sowie individuelle Bedürfnisse bestimmen die Versorgung.

Spezialisierte Pflegekräfte und Fachärzte, die eine mehrjährige Erfahrung in der Begleitung von schwerstkranken und sterbenden Menschen vorweisen können, erbringen seit Mai 2012 durch den Haus-, Fach- und Krankenhausarzt verordnete Leistungen.

Das Leistungsspektrum mit unterschiedlichen Fallpauschalen erstreckt sich von Beratungen ohne weitergehende Leistungen über die Koordination der Versorgung bis hin zur unterstützenden Teil- oder Vollversorgung.

Fallaufkommen	2023		2022		Veränderung	
	Fälle		Fälle		Fälle	%
Beratungen	92	20%	104	24%	-12	11,5
Koordinationen	24	5%	22	5%	2	9,1
Teil/Vollversorgung	347	75%	311	71%	36	11,6
Abgerechnete Fälle	463	100%	437	100%	26	5,9

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Immobilie Am Pulverl	2.090	2.133	-43	2,0
Geschäftsausstattung	22	25	-3	12,0
langfristiges Anlagevermögen	2.112	2.158	-46	2,1
Forderungen und Abgrenzungen	116	139	-23	16,5
Instandhaltungsrücklage Immobilie	20	20	0	0,0
Liquide Mittel	2.269	1.756	513	29,2
kurzfristiges Vermögen	2.405	1.915	490	25,6
Gesamtvermögen	4.517	4.073	444	10,9
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Kapitalrücklage	60	60	0	0,0
Gewinnvortrag	3.236	2.847	389	13,7
Jahresergebnis	415	389	26	6,7
Eigenkapital	3.736	3.321	415	12,5
Noch nicht verbrauchte Spendenmittel	128	82	46	56,1
Rückstellungen	508	493	15	3,0
Verbindlichkeiten	145	177	-32	18,1
Gesamtkapital	4.517	4.073	444	10,9

Anfang Dezember 2021 erwarb die SAPV eine Büroimmobilie Am Pulverl 7 mit 10 Tiefgaragenstellplätzen, die neben der Eigennutzung auch teilweise vermietet werden.

Das langfristige Anlagevermögen reduzierte sich um TEUR 46 auf TEUR 2.112. Den Investitionen in Geschäftsausstattung von TEUR 5 stehen planmäßige Abschreibungen von TEUR 51 gegenüber.

Die Forderungen von TEUR 116 betreffen abgerechnete Fälle, für die der Zahlungseingang am Jahresende noch ausstand.

Der Liquiditätszuwachs um TEUR 513 auf TEUR 2.269 resultiert vor allem aus dem erzielten Jahresüberschuss.

Das Eigenkapital stieg infolge des Jahresüberschusses um TEUR 415 auf TEUR 3.736.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf rund 83 %.

Die Rückstellungen von TEUR 508 betreffen insbesondere die Risikovorsorge für Erlöskürzungen durch den Medizinischen Dienst für die Jahre 2019 bis 2023. Sie wurde für 2019 in Höhe von TEUR 97 aufgelöst; für 2023 wurden TEUR 119 zugeführt.

Stichtagsbezogen sind im Vorjahresvergleich um TEUR 32 geringere Verbindlichkeiten von TEUR 145 zu verzeichnen.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Pflegeentgelte	1.190	1.087	103	9,5
Mieterträge	68	69	-1	1,4
Risikovorsorge für Erlöskürzungen	-118	-108	-10	9,3
Erträge Auflösung Rückstellungen	97	97	0	0,0
Spenden	39	115	-76	66,1
Zinserträge	18	0	18	>100
übrige Erträge	18	19	-1	5,3
Pflegerischer Bedarf	-9	-14	5	35,7
Personalaufwand und Honorarleistungen	-721	-633	-88	13,9
Abschreibungen	-51	-62	11	17,7
Fahrzeugkosten	-22	-18	-4	22,2
bezogene Geschäftsbesorgungsleistungen	-5	-73	68	93,2
übrige Sachkosten	-89	-90	1	1,1
Jahresüberschuss	415	389	26	6,7

Der Anstieg des Jahresüberschusses gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf den fallzahlenbedingt höheren Pflegeerlösen. Gegenläufig gingen um TEUR 76 geringere Spenden ein.

Die Geschäftsführung erfolgte bis zum 30.09.2023 im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages; ab 1.10.2023 in einem direkten Anstellungsverhältnis.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Jahresergebnis	TEUR	278	415	389	573	487	294
Pflegeentgelte	TEUR	1.163	1.190	1.087	1.231	1.108	972
Personalaufwandsquote	%	61,9	60,6	58,2	42,5	45,4	61,4
Bilanzsumme	TEUR	4.553	4.517	4.073	3.880	3.090	2.526
Eigenmittel	TEUR	4.014	3.736	3.321	2.932	2.358	1.871
Eigenmittelquote	%	88,2	82,7	81,5	75,6	76,3	74,1

Ausblick – Chancen und Risiken

Das Fallaufkommen und die Struktur des Versorgungsbedarfs bestimmt die Ertragslage. Ausreichend speziell qualifiziertes Personal für die Palliativversorgung ist von großer Bedeutung.

Für 2024 sieht der verabschiedete Plan einen Rückgang des Jahresüberschusses vor. Bei leicht niedrigeren Fallzahlen fallen auch strukturbedingt geringere Erträge an. Beim Personalaufwand ist eine Tarifsteigerung berücksichtigt.

Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Region Ingolstadt

Auf der Schanz 30, 85049 Ingolstadt

www.ils-ingolstadt.de



Zweckverbandsmitglieder:	Stadt Ingolstadt	Umlage:	27,61%
	Landkreis Eichstätt		26,73%
	Landkreis Neuburg-Schrobenhausen		19,70%
	Landkreis Pfaffenhofen		25,96%
Beschlussorgane:	Zweckverbandsversammlung Zweckverbandsvorsitzender		
Geschäftsführer:	Günther Griesche		
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: Peter von der Grün, Landrat Neuburg-Schrobenhausen stellv. Vorsitzender: Alexander Anetsberger, Landrat Eichstätt Verbandsräte: Dr. Dorothea Deneke-Stoll, Bürgermeisterin Stadt Ingolstadt Dr. Anton Böhm, Stadt Ingolstadt Angela Mayr, Stadt Ingolstadt Dr. Christoph Spaeth, Stadt Ingolstadt Franz Wöhl, Stadt Ingolstadt Alexander Heimisch, LK Eichstätt Robert Husterer, LK Eichstätt Martin Lackner, LK Eichstätt Christian Wagner, LK Eichstätt Josef Dietenhauser, LK Neuburg-Schrobenhausen Prof. Dr. Günther Schalk, LK Neuburg-Schrobenhausen Klaus Scherm, LK Neuburg-Schrobenhausen Albert Gürtner, Landrat Pfaffenhofen Werner Hammerschmid, LK Pfaffenhofen Peter Heinzlmair, LK Pfaffenhofen Thomas Röder, LK Pfaffenhofen Paul Weber, LK Pfaffenhofen		

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband stellt die Notfallrettung und den Krankentransport in der Region 10 flächendeckend sicher. Dies geschieht entsprechend den Bestimmungen des bayerischen Rettungsdienstgesetzes (BayRDG) und den zu seiner Ausführung erlassenen Vorschriften, in Verbindung mit dem Gesetz zur Errichtung der integrierten Leitstelle. Da der Krankentransport mit Hubschraubern und die Notfallrettung ausschließlich öffentliche Aufgaben sind, schafft der Zweckverband hierfür die Voraussetzungen.

Vermögenshaushalt	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zuschüsse des Freistaates Bayern	478	-503	981	>100
Investitionsumlagen der Verbandsmitglieder	618	112	506	>100
davon Stadt Ingolstadt	171	31	140	>100
Kreditaufnahmen	1.000	0	1.000	>100
Einnahmen aus Vermögensveräußerungen	0	1	-1	100,0
Entnahme aus Rücklagen	282	0	282	>100
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	43	20	23	>100
Summe Einnahmen	2.421	-370	2.791	>100
Software ILS und Erwerb IT-Lizenzen	0	94	-94	100,0
Software IVENA	-6	0	-6	>100
Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens	1.199	-1.010	2.209	>100
Baumaßnahmen Integrierte Leitstelle (Hochbau)	201	-7	208	>100
Erwerb von Grundstücken	995	7	988	>100
Tilgungen	31	0	31	>100
Rücklagenzuführung	0	546	-546	100,0
Kreditbeschaffungskosten	1	0	1	>100
Summe Ausgaben	2.421	-370	2.791	>100

Im März 2023 erwarb der Zweckverband ein Grundstück in der Gemeinde Wettstetten für die Neuerrichtung der Integrierten Leitstelle. Hierfür wurde ein Kredit in Höhe von 1,0 Mio. EUR aufgenommen.

Durch die Verschiebung des Projekts „10 Jahre Hardwareaustausch - Leitstelle“ konnte nur ein Teil der Investitionen getätigt werden. Die Fördermittel des Freistaates Bayern wurden deshalb nur anteilig ausbezahlt.

Ferner wurde ein Haushaltsrest von TEUR 1.024 gebildet; davon TEUR 650 Deckung Restzahlungen 10-Jahres-Hardwaretausch, TEUR 201 ausstehende Zahlungen für Erschließungskosten und TEUR 173 Planungsleistungen Neubau Integrierte Leitstelle.

Von den Verbandsmitgliedern wurde insgesamt eine Investitionsumlage in Höhe von TEUR 618 geleistet, davon TEUR 171 von der Stadt Ingolstadt.

Die Rücklagen wurden in 2023 um TEUR 282 auf TEUR 798 abgebaut, aufgrund der Teilfinanzierung des Projekts 10-Jahres-Hardwaretausch. Eine weitere Rücklagenentnahme ist jetzt im Haushalt 2024 in Höhe von TEUR 400 vorgesehen.

Die Rücklagen entwickelten sich damit wie folgt:

Rücklagen	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anfangsbestand	1.080	534	546	>100
Zuführung	0	546	-546	100
Auflösung	282	0	282	>100
Endbestand	798	1.080	-282	26,1

Verwaltungshaushalt	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Einnahmen aus Konzessionen Brandmeldeanlagen	47	46	1	2,2
Mieteinnahmen Rettungswache Süd u. Sonstige	62	78	-16	20,5
Kostenerstattungen und Zuschüsse	2.057	2.047	10	0,5
Verbandsumlage	2.649	2.389	260	10,9
davon Stadt Ingolstadt	731	658	73	11,1
sonst. Kostenerstattungen, innere Verrechnungen	28	71	-43	60,6
Zinseinnahmen	49	4	45	>100
Summe Einnahmen	4.892	4.635	257	5,5
Personalausgaben	3.497	3.206	291	9,1
Sachaufwand	1.329	1.409	-80	5,7
Betriebsaufwand	4.826	4.615	211	4,6
davon Rettungsleitstelle	4.320	4.187	133	3,2
davon Rettungsdienst	506	428	78	18,2
Zinsausgaben	23	0	23	>100
Zuführung an den Vermögenshaushalt (Gewinn)	43	20	23	>100
Summe Ausgaben	4.892	4.635	257	5,5

In 2023 wurde eine Verbandsumlage in Höhe von TEUR 2.649 eingenommen. Der auf die Stadt Ingolstadt entfallende Anteil beträgt TEUR 731.

Der Betriebsaufwand erhöhte sich im Vorjahresvergleich um TEUR 211 auf TEUR 4.826. Der Anstieg der Personalausgaben ist bedingt durch die Zahlung eines Inflationsausgleiches an die Mitarbeitenden. Gegenläufig wirken geringere Sachaufwendungen, u.a. durch den Ausfall von Lehrgängen sowie einem geringeren Aufwand für EDV-Unterhalt, bedingt durch den Hardwareaustausch.

Nicht benötigte Mittel aus erhobenen Umlagen und Kostenerstattungen in Höhe von TEUR 43 wurden dem Vermögenshaushalt zugeführt.

Ausblick

Die Haushaltssatzung für 2024 sieht im Verwaltungshaushalt insgesamt Ausgaben von TEUR 5.501 und im Vermögenshaushalt von TEUR 3.182 vor. Zur Finanzierung leisten die Verbandsmitglieder Umlagen in Höhe von TEUR 3.582, davon die Stadt Ingolstadt TEUR 993. Im Vergleich zum Jahr 2023 erhöhen sich die Ausgaben des Verwaltungshaushaltes um TEUR 609.

Die Kosten für den Neubau der Integrierten Leitstelle werden auf 23,7 Mio. EUR geschätzt.

Der Abschluss des 10-Jahres IT-Hardwaretausch der Integrierten Leitstelle verschiebt sich nochmals und ist nun für 2024 geplant.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Soweit der Finanzbedarf des Zweckverbandes nicht durch sonstige Einnahmen gedeckt ist, wird von den Verbandsmitgliedern eine Umlage erhoben. Die Aufteilung der Umlage auf die einzelnen Verbandsmitglieder richtet sich nach dem Verhältnis der Einwohnerzahlen.

Öffentlicher Personennahverkehr



ÖPNV - Bus 100% elektrisch unterwegs



E-Paper-Display – Theodor-Heuss-Brücke

Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH

Am Nordbahnhof 3, 85049 Ingolstadt

www.invg.de



Handelsregister:	HRB 935	
Stammkapital:		2.200.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	
Unterbeteiligungen:	Stadtbus Ingolstadt GmbH	100,00%
	Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt AöR	40,33%
	Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH	1,00%
	beka GmbH	0,78%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Geschäftsführer:	Dr. Robert Frank	
Aufsichtsrat:	Vorsitzende: Bürgermeisterin Petra Kleine Stadträte: Karl Ettinger bis 10.04.2024: Patricia Klein (stv. Vorsitzende) ab 11.04.2024: Stephan Ertl Oskar Lipp Brigitte Mader (stv. Vorsitzende ab 14.05.2024) Georg Niedermeier Raimund Reibenspieß Dr. Matthias Schickel Maria Segerer Jochen Semle Petra Volkwein Quirin Witty ab 17.05.2023: Roland Meier bis 16.05.2023: Christian Pauling	
Verträge:	Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 14.04.2014 Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtbus Ingolstadt GmbH vom 04.08.2004 Betrauungsakt der Stadt Ingolstadt vom 24.10.2019	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH hat von der Stadt Ingolstadt die Aufgabe, im Wege der Geschäftsbesorgung die Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs in Ingolstadt zu erfüllen. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, Ingolstadt. Die INVG ist Alleingesellschafterin der Stadtbus Ingolstadt GmbH, Ingolstadt.

Zur Abwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs im Stadtgebiet Ingolstadt ab Inkrafttreten der zweiten Stufe der EU-Verordnung Nr. 1370/2007 am 3. Dezember 2019 hat die Stadt Ingolstadt einen Betrauungsakt erlassen. Gegenstand dieses Betrauungsaktes ist der Eintritt der INVG in die Rechte und Pflichten der Stadt Ingolstadt, aus dem an die Stadtbus Ingolstadt GmbH auf 10 Jahre vergebenen öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDLA). Im Wege der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung obliegt die Erbringung der Verkehrsleistungen im Stadtgebiet Ingolstadt und auf den ausbrechenden Linien seitdem ausschließlich der Stadtbus Ingolstadt GmbH. Die erforderlichen Linienkonzessionen wurden von der Regierung von Oberbayern erteilt. Linien mit überwiegend außerstädtischem Streckenanteil wurden durch die Landkreise ausgeschrieben und an private Busunternehmen vergeben.

Für die Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung leistet die INVG Ersatz der Kosten unter Berücksichtigung einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung, soweit diese nicht über die Fahrscheinerlöse, Fördermittel und übrige Erlöse gedeckt werden können. Diese Ausgleichsleistungen werden unabhängig vom bestehenden Ergebnisabführungsvertrag gewährt.

Zur qualitativen Verbesserung und quantitativen Ausweitung des ÖPNV wird der bestehende Tarifverbund im Großraum Ingolstadt zu einem Vollverbund weiterentwickelt. Die ÖPNV-Standards sollen vereinheitlicht werden. Um den Aufbau von Doppelstrukturen für die Stadt Ingolstadt und die Landkreise zu vermeiden wurde vom Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt eine Bündelung der Infrastrukturleistungen, Planungsleistungen und verkehrsfachlichen Serviceleistungen für das Ingolstädter Stadtgebiet und die Landkreise Eichstätt, Pfaffenhofen und Neuburg-Schrobenhausen beschlossen und hierfür zum 1. April 2023 das Kommunalunternehmen Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt AöR (VGI AöR) errichtet. In diesem Zusammenhang trat die INVG als neues Verbandsmitglied zum 1. April 2023 neben der Stadt Ingolstadt in den Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt ein.

Die bisher von der INVG erbrachten Planungs- und verkehrsfachlichen Serviceleistungen werden seit dem 1. April 2023 von der VGI AöR erbracht. Das gesamte Personal der INVG wurde besitzstandswahrend von der INVG in die VGI AöR überführt. Im Eigentum der INVG verbleiben alle Vermögensgegenstände der städtischen Verkehrsinfrastruktur, die im Rahmen der Erbringung von Infrastrukturleistungen an die VGI AöR verpachtet werden:

- Rechnergestütztes Betriebsleitsystem
- Digitale Fahrgastinformations-Anzeigen im Stadtgebiet Ingolstadt
- Vorverkaufsinfrastruktur über Vorverkaufsgeräte und stationäre Ticket-Automaten
- Lichtsignalanlagen-Vorrangschaltung im Stadtgebiet Ingolstadt

Zudem verbleiben die Haltestelleninfrastruktur sowie die Busbuchten und Buswendeanlagen im Eigentum der INVG. Die hierfür anfallenden Aufwendungen werden an die Stadtbus Ingolstadt verrechnet.

Vermögens- und Finanzlage	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Fahrgastinformations- und Betriebsleitsystem	2.441	1.626	815	50,1
Lichtsignalanlagensteuerung	3	6	-3	50,0
Fahrscheinautomaten und Abfertigungssystem	76	141	-65	46,1
Buswartehäuschen und Haltestellenausstattung	222	287	-65	22,6
Buswendeanlagen	1.460	1.555	-95	6,1
Mietereinbauten	0	5	-5	100,0
Kamerabasiertes Sicherheitssystem	272	328	-56	17,1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	838	-835	99,6
Geschäftsanteile an:				
Stadtbus Ingolstadt GmbH (100%)	10.214	10.214	0	0,0
Digitales Gründerzentrum der Region IN GmbH (1%)	1	1	0	0,0
beka GmbH (0,78%)	5	5	0	0,0
Langfristig gebundenes Anlagevermögen	14.697	15.006	-309	2,1
Vorräte	128	155	-27	17,4
Verlustausgleichsanspruch gegen SWI Beteiligungen GmbH	22.467	17.752	4.715	26,6
ausstehende ÖPNV-Förderung	1.294	1.249	45	3,6
Inkasso Fahrscheineinnahmen	217	2.076	-1.859	89,5
Gewinnabführung Stadtbus Ingolstadt GmbH	208	132	76	57,6
Außenstände aus Verbundservicekosten	1.334	1.126	208	18,5
Erstattung Mindereinnahmen - 9 EUR Ticket	777	972	-195	20,1
Aussenstände aus übriger Leistungserbringung	595	898	-303	33,7
Forderungen VGI AöR	4.097	0	4.097	>100
davon Verkauf AV, Pacht und Geschäftsleitergestellung	1.581	0	1.581	>100
davon verauslagte Kosten	1.434	0	1.434	>100
davon Einnahmeansprüche	1.082	0	1.082	>100
Forderungen ZV VGI	35	0	35	>100
Vorauszahlungen Umlagen VGI	301	0	301	>100
übrige Forderungen und Abgrenzung	506	427	79	18,5
Liquide Mittel	31	25	6	24,0
Kurzfristiges Vermögen	31.990	24.812	7.178	28,9
Gesamtvermögen	46.687	39.818	6.869	17,3

Das Gesamtvermögen stieg im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 6.869 auf TEUR 46.687.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen von TEUR 14.697 hat einen Anteil von rund 32 % am Gesamtvermögen. Es wird zu 77 % durch Eigenkapital finanziert. Ein Teilbetrag von TEUR 10.220 betrifft die unveränderten Finanzanlagen, die in Höhe von TEUR 10.214 die Anteile an der Stadtbus Ingolstadt GmbH enthalten. Das übrige Anlagevermögen, das die Infrastrukturanlagen umfasst, sank im Vorjahresvergleich um TEUR 309 auf TEUR 4.477. Den Investitionen von TEUR 1.102 stehen planmäßige Abschreibungen von TEUR 642 und Abgänge mit Buchwert von TEUR 769 gegenüber. Die Abgänge betreffen ausschließlich den Verkauf von Vermögensgegenständen an die VGI AöR, darunter insbesondere Software für Fahrkarten, Fahrplanerstellung sowie das On-Demand System.

	Investitionen TEUR	Abschreibung TEUR	Abgänge TEUR	Veränderung TEUR
Fahrgastinformations- und Betriebsleitsystem (RBL)	1.033	204	14	815
Lichtsignalanlagensteuerung	0	3	0	-3
Fahrscheinautomaten/Abfertigungssystem	0	65	0	-65
Buswartehäuschen/Haltestellenausstattung	1	66	0	-65
Buswendeanlagen	17	112	0	-95
Mietereinbauten	0	5	0	-5
Kamerabasiertes Sicherheitssystem	0	56	0	-56
Betriebs- und Geschäftsausstattung	51	131	755	-835
Veränderung Anlagevermögen	1.102	642	769	-309

Das kurzfristige Vermögen stieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 7.178 auf TEUR 31.990. Dies beruht insbesondere auf Forderungen gegenüber der VGI AöR aus dem Übergang der Geschäftstätigkeit, die erstmalig mit TEUR 4.097 ausgewiesen wurden. Zudem stieg der Verlustausgleichsanspruch gegenüber der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH um TEUR 4.715.

Im Einzelnen stellte sich die Finanzierung des Gesamtvermögens wie folgt dar:

	30.09.2023 TEUR		30.09.2022 TEUR		Veränderung TEUR	
Eigenkapital	11.297	24%	11.297	28%	0	0%
Rückstellungen	2.041		1.738		303	
davon Personalverpflichtungen	903		932		-29	
davon Ausgleichsleistungen Bahnen	138		232		-94	
davon für Landkreislinien Stadtgebiet Ingolstadt	640		115		525	
davon für Betriebsrisiken Kameraüberwachung	178		178		0	
davon für Fördermittelrückzahlung	100		200		-100	
Kurz- und mittelfristige Kredite	24.464		20.063		4.401	
davon Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	1.445		7.563		-6.118	
davon Stadt Ingolstadt	13.001		6.000		7.001	
davon Kämmerei	3.518		0		3.518	
davon Zweckverband Müllverwertungsanlage	6.500		6.500		0	
Verbindlichkeiten Stadtbus Ingolstadt GmbH	3.941		2.733		1.208	
Verbindlichkeiten VGI AöR	329		0		329	
Verbindlichkeiten ZV VGI	470		0		470	
Erstattungen von Fahrscheinerlösen	3.087		2.230		857	
Erstattungen an Landkreise	26		822		-796	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Abgrenzung	1.032		935		97	
Fremdkapital	35.390	76%	28.521	72%	6.869	24%
Gesamtfinanzierung	46.687	100%	39.818	100%	6.869	

Das Eigenkapital liegt unverändert bei TEUR 11.297. Der Eigenkapitalanteil sank auf 24 % aufgrund des Anstiegs des kurzfristigen Vermögens.

Die Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 303 auf TEUR 2.041 gestiegen. Dies beruht insbesondere auf dem höheren Rückstellungsbedarf für die in das Stadtgebiet Ingolstadt einbrechenden Landkreislinien. Der Kreditmittelbedarf ist im Vorjahresvergleich mit TEUR 24.464 um TEUR 4.401 höher. Dies ist insbesondere auf den Zwischenfinanzierungsbedarf der an die SBI zu erbringenden Ausgleichsleistungen zurückzuführen.

Ertragslage	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres				
Fahrscheinerlöse	701	1.045	-344	32,9
ÖPNV Zuweisung	1.690	1.665	25	1,5
Erlöse Verbund-Service-Kosten				
von Stadtbus Ingolstadt GmbH	1.704	3.213	-1.509	47,0
von fremden Verkehrsunternehmen	407	800	-393	49,1
Erlöse Verwaltungskosten SBI	2.865	2.809	56	2,0
Erlöse Leistungsverrechnung VGI	268	336	-68	20,2
Erstattung Ausgleichsleistungen Bahnen	215	-34	249	>100
Pachterträge VGI	436	0	436	>100
übrige Erträge	690	751	-61	8,1
Erlöse	8.976	10.585	-1.609	15,2
Vergütung für beauftragte Fahrleistung				
an Tochtergesellschaft Stadtbus Ingolstadt GmbH	-192	-143	-49	34,3
an fremde Verkehrsunternehmen	-1.479	-1.574	95	6,0
Ausgleichsleistungen für beauftragte Fahrleistung				
an Tochtergesellschaft Stadtbus Ingolstadt GmbH	-20.016	-17.076	-2.940	17,2
an Landkreise für einbrechende Linien	-867	-993	126	12,7
an Bahnen	-1.191	-999	-192	19,2
Personalaufwand	-1.443	-2.506	1.063	42,4
Abschreibungen	-642	-841	199	23,7
Umlage VGI	-1.576	0	-1.576	>100
übrige betriebliche Aufwendungen	-3.135	-3.562	427	12,0
Ergebnisausgleich Stadtbus Ingolstadt GmbH	208	132	76	57,6
Zinsergebnis	-360	-14	-346	>100
Grund-/Kraftfahrzeugsteuer	0	-2	2	100,0
Aufwendungen	-30.693	-27.578	-3.115	11,3
Sondereinflüsse aus Fördermittelvereinnahmungen	5	0	5	>100
Sondereinflüsse aus Fahrscheinerlösabgrenzung	0	-226	226	100,0
Sondereinflüsse Abgrenzung Zahlungen an Bahnen	-170	125	-295	>100
Sondereinflüsse Abgrenzung Ausgleichsleistg. an SBI	-691	-376	-315	83,8
Sondereinflüsse aus Auftragsverkehre SBI	-33	0	-33	>100
Nebenkosten Nachzahlung ZOB Vorjahre	-49	0	-49	>100
Bezuschussung IN-City Ticket Vorjahre	-76	0	-76	>100
Sondereinflüsse Abgrenzung Verbundservicekosten	0	-325	325	100,0
Sondereinflüsse Periodenfremde Erträge	264	43	221	>100
Verlustausgleich durch SWI Beteiligungen GmbH	-22.467	-17.752	-4.715	26,6

Im Vergleich zum Vorjahr ist der von der Gesellschafterin auszugleichende Verlust um TEUR 4.715 auf TEUR 22.467 gestiegen. Die negativen Sondereffekten bleiben mit TEUR 750 auf dem Vorjahresniveau. Unter Eliminierung dieser Sondereffekte betragen die nicht erlösgedeckten Aufwendungen TEUR 21.717.

Die Erlöse aus Verbundservice- und Infrastrukturleistungen sind an die Verkehrsleistung gekoppelt und werden über den Verbrauchspreis- sowie den Lohnkostenindex fortgeschrieben; die im Vorjahresvergleich um TEUR 1.901 gesunkenen Erlöse aus Verbund-Service-Kosten von TEUR 2.111 ergeben sich durch die Übergabe der operativen Geschäftstätigkeit der INVG an die VGI AöR zum 01.04.2023, weshalb die Erlöse bei der INVG lediglich bis 31.03.2023 vereinnahmt wurden. Gleichzeitig wurde das gesamte Personal der INVG besitzstandswahrend an die VGI AöR überführt, wodurch die Personalaufwendungen ebenso mit TEUR 1.443 um TEUR 1.063 unter dem Vorjahreswert liegen.

Zudem betragen die erstmalig von der INVG getragenen Verbandsumlagen an den Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt zur Deckung des Verwaltungsaufwandes einschließlich Einnahmenaufteilung bei der VGI AöR TEUR 1.576.

Die Ausgleichsleistung an die SBI für die gemeinwirtschaftliche Verkehrsleistungserbringung (ohne die Effekte aus Busverkäufen) stieg um TEUR 2.940 (17,2 %). Neben höheren Personalaufwendungen spiegelt sich das um rund 7 % gestiegene Fahrleistungsvolumen wider.

Aus den eigenwirtschaftlichen Verkehren der SBI resultiert eine Ergebnisverbesserung um TEUR 76. Aufgrund der Rückkehr der Fahrgäste im Airport-Express konnte die Fixkostenunterdeckung um TEUR 43 auf TEUR 291 reduziert werden. Auch bei den übrigen eigenwirtschaftlichen Auftragsverkehren konnte eine Kostenüberdeckung (TEUR 142) und damit eine Ergebnisverbesserung um TEUR 33 erzielt werden. Mit der unveränderten Eigenkapitalverzinsung von TEUR 357 aus dem ÖDLA ergibt sich ein abzuführender Gewinn von TEUR 208.

Kennzahlen langfristig		Plan 2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Jahresergebnis	TEUR	-25.389	-22.467	-17.752	-17.893	-13.224	-11.519
Betriebsleistung	TEUR	6.520	8.976	10.585	10.991	12.128	22.976
Personalaufwandsquote	%	n.a.	16,1	23,7	22,5	19,6	9,3
Mitarbeiter	VZÄ	n.a.	16,3	31,9	30,0	30,0	28,7
Abschreibungen abzgl. Zuschreibungen	TEUR	845	642	841	1.084	1.100	1.137
Investitionen	TEUR	0	1.102	1.787	606	431	827
Bilanzsumme	TEUR	45.842	46.687	39.818	39.463	32.677	34.241
Anlagenintensität	%	30,2	31,5	37,7	38,3	48,0	47,8
Eigenkapitalquote	%	24,6	24,2	28,4	28,6	34,6	33,0
Kredite	TEUR	28.000	24.464	20.063	20.512	18.092	20.098

Ausblick – Chancen und Risiken

Das Ergebnis der INVG wird entscheidend geprägt durch den an die Stadtbus Ingolstadt GmbH zu leistenden Kostenersatz für die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung der Verkehrsleistungserbringung. Die Höhe der Ausgleichsleistungen aus dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDLA) ist neben der Kostenentwicklung in der Verkehrsleistungserbringung in starkem Maße abhängig von den erzielbaren Fahrscheineinnahmen, deren Entwicklung vor dem Hintergrund des nicht klaren künftigen Nutzerverhaltens schwer abschätzbar ist.

Von hoher Bedeutung ist ebenso die Gewährung weiterer staatlicher Fördermittel (Ausgleichsleistungen im Ausbildungsverkehr, Ausgleichsleistungen für Schwerbehinderte, ÖPNV-Zuweisung). Der Erhalt dieser Mittel ist nicht sicher planbar.

Die weitere Entwicklung des ÖPNV wird wesentlich durch die Nachfrage und das Fahrgastaufkommen geprägt werden. Die Attraktivität im Hinblick auf Preis sowie insbesondere Angebotsqualität und -umfang steht dabei im Fokus. Nur wenn der ÖPNV gut angenommen wird, kann er einen angemessenen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten.

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr, BMDV, und der Projektträger Bundesamt für Logistik und Mobilität (BALM) fördern unter dem Titel „VGI newMind“ bis Ende 2024 etwa 50 Einzelmaßnahmen. Im Dezember 2021 erhielten der Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt und seine Verbundpartner Förderbescheide über eine Gesamtsumme in Höhe von rund 27,8 Millionen Euro zum Ausbau und zur Qualitätsverbesserung im gesamten regionalen und städtischen ÖPNV. Die Abkürzung „newMind“ steht dabei für Mobilität, Innovation, Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Ein wesentlicher Bestandteil der Angebotsverbesserungen beruht dabei auf der Installation eines sogenannten Rufbussystems. Erstes Pilotprojekt der On-Demand Verkehre im Sommer 2022 war die Schaffung der VGI-Flexi Linie FX1 Beilngries. Im Wirtschaftsjahr 2023/2024 wird das Angebot noch erweitert um die Linien FX3 in Scheyern, FX4 in Denkendorf, FX5 in Baar-Ebenhausen und Karlskron, FX10 in Schernfeld, Dollnstein und Mörsheim. Im Januar 2024 wurde zudem die Linie FX2 im Stadtgebiet Ingolstadt in Betrieb genommen, die mit über 30 Haltestellen unter anderem das Klinikum Ingolstadt, Westpark, Nordbahnhof, Rathausplatz und die Saturn-Arena bedient.

Für die gemeinwirtschaftliche Verkehrsleistungserbringung werden der Stadtbus Ingolstadt GmbH voraussichtlich 23,4 Mio. EUR zu erstatten sein. Neben den Leistungsausweitungen schlagen die tariflichen Entgeltsteigerungen zu Buche.

Für die Verkehre auf gebietsübergreifenden Regionalbuslinien im Stadtgebiet Ingolstadt und auf der Linie 44 werden Kosten von 0,9 Mio. EUR erwartet.

Auf das Stadtgebiet entfallende Ausgleichsleistungen an die Bahnen werden in Höhe von 0,3 Mio. EUR erwartet.

Bei der Tochtergesellschaft Stadtbus Ingolstadt GmbH wird ein Jahresüberschuss von 0,5 Mio. EUR angestrebt. Dieser stammt aus der Eigenkapitalverzinsung der gemeinwirtschaftlichen Verkehrsleistungserbringung (0,4 Mio. EUR) und dem Ergebnisbeitrag aus dem Schulauftragsverkehr (0,1 Mio. EUR). Beim Airport-Express soll ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden.

Die allgemeine ÖPNV Förderung wird auf konstantem Niveau mit 1,6 Mio. EUR als Finanzierungsbeitrag erwartet.

Zudem wird zur Zwischenfinanzierung der Ausgleichsleistungen an die Stadtbus Ingolstadt GmbH mit einem zusätzlichen Zinsaufwand von 0,4 Mio. EUR gerechnet.

Die an den Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt erstmalig ganzjährig zu leistenden Umlagen zur Deckung des Verwaltungsaufwandes bei der VGI AöR werden in Höhe von 2,5 Mio. EUR geplant.

Insgesamt werden damit nicht gedeckte Kosten des ÖPNV von 25,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023/24 erwartet. Ihr Anstieg beruht vor allem auf der Leistungsausweitung sowie dem Anstieg der Personalkosten sowie den ab 1.4.2023 zu tragenden Umlagen an den Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt.

Mittelbare finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Die Kosten für die Fahrleistungserbringung und die Vorhaltung einer geeigneten Infrastruktur können nur teilweise durch Einnahmen aus Fahrscheinen, Fördermitteln für die Schüler- und Schwerbehindertenförderung, Busförderungen und allgemeiner ÖPNV-Förderung gedeckt werden. Die nicht gedeckten Kosten der INVG sind auf Grundlage eines Ergebnisabführungsvertrages von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH auszugleichen. Soweit die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH diese Ausgleichsleistungen sowie die für den Bereich Freizeitanlagen nicht aus dem Gewinn der Energieversorgung nach Abzug des an die Mitgeschafter auszuschüttenden Gewinns (bis 2024/25 TEUR 4.650 p.a.) decken kann, besteht eine Ausgleichsverpflichtung der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR zu deren Erfüllung diese Mittel aus dem Haushalt der Stadt Ingolstadt benötigt.

Stadtbus Ingolstadt GmbH

Hindenburgstraße 1, 85057 Ingolstadt

www.stadtbus-ingolstadt.de



STADTBUS
INGOLSTADT

Handelsregister:	HRB 3487
Stammkapital:	1.000.000 €
gehalten durch	
Gesellschafter:	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat
Geschäftsführer:	Dr. Robert Frank
Aufsichtsrat:	Vorsitzende: Bürgermeisterin Petra Kleine Stadträte: bis 10.04.2024: Patricia Klein ab 11.04.2024: Stephan Ertl Raimund Reibenspieß Jochen Semle Petra Volkwein (stv. Vorsitzende) Karl Ettinger Oskar Lipp Brigitte Mader Georg Niedermeier Dr. Matthias Schickel Maria Segerer Quirin Witty ab 16.05.2023: Roland Meier bis 15.05.2023: Christian Pauling ab 01.10.2023 Richard Skorka (Betriebsratsvorsitzender)
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH vom 04.08.2004 Öffentlicher Dienstleistungsauftrag über Verkehrsleistungen im straßengebundenen ÖPNV in der Stadt Ingolstadt bis 02.12.2029

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH (SBI) ist im Geschäftsjahr 2012/13 aus der Verschmelzung der Verkehrsunternehmen KVB Ingolstadt GmbH und IN-BUS GmbH hervorgegangen. Sie ist eine 100 %ige Tochter der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH (INVG), mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Die SBI ist seit dem 3. Dezember 2019 im Rahmen eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDLA) im Wege einer gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung mit der Erbringung der Verkehrsleistungen zur Sicherstellung des straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehr im Stadtgebiet Ingolstadt auf 10 Jahre betraut. Dies schließt abgehende Linien mit ein, die eine Verbindung zwischen der Stadt Ingolstadt und den benachbarten Gebieten im Landkreis Eichstätt herstellen. Hierfür bestehen Finanzierungsvereinbarungen mit den benachbarten Gemeinden.

In alleiniger Verantwortung betreibt die Stadtbus Ingolstadt GmbH den Ingolstädter Airport Express, der im Regelbetrieb im 60-Minutentakt über mehrere zentrale Haltestellen die Stadt Ingolstadt mit dem Flughafen München verbindet. Coronabedingt verkehrte der Airport Express im verstärkten 3-Stundentakt; seit Mai 2023 wird jedoch wieder der Stundentakt gefahren. Verkehrsleistungen im freigestellten Schülerverkehr und im Gelegenheitsverkehr runden das Portfolio der SBI ab.

Zum 1. September 2018 wurde der VGI Gemeinschaftstarif eingeführt. Mit einem Fahrschein können alle Nahverkehrszüge und alle in der Region Ingolstadt bestehenden Buslinien genutzt werden. Die Einnahmen werden den Verkehrsunternehmen, so auch der SBI, auf der Grundlage einer Einnahmearaufteilungsrichtlinie zugeschrieben.

Für die Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung erhält die Stadtbus Ingolstadt GmbH Ausgleichsleistungen, die sich auf den Kostenersatz unter Berücksichtigung einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung beschränken, soweit dieser nicht über die Fahrschein Erlöse, Fördermittel und übrige Erlöse gedeckt werden kann.

Für den eigenwirtschaftlich betriebenen Airport Express und die Auftragsverkehre - insbesondere im freigestellten Schülerverkehr - wird eine Trennungsrechnung erstellt.

Die Busflotte mit 113 Fahrzeugen (Stichtag 30.09.2023) ist dezentral verteilt auf den drei Betriebshöfen Messerschmittstraße, Hindenburgstraße und Oberstimm untergebracht.

Nach einem wettbewerblichen Vergabeverfahren wurde im August 2020 eine Verkehrsleistungserbringung von rund 1,1 Mio. Fahrplankilometern bis Anfang Dezember 2029 an vier Subunternehmer vergeben.

Die Stadtbus Ingolstadt GmbH wurde mit dem ÖDLA verpflichtet ab 3. Dezember 2019 die für die gemeinwirtschaftliche Verpflichtung der Erbringung der Verkehrsleistung erforderlichen Infrastrukturleistungen, Planungsleistungen und verkehrsfachlichen Serviceleistungen von der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH zu beziehen. Dies betrifft insbesondere die Nutzung des rechnergestützten Betriebsleitsystems für den Linienverkehr, der Haltestelleninfrastruktur einschließlich der digitalen Fahrgastinformationssysteme, der Fahrkartenvertriebssysteme und des Kundencenters sowie die Fahrplangestaltung. Die bisher von der INVG erbrachten Planungs- und verkehrsfachlichen Serviceleistungen werden seit dem 1. April 2023 von der neu gegründeten VGI AöR erbracht. Das gesamte Personal der INVG wurde besitzstandswahrend von der INVG in die VGI AöR überführt. Im Eigentum der INVG verbleiben alle Vermögensgegenstände der städtischen Verkehrsinfrastruktur, die im Rahmen der Erbringung von Infrastrukturleistungen an die VGI AöR verpachtet werden. Zudem verbleiben die Haltestelleninfrastruktur sowie die Busbuchten und Buswendeanlagen im Eigentum der INVG. Die hierfür anfallenden Aufwendungen werden an die Stadtbus Ingolstadt verrechnet.

Vermögens- und Finanzlage

Das Gesamtvermögen ist wie folgt um 2,0 % auf TEUR 33.586 gestiegen:

	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Software	17	48	-31	64,6
Grundstück Betriebshof Hindenburgstraße	1.964	1.939	25	1,3
Bauten Betriebshöfe	3.167	3.366	-199	5,9
Omnibusse	19.470	21.558	-2.088	9,7
sonstige Betriebsausstattung	1.087	1.132	-45	4,0
Langfristig gebundenes Vermögen	25.705	28.043	-2.338	8,3
Vorräte	107	150	-43	28,7
Ausgleichsleistungen ÖDLA von INVG	5.370	2.733	2.637	96,5
Ausstehende Finanzierungsbeiträge Gemeinden	384	189	195	>100
Ansprüche nach Schw erbehinderten-/Personenbeförd.gesetz	736	547	189	34,6
ausstehende Fördermittel FIONA	0	179	-179	100,0
Steuererstattungsansprüche	513	403	110	27,3
übrige Forderungen und Abgrenzungen	626	600	26	4,3
Liquide Mittel und Geldanlagen	145	70	75	>100
Kurzfristig gebundenes Vermögen	7.881	4.871	3.010	61,8
Gesamtvermögen	33.586	32.914	672	2,0

Das langfristig gebundene Anlagevermögen ist dabei um TEUR 2.338 auf TEUR 25.705 zurückgegangen. Den Investitionen von TEUR 790, insbesondere in zwei Busse, stehen Abschreibungen von TEUR 2.697 und Anlagenabgänge zu Restbuchwerten von TEUR 431, welche den Verkauf von sechs Bussen betreffen, gegenüber.

	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Software	0	31	0	-31
Grundstück Betriebshof Hindenburgstraße	25	0	0	25
Bauten Betriebshof	0	199	0	-199
Omnibusse	688	2.345	431	-2.088
sonstige Betriebsausstattung	77	122	0	-45
Veränderung Anlagevermögen	790	2.697	431	-2.338

Beim Verkauf der Linienbusse trat per Saldo ein Gewinn von TEUR 145 ein, da die erzielten Verkaufserlöse über den buchhalterischen Restbuchwerten lagen. Das Durchschnittsalter der Busflotte beträgt zum Stichtag 3,56 Jahre. Die Altersstruktur stellt sich wie folgt dar:

		2022/23		2021/22	
Fahrzeugbestand	Stück	113		117	
Alter der Fahrzeuge					
bis 5 Jahre	Stück	91	81%	93	79%
6 - 9 Jahre	Stück	22	19%	23	20%
> 9 Jahre	Stück	0	0%	1	1%

Das langfristig gebundene Vermögen ist zu rund 27 % über Eigenkapital finanziert. Die Eigenkapitalquote ist durch den nur geringen Anstieg der Bilanzsumme nahezu unverändert bei rund 21 % geblieben.

Im Einzelnen ist das Gesamtvermögen wie folgt finanziert:

	30.09.2023		30.09.2022		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	6.980	21%	6.980	21%	0	0%
Rückstellungen	1.963		1.571		392	
davon für Pensionen	156		164		- 8	
davon für Personalverpflichtungen	1.053		849		204	
davon für Versicherungen	601		408		193	
davon für Erlösrisiken aus Einnahmezuscheidung	0		24		- 24	
davon für ausstehende Rechnungen	153		97		56	
Kurzfristige Kredite	21.122		22.054		- 932	
davon Stadt Ingolstadt	14.031		4.000		10.031	
davon Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	1.090		1.554		- 464	
davon Zweckverband Müllverwertungsanlage	6.001		16.500		- 10.499	
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	1.701		660		1.041	
Rückzahlung Förderung § 45 a PBefG sowie § 151 SGB IX	0		629		- 629	
Rückzahlung Förderung FIONA	100		0		100	
Verbindlichkeiten Einnahmezuscheidung	1.036		600		436	
Gewinnabführungsverpflichtung an INVG	208		132		76	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten, Abgrenzungen	476		288		188	
Fremdkapital	26.606	79%	25.934	79%	672	0%
Gesamtfinanzierung	33.586	100%	32.914	100%	672	

Der Fremdmittelbedarf reduzierte sich aufgrund planmäßiger Rückzahlungen stichtagsbezogen um TEUR 932 auf TEUR 21.122.

Leistungsdaten		2022/23	2021/22	Veränderung	
selbst erbrachte Verkehrsleistung	km	5.717.371	5.281.579	435.792	8,3%
Linienverkehr nach § 42 PBefG	km	4.876.751	4.628.826	247.925	5,4%
Schülerverkehr	km	72.116	77.982	-5.866	-7,5%
Reise- und Gelegenheitsverkehr nach § 49 PBefG	km	234	2.569	-2.335	-90,9%
Airport Express	km	701.244	497.778	203.466	40,9%
Sonstige	km	67.025	74.424	-7.399	-9,9%
von Subunternehmern bezogene Verkehrsleistung	km	1.135.712	1.061.850	73.862	7,0%
Airport Express	Fahrgäste	95.253	58.810	36.443	62,0%
über den ÖDLA vergütete Verkehrsleistung	km	5.231.901	4.885.764	346.137	7,1%

Die erbrachte Verkehrsleistung ist im Vergleich zum Vorjahr auf rund 6.853 Tsd. km gestiegen. Darin enthalten ist die Einführung eines 15-Minuten-Taktes auf der Linie 21 ab Oktober 2022, sowie zeitgleich auf einem Teilabschnitt der Linie 70 die Einführung eines 10-Minuten-Taktes. Darüber hinaus ist die Taktverdichtung der Nachlinien auf einen 30-Minuten-Takt auf Fahrten bis 24 Uhr enthalten.

Ertragslage Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Fahrscheinerlöse Linienverkehr	9.454	7.121	2.333	32,8
Ausgleich Mindereinnahmen über Corona-Rettungsschirm	301	2.670	-2.369	88,7
Förderung nach § 45 a PBefG	564	614	-50	8,1
Förderung nach §151 SGB IX	321	261	60	23,0
Förderungen FIONA und newMind	1.428	468	960	>100
Ausgleichsleistung ÖDLA durch INVG	20.016	17.075	2.941	17,2
Finanzierungsbeiträge Gemeinden	1.558	1.408	150	10,7
Erlöse für Auftragsverkehre INVG	93	80	13	16,3
übrige Erlöse für Auftragsverkehre	689	761	-72	9,5
Fahrscheinerlöse Airport Express	1.132	708	424	59,9
Werbeerlöse	225	211	14	6,6
Erlöse Treibstoffverkauf	581	649	-68	10,5
Auftragsarbeiten für INVG	568	534	34	6,4
Mieterträge	133	131	2	1,5
Versicherungsentschädigungen	258	114	144	>100
übrige Erlöse	75	97	-22	22,7
Betriebserlöse	37.396	32.902	4.344	13,7
Treibstoffkosten	-3.583	-3.564	-19	0,5
Aufwendungen Wartung, Reinigung und Reparatur	-2.328	-1.991	-337	16,9
von Subunternehmern bezogene Verkehrsleistungen	-4.787	-4.012	-775	19,3
von INVG bezogene Infrastrukturleistungen	-2.865	-2.809	-56	2,0
übrige bezogene Leistungen	-502	-533	31	5,8
Personalaufwand	-13.933	-12.311	-1.622	13,2
Abschreibungen	-2.697	-2.732	35	1,3
Versicherungsaufwendungen u. Eigenschäden	-700	-389	-311	79,9
Mietaufwand für Betriebshöfe	-461	-427	-34	8,0
Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Reisekosten	-246	-242	-4	1,7
Fortbildung	-387	-118	-269	>100
Serviceleistungen INVG	-3.496	-3.213	-283	8,8
Verwaltungsaufwand	-803	-629	-174	27,7
Zinsbelastung	-535	-61	-474	>100
Kfz- und Grundsteuern	-12	-9	-3	33,3
Betriebsaufwendungen	-37.335	-33.040	-4.295	13,0
Ergebnisbeitrag aus Busverkäufen	145	247	-102	41,3
Förderung nach § 45 a PBefG sowie § 151 SGB IX	-3	-6	3	50,0
Corona-Rettungsschirm	0	-369	369	100,0
Förderung FIONA	0	61	-61	100,0
geringere Ausgleichsleistung ÖDLA für Vorjahr durch INVG	691	376	315	83,8
Finanzierungsbeiträge Gemeinden für Vorjahre	54	34	20	58,8
periodenfremdes Ergebnis	-740	-73	-667	>100
Verlustausgleich INVG	208	132	76	57,6
Eigenkapitalverzinsung ÖDLA	357	357	0	0,0
Verlust Airport Express	-291	-334	43	12,9
Verlust übrige Auftragsverkehre	142	109	33	30,3

Für die Fahrscheinerlöse, die der SBI nach der Einnahmeaufteilungsrichtlinie zugeschrieben werden, lag zum Abschlussstichtag 30.09.2023 die Endabrechnung nur bis 2021 vor, für den Zeitraum ab Januar 2022 erfolgte eine Schätzung der Erlöse.

Der Freistaat Bayern hat für das Kalenderjahr 2022 erneut einen ÖPNV Rettungsschirm aufgelegt. SBI hat für 2022 einen vorläufigen Schadenswert von rund 2,2 Mio. EUR ermittelt und in ihrem Antrag geltend gemacht. Der Nachweis, dass keine Überkompensation vorliegt wurde bis 31. März 2024 erbracht.

Die Ausgleichsleistung aus dem ÖDLA für die Verkehre im Stadtgebiet Ingolstadt wurde für das Geschäftsjahr 2022/23 in voraussichtlicher Höhe von TEUR 20.016 erfasst. Die Endabrechnung kann erst nach der endgültigen Einnahmeaufteilung, der endgültigen Verbescheidung der Förderungen für die Schüler- und Schwerbehindertenbeförderung und nach Abschluss der Überkompensationskontrolle für den Corona-Rettungsschirm, der auch das „9 EUR-Ticket“ mitabdeckt, erfolgen. Der Anstieg der Ausgleichsleistung beruht vor allem auf der höheren erbrachten Verkehrsleistung.

Für die durch VGI newMIND geförderten Maßnahmen auf den Linien 21, 70 und auf den Nachtlinien wurden Fördermittel in Höhe von TEUR 1.428 vereinnahmt.

Der starke Wiederanstieg der Fahrgäste beim Airport Express zeichnet durch deutlich gestiegene Fahrscheinerlöse von TEUR 1.132 ab.

Die Erlöse aus den beauftragten Schulbusverkehren und dem Gelegenheitsverkehr blieben nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Der durchschnittliche Treibstoffpreis stank im Vorjahresvergleich um rund 6 %, wodurch trotz der gestiegenen Fahrleistung die Treibstoffaufwendungen lediglich um TEUR 19 im Vergleich zum Vorjahr stiegen.

Die von Subunternehmern erbrachte Fahrleistung stieg um 7 % auf 1,136 Mio. km. Gleichzeitig stieg der kostenbasiert indexierte Vergütungssatz pro km.

Die Personalkosten stiegen mitunter aufgrund des Mitarbeiterzuwachses von 12,3 Vollzeitkräften auf nun 213,7 Vollzeitkräfte um TEUR 1.622 auf TEUR 13.933.

Die Kosten für die von der INVG bezogenen Infrastrukturleistungen und den von der VGI AöR bezogenen Serviceleistungen sind infolge des indexierten Kostensatzes und der höheren Verkehrsleistung um insgesamt TEUR 339 angewachsen.

Insbesondere aus der Verschiebung zwischen den Geschäftsjahren bei den abgegrenzten Fahrscheinerlösen resultieren die im Rahmen des ÖDLA von der INVG nachträglich auszugleichenden TEUR 691.

Die Ergebnisverbesserung bei der SBI gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf der Rückkehr der Fahrgäste im Airport-Express. Die Fixkostenunterdeckung konnte um TEUR 43 auf TEUR 291 reduziert werden. Auch bei den übrigen eigenwirtschaftlichen Auftragsverkehren konnte eine Kostenüberdeckung (TEUR 142) und damit eine Ergebnisverbesserung um TEUR 33 erzielt werden. Mit der Eigenkapitalverzinsung von TEUR 357 aus dem ÖDLA ergibt sich ein abzuführender Gewinn von TEUR 208.

Kennzahlen langfristig		Plan 2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	561	208	132	-553	-314	1.314
Betriebsleistung	TEUR	43.671	37.396	32.902	29.794	28.060	24.730
Materialaufwandsquote	%	39,5	37,6	39,2	37,5	35,4	30,0
Personalaufwandsquote	%	35,9	37,3	37,4	38,9	42,4	47,3
Mitarbeiter	VZÄ	242,9	225,5	212,8	209,9	215,8	209,1
Abschreibungen	TEUR	2.798	2.697	2.732	2.766	2.584	2.595
Investitionen abzüglich Zuschüsse	TEUR	3.469	790	7.272	7.671	5.504	2.910
Bilanzsumme	TEUR	30.895	33.140	32.914	29.454	23.501	21.451
Anlagenintensität	%	85,4	77,6	85,2	82,9	88,1	85,5
Eigenkapitalquote	%	22,6	21,1	21,2	23,7	29,7	32,5
Kredite	TEUR	19.298	21.122	22.054	17.195	12.755	9.000

Ausblick – Chancen und Risiken

Zum 1. Mai 2023 wurde das deutschlandweit im öffentlichen Nahverkehr gültige „49 Euro-Ticket“ eingeführt, das auch zu Fahrten im Liniennetz des ÖDLA der SBI berechtigt. Alle dadurch entstehenden finanziellen Nachteile werden in Anlehnung an die Systematik aus den ÖPNV-Rettungsschirmen ausgeglichen. Die Finanzierung teilen sich der Bund und die Länder.

Die Stadtbus Ingolstadt erhält von INVG, die für die Stadt Ingolstadt die Rechte und Pflichten aus dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag wahrnimmt, eine Ausgleichleistung für die Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung der Verkehrsleistungserbringung im Stadtgebiet Ingolstadt. Diese deckt die Lücke zwischen den ihr zustehenden Fahrschein-erlösen und Ausgleichleistungen und den mit der Erbringung der Verkehrsleistungen anfallenden Kosten ab und ermöglicht bei wirtschaftlichem Betrieb eine angemessene Eigenkapitalverzinsung von 5,12 % (0,4 Mio. EUR). Der Airport Express und weitere Auftrags- verkehre sind eigenwirtschaftlich zu betreiben. Für die Verkehrsleistungserbringung im Stadtgebiet Ingolstadt werden im Geschäftsjahr 2023/24 voraussichtlich Ausgleichleistungen entsprechend dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag von 23,4 Mio. EUR erforderlich. Der Anstieg um rund 3 Mio. EUR beruht dabei insbesondere auf den Verlängerungen der Linien 22 und 58, sowie der Etablierung eines On-Demand-Verkehres zur Anbindung des Klinikums. Der Airport Express soll ab dem Geschäftsjahr 2023/24 bei einem durchgängig angebotenen Stundentakt Vollkostendeckung erzielen. Zusammen mit dem Ergebnisbeitrag der sonstigen Verkehre und den verkehrsnahen Dienstleistungen sieht der Wirtschaftsplan für 2023/24 eine Gewinnabführung an die Alleingesellschafterin INVG von 0,5 Mio. EUR vor.

Im Dezember 2023 verabschiedete der Stadtrat der Stadt Ingolstadt im Hinblick auf die gemeinwirtschaftliche Verkehrsleistungserbringung insbesondere eine Straffung und Optimierung des Fahrplans ab September 2024 mit dem Ziel, bei den erforderlichen Ausgleichleistungen eine Reduktion um 4,3 Mio. EUR zu erreichen.

Für das Geschäftsjahr 2023/24 sind Investitionsausgaben von rund 4,9 Mio. EUR vorgesehen für die Förderungen von rund 1,4 Mio. EUR erwartet werden. Sie betreffen im Wesentlichen die Auslieferung der ersten sechs batterieelektrischen Busse.

Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt

Am Nordbahnhof 3, 85049 Ingolstadt

www.vgi.de



	Umlage 2023	Verbandsräte
Zweckverbandsmitglieder: Stadt Ingolstadt / INVG (seit 01.04.2023)	40,33%	Vorsitz + 4
Landkreis Eichstätt	27,17%	stv. Vorsitz + 3
Landkreis Neuburg-Schrobenhausen	13,52%	2
Landkreis Pfaffenhofen	18,98%	2
Beschlussorgane:	Zweckverbandsversammlung Zweckverbandsvorsitzender	
Geschäftsführer:	Dr. Robert Frank	
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf stellv. Verbandsvorsitzender: Landrat Alexander Anetsberger Verbandsräte: bis 10.04.2024: Patricia Klein, Stadträtin Ingolstadt ab 11.04.2024: Stephan Ertl, Stadtrat Ingolstadt Andrea Mickel, Bürgermeisterin Gaimersheim Peter von der Grün, Landrat Neuburg-Schrobenhausen Karola Schwarz, Kreisrätin Neuburg-Schrobenhausen Albert Gürtner, Landrat Pfaffenhofen Ludwig Wayand, Bürgermeister Baar-Ebenhausen Jochen Semle, Stadtrat Ingolstadt Petra Volkwein, Stadträtin Ingolstadt Josef Grienberger, Oberbürgermeister Stadt Eichstätt Anton Haunsberger, Kreisrat Eichstätt bis 15.05.2023: Georg Niedermeier, Stadtrat Ingolstadt ab 16.05.2023: Raimund Reibenspieß, Stadtrat Ingolstadt	

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband koordiniert für seine Verbandsmitglieder

- den Verbundtarif und die Einnahmeverteilung,
- einheitliche Standards für Fahrgastinformationssysteme, Haltestelleneinrichtungen, Erscheinungsbild,
- eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit,
- die Einbindung der privaten Partner im ÖPNV und SPNV,
- einheitliche Standards im Hinblick auf Fahrzeuge, Sicherheit und Umwelt,
- die Abstimmung der bestehenden Nahverkehrspläne bzw. langfristig die Erstellung eines gemeinsamen regionalen Nahverkehrsplans.

Zum 1. September 2018 wurde der VGI-Gemeinschaftstarif eingeführt. Mit einem Fahrschein können nun alle Nahverkehrszüge der agilis, Deutschen Bahn, Bayerischen Regiobahn und alle in der Region bestehenden Buslinien genutzt werden. Die Zuschreibung der Fahrschein Erlöse an die Verkehrsunternehmen und die Bahnen erfolgt auf Grundlage der vom Zweckverband beschlossenen Einnahmeverteilungrichtlinie. Zum 1. September 2020 erließ der VGI eine Allgemeine Vorschrift (aV) um die Eigenwirtschaftlichkeit der Verkehrsunternehmen beim Aussetzen von kostenbedingt nötigen Tarifierhöhungen und Tarifermäßigungen („365-EUR-Ticket“) nicht zu gefährden. Wenn der vom ZV VGI festgesetzte Höchsttarif niedriger ist als der je Ticketart festgelegte Referenztarif, der mit einem warenkorbbasierten Preisindex fortgeschrieben wird, ist die Differenz vom Höchsttarif zum Referenztarif durch die Aufgabenträger über den Zweckverband auszugleichen (Auffüllung der Ticketpreise).

Für das im August 2021 eingeführte „365-Euro-Ticket“ sind den Verkehrsunternehmen die Mindereinnahmen durch den Zweckverband auszugleichen. 2/3 der Ausgleichs werden dem Zweckverband vom Freistaat Bayern erstattet; 1/3 ist von den Verbandsmitgliedern selbst zu tragen. Zum 01. Mai 2023 wurde darüber hinaus mit dem „Deutschlandticket“ ein digitales, deutschlandweit gültiges Ticket für den ÖPNV im monatlich kündbaren Abonnement eingeführt. Die Mindereinnahmen werden dem Zweckverband vom Freistaat Bayern erstattet.

Verwaltungshaushalt	2023	2022	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
allg. Verwaltungskosten	1.841	1.595	246
Einnahmenaufteilung	749	0	749
365 EUR-Ticket	4.627	3.024	1.603
VGI new MIND	567	355	212
Betriebskostenumlagen der Mitglieder	7.784	4.974	2.810
davon Stadt Ingolstadt	2.001	1.157	844
Förderung Freistaat 365 EUR Ticket	8.673	6.303	2.370
Förderung Freistaat ÖPNV Rettungsschirm	961	0	961
Förderung Freistaat Deutschland Ticket	2.419	0	2.419
Fördermittel Mobilitätsprogramm FIONA	870	545	325
Fördermittel VGI newMIND	2.107	1.579	528
sonstige Erstattungen/Zuschüsse	279	4	275
Zinseinnahmen	22	0	22
Summe Einnahmen	23.115	13.405	9.710
Leistungsverrechnung INVG / VGI AöR	400	500	-100
Leistungsverrechnung Stadt IN	13	11	2
Ausgleichsleistung an Verkehrsunternehmen nach allgemeiner Vorschrift	16.867	9.870	6.997
365 EUR-Ticket	13.300	9.870	3.430
Deutschland Ticket	2.419	0	2.419
ÖPNV Rettungsschirm	961	0	961
sonstige Erstattungen aV	187	0	187
Ausgleichsleistung Mobilitätsprogramm FIONA	870	0	870
Sachausgaben VGI newMIND	2.529	1.941	588
Einnahmenaufteilung	749	0	749
übrige Beratungen	194	282	-88
Personalaufwand incl. Personalgestellung	432	259	173
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit	11	20	-9
EDV-Leistungen	195	65	130
sonstige Verwaltungs- und Betriebsausgaben	45	45	0
Summe Ausgaben	22.305	12.993	9.312
Betriebskostenüberschuss, anzurechnen auf Betriebskostenumlage Folgejahr	810	412	398

Die vom Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt an die Verkehrsunternehmen zu zahlenden Ausgleichsleistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 6.997 auf TEUR 16.867 erhöht; erstmalig sind hierbei das am 01.05.2023 eingeführte „Deutschlandticket“, sowie Ausgleichsleistungen aus dem ÖPNV Rettungsschirm für das „9-Euro-Ticket“ enthalten. Ebenso stiegen die Ausgleichsleistungen für das „365-Euro-Ticket“ um TEUR 3.430. Gleichzeitig erhielt der Zweckverband aufgrund der bestehenden Finanzierungsvereinbarungen um TEUR 5.750 höhere Förderungen vom Freistaat von insgesamt TEUR 12.053. Die von den Mitgliedern des Zweckverbands hierfür zu tragende Betriebskostenumlage erhöhte sich demnach gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.603 auf TEUR 4.627.

Für das Förderprojekt VGI newMIND fielen im Jahr 2023 Sach- und Personalkosten in Höhe von TEUR 2.634 an, denen vereinnahmte Fördermittel in Höhe von TEUR 2.107 gegenüberstehen. Der Eigenanteil an den verausgabten Kosten von 20 % wurde durch Umlagen der Verbandsmitglieder gedeckt.

Die Erstellung der Einnahmenaufteilung wurde in 2023 erstmals durch den Zweckverband bezahlt und eine Umlage in Höhe von TEUR 749 von den Verbandsmitgliedern erhoben.

Vermögenshaushalt	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	810	412	398	96,6
Entnahmen aus Rücklage	0	76	-76	100,0
Förderungen VGI newMind	4.711	2.036	2.675	>100
Investitionsumlagen der Mitglieder	1.428	652	776	>100
davon Stadt Ingolstadt	576	257	319	>100
Summe Einnahmen	6.949	3.176	3.773	>100
Zuführung an Rücklagen	810	490	320	65,3
Investitionen	5.889	2.610	3.279	>100
Erwerb von Beteiligungen	250	0	250	>100
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	0	76	-76	100,0
Summe Ausgaben	6.949	3.176	3.773	>100

Die Investitionen in Höhe von TEUR 5.889 betreffen Maßnahmen aus dem Förderprogramm VGI newMind und teilen sich wie folgt auf:

Anlagenzugänge	Investitionen TEUR
Erweiterung Ticketsystem	398
Schnittstelle E-ticketing	48
Bordrechner EvendPC3 Stückzahl 378	629
Bordrechner EvendPC1 Stückzahl 70 (Nachrüstung)	254
Fahrgastzählssystem	282
Geleistete Anzahlungen	
Bordrechner	358
Automaten	1.745
DFI + DFI light	2.175
Summe	5.889

Entwicklung Rücklagen	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anfangsbestand	423	9	414	>100
Zuführung	810	490	320	65,3
Entnahme	0	-76	76	100,0
Rücklagen	1.233	423	810	>100

Aufgrund des Betriebskostenüberschusses aus dem Jahr 2023 erhöhte sich die Rücklage um TEUR 810.

Entwicklung Liquidität	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kassenbestand	2.062	212	1.850	>100
Ausleihungen	2.400	1.600	800	50,0
Summe Liquidität	4.462	1.812	2.650	>100

Die liquiden Mittel erhöhten sich im Vorjahresvergleich um TEUR 2.650 und betragen inklusive Ausleihungen zum Stichtag TEUR 4.462. Darin enthalten sind, neben den Rücklagen von TEUR 1.233, Überträge in das nächste Haushaltsjahr für zweckgebundene Einnahmen in Höhe von TEUR 1.161, die erst in 2024 erfasst werden, sowie in 2023 erfasste Ausgaben in Höhe von TEUR 2.068, für die die Auszahlung erst im Haushaltsjahr 2024 erfolgte.

Ausblick – Chancen und Risiken

Das Projekt VGI newMIND, an dem die fünf Verbundpartner beteiligt sind, wird zum 31.12.2024 beendet werden. Im Projektzeitraum von Anfang 2022 bis zum Ende des Förderprojektes 2024 werden rund fünfzig Einzelmaßnahmen mit Gesamtkosten von rund 30,8 Mio. EUR umgesetzt worden sein, für die Fördermittel von rund 23,3 Mio. EUR erwartet werden:

Verbundpartner	Ist 2022	Ist 2023	Plan 2024	Gesamtkosten	Förderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
VGI	4.517	8.525	5.278	18.320	14.656
Stadtbus Ingolstadt GmbH	1.097	2.819	3.780	7.696	4.934
Landkreise Eichstätt, Pfaffenhofen und Neuburg-Schrobenhausen	72	1.755	2.924	4.751	3.677
	5.686	13.099	11.982	30.767	23.267

Mit dem Förderprojekt soll der Ausbau von Angebot und Infrastruktur, die Erweiterung des Tarifsortiments und die flächendeckende Digitalisierung vorangetrieben werden. Das Modellprojekt verfolgt das Ziel den Marktanteil des ÖPNV am Gesamtverkehr in der Region Ingolstadt bis zum Jahr 2026, bezogen auf 2016, zu verdoppeln und damit die CO₂-Emissionen im Verkehrssektor signifikant zu senken.

Das Modellprojekt erstreckt sich auf folgende Themen:

- Angebotsausbau und Qualitätssteigerung
 - Taktverdichtung und Liniennetzerweiterung (Verdichtung Linie 21, 70 und Nachtlinien, neue Expressbuslinie X 90 nach Eichstätt)

- Busbeschleunigung in den Landkreisen durch LSA-Priorisierung und bauliche Maßnahmen
- Ausweitung von Bedarfsverkehren
 - Etablierung von fünf On-Demand Bediengebieten
(Klinikum Ingolstadt, Denkendorf, Scheyern, Baar-Ebenhausen und IN-Campus)
 - Aufrüstung Leitstelle dahingehend
- Tarifliche Maßnahmen
 - Einführung Home-Office-Abo
 - Flexibilisierung des Jobtickets
- Optimierung der Vertriebs- und Auskunftslandschaft
 - Signifikante Ausweitung digitaler Fahrgastinformationssysteme, stationäre Automaten und Vorverkaufsgeschäfte
- Digitale Tools und künstliche Intelligenz
 - Aufbau einer VGI-weiten Datenbank „Wohnort-Cluster“ als strategisches Tool zur Angebotsplanung
 - Digitalisierung der betrieblichen Abläufe bei Fahrzeugen und Leitstelle
- begleitende Kommunikation und Steuerung der Maßnahmen

Die Linienverdichtungen, die neue Expressbuslinie X 90, die Umrüstung der Betriebsleitzentrale sowie die Einführung der on-Demand-Verkehre (VGI-Flexi) in den Landkreisen Eichstätt und Pfaffenhofen sind bereits abgeschlossen. Die weiteren Maßnahmen befinden sich in kontinuierlicher Umsetzung. Alle geförderten Einzelmaßnahmen müssen bis Ende 2024 vollständig umgesetzt werden. Um die Förderung nicht zu gefährden, sind strenge Vorgaben und Auflagen des Bundes bei der Ausschreibung und der Mittelverwendung einzuhalten.

Im Hinblick auf die Umsetzung des Förderprojekts VGI newMIND und die Weiterentwicklung zum Vollverbund wurde mit Wirkung zum 01.01.2022 die Finanzierung des Zweckverbands neu geregelt. Ausgleichsleistungen an Verkehrsunternehmen und Bahnen zur Tarifauffüllung werden nach dem räumlichen Anfall auf die Gebietskörperschaften verteilt. Für individuell oder in besonderem Interesse liegende Infrastrukturmaßnahmen können Sonderumlagen von den jeweiligen Verbandsmitgliedern erhoben werden. Als Umlagemassstab wurde daher das gemittelte Verhältnis aus Einwohnerzahl und Nutzplatzkilometer festgelegt, das jährlich zu aktualisieren ist.

Bei durch den Haushalt 2024 veranschlagten Gesamtkosten inkl. Investitionsaufwand von TEUR 10.027 ergeben sich daher für die Zweckverbandsmitglieder für das Jahr 2024 folgende Umlagen:

	Umlage 2024	TEUR
Zweckverbandsmitglieder: Stadt Ingolstadt / INVG (seit 01.04.2023)	40,33%	2.310
Landkreis Eichstätt	27,17%	3.964
Landkreis Neuburg-Schrobenhausen	13,52%	2.114
Landkreis Pfaffenhofen	18,98%	1.639

Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt AöR

Am Nordbahnhof 3, 85049 Ingolstadt
www.vgi.de



Handelsregister:	HRA 3929
Stammkapital:	250.000 €
Gewährträger:	Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt
Beschlussorgane:	Verwaltungsrat
Vorstand:	Dr. Robert Frank
Verwaltungsrat:	Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf stellv. Verbandsvorsitzender: Landrat Alexander Anetsberger Verbandsräte: bis 10.04.2024: Patricia Klein, Stadträtin Ingolstadt ab 11.04.2024: Stephan Ertl, Stadtrat Ingolstadt Andrea Mickel, Bürgermeisterin Gaimersheim Peter von der Grün, Landrat Neuburg-Schrobenhausen Karola Schwarz, Kreisrätin Neuburg-Schrobenhausen Albert Gürtner, Landrat Pfaffenhofen Ludwig Wayand, Bürgermeister Baar-Ebenhausen Jochen Semle, Stadtrat Ingolstadt Petra Volkwein, Stadträtin Ingolstadt Josef Grienberger, Oberbürgermeister Stadt Eichstätt Anton Haunsberger, Kreisrat Eichstätt bis 15.05.2023: Georg Niedermeier, Stadtrat Ingolstadt ab 16.05.2023: Raimund Reibenspieß, Stadtrat Ingolstadt

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die zum 01.04.2023 errichtete VGI AöR wird im Rahmen der ihr vom ZV VGI übertragenen Aufgaben zur Weiterentwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs im Verbundgebiet des ZV VGI auf dem Gebiet des öffentlichen Personennahverkehrs tätig.

Die VGI AöR nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Koordination des Vertriebs
- Weiterentwicklung des VGI-Verbundtarifs sowie einheitlicher Beförderungsbedingungen sowie von Übergangstarifen zu benachbarten Verkehrsgebieten
- Vorbereitung, Koordination und Durchführung der Einnahmenaufteilung für die Erlöse aus dem VGI-Verbundtarif sowie aus Übergangstarifen zu benachbarten Verkehrsgebieten
- Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
- Erstellung und Herausgabe von Fahrgastinformationen zum Fahrplan und zum Tarifangebot
- Mitwirkung bei der Nahverkehrsplanung und bei sonstigen Maßnahmen der ÖPNV-Aufgabenträger
- Mitwirkung bei der Weiterentwicklung des Liniennetzes und Koordinierung des Verkehrsangebotes
- Mitwirkung bei der Erweiterung des Verkehrsverbundes
- Mitwirkung bei der Erstellung von Leitlinien betreffend die Festlegung allgemeiner Grundsätze für die Haltestellenausrüstung, Fahrzeugtechnik und -ausrüstung sowie betriebsleittechnische Unterstützung.

Der Aufwand für die Verwaltung des Verkehrsverbundes (einschl. Einnahmenaufteilung für den Tarifverbund) werden der VGI AöR als Kostenersatz für die Aufgabenerledigung vom ZV VGI erstattet. Der ZV VGI gibt diese Kosten in Form von Verbandsumlagen an seine Verbandsmitglieder weiter.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes lagen für den Jahresabschluss zum 31.12.2023 der VGI AöR noch keine Daten vor.

beka GmbH

Von-Werth-Straße 37, 50670 Köln

Handelsregister: HRB 10190

Stammkapital: 382.520 €

Anteil gehalten durch: Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH 3.000 € 0,78%

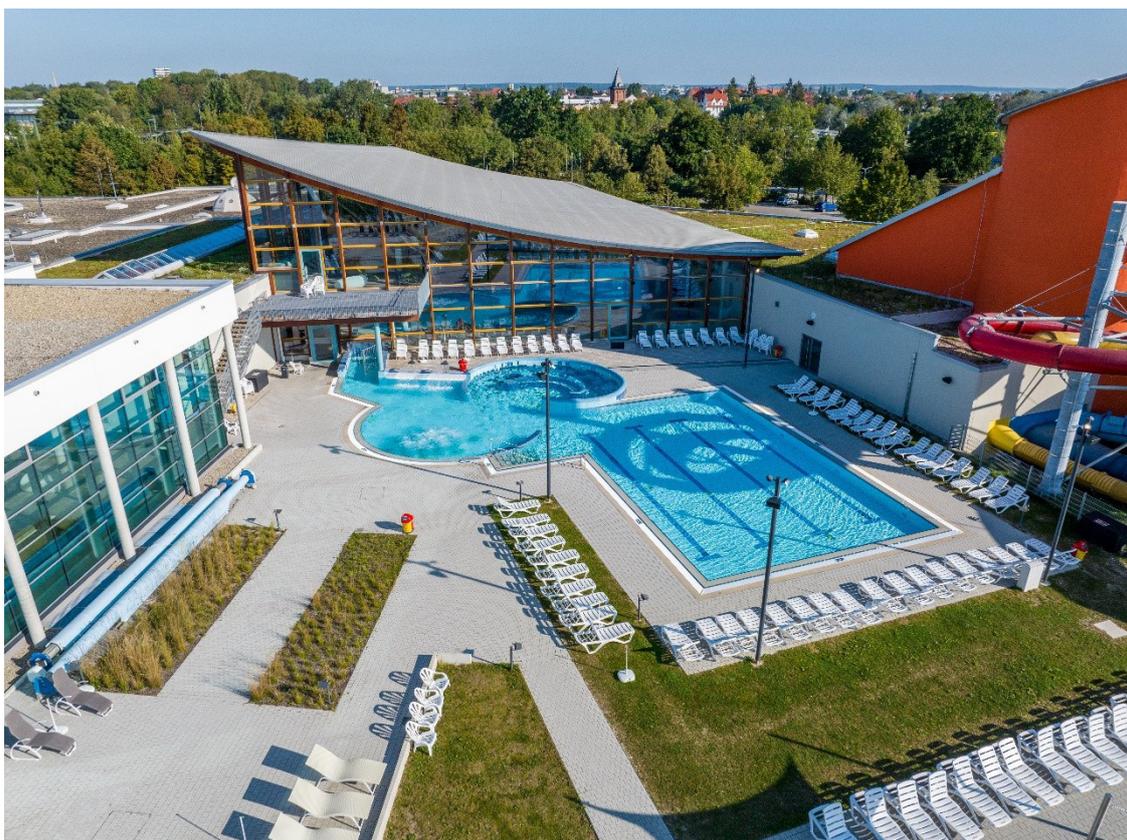
Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Bei der beka GmbH handelt es sich um ein Dienstleistungsunternehmen, welches in enger Zusammenarbeit mit dem Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. (VDV) im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs tätig ist. Die Kernbereiche des Geschäfts sind „Einkaufsdienstleistungen“, „eProcurement“, „Verlage“ und „Seminare und Tagungen“. Neben der Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH sind an der beka GmbH 79 weitere Verkehrsunternehmen beteiligt, ebenfalls vornehmlich aus dem öffentlichen Verkehrssektor.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	27	29	-2	6,9
Umlaufvermögen	2.589	2.428	161	6,6
Rechnungsabgrenzungsposten	1	3	-2	66,7
Gesamtvermögen	2.617	2.460	157	6,4
Gezeichnetes Kapital	335	335	0	0,0
Kapitalrücklage	219	219	0	0,0
Gewinnrücklagen	621	588	33	5,6
Jahresergebnis	110	33	77	>100
Eigenkapital	1.285	1.175	110	9,4
Rückstellungen	1.231	1.194	37	3,1
Verbindlichkeiten	101	91	10	11,0
Gesamtkapital	2.617	2.460	157	6,4

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Gesamtleistung	2.580	2.451	129	5,3
Materialaufwand	-1.326	-1.265	-61	4,8
Personalaufwand	-839	-748	-91	12,2
Abschreibungen	-26	-43	17	39,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-248	-339	91	26,8
Zinsergebnis	1	-17	18	>100
Ergebnis vor Steuern	142	39	103	>100
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-32	-6	-26	>100
Jahresergebnis	110	33	77	>100
Nachrichtlich Ergebnisverwendung				
Einstellung in die Gewinnrücklage	110	33	77	>100

Freizeit, Kultur, Bildung



Außenbereich der Donauthermesportbad



Georgisches Kammerorchester – Konzert im
Maritim Hotel



Sportbad Ingolstadt

Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt
www.stadtwerke-ingolstadt.de



Handelsregister:	HRB 3233	
Stammkapital:		536.300 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	
Unterbeteiligungen:	Betreiber-Gesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH	100,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat	
Geschäftsführer:	Thomas Hehl	
Aufsichtsrat:	Vorsitzende: Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll Stadträte: Ulrich Bannert (ab 01.01.2024) Klaus Böttcher Brigitte Fuchs Alfred Grob Christian Höbusch Barbara Leininger Dr. Markus Meyer Klaus Mittermaier (stv. Vorsitzender) Georg Niedermeier Fred Over Lukas Rehm (bis 31.12.2023) Robert Schidlmeier Jörg Schlagbauer	
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH vom 27.09.2002 Ergebnisabführungsvertrag mit der Betreiber-Gesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH vom 30.07.2021	

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Errichtung, Erwerb und Betrieb der Freizeit- und Sportanlagen:

- Hallenbad Südwest
- Freibad
- Sportbad mit Sauna
- Erlebnisbad Donauthherme (Wiedereröffnung am 28.03.2023)
- Saturn-Arena (Multifunktionshalle mit Eisfläche)
- Zweite Eishalle bei der Saturn-Arena

Vermögen	30.09.2023	30.09.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Freibad	167	167	0	0,0
Sportbad	994	994	0	0,0
Saturn-Arena	5.739	6.334	-595	9,4
Zweite Eishalle	30	30	0	0,0
Erlebnisbad	8.538	8.538	0	0,0
Grund und Boden	15.468	16.063	-595	3,7
Hallenbad Südwest	418	497	-79	15,9
Freibad	3.473	3.888	-415	10,7
Erlebnisbad	61.535	50.951	10.584	20,8
Sportbad	15.673	16.322	-649	4,0
Saturn-Arena	8.548	9.288	-740	8,0
Zweite Eishalle	2.797	2.983	-186	6,2
spartenübergreifende Anlagen	2	3	-1	33,3
Bauten und Betriebseinrichtungen	92.446	83.932	8.514	10,1
Anteile Betreibergesellschaft Erlebnisbad IN GmbH	50	50	0	0,0
Arbeitgeberdarlehen	3	5	-2	40,0
Finanzanlagen	53	55	-2	3,6
Langfristiges Vermögen	107.967	100.050	7.917	7,9
Verlustrückstellungen	6.961	10.674	-3.713	34,8
Forderungen und Abgrenzungen	436	867	-431	49,7
Liquide Mittel	122	75	47	62,7
Gesamtvermögen	115.486	111.666	3.820	3,4

Das langfristig gebundene Vermögen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022/23 um TEUR 7.917 auf TEUR 107.967 und stellt sich wie folgt dar:

Sparte	Investitionen	Abschreibung	Abgänge	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Hallenbad Südwest	11	90	0	-79
Freibad	48	462	1	-415
Erlebnisbad	13.136	2.552	0	10.584
Sportbad	31	680	0	-649
Saturn Arena	102	799	638	-1.335
Zweite Eishalle	0	181	5	-186
spartenübergreifende Investitionen	0	1	0	-1
Anteile Betreibergesellschaft Erlebnisbad	0	0	0	0
Arbeitgeberdarlehen	0	0	2	-2
Veränderung Anlagevermögen 2022/23	13.328	4.765	646	7.917

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen von TEUR 13.328 getätigt. Diese betreffen im Wesentlichen mit TEUR 13.136 die Attraktivierung des Erlebnisbades. Dem gegenüber stehen Abschreibungen von TEUR 4.765 und Abgänge zu Restbuchwerten von TEUR 646. Die Anlagenabgänge resultieren insbesondere aus dem Verkauf des Grundstücks an der Saturn Arena.

Die Gesamtfinanzierung stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

	30.09.2023		30.09.2022		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	29.772	26%	29.772	27%	0	-1%
Rückstellungen	1.635		1.107		528	
Kredite	80.856		73.653		7.203	
Bankdarlehen	18.404		19.897		- 1.493	
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	1.220		2.756		- 1.536	
Stadt Ingolstadt	61.232		32.000		29.232	
Zweckverband Müllverwertungsanlage	0		16.500		- 16.500	
Heilig-Geist-Spital Stiftung	0		2.500		- 2.500	
Geldwertkartenguthaben	665		604		61	
Geldwertkartenguthaben Erlebnisbad	365		0		365	
Anzahlung Grundstücksverkauf bei der Saturn Arena	0		4.500		- 4.500	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten u. Abgrenzung	2.193		2.030		163	
Fremdkapital	85.714	74%	81.894	73%	3.820	1%
Gesamtfinanzierung	115.486	100%	111.666	100%	3.820	

Die Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 528 auf TEUR 1.635, insbesondere aufgrund des höheren Rückstellungsbedarfs für ausstehende Rechnungen.

Die Kreditverbindlichkeiten sind investitionsbedingt um TEUR 7.203 auf TEUR 80.856 gestiegen.

Die im Vorjahr ausgewiesenen erhaltenen Anzahlungen von TEUR 4.500 wurden mit der Realisierung des Grundstücksverkaufs verrechnet.

Der stichtagsbezogene Anstieg der übrigen Verbindlichkeiten betrifft höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Leistungsdaten		2022/23	2021/22	Veränderung	
Sportbad mit Sauna	Besucher	183.873	142.278	41.595	29,2%
Öffnungszeiten	Stunden	4.779	4.814	-35	-0,7%
Stromerzeugung	MWh	317	518	-201	-38,8%
Wärmeerzeugung	MWh	616	708	-92	-13,0%
Hallenbad Südwest	Besucher	49.529	43.800	5.729	13,1%
Öffnungszeiten	Stunden	4.200	4.182	18	0,4%
Stromerzeugung	MWh	296	258	38	14,7%
Wärmeerzeugung	MWh	705	464	241	51,9%
Freibad	Besucher	143.141	157.314	-14.173	-9,0%
Öffnungszeiten	Stunden	1.663	1.687	-24	-1,4%
Erlebnisbad inkl. Sauna (ab 28.3.23) und Fitnessstudio	Besucher	140.957			
Öffnungszeiten	Stunden	2.246			
Wasserfläche Bäder gesamt	m ²	4.900	4.900	0	0,0%
Wasserfläche Erlebnisbad	m ²	1.729			
Saturn-Arena u. Zweite Eishalle	Besucher	70.800	43.227	27.573	63,8%
öffentliche Eisläufe	Anzahl	256	248	8	3,2%
Eisstockabende	Anzahl	22	22	0	0,0%
Eisfläche gesamt	m ²	3.600	3.600	0	0,0%
Hallenbelegtage Saturn-Arena	Anzahl	295	274	21	7,7%
davon Veranstaltungen	Anzahl	81	60	21	35,0%

Im Gegensatz zum vorangegangenen Geschäftsjahr 2021/22 gab es bei den Anlagen keine pandemiebedingten Einschränkungen bzw. Kapazitätsbegrenzungen mehr.

Ertragslage Geschäftsjahr 01.10. bis 30.09. des Folgejahres	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Hallenbäder und Sauna	905	808	97	12,0
Freibad	464	415	49	11,8
Erlebnisbad	3.259	142	3.117	>100
Saturn-Arena (Multifunktionshalle)	1.137	751	386	51,4
Zweite Eishalle	356	255	101	39,6
Umsatzerlöse	6.121	2.371	3.750	>100
Sonstige betriebliche Erträge	50	110	-60	54,5
Energie- und Wasserbezug	-3.043	-1.469	-1.574	>100
Anlagenbetrieb und -unterhalt	-3.242	-2.025	-1.217	60,1
Betriebsführung Erlebnisbad	-2.933	-924	-2.009	>100
Personalaufwand	-2.354	-2.302	-52	2,3
Abschreibungen	-4.765	-3.906	-859	22,0
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-420	-100	-320	>100
bezogene Beratungsleistungen	-93	-13	-80	>100
Verwaltungsaufwand	-940	-854	-86	10,1
Zinsergebnis	-2.261	-1.014	-1.247	>100
Verlustübernahme Erlebnisbad	0	-4	4	100,0
Sonstige Steuern	-104	-93	-11	11,8
operatives Ergebnis	-13.984	-10.223	-3.761	36,8
Grundstücksvermarktung Saturn Arena	7.023	-451	7.474	>100
Ergebnisabführung an SWI Beteiligungen GmbH	-6.961	-10.674	3.713	34,8

Die nicht erlösgedeckten Aufwendungen des Geschäftsjahres 2022/23 belaufen sich auf TEUR 6.961 und fallen um TEUR 3.713 geringer aus als im Vorjahr.

Begünstigend enthalten ist der aus dem Grundstücksverkauf realisierte Gewinn (gekürzt um die Kosten der Leitungsumverlegungen) von TEUR 7.023. Ein Teilbetrag von 5,7 Mio. EUR soll zur Finanzierung der Kostenbeteiligung der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH für 250 Ersatzstellplätze im Parkhaus an der Saturn Arena verwendet werden.

Aus dem Anlagenbetrieb resultieren nicht erlösgedeckte Aufwendungen des Geschäftsjahres 2022/23 von TEUR 13.984, die im Vorjahresvergleich um TEUR 3.761 angestiegen sind. Dies resultiert im Wesentlichen aus den um TEUR 2.107 angewachsenen Zins- und Abschreibungslasten sowie insbesondere aus den Wiederanlaufkosten der Donautherme.

Der Jahresverlust entwickelte sich spartenbezogen wie folgt:

Sparte	2022/23	2021/22	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bäder	-3.286	-3.062	-224	7,3
Erlebnisbad	-2.446	-1.061	-1.385	>100
Saturn-Arena mit Zweiter Eishalle	-1.122	-1.083	-39	3,6
Grundstücksvermarktung Saturn Arena	7.023	-451	7.474	>100
Betriebsergebnis	169	-5.657	5.826	>100
Abschreibungen	-4.765	-3.906	-859	22,0
Zinsen	-2.261	-1.014	-1.247	>100
Grund- und Kraftfahrzeugsteuer	-104	-93	-11	11,8
Verlustübernahme Betreibergesellschaft Erlebnisbad	0	-4	4	100,0
Jahresverlust	-6.961	-10.674	3.713	34,8

Der Jahresverlust wurde entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag von der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH ausgeglichen. Im Rahmen des bestehenden steuerlichen Querverbundes führte dies zu einer Ertragssteuerentlastung von TEUR 3.127 bei der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH, die in voller Höhe die Verlustausgleichsverpflichtung von INKB minderte.

Kennzahlen langfristig		Prognose 2023/24	2022/23	2021/22	2020/21	2019/20	2018/19
Jahresergebnis (vor EAV)	TEUR	-14.716	** -6.961	-10.674	-8.098	* 5.260	-7.895
Betriebsleistung	TEUR	9.990	13.290	2.481	1.440	2.112	2.667
Materialaufwandsquote	%	118,8	69,4	193,4	182,2	129,9	115,5
Personalaufwandsquote	%	24,9	17,7	92,8	119,0	95,8	75,7
Mitarbeiter	VZÄ	31,7	32,9	33,1	33,1	31,7	32,9
Abschreibungen	TEUR	5.149	4.765	3.906	3.405	2.317	2.406
Investitionen	TEUR	6.533	13.328	6.295	28.145	4.831	7.262
Bilanzsumme	TEUR	116.870	115.486	111.666	107.026	74.246	73.222
Anlagenintensität	%	100,0	93,5	89,6	91,5	98,6	86,7
Eigenkapitalquote	%	25,5	25,8	26,7	27,8	40,1	40,7
Kredite	TEUR	89.470	80.856	73.653	68.062	33.173	39.781

* Sondererträge aus Heimfall Erlebnisbad, Zuschüsse Fernwärmenutzung sowie Grundstücksverkauf von insgesamt TEUR 11.250

** Gewinn aus Grundstücksvermarktung an der Saturn Arena von TEUR 7.023 enthalten

Ausblick – Chancen und Risiken

Nach umfangreichen Neu- und Umbaumaßnahmen konnte die Donautherme Ende März 2023 neu eröffnet werden. Es zeigt sich im ersten vollen Betriebsjahr 2023/24, dass die ambitioniert angesetzten Umsatzziele noch nicht erreicht werden. Maßnahmen zur Begrenzung der anfallenden Betriebsaufwendungen wurden ergriffen. Dennoch ergibt sich statt des geplanten Beitrags von 1,2 Mio. EUR zur Deckung der Zins- und Abschreibungslasten (5,2 Mio. EUR) durch die fehlenden Umsätze eine Zusatzbelastung von 1,6 Mio. EUR. Mit deutlichen Besuchersteigerungen gilt es die Ertragslage zu verbessern.

Für das Geschäftsjahr 2023/24 erwartet die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH insgesamt einen Anstieg der nicht erlösgedeckten operativen Kosten um 0,7 Mio. EUR auf 14,7 Mio. EUR. Der geplante Erlöszuwachs aus dem erstmals ganzjährigen Betrieb der Donautherme kann den Kostenanstieg für Personal, Zinsen sowie Abschreibungen und weitere erforderliche Instandsetzungsaufwendungen nicht kompensieren.

Für die im Geschäftsjahr 2023/24 in Auftrag gegebenen Investitionsmaßnahmen besteht ein Mittelbedarf von 8,9 Mio. EUR, der voraussichtlich mit 6,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2023/24 und im Übrigen im Folgejahr Kreditaufnahmen erfordert. Die Maßnahmen betreffen mit 5,7 Mio. EUR den Baukostenzuschuss für 250 Ersatzstellplätze in dem Parkhaus an der Saturn Arena, die auf dem verkauften Grundstücksareal wegfallen. Für die Donautherme sowie die übrigen Bäder sind 1,4 Mio. EUR, für die Saturn Arena und die 2. Eishalle 1,3 Mio. EUR vorgesehen. Für ausstehende Erschließungsbeiträge für den Ausbau der Straßenanbindung für die Saturn Arena und die Donautherme sind noch 0,5 Mio. EUR zu erwarten.

Finanzielle Verpflichtungen der Ingolstädter Kommunalbetriebe AÖR und der Stadt Ingolstadt

Die Stadt Ingolstadt hat im November 2023 für die Errichtung, den Betrieb und Unterhalt der Bäder und der Eishallen mit der jeweils zugehörigen Infrastruktur zwei neue Betrauungsakte mit einer 20jährigen Laufzeit erlassen, die den vorher bestehenden Betrauungsakt ablösen.

Danach können die Stadt Ingolstadt, INKB oder die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH Ausgleichsleistungen gewähren. Ausgleichsleistungen sind alle unmittelbar oder mittelbar gewährten Vorteile jedweder Art, insbesondere

- Verlustübernahmen über Ergebnisabführungsverträge
- Ertrags- und Investitionskostenzuschüsse
- Kapitaleinlagen
- Darlehensgewährungen
- Übernahme von Bürgschaften, Garantien und Patronatserklärungen

Die Ausgleichsleistungen dürfen nicht über das hinausgehen, was erforderlich ist, um die durch die Erfüllung der übertragenen Gemeinwohlverpflichtung verursachten Kosten nach Abzug der dabei erzielten Einnahmen und eine angemessene Verzinsung von bis zu 5 % des eingesetzten Eigenkapitals abzudecken.

Die Ausgleichsleistungen dürfen unter Berücksichtigung aller gewährten Mittel und Vorteile, soweit sie den Tatbestand der staatlichen Beihilfe erfüllen, nicht mehr als 15 Mio. EUR pro Jahr für die jeweilige Betrauung Bäder und Eishallen betragen.

Die erforderliche Höhe der von der Stadt Ingolstadt, der INKB und der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH zu leistenden Ausgleichsleistungen sind von der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH jährlich im Vorhinein mit der Erstellung und Vorlage des Wirtschaftsplans zu beantragen. Auf dieser Grundlage entscheidet der Stadtrat der Stadt Ingolstadt im Rahmen der Genehmigung des Wirtschaftsplans über die erforderliche Höhe der von der Stadt Ingolstadt, der INKB und der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH an die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH zu gewährenden Ausgleichsleistungen.

Führen unvorhersehbare Ereignisse zu einem höheren Ausgleichsbedarf, kann auch dieser ausgeglichen werden; hierüber entscheidet die Stadt Ingolstadt bei einer Fortschreibung des Wirtschaftsplans der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH oder bei der Genehmigung der Planabweichungen im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH.

Die Ausgleichsleistungen zum Verlustausgleich der Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH auf der Grundlage des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages bei der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH stellen sich wie folgt dar:

	Ist 2022/23 TEUR	Plan 2023/24 TEUR	Delta TEUR	Fortschreibung 2023/24 TEUR	Delta TEUR	Plan 2024/25 TEUR
Verlustausgleich durch SWI-B/INKB	-6.961	-12.408	-2.308	-14.716	595	-14.121
für Bäder	-11.476	-9.246	-3.029	-12.275	1.260	-11.015
für Saturn-Arena mit Zweiter Eishalle	4.515 *	-3.162	721	-2.441	-665	-3.106

* incl. Gewinn Grundstücksveräußerung TEUR 7.023

Soweit die Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH diese Ausgleichsleistung sowie die für den Bereich ÖPNV nicht aus dem Gewinn der Energieversorgung nach Abzug des an die Mitgesellschafter auszuschüttenden Gewinns (bis 2024/25 TEUR 4.650 p.a.) decken kann, besteht eine Ausgleichsverpflichtung der Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR zu deren Erfüllung diese Mittel aus dem Haushalt der Stadt Ingolstadt benötigt.

Darüber hinaus hat die Stadt Ingolstadt am 18.10.2023 gegenüber der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH eine Patronatserklärung abgegeben, worin sie sich verpflichtet, die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH so auszustatten, dass diese ihren Zins- und Tilgungsverpflichtungen für das Darlehen Donautherme über 13,1 Mio. EUR für den Zeitraum 2024 bis 2033 nachkommen kann.

Ende Juli 2024 hat die Stadt Ingolstadt für eine Kreditaufnahme der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, die Donautherme betreffend, über 12 Mio. EUR gegenüber der finanzierenden Bank eine Bürgschaft über den Zinsbindungszeitraum bis 2034 abgegeben.

Ende September 2024 hat die Stadt Ingolstadt für eine weitere Kreditaufnahme der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH, die Donautherme betreffend, über 15 Mio. EUR gegenüber der finanzierenden Bank zwei Bürgschaften über den Zinsbindungszeitraum bis 2029 (10 Mio. EUR) und bis 2034 (5 Mio. EUR) abgegeben.

Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH

Ringlerstraße 28, 85057 Ingolstadt
www.stadtwerke-ingolstadt.de



DONAUTHERME

Erlebnisbad | Saunawelt | Therme | Fitness

Handelsregister:	HRB 9844
Stammkapital:	50.000 €
gehalten durch Gesellschafter:	Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung
Geschäftsführer:	Thomas Eichhorn
Verträge:	Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH vom 30.07.2021 Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH vom 31.05.2021 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.12.2020

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH hat dem am 27.11.2020 gegründeten Tochterunternehmen die Betriebsführung für das Erlebnisbad Donautherme (einschließlich Fitnessstudio) übertragen.

Für das vormals an einen fremden Betreiber verpachtete Erlebnisbad erklärte die Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH im Herbst 2020 den Heimfall, der am 03.02.2021 vollzogen wurde. In diesem Zusammenhang hat die Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH das für das Erlebnisbad tätige Personal mit wirtschaftlicher Wirkung bereits zum 01.12.2020 übernommen.

Das Erlebnisbad war seit Beginn der Attraktivierungsmaßnahmen Mitte 2019 geschlossen. Die vollständige Wiedereröffnung fand am 28.03.2023 statt.

Das angegliederte wasserKRAFT Fitnessstudio konnte bereits am 01.06.2021 unter Einhaltung eines strengen Hygienekonzeptes wiedereröffnet werden.

Über den bestehenden Betriebsführungsvertrag mit der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH erhält die Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH im Rahmen des jährlich neu zu vereinbarenden Budgets vollen Kostenersatz für das bei ihr beschäftigte Personal und das vergebene kaufmännische und technische Management der Betriebsführung. Im Übrigen erfolgt die Betriebsführung für das Erlebnisbad Donautherme im Namen und für Rechnung der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen, bei der somit das volle Betriebsrisiko liegt.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Geschäftsausstattung / Langfristiges Vermögen	28	42	-14	33
Forderungen gegenüber SWI Freizeitanlagen GmbH				
Kostenersatz für Betriebsführung	352	132	220	>100
ausstehendes Kurzarbeitergeld	18	24	-6	25
Vorsteuererstattungsansprüche	20	9	11	>100
übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4	0	4	>100
Liquide Mittel	155	12	143	>100
Kurzfristiges Vermögen	549	177	372	>100
Gesamtvermögen	577	219	358	>100
Gezeichnetes Kapital	50	50	0	0
Ergebnisvortrag	-1	-1	0	0
Eigenkapital	49	49	0	0
Rückstellungen	139	14	125	>100
Kreditmittelinanspruchnahme bei Stadt Ingolstadt	250	140	110	79
Gewinnabführung an SWI Freizeitanlagen GmbH	1	1	0	0
Verbindlichkeiten aus bezogenen Leistungen	106	3	103	>100
Noch abzuführende Steuern und Sozialabgaben	16	9	7	78
sonstige Verbindlichkeiten	16	3	13	>100
Gesamtkapital	577	219	358	>100

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 358 auf TEUR 577 erhöht. Der Anstieg betrifft das zum Jahresende ausstehende Betriebsführungsentgelt für den Monat Dezember, das im Vergleich zum Vorjahr höher ist, da das Bad im Vorjahr noch nicht wieder in Betrieb war. Das spiegelt sich auch im gestiegenen Rückstellungsbedarf für Personalverpflichtungen (TEUR 131) wider. Die Zwischenfinanzierung der ausstehenden Betriebsführungsentgelte erforderte eine im Vorjahresvergleich höhere Kreditmittelinanspruchnahme.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erlöse Betriebsführung von SWI Freizeitanlagen GmbH	3.517	1.135	2.382	>100
Verzinsung Eigenkapital	1	0	1	>100
kaufmännisches u. technisches Management	-285	-263	-22	8,4
bezogene Personalleistungen	-206	0	-206	>100
übrige bezogene Leistungen für Fitnessstudio	-5	-5	0	0,0
Personalaufwand	-2.894	-814	-2.080	>100
Abschreibungen	-14	-14	0	0,0
Sozialleistungen und Weiterbildung	-48	-5	-43	>100
Verwaltungskosten	-57	-32	-25	78,1
Zinsergebnis	-8	-1	-7	>100
Ergebnisabführung an SWI Freizeitanlagen GmbH	1	1	0	0,0

Der Anstieg der Erlöse und Aufwendungen spiegelt die Ende März 2023 erfolgte Eröffnung des Erlebnisbades wider.

Auf der Grundlage des Betriebsführungsvertrages mit der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH erhält die Betreibergesellschaft Erlebnisbad Ingolstadt GmbH Ersatz für die ihr im Rahmen des Betriebs entstehenden Personal- und Sachkosten.

Zum 31.12.2023 waren 138 Mitarbeiter in der Betreibergesellschaft angestellt. Zur Abdeckung des erforderlichen Personaleinsatzes musste auch auf Fremdpersonal zurückgegriffen werden.

Ausblick – Chancen und Risiken

Für das Kalenderjahr 2024 werden Aufwendungen für eigenes Personal (einschl. Nebenkosten und Schulungen) von 3,4 Mio. EUR sowie für bezogene Leistungen von 0,3 Mio. EUR insbesondere für das kaufmännische und technische Management sowie für Leihpersonal erwartet. Der von der Stadtwerke Ingolstadt Freizeitanlagen GmbH zu leistende Kostenersatz wird sich daher auf rund 3,7 Mio. EUR belaufen.



Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH i. L.

Spretistraße 11, 85057 Ingolstadt

Handelsregister:	HRB 2829		
Stammkapital:		25.000 €	
gehalten durch Gesellschafter:	Stadt Ingolstadt	15.000 €	60,00%
	Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH	10.000 €	40,00%
Beschlussorgan:	Gesellschafterversammlung		
Liquidator	Thomas Hehl, Stadt Ingolstadt		
Verträge:	Grundstücksüberlassungsvertrag mit Stadt Ingolstadt vom 19.09./10.10.2017 nebst 1. Nachtrag vom 24.07./06.08.2019 und 2. Nachtrag vom 22.05./25.06.2020 sowie Abwicklungsvereinbarung vom 09.12.2022 Durchführungsvertrag mit der Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH vom 10.12.2014 / Nachtrag vom 18.01.2021		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die Stadt Ingolstadt hat im März 2012 den Zuschlag für die Durchführung der Landesgartenschau 2020 erhalten. Mit der Gesellschaft zur Förderung der bayerischen Landesgartenschauen mbH wurde in 2013 die Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH gegründet. Aufgabe der gemeinnützig tätigen Gesellschaft war die Vorbereitung, Planung, Durchführung und Abwicklung der Landesgartenschau 2020; coronabedingt in 2021. Dadurch wurden der Naturschutz, die Landschaftspflege, die Kunst und die Volksbildung in Ingolstadt gefördert.

Im Norden Ingolstadts entstand, eingespannt zwischen dem Güterverkehrszentrum und dem WestPark-Einkaufszentrum, eine neue 23 ha große Parkanlage. Der Park setzt neue Akzente im Zusammenspiel zwischen ökologischem Ausgleich, Landwirtschaft und aktiver Freizeitgestaltung im direkten Wohn- und Arbeitsumfeld. Das Ausstellungskonzept der Landesgartenschau wurde unter das Grundthema „Nachhaltigkeit“ gestellt.

Der notwendige Grunderwerb bzw. die langfristige Anpachtung der Grundstücke erfolgte durch die Stadt Ingolstadt, die diese als Gesellschafterbeitrag der LGS GmbH unentgeltlich überließ.

Die Landesgartenschau wurde vom 21. April bis 3. Oktober 2021 durchgeführt. Das Gelände wurde nach Abschluss der wesentlichen Rückbaumaßnahmen am 8. April 2022 für die öffentliche Nutzung freigegeben. Damit endete die Grundstücksüberlassung durch die Stadt und es erfolgte die Rückgabe der Grundstücksflächen an die Stadt. Die Stadt übernahm die den öffentlichen Fördermitteln zugrundeliegende Zweckbindungsfrist von 25 Jahren.

Die Gesellschaft befindet sich seit Anfang 2023 in der Liquidation.

Trotz Ablauf des Sperrjahres ist die Dauer der Abwicklung der Liquidation abhängig von der anhängigen gerichtlichen Klage eines Auftragnehmers, die im Herbst 2024 erstmals verhandelt wird.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Steuererstattungsansprüche	21	44	-23
ausstehende Fördermittel	576	576	0
Forderung Stadt IN aus Geländeübertragung	3.131	3.131	0
Forderung IFG Erstattung Planungskosten Spielpark	0	92	-92
Vorräte, sonstige Forderungen und Abgrenzungen	17	3	14
Liquide Mittel	60	67	-7
Gesamtvermögen	3.805	3.913	-108
Gezeichnetes Kapital	25	25	0
Rücklagen	23.036	22.760	276
Verlustvortrag	-20.563	-19.060	-1.503
Jahresergebnis	111	-1.503	1.614
Eigenkapital	2.609	2.222	387
Ausstehende Rechnungen Investitionen	791	811	-20
Ausstehende Rechnungen Durchführung	139	212	-73
Rückbauverpflichtungen	58	390	-332
Personal und übrige Verpflichtungen	30	33	-3
Rückstellungen	1.018	1.446	-428
übrige Verbindlichkeiten	178	245	-67
Gesamtkapital	3.805	3.913	-108

Zum 31.12.2023 stand die Rückzahlung der öffentlichen Fördermittel in Höhe von TEUR 576 noch aus. Die Auszahlung erfolgte Anfang 2024.

Ende 2023 besteht unverändert die Restforderung an die Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 3.131 aus der Geländeübertragung, die mit den in die Rücklagen geleisteten Einlagen der Stadt Ingolstadt nach Abschluss der Liquidation der Gesellschaft verrechnet wird.

In 2023 leistete die Stadt Ingolstadt eine Einzahlung in Höhe von TEUR 276 in die Rücklagen zur teilweisen Deckung des Vorjahresverlustes.

Aufgrund der Einigung mit einem Auftragnehmer konnten Rückstellungen für strittige Nachforderungen in Höhe von TEUR 219 ertragswirksam aufgelöst werden; TEUR 268 wurden verbraucht. Aufwandswirksamer Zuführungsbedarf von TEUR 59 bestand insbesondere für weitere Rückbaumaßnahmen (TEUR 50).

Ertragslage	2023	2022
	TEUR	TEUR
Eintrittsgelder	0	-2
Mieterträge	0	23
Zuwendungen	0	175
Verkauf Geschäftsausstattung	0	26
Kostenersatz und übrige Erträge	58	46
Auflösung Rückstellung	219	102
Betriebserträge	277	370
Aufwand für Auftragsarbeiten	-43	0
Unterhalt und Pflege der Anlage	0	-39
bezogene Leistungen Durchführung	0	-304
strittige Ansprüche hinsichtlich Parkanlage	0	-361
Aufwand für Rückbau	-50	-527
Personalaufwand	-22	-113
Abschreibung der Anlagen	0	-428
Verwaltungskosten	-42	-82
Zinsaufwand	-8	-19
Betriebsaufwand	-165	-1.873
Ertragsteuern	-1	0
Jahresergebnis	111	-1.503

Vor allem bedingt durch die Rückstellungsaufösungen entstand ein Jahresüberschuss, der mit dem bestehenden Verlustvortrag von TEUR 20.563 zu verrechnen ist.

Ausblick – Chancen und Risiken

Die Behebung der Restmängel verzögert sich und kann nun zusammen mit den von der Stadt Ingolstadt beauftragten Zusatzmaßnahmen (TEUR 250) voraussichtlich erst im Laufe des Jahres 2025 abgeschlossen werden.

Chancen und Risiken ergeben sich aus der Abwicklung der Nachtragsforderung der Auftragnehmer für die Rückstellungen gebildet sind. Je nach Höhe der Inanspruchnahme kann hieraus nochmals Mittelbedarf aus dem städtischen Haushalt entstehen, der angemeldet wurde. Für die Verwaltung der Abwicklung der Gesellschaft werden in 2024/25 nochmals Aufwendungen von TEUR 75 erwartet.

Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungs GmbH i. L.

Ziegelbräustraße 7, 85049 Ingolstadt



Handelsregister:	HRB 4344		
Stammkapital:		25.000 €	
gehalten durch Gesellschafter:	Stadt Ingolstadt	25.000 €	100,00%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung Aufsichtsrat		
Liquidator:	Tobias Klein		

Gegenstand und Aufgabe der Gesellschaft

Aufgabe der Anfang 2016 eingerichteten IN-Veranstaltungs gGmbH war die Vorbereitung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen mit künstlerischem, kulturellem oder historischem Hintergrund. Diese Aufgaben waren vorher beim Kulturamt der Stadt Ingolstadt angesiedelt. Ab 2016 wurden der Gesellschaft die Organisation und die Durchführung der Jazz- und Literaturtage sowie der Betrieb des Kulturzentrums neun übertragen. Ab 2017 oblag ihr auch die Durchführung der Feste und Märkte und einer Vielzahl von Einzelveranstaltungen und Veranstaltungsreihen. Anfang November 2018 wurde die Geschäftstätigkeit mit der Übernahme der Kabaretttage und des Bluesfests sowie der Anmietung der Kleinkunsthöhle Neue Welt nochmalig erweitert.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 11.11.2020 die Einstellung des Geschäftsbetriebs zum 30.04.2021 beauftragt. Die Gesellschaft wurde zum 30.04.2021 aufgelöst und befindet sich derzeit in der Liquidationsphase. Die Aufgaben und das Personal der Gesellschaft wurden zum 01.05.2021 von der Stadt Ingolstadt übernommen.

Ertragslage	2023	2022
	TEUR	TEUR
Erträge	0	12
Aufwendungen	-36	-48
Jahresfehlbetrag	-36	-36

Im Jahr 2023 sind im Zuge der Abwicklung Aufwendungen in Höhe von TEUR 36 angefallen, die insbesondere Kosten für die Buchführung sowie Abschlusserstellung und -prüfung betreffen.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Forderungen ggü. Stadt Ingolstadt	524	508	16	3,1
übrige Forderungen und Abgrenzungen	21	24	-3	12,5
Steuererstattungsansprüche	53	65	-12	18,5
Liquide Mittel	254	324	-70	21,6
Gesamtvermögen	852	921	-69	7,5
Gezeichnetes Kapital	25	25	0	0,0
Kapitalrücklagen	712	712	0	0,0
Ergebnisvortrag	-25	11	-36	>100
Jahresfehlbetrag	-36	-36	0	0,0
Eigenkapital	676	712	-36	5,1
Rückstellungen	155	166	-11	6,6
Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	21	43	-22	51,2
Gesamtkapital	852	921	-69	7,5

Die Forderungen gegenüber der Stadt Ingolstadt von TEUR 524 zum Ende des Geschäftsjahres 2023 beinhalten insbesondere den Gegenwert aus der Übertragung der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit der Übernahme der Geschäftstätigkeit durch die Stadt Ingolstadt zum 01.05.2021. Die Forderungen werden mit der Auskehrung des Eigenkapitals im Rahmen des Abschlusses der Liquidation verrechnet.

Das Eigenkapital sinkt durch den Jahresfehlbetrag um TEUR 36 auf TEUR 676. In den Rückstellungen ist die mögliche Rückzahlungsverpflichtung der Novemberhilfe von TEUR 99 berücksichtigt. Darüber hinaus sind für Buchhaltung, Abschlusserstellung und -prüfung sowie Erstellung und Abgabe der Steuererklärungen TEUR 56 enthalten. Die Verbindlichkeiten und Abgrenzungen sinken aufgrund des Abbaus der Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten und Leistungen und beinhalten mit TEUR 21 in 2023 insbesondere Verbindlichkeiten gegen die Stadt Ingolstadt sowie aus Steuern.

Kennzahlen		2023	2022	ab 05.2021	bis 04.2021	2020	2019
Jahresergebnis	TEUR	-36	-36	-37	-74	403	-412
Erträge der Leistungserbringung	TEUR	0	12	60	216	399	1.597
Kosten der Leistungserbringung	TEUR	36	48	97	713	2.408	4.247
Personalaufwandsquote	%	0,0	0,0	0,0	45,4	45,6	29,9
städtischer Zuschuss	TEUR	0	0	0	423	2.412	2.238
Mitarbeiter	VZÄ	0,0	0,0	0,0	17,0	19,0	19,8
Bilanzsumme	TEUR	852	921	959	1.076	1.026	1.073
Eigenkapitalquote	%	79,3	77,3	78,0	73,0	83,7	42,5

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH

KAMMERORCHESTER
DER STADT INGOLSTADT **GKO**

Hohe-Schul-Straße 4, 85049 Ingolstadt
www.georgisches-kammerorchester.de

Handelsregister:	HRB 2053		
Stammkapital:		46.000 €	
gehalten durch			
Gesellschafter:	Stadt Ingolstadt	37.680 €	81,92%
	Freunde des Georgischen Kammerorchesters e.V.	4.160 €	9,04%
	16 Orchestermusiker (je 260 € = 0,57%)	4.160 €	9,04%
Beschlussorgane:	Gesellschafterversammlung		
Geschäftsführer:	Felix Breyer		

Gegenstand und Aufgaben der Gesellschaft

Die gemeinnützige Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH (GKO) ist ein Orchester mit georgischen Wurzeln, welches öffentliche Konzerte und Konzertreihen sowie die Organisation und Veranstaltung von Gastspielen anderer Künstler und Orchester im Raum Ingolstadt durchführt. Neben einer Abo-Reihe spielt das Orchester beispielsweise bei den Audi-Sommerkonzerten. Zusätzlich wird mit den Jugend- und Kinderkonzerten umfangreiche Jugendarbeit betrieben. Über die Konzerte im Raum Ingolstadt hinaus tritt das Orchester auch im In- und Ausland für Gastspiele auf.

Leistungsdaten		2023	2022	2021	2020	2019
Abonnenten	Anzahl	465	418	404	459	472
Abonnentenkonzerte in Ingolstadt	Anzahl	12	15	3	7	12
	Besucher	6.363	6.338	1.685	3.407	5.792
Konzert-Engagements in Ingolstadt	Anzahl	15	7	4	6	13
	Besucher	15.000	10.740	5.500	973	12.310
Gastspiele Inland	Anzahl	5	10	3	4	10
	Besucher	1.896	5.800	600	1.000	5.000
Gastspiele Ausland	Anzahl	2	0	1	0	5
	Besucher	491	0	600	0	2.200
Familien- und Kinderkonzerte	Anzahl	27	24	9	7	24
	Besucher	6.665	4.038	950	1.608	5.087

Die Zahl der Abonnenten konnte wieder auf das Niveau vor der Pandemie gesteigert werden. In 2023 wurde das GKO für acht Konzerte im Rahmen einer Opernkooperation vom Stadttheater der Stadt Ingolstadt engagiert. Das GKO gastierte zudem in 2023 beim Brugg Festival in der Schweiz.

Ertragslage	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Konzerteinnahmen	605	342	263	76,9
Sponsorbeiträge und Marketingeinnahmen	237	327	-90	27,5
Erhaltene Spenden und Zuwendungen	60	110	-50	45,5
Erträge der Leistungen	902	779	123	15,8
Landeszuschuss / Bezirkszuschuss	480	415	65	15,7
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2	3	-1	33,3
Betriebliche Erträge	1.384	1.197	187	15,6
Personalaufwand für Orchester	-1.045	-963	-82	8,5
Personalaufwand für Verwaltung	-337	-236	-101	42,8
Aufwendungen für Gastmusiker und Dirigenten	-743	-588	-155	26,4
Reisen, Gema, Instrumentenversicherung, Noten	-67	-51	-16	31,4
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Spenden	-210	-187	-23	12,3
Miete Konzertbüro	-65	-48	-17	35,4
Abschreibungen	-13	-18	5	27,8
Verwaltungskosten	-121	-105	-16	15,2
Zinsergebnis	-1	-1	0	0,0
Ertragsteuern	-3	-3	0	0,0
Aufwendungen	-2.605	-2.200	-405	18,4
nicht gedeckte Aufwendungen	-1.221	-1.003	-218	21,7
geleisteter Zuschuss der Stadt für Aufgabenerfüllung	1.222	953	269	28,2
Jahresergebnis	1	-50	51	>100

Die betrieblichen Erträge sind im Vorjahresvergleich um TEUR 187 auf TEUR 1.384 angewachsen. Dies resultiert aus einem Anstieg der Konzerteinnahmen um TEUR 263 auf TEUR 605. Dies beruht neben dem Besucheranstieg und der neuen Preisgestaltung des Abos insbesondere auf den in 2023 erstmals vom Stadttheater Ingolstadt beauftragten acht Konzerten im Rahmen einer Opernkooperation.

Die Einnahmen aus Sponsoring und Spenden sanken hingegen um TEUR 140 auf TEUR 297. Die Unterstützungen wurden teilweise aus finanziellen Gründen zurückgefahren und auch umgeschichtet in die Beauftragung von Konzerten. Der Landeszuschuss konnte kostenorientiert um TEUR 75 auf TEUR 475 gesteigert werden; während der Zuschuss des Bezirkes auf TEUR 5 sank.

Die betrieblichen Aufwendungen (einschl. Steuern und Zinsen) sind im Vorjahresvergleich um TEUR 405 auf TEUR 2.605 angewachsen. Durch den tariflichen Inflationsausgleich, die Rückkehr eines Orchestermitglieds aus der Elternzeit und auch die Neubesetzung der Geschäftsführung in Vollzeit stiegen die Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 183 auf TEUR 1.382. Der Anstieg der Aufwendungen für Gastmusiker und Dirigenten um TEUR 155 auf TEUR 743 betrifft vor allem die Opernkooperation mit dem Stadttheater Ingolstadt.

Der Anstieg der Aufwendungen um TEUR 405 konnte nur in Höhe von TEUR 187 abgedeckt werden. Die nicht erlösgedeckten Aufwendungen stiegen daher um TEUR 218 auf TEUR 1.221 und wurden von der Stadt Ingolstadt auf der Grundlage des Betrauungsaktes getragen.

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Betriebs- und Geschäftsausstattung	7	15	-8	53,3
Vorräte	14	17	-3	17,6
Forderungen	102	130	-28	21,5
Abgrenzungen für Aufwand Folgejahre	46	47	-1	2,1
Liquide Mittel	151	174	-23	13,2
Gesamtvermögen	320	383	-63	16,4
Gezeichnetes Kapital	46	46	0	0
Gewinnvortrag	2	52	-50	96
Jahresergebnis	1	-50	51	>100
Eigenmittel	49	48	1	2,1
Rückstellungen	49	46	3	6,5
Verbindlichkeiten	88	184	-96	52,2
Abgrenzungen	134	105	29	27,6
Gesamtkapital	320	383	-63	16,4

Das Gesamtvermögen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 63 auf TEUR 320.

Bei Investitionen von TEUR 2 sank aufgrund der planmäßigen Abschreibungen von TEUR 10 die Betriebs- und Geschäftsausstattung um TEUR 8 auf TEUR 7.

Der Abbau der Verbindlichkeiten wurde im Wesentlichen mit dem Abbau der Forderungsausständen (TEUR 28) und dem höheren Mittelzufluss für Erträge des Folgejahres, die passiv abgegrenzt sind, (TEUR 29) und dem Abbau der liquiden Mittel (TEUR 23) finanziert.

Kennzahlen langfristig		Plan 2024	2023	2022	2021	2020	2019
Jahresergebnis	TEUR	0	1	-50	-6	57	5
nach Zuschuss der Stadt	TEUR	1.244	1.222	953	636	659	500
nach Landeszuschuss / Bezirkszuschuss	TEUR	490	480	415	400	364	335
Erträge der Leistungen	TEUR	775	902	782	359	492	840
Aufwendungen	TEUR	2.514	2.605	2.200	1.401	1.458	1.670
Personalaufwandsquote	%	63,6	53,1	54,5	53,5	49,9	48,0
Mitarbeiter	VZÄ	22,1	20,6	19,1	19,6	20,1	18,6
Bilanzsumme	TEUR	320	320	383	426	227	276
Eigenmittelquote	%	15,3	15,3	12,5	12,4	22,0	17,0

Ausblick – Chancen und Risiken

Das GKO befindet sich aufgrund einer besonderen künstlerischen Programmatik in Verbindung mit einer Ausweitung der werblichen Reichweite in einer spürbaren Aufwärtsentwicklung, die anhand der gestiegenen Besucherzahlen ersichtlich ist.

Jedoch beeinträchtigen die aufgrund der aktuellen Haushaltslage der Stadt Ingolstadt ergriffenen Einsparmaßnahmen die Entwicklungspotentiale des Orchesters.

Auch die Abhängigkeit von Sponsoren, die bei schlechterer Wirtschaftslage ggf. ihr Engagement kürzen, kann ein Risiko für die Ertragslage darstellen. Aktuell konnten trotz wirtschaftlich schwierigem Umfeld die Hauptsponsoren jedoch zu einer Erhöhung ihres Engagements bewegt werden, so dass die konkrete Risikobewertung hier niedrig ausfällt. Bemühungen neue Sponsoren zu gewinnen und bestehende Beziehungen zu pflegen sind dennoch wichtig.

Die Erträge der Leistungen gehen in 2024 zurück, da die in 2023 im Auftrag des Stadttheaters im Rahmen einer Opernkooperation durchgeführten, vergüteten acht Konzerte wegfallen. Damit sind Einsparungen bei den bezogenen Leistungen verbunden. Tarifliche Entgeltsteigerungen beim angestellten Personal bedingen einen deutlichen Anstieg der Personalaufwendungen. Der Anstieg soll durch Einsparungen bei den Sachkosten und somit ein Rückgang der Aufwendungen erreicht werden, damit der erforderliche Kostenersatz durch die Stadt Ingolstadt auf einen Anstieg um TEUR 22 auf TEUR 1.244 begrenzt werden kann.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Der Betrauungsakt des GKO mit der Stadt Ingolstadt legt fest, in welchem Umfang und welche Art von gemeinwohlorientierten Aufgaben die Gesellschaft erbringt. Gleichzeitig wird mit dem Wirtschaftsplan des jeweiligen Jahres beschlossen, welchen Ausgleich die Gesellschaft dafür als Zuschuss von der Stadt für die nicht erlösgedeckten Kosten erhält. Damit wird die Finanzierung der Gesellschaft sichergestellt.

Zweckverband Gymnasium Gaimersheim

Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt

Zweckverbandsmitglieder:	Stadt Ingolstadt Landkreis Eichstätt
Beschlussorgane:	Zweckverbandsversammlung Zweckverbandsvorsitzender
Verbandsversammlung:	Vorsitzender: Alexander Anetsberger, Landrat Eichstätt stellv. Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf Verbandsräte: Gabriel Engert, Stadt Ingolstadt (bis 30.06.2024) Marc Grandmontagne, Stadt Ingolstadt (ab 01.07.2024) Brigitta Frauenknecht, LK Eichstätt Alexander Heimisch, LK Eichstätt Andrea Mickel, LK Eichstätt

Gegenstand und Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband wurde 2008 gegründet, um auf einem Grundstück im Markt Gaimersheim eine Schulanlage für das staatliche Gymnasium Gaimersheim zu schaffen. Die Fertigstellung der Schulanlage erfolgte zum Schuljahr 2010/2011, seitdem kümmert sich der Zweckverband um den Betrieb der Schule und den daraus entstehenden Aufwand, der dann von den Trägern ausgeglichen wird.

Das Gymnasium bietet einen naturwissenschaftlich-technologischen Zweig und einen sprachlichen Zweig an. Insgesamt verfügt das Schulgebäude über 42 Klassenzimmer, 20 Fachräume und eine eigene Mensa sowie eine Dreifachturnhalle und Freisportanlagen.

Vermögenshaushalt	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Rücklagenentnahme	0	0	0	>100
Zuweisungen vom Land	0	92	-92	100,0
Investitionskostenumlage der Mitglieder	1.050	134	916	>100
davon Stadt Ingolstadt	300	35	265	>100
Haushaltsausgabenrest aus dem Vorjahr	99	394	-295	74,9
Summe Einnahmen	1.149	620	529	85,3
Zuführung zu den Rücklagen	650	0	650	>100
Ausstattungsgegenstände	47	485	-438	90,3
Baumaßnahmen	94	36	58	>100
Haushaltsausgabenrest für das Folgejahr	358	99	259	>100
Summe Ausgaben	1.149	620	529	85,3

Im Haushaltsjahr 2023 fand eine Rücklagenzuführung in Höhe von TEUR 650 statt. Somit betragen die Rücklagen zum 31.12.2023 TEUR 673 und werden im Jahr 2024 für die Finanzierung des Erweiterungsbaus verwendet.

Verwaltungshaushalt	2023	2022	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Einnahmen aus Werklieferungsverträgen	15	14	1	7,1
Erlöse, Mieten, sonst. Verwalt.-/Betriebseinnahmen	18	8	10	>100
Zuweisungen vom Land	19	19	0	0,0
Betriebskostenumlage der Mitglieder	946	828	118	14,3
davon Stadt Ingolstadt	270	228	42	18,4
Haushaltsausgabenrest aus dem Vorjahr	4	65	-61	93,8
Zinseneinnahmen	2	0	2	>100
Summe Einnahmen	1.004	934	70	7,5
Personalausgaben	119	120	-1	0,8
Bauunterhaltskosten	218	176	42	23,9
Mietkosten	10	10	0	0,0
Energie-, Reinigungs und Gebäudekosten	294	338	-44	13,0
sonstige Verwaltungs- und Betriebsausgaben	221	172	49	28,5
Aufwand der Geschäftsstelle	27	16	11	68,8
Erstattungen an Gemeinden	93	77	16	20,8
Zuweisungen und Zuschüsse	22	21	1	4,8
Haushaltsausgabenrest für das Folgejahr	0	4	-4	100,0
Summe Ausgaben	1.004	934	70	7,5

Im Vergleich zum Vorjahr ist im Jahr 2023 die Anzahl der Schüler leicht angestiegen. Der Großteil der Schüler stammt aus dem Landkreis Eichstätt.

Leistungsdaten	2023	2022	2021	2020	2019
(Stichtag 01.10.)					
Gesamtschülerzahl	743	720	714	678	714
davon Schüler Stadt Ingolstadt	218	212	213	193	202
davon Schüler Landkreis Eichstätt	525	508	501	485	512

Ausblick

Anfang 2023 wurde die Erweiterung des Gymnasiums Gaimersheim auf ein 5-zügiges G9-Gymnasium zum Schuljahr 2025/26 beschlossen; es werden Kosten von 29 Mio. EUR erwartet, die über Investitionsumlagen zu decken sind; auf die Stadt Ingolstadt entfallen rund 9,7 Mio. EUR für die FAG-Fördermittel von 3,3 Mio. EUR erwartet werden.

Die Haushaltssatzung für 2024 sieht im Verwaltungshaushalt insgesamt Ausgaben von TEUR 1.210 und im Vermögenshaushalt von TEUR 1.575 vor. Zur Finanzierung leisten die Verbandsmitglieder Umlagen in Höhe von TEUR 2.091, davon die Stadt Ingolstadt TEUR 674.

Finanzielle Verpflichtungen der Stadt Ingolstadt

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes wird von der Stadt Ingolstadt und dem Landkreis Eichstätt getragen. Dabei hat jeder der Träger den Anteil an den dazu erhobenen Betriebs- und Investitionskostenumlagen zu tragen, der seinem Anteil an der Gesamtschülerzahl entspricht.

Allgemeine Angaben

Ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde auf eine Aufschlüsselung der Geschlechter verzichtet; stets sind alle Geschlechter gemeint.

Datenquellen

Dem Beteiligungsbericht liegen folgende Datenquellen zugrunde:

- Lageberichte und Jahresabschlüsse der Gesellschaften
- Jahresrechnungen/Rechenschaftsberichte der Zweckverbände
- Berichte der Abschlussprüfer
- verabschiedete Wirtschaftspläne
- unterjährige Berichte zur Geschäftsentwicklung (Prognosen).

Die Daten der Unternehmen und der Zweckverbände zeigen grundsätzlich den Stand zum 31.12.2023 oder bei einem abweichenden Wirtschaftsjahr, wie bei den Ingolstädter Kommunalbetrieben und bei den Unternehmen des Konzerns Stadtwerke Ingolstadt, den Stand zum 30.09.2023.

Aussagen zur Geschäftsentwicklung ab 2024 basieren auf dem Kenntnisstand Mitte September 2024.

Erläuterung einiger Fachbegriffe

Abschreibungen

Über Abschreibungen werden die im Zeitablauf eintretenden Wertminderungen bei Vermögensgegenständen erfasst. Gebäude, technische Anlagen, Maschinen, Fahrzeuge, Werkzeuge, Büroeinrichtungen erleben beispielsweise durch Abnutzung, Verschleiß und technischen Fortschritt eine Entwertung. Von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der Gegenstände des Anlagevermögens werden daher grundsätzlich jährlich gleich bleibende (lineare) Abschreibungsbeträge -bemessen nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer- abgesetzt. Diese Abschreibungen werden darüber hinaus in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfasst.

Anlagevermögen

Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z. B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen oder Beteiligungen werden in der Bilanz unter dem Anlagevermögen ausgewiesen.

Betriebsleistung

Die Betriebsleistung eines Unternehmens ergibt sich aus der Summe der Umsatzerlöse, der aktivierten Eigenleistungen und der sonstigen betrieblichen Erträge. Weiterhin werden Erhöhungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen addiert, Verminderungen hingegen subtrahiert.

Bilanz

In der Bilanz als gesetzlicher Bestandteil des Jahresabschlusses werden jeweils zum Geschäftsjahresende das Vermögen, die Rückstellungen und Verbindlichkeiten und das vorhandene Eigenkapital dargestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist weiterer gesetzlicher Bestandteil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgen gegenübergestellt werden. Sie gibt Auskunft über den Erfolg eines Unternehmens im vergangenen Geschäftsjahr.

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis ergibt sich als Differenzbetrag zwischen den Erträgen und Aufwendungen des Geschäftsjahres und stellt entweder einen Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag dar. Wenn der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Ergebnisverwendung aufgestellt wird, werden in der GuV unterhalb des Jahresergebnisses noch zusätzlich Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen aus offenen bzw. in offene Rücklagen sowie der Gewinn- bzw. Verlustvortrag eingerechnet, um so den Bilanzgewinn zu ermitteln.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitlichen Zuordnung der Erträge und Aufwendungen und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie enthalten Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwand bzw. Erträge für künftige Zeiträume darstellen. Es wird unterschieden zwischen aktivem Rechnungsabgrenzungsposten (auf künftige Jahre zuzurechnender Aufwand) und passivem Rechnungsabgrenzungsposten (auf künftige Jahre zuzurechnende Erträge).

Rücklagen

Rücklagen sind Eigenkapital. Sie entstehen entweder durch Einlagen der Gesellschafter oder durch die Nichtausschüttung von erwirtschafteten Gewinnen. Von den Rücklagen zu unterscheiden sind Rückstellungen, die Außenverpflichtungen darstellen und deswegen Fremdkapitalcharakter besitzen.

Rückstellungen

Rückstellungen dienen der periodengerechten, antizipativen Erfassung von ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verlusten oder dem Ausweis von noch nicht getätigten Aufwendungen, die dem Berichtsjahr oder vorangegangenen Jahren zuzuordnen sind, deren Eintreten wahrscheinlich oder sicher, deren Höhe oder Zeitpunkt des Eintritts jedoch ungewiss ist. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen die später entstehenden Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihres bekannt Werdens berücksichtigt werden.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Es enthält die Vermögensgegenstände, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, z.B. Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks (Gegensatz: Anlagevermögen).

Kameralistik

In der Kameralistik werden kassenwirksame Einnahmen (Einzahlungen) und Ausgaben (Auszahlungen) betrachtet. Der Verwaltungshaushalt und der Vermögenshaushalt sind in der Kameralistik ein Teil des kommunalen oder staatlichen Haushaltsplanes.

Verwaltungshaushalt

Der Verwaltungshaushalt wird auch als Kernhaushalt bezeichnet und umfasst alle Einnahmen und Ausgaben, die das Vermögen nicht erhöhen oder vermindern. Dazu gehören die jährlich wiederkehrenden Einnahmen (Steuern, nicht der Finanzierung von Investitionen dienende Zuweisungen anderer öffentlicher Stellen, Gebühren) und die fortdauernden Ausgaben (Personal- und Sachkosten, Energiekosten, Versicherungsbeiträge, Umlagen, Kreditzinsen aus Vermögens- und Verwaltungshaushalt, Ausgaben für Sozialhilfe).

Mit den laufenden, jährlichen Einnahmen einer Gemeinde werden zunächst die fortdauernden Ausgaben finanziert. Ein darüber hinaus übrig bleibender Betrag steht als Finanzierungsanteil für Investitionen im Vermögenshaushalt zur Verfügung. Dieser Betrag, um den die laufenden Einnahmen höher sind als die fortdauernden Ausgaben, wird als Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt übergeben und wirkt als Ausgabe im Verwaltungshaushalt. Der Zuführungsbetrag muss mindestens so hoch sein, dass damit die Kreditbeschaffungskosten und die ordentliche Tilgung von Krediten gedeckt werden können.

Vermögenshaushalt

Der Vermögenshaushalt enthält alle investiven Einnahmen oder Ausgaben der Gemeinde, d.h. alle Finanzvorfälle, die das städtische Vermögen erhöhen oder vermindern. Der Vermögenshaushalt umfasst z.B. die Ausgaben für den Straßenbau, den Erwerb von Grundstücken oder Einnahmen aus dem Verkauf von städtischen Grundstücken.

Finanzkennzahlen

Die dargestellten Finanzkennzahlen geben einen Überblick über die Struktur der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. Dabei ist eine Vergleichbarkeit der Unternehmen auf Grund branchenbezogener Unterschiede oft eingeschränkt.

Anlagenintensität

Die Anlagenintensität gibt Auskunft über den Anteil des Vermögens, das langfristig gebunden ist. Je höher die Anlagenintensität, desto höher sind in der Regel die fixen Kosten in Form von Abschreibungen und Zinsbelastungen.

Cashflow

Der Cashflow gibt die Differenz zwischen Mittelzufluss (Einzahlungen) und dem Mittelabfluss (Auszahlungen) während eines Geschäftsjahres an. Ein erwirtschafteter positiver Cashflow (Einzahlungsüberschuss) kann für Investitionen, Kredittilgungen oder für Ausschüttungen an die Gesellschafter verwendet werden.

Im Rahmen der indirekten Berechnung sind dem erwirtschafteten Jahresergebnis die nicht auszahlungswirksamen Aufwendungen hinzuzurechnen und die nicht einnahmewirksamen Erträge abzuziehen.

Der in den Kennzahlentabellen des Beteiligungsberichts angegebene Cashflow im engeren Sinne wurde vereinfacht wie folgt ermittelt:

	Jahresergebnis
+	Abschreibungen
-	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten
-	Erträge aus der Auflösung empfangener Ertragszuschüsse
+	Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten
=	Cashflow

Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote)

Die Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) sagt in erster Linie aus, zu welchem Anteil sich das Unternehmen aus eigenen Mitteln finanziert.

Im Allgemeinen kann festgestellt werden, dass die finanzielle Stabilität umso größer ist, je höher die Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) ausfällt. Dabei gilt es zu beachten, dass ein optimales Verhältnis aus Eigenkapital (Eigenmitteln) und Fremdkapital auch unter den Gesichtspunkten der Rentabilität und des Risikos zu sehen ist.

Als Berechnungsgrundlage zur Ermittlung der Eigenkapitalquote (Eigenmittelquote) wird das wirtschaftliche Eigenkapital (die wirtschaftlichen Eigenmittel) herangezogen. Unter dem so genannten wirtschaftlichen Eigenkapital versteht man dasjenige Kapital, das einem Unternehmen tatsächlich als Eigenmittel zur Verfügung steht.

Materialaufwandsquote

Die Materialaufwandsquote zeigt, welchen Anteil die Materialaufwendungen an der Gesamtleistung haben. Damit wird erkennbar, welche Rolle der Materialaufwand im Hinblick auf das Ergebnis des Unternehmens spielt.

Personalaufwandsquote

Die Personalaufwandsquote zeigt, welchen Anteil die Personalaufwendungen an der Gesamtleistung haben. Damit wird erkennbar, welche Rolle der Personalaufwand im Hinblick auf das Ergebnis des Unternehmens spielt.

Die Personalaufwandsquote lässt Rückschlüsse auf die Arbeitsintensität zu. Es können sich Verschiebungen zwischen Personal- und Materialaufwand ergeben, wenn Leistungen verstärkt zugekauft werden. Je höher der Automatisierungsgrad ist, desto niedriger ist die Personalaufwandsquote. Unternehmen im Dienstleistungsbereich dagegen, weisen tendenziell eine höhere Personalaufwandsquote auf.

Vollzeitäquivalent (VZÄ)

Das Vollzeitäquivalent drückt den Zeitwert aus, den eine Vollzeit-Arbeitskraft (100 %) innerhalb eines vergleichbaren Zeitraums erbringt (z. B. pro Tag). Ein Team von Arbeitskräften setzt sich oft aus personellen Ressourcen mit unterschiedlichem Beschäftigungsgrad zusammen. Um die zeitliche Arbeitsleistung auszudrücken, kommt das Vollzeitäquivalent zur Anwendung. Zwei Ressourcen mit 50 % Beschäftigungsgrad ergeben die Arbeitsleistung von einer Vollzeitkraft. Das Vollzeitäquivalent bildet somit eine etablierte und standardisierte Vergleichsgröße für das Benchmarking.

Rechtsformen städtischer Unternehmen

Eigenbetrieb

Der Eigenbetrieb ist eine Rechtsform des Kommunalrechts, die - obwohl Teil der Gemeindeverwaltung - über eine vom Gemeindehaushalt getrennte, weitgehend nach den Grundsätzen des Handelsrechts ausgestaltete eigene Wirtschaftsplanung, Buchführung und Rechnungslegung verfügt. Finanzwirtschaftlich gilt der Eigenbetrieb als Sondervermögen der Kommune. An der Spitze des Eigenbetriebes steht eine Werkleitung. Dienstvorgesetzter aller Beschäftigten des Eigenbetriebes ist der Oberbürgermeister. An wichtigen Entscheidungen ist neben der kommunalen Verwaltungsspitze zumeist der Werkausschuss zu beteiligen, ein Ausschuss des Stadtrates. Rechtliche Grundlage ist die Eigenbetriebsverordnung.

Kommunalunternehmen - Anstalt des öffentlichen Rechts

Dem Kommunalunternehmen können hoheitliche Aufgaben und Befugnisse übertragen werden. Das Kommunalunternehmen ist organisatorisch und rechtlich völlig selbstständig, verfügt über eine vom kommunalen Haushalt getrennte eigene Rechnungslegung, ist selbstständiges Steuersubjekt, hat mit dem Verwaltungsrat und dem Vorstand eine überschaubare Organstruktur und verfügt über eigenes Personal, wobei das Personalvertretungsrecht anwendbar ist. Rechtliche Grundlage ist die Verordnung über Kommunalunternehmen (KUV).

Kapitalgesellschaft

Eine Stadt kann Aufgaben einer eigenen Gesellschaft übertragen oder sich an einem Unternehmen in privatrechtlicher Form beteiligen. Unzulässig ist jedoch die Beteiligung an Gesellschaften, bei denen die Haftung der Kommune betragsmäßig nicht beschränkt werden kann. Privatrechtliche Unternehmen einer Gemeinde sind daher in der Regel Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) oder Aktiengesellschaften (AG). Die gebräuchlichste Form ist die GmbH, da diese Rechtsform der Stadt bessere Möglichkeiten bietet, ihren Einfluss auf die Unternehmenspolitik zu sichern: durch Regelungen im Gesellschaftsvertrag, durch die Besetzung des Aufsichtsrates und vor allem durch das Weisungsrecht der Gesellschafterversammlung gegenüber der Geschäftsführung.

Zweckverband

Zweckverband ist eine Organisationsstruktur, um kommunale Zusammenarbeit zu organisieren, etwa im Sektorenbereich (z.B. bei der Abfallbeseitigung, Abwasserbeseitigung) oder langfristige Regelungen (etwa in der Regionalplanung) umzusetzen. Auch wirtschaftliche Unternehmen können nach dem bayerischen Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit als Zweckverbände geführt werden. Ebenso wie Eigenbetriebe gehören sie zu den öffentlich-rechtlichen Unternehmensformen. Anders als beim Eigenbetrieb ist die Stadt jedoch nicht der Träger, sondern Mitglied. Die Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende, zumeist auch ein Verbandsausschuss. Zweckverbände besitzen somit eine eigene Rechtspersönlichkeit, im Gegensatz zum Eigenbetrieb.

Abkürzungsverzeichnis

Allgemein

AG	Aktiengesellschaft
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
ATA/OTA	Anästhesietechnische- und Operationstechnische-Assistenten
BALM	Bundesamt für Logistik und Mobilität
BHKW	Blockheizkraftwerk
BMDV	Bundesministerium für Digitales und Verkehr
BNetzA	Bundesnetzagentur
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
FTTH	Fiber-To-The-Home (Glasfaser)
GbR	Gesellschaft des bürgerlichen Rechts
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO	Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern
GVZ	Güterverkehrszentrum
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HGB	Handelsgesetzbuch
HRA	Handelsregister Abteilung A
HRB	Handelsregister Abteilung B
i. L.	in Liquidation
IPV4	Internet Protocol Version 4
KG	Kommanditgesellschaft
ÖDLA	Öffentlicher Dienstleistungsauftrag
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PV	Photovoltaik
SGB	Sozialgesetzbuch
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
TKG	Telekommunikationsgesetz
TVöD	Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst
TV-V	Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe
VZÄ	Vollzeitäquivalent
ZV	Zweckverband

Unternehmen

AININ	Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH
BioIN	BioIN GmbH
COM-IN	COM-IN Telekommunikations GmbH
DGZ	brigk Digitales Gründerzentrum der Region Ingolstadt GmbH
DLGM	Dienstleistungs- und Gebäudemanagement Klinikum Ingolstadt GmbH
EGZ	Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH
GKO	Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Konzertgesellschaft mbH
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Ingolstadt GmbH
IBA	Internationale Bauausstellung Metropolregion Ingolstadt GmbH
IFG	IFG Ingolstadt AöR
INKB	Ingolstädter Kommunalbetriebe AöR
INKoBau	Ingolstädter Kommunalbauten GmbH & Co. KG
INVA	Gemeinnützige Ingolstädter Veranstaltungen GmbH i. L.
INVG	Ingolstädter Verkehrsgesellschaft mbH

ISG	Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH
ITK	Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH i. L.
LGS	Landesgartenschau Ingolstadt 2020 GmbH i. L.
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum Klinikum Ingolstadt GmbH
SAPV	SAPV Region 10 GmbH
SBI	Stadtbus Ingolstadt GmbH
SWI	Stadtwerke Ingolstadt

Zweckverbände

KhZVI	Krankenhauszweckverband Ingolstadt
MVA	Zweckverband Müllverwertungsanlage Ingolstadt
VGI	Zweckverband Verkehrsverbund Großraum Ingolstadt
ZKA	Zweckverband Zentralkläranlage Ingolstadt
ZRF	Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Region Ingolstadt

Impressum

Herausgegeben von der Stadt Ingolstadt
Rathausplatz 2, 85049 Ingolstadt
Redaktion: Beteiligungsmanagement
© Oktober 2024

Elektronisch verfügbar unter: www.ingolstadt.de
Kontakt: beteiligungsmanagement@ingolstadt.de

Druckerei: Printservice Ingolstadt, Tillystr. 19, 85051 Ingolstadt

Titelbild: Ineinandergreifende Zahnräder mit Logos der städtischen Unternehmen

Bildnachweis bei den jeweiligen Unternehmen

Bild INKB - eine von drei Kammern des Regenklärbeckens Südost - größtes unterirdisches Bauwerk der Unternehmensgeschichte, Seite 23: © Lightcatchers

Bild IFG Ingolstadt - Parkhaus an der Saturn Arena, Seite 105: © Stadt Ingolstadt / Schalles

Bild INKoBau – Interimsspielstätte des Stadttheater Ingolstadt, Seite 141: © Stadt Ingolstadt / Schalles

Bilder Wohnanlage Am Rosengarten bzw. Fliederstraße, GWG Ingolstadt, Seite 141: © Florian Schreiber, München

Bild ÖPNV - Bus 100% elektrisch unterwegs, Seite 221: © VGI / Markus Ketzler